1423 ol

# Christliche Gesänge.

1869.

Y. m. 4259

Lucas 9, 62 unser Heiland spricht:

Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück; der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

# Gesänge zu den Evangelien für Lutheri Hauspostille.

1.

In eigener Melodie.

HErr JEsu Christ, dich zu uns wend', dein'n heil'gen Geist du zu uns send'! mit Hülf' und Gnaden uns regier', und uns den Weg der Wahrheit führ'!

2. Thu' auf den Mund zum Lobe dein, bereit' das Herz zur Andacht fein! den Glauben mehr', stärk' den Verstand, daß uns dein Nam' werd' wohl bekannt!

3. Bis wir singen mit GOttes Heer: Heilig, heilig, ist GOtt der HErr! und schauen dich von Angesicht in ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

4. Ehr' sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in einem Thron: der heiligen Dreyeinigkeit sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

Zum 1. Sonntage des Adventes.

2.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen. ꝛc.

Nun jauchzet, all' ihr Frommen, in dieser Gnaden-Zeit, weil unser Heil ist kommen, der HErr der Herrlichkeit, zwar ohne stolzen Pracht, doch mächtig, zu verheeren und gänzlich zu zerstören des Teufels Reich und Macht.

2. Er kömmt zu uns geritten auf einem Eselein, und stellt sich in die Mitten für uns zum Opfer ein: Er bringt kein zeitlich Gut; er will allein erwerben, durch seinen Tod und Sterben, was ewig währen thut.

3. Kein Scepter, keine Krone sucht er auf dieser Welt: im hohen Himmelsthrone ist ihm sein Reich bestellt. Er will hier seine Macht und Majestät verhüllen, bis er des Vaters Willen im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr großen Potentaten, nehmt diesen König an, wenn ihr euch wollet rathen, und geht die rechte Bahn, die zu dem Himmel führt. Sonst, wo ihr ihn verachtet, und nur nach Hoheit trachtet, euch GOttes Zorn dann rührt.

5. Ihr Armen und Elenden in dieser bösen Zeit, die ihr an allen Enden müßt haben Angst und Leid, seyd den-

noch wohlgemuth! laßt eure Lieder klingen, und thut dem König singen, der ist eu'r höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner Herrlichkeit, und all' eu'r Klag' und Weinen verwandelen in Freud'. Er ist's, der helfen kann: halt't eure Lampen fertig, und seyd stets sein gewärtig, er ist schon auf der Bahn.

3.

In eigener Melodie.

GOtt sey Dank in aller Welt, der sein Wort beständig hält, und der Sünder Trost und Rath zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar höchster Wunsch und Sehnen war, und was sie geprophezeyt, ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülf' und Abrams Lohn, Jacobs Heil, der Jungfrau'n Sohn, der wohl zweygestammte Held hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, o mein Heil, dir Hosianna! o mein Theil: richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch, du Ehren-König, ein, es gehöret dir allein: mach' es, wie du gerne thust, rein von allem Sündenwust.

6. Und gleichwie dein' Zukunft war voller Sanftmuth, ohn' Gefahr: also sey auch jederzeit deine Sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen Sinn, weil ich schwach und blöde bin, und des Satans schlaue List, sich so hoch an mir vermißt.

8. Tritt den Schlangenkopf entzwey, daß ich, aller Aengsten frei, dir im Glauben um und an selig bleibe zu gethan;

9. Daß, wenn du, o Lebens-Fürst, prächtig wiederkommen wirst, ich dir mög' entgegen gehn, und vor dir gerecht bestehn.

## Zum 2. Sonntage des Adventes.

4.

In eigener Melodie.

ES wird schier der letzte Tag herkommen, denn die Bosheit hat sehr zugenommen, was Christus hat vor gesagt, das wird jetzt beklagt.

2. Der Abfall vom Glauben wird erfahren, daß er sey gescheh'n vor langen Jahren, wie Paulus der fromme Mann, klärlich zeiget an.

3. Der verdammte Sohn hat lang' gesessen in dem Tempel GOttes, hoch vermessen sich gerühmt und sein Gebot, gleich als wär' er GOtt.

4. Viel' falsche Propheten sind entstanden, ja noch Rotten und Secten vorhanden, die mit ihrer That und Lehr' der Welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der antichristtisch' Orden, durch GOttes Wort offenbar ist worden, so laßt uns fliehen mit Fleiß sein' Lehre und Weis'.

6. Laff't uns in den Bund des HErrn treten, und darinnen stets wachen und beten: denn der letzte Tag geht her, kömmt uns immer näh'r.

7. Die Welt mehret sich in Sünd' und Thorheit, und trachtet zu dämpfen GOttes Wahrheit, der HErr wird's lassen gescheh'n, ihr also zusch'n.

8. Aber wenn sie meint, sie hab' gewonnen, sie sey allem Unglück schon entronnen, wird's ihr erst mit aller Macht kommen hundertfach.

9. Große Plag' wird sie plötzlich umgeben, und ihr alle Schöpfung widerstreben, dann wird Christus sagen frey, daß er Richter sey.

10. Und er wird seinen Erz-Engel schicken, und alle Verstorbne lassen wecken, daß sie all'samt auferstehn, und vor ihme steh'n.

11. Denn er wird zu seinen Engeln sprechen: Nun will ich mich an meinen Feinden rächen, wer wider mich hat gethan, wird nehmen sein'n Lohn.

12. Versammlet mir meine Auserkohr'nen, alle Gläubigen und Neugebor'nen, die meinen Bund wohl bedacht, treulich hab'n vollbracht.

13. Die wird er zu seiner Rechten stellen, und ein lieblich Urtheil ihnen fällen, wird sie setzen g'waltiglich in die Luft bei sich.

14. Aber zu 'n Gottlosen wird er sprechen: nun wohlan, ich werde mit euch rechten, warum habt ihr meinen Bund genommen in den Mund.

15. So ihr doch Gottseligkeit verachtet, und nur auf Untugend habt getrachtet, ich schweig', und da meinet ihr, es wär' nicht vor mir.

16. Weicht von mir all' ihr Vermaledeyten, in das Feuer, welch's vor langen Zeiten allen Teufeln ist bereit' für ihre Bosheit.

17. Alsdenn werden sie zur Höllen müssen, und daselbst ihre Untugend büßen, in unaussprechlicher Pein, der kein End' wird seyn.

18. Aber sein Volk, von diesen Geschieden, wird er führen zu 'n himmlischen Freuden, da es wie der Sonnenschein ewiglich wird seyn.

19. Ey nun! HErre, steh' uns bey auf Erden, und bereit' uns, daß wir würdig werden, zu schauen in Ewigkeit deine Herrlichkeit, Amen.

## Zum 3. Sonntage des Adventes.

### 5.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich ꝛc.

Lob sey dem Allerhöchsten GOtt, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm gebor'n im höchsten Thron.

2. Auf daß er unser Heiland würd', uns freyte von der Sündenbürd', und durch seine Gnad' und Wahrheit führte zur ewigen Klarheit.

3. O große Gnad' und Gütigkeit! o tiefe Lieb' und Mildigkeit! GOTT thut ein Werk, das ihm kein Mann, auch kein Engel, verdanken kann.

4. Der Schöpfer aller Creatur nimmt an sich unsere Natur, verachtet nicht ein armes Weib, zu werden Mensch in ihrem Leib.

5. Des Vaters Wort von Ewigkeit wird Fleisch in aller Reinigkeit; das A und O, Anfang und End', giebt sich für uns in groß' Elend.

6. Was ist der Mensch, was ist sein Thun? daß GOTT für ihn giebt seinen Sohn: was darf uns'rer das höchste Gut, daß es so unsert halben thut!

7. O weh' dem Volk, das dich veracht't, der Gnad' sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes Stimm', denn auf ihm bleibet GOttes Grimm.

8. O Mensch! wie daß du's nicht versteh'st, und dein'm König entgegen geh'st, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimmt?

9. Ey! nimm ihn heut' mit Freuden an, bereit' ihm deines Herzens Bahn, auf daß er komm' in dein Gemüth, und du genießest seiner Güt'.

10. Unterwirf ihm deine Vernunft in dieser gnadenreich'n Zukunft; untergieb seiner Herrlichkeit die Werk' deiner Gerechtigkeit.

11. Wo du dies thust, so ist er dein, bewahrt dich vor der Höllen-Pein: wo nicht, so sieh' dich eben für, denn er schleusst dir des Himmels Thür.

12. Sein' erste Zukunft in die Welt ist in sanftmüthiger Gestalt; die andere wird erschrecklich seyn, den Gottlosen zu großer Pein.

13. Die aber jetzt in Christo steh'n, werden alsdenn zur Freude geh'n, und besitzen der Engel Chör', daß sie kein Uebel mehr berühr'.

14. Dem Vater in dem höchsten Thron', samt seinem eingebornen Sohn, dem heil'gen Geist in gleicher Weis', sey ewiglich Dank, Ehr' und Preis.

## Zum 4. Sonntage des Adventes.

### 6.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich ꝛc.

Von Adam her so lange Zeit war unser Fleisch vermaledeyt, Seel' und Geist bis in Tod verwund't, am ganzen Menschen nichts gesund.

2. Uns hat umfangen große Noth, über uns herrschte Sünd' und Tod; wir sunken in der Höllen Grund, und war Niemand, der helfen kunt.

3. GOTT sah auf aller Menschen Stätt' nach einem, der sein'n Willen thät'; er sucht' ein'n Mann nach seinem Muth, fand aber nichts denn Fleisch und Blut.

4. Denn die rechtschaff'ne Heiligkeit, Würdigkeit und Gerechtigkeit, hatten sie in Adam verlor'n, aus welchem sie waren gebor'n.

5. Als er solch' groß' Siechthum erkannt und keinen Arzt noch Helfer fand, dacht' er an seine große Lieb', und wie sein Wort wahrhaftig blieb;

6. Sprach: ich will Barmherzigkeit thun, für die Welt geben meinen Sohn, daß er ihr Arzt und Heiland sey, sie gesund mach' und beneden.

7. Er schwur ein'n Eid dem Abraham, auch dem David von seinem Stamm, verhieß zu geben ihn'n den Sohn, und durch ihn der Welt Hülfe thun.

8. Er that's auch den Propheten kund, und breitet's aus durch ihren Mund, davon König' und fromme Leut' sein warteten vor langer Zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr Herz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im Glauben Trost, daß sie sollten werden erlös't.

10. Da aber kam die rechte Zeit, von welcher Jacob prophezeyt, las' er ihm eine Jungfrau aus, ein'm Mann vertraut von Davids Haus.

11. In der wirkt' er mit seiner Kraft, schuf vom Blut ihrer Jungfrauschaft das rein' und benedeyte Kind, bey dem man Gnad' und Wahrheit find't.

12. O Christe! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller Zucht, gebeneden und mach' uns frey, sey unser Heil, Trost und Arzney.

## Zum heiligen Christ-Tage.

### 7.

In eigener Melodie.

Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring' euch gute neue Mähr', der guten Mähr' bring' ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n, von einer Jungfrau auserkor'n, ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud' und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ, unser GOtt, der will euch führ'n aus aller Noth, Er will eu'r Heiland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt Euch alle Seligkeit, die GOtt der Vater hat bereit', daß ihr mit uns im Himmelreich sollt' leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zeichen recht, die Krippen, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle fröhlich seyn, und mit den Hirten geh'n hinein, zu sehen, was GOtt hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk' auf, mein Herz, und sieh' dort hin, was liegt dort in dem Krippelein? Wes ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen, du edler Gast, den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir: wie soll ich's immer danken dir!

9. Ach! HErr, du Schöpfer aller Ding', wie bist du worden so gering, das du da liegst auf dürrem Gras, davon ein Rind und Esel aß!

10. Und wär' die Welt vielmal so weit von Edelstein und Gold bereit', so wär' sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob' Heu und Windelein, darauf du König so groß und reich herprangst, als wär's dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Pracht, Ehr' und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

13. Ach! mein herzliebes

JEsulein, mach' dir ein rein sanft Bettelein, zu ruh'n in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit fröhlich sey, zu springen, singen immer frey das rechte Susaninne schon, mit Herzens-Lust den süßen Ton.

15. Lob, Ehr' sey GOtt im höchsten Thron, der uns schenckt seinen ein'gen Sohn! des freuet sich der Engel-Schaar, und singen uns solch' neues Jahr.

war ein' kleine Milch sein' Speis', der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chor sich freuen drob, und die Engel singen GOtt Lob, den armen Hirten wird vermeld't der Hirt und Schöpfer aller Welt.

8. Lob, Ehr' und Dank sey dir gesagt, Christ, gebor'n von der reinen Magd, mit Vater und dem heil'gen Geist von nun an bis in Ewigkeit.

## 8.

In eigener Melodie.

CHristum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht't, und an aller Welt Ende reicht.

2. Der sel'ge Schöpfer aller Ding' zog an ein's Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durch's Fleisch erwürb', und sein Geschöpf nicht all's verdürb'.

3. Die göttlich' Gnad' vom Himmel groß sich in die keusche Mutter goß, ein Mägdlein trug ein heimlich' Pfand, das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig' Haus des Herzens zart gar bald ein Tempel GOttes ward; die kein Mann rühret noch erkannt, von GOttes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebor'n, den Gabriel verhieß zuvor'n, den Sanct Johann mit Springen zeigt, da er noch lag im Mutterleib.

6. Er lag im Heu, mit Armuth groß, die Krippen hart ihn nicht verdroß: es

## 9.

In eigener Melodie.

GElobet seyst du, JEsu Christ, daß du Mensch geboren bist von einer Jungfrau, das ist wahr, des freuet sich der Engel Schaar, Kyrieleis.

2. Des ew'gen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen find't: in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ew'ge Gut, Kyrieleis.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, der liegt in Marien Schooß, Er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding' erhält allein, Kyrieleis.

4. Das ew'ge Licht geht da herein, giebt der Welt ein'n neuen Schein: es leucht't wohl mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht, Kyrieleis.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von Art, ein Gast in der Welt hie ward: Er führt uns aus dem Jammerthal und macht uns Erben in sein'm Saal, Kyrieleis.

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm', und in dem Himmel mache

reich, und seinen lieben Engeln gleich, Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns gethan, sein' groß' Lieb' zu zeigen an: Des freut sich alle Christenheit, und dankt ihm des in Ewigkeit, Kyrieleis.

## 10.

In eigener Melodie.

Lobt GOtt, ihr Christen, allzugleich, in seinem höchsten Thron, der heut aufschleusst sein Himmelreich, und schenckt uns seinen Sohn, und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters Schooß, und wird ein Kindlein klein, Er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all' seiner G'walt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich ein's Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding', der Schöpfer aller Ding'.

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, ihr' Milch die ist sein' Speis', an dem die Engel sehn ihr' Lust, denn er ist Davids Reis, denn er ist Davids Reis.

5. Das aus sein'm Stamm entspriessen sollt' in dieser letzten Zeit, durch welchen GOTT aufrichten wollt' sein Reich, die Christenheit, sein Reich, die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich, Fleisch und Blut nimmt er an, und giebt uns in sein's Vaters Reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; das mag ein Wechsel seyn! wie könnt es doch seyn freundlicher, das Herze JEsulein, das Herze JEsulein?

8. Heut schleusst er wieder auf die Thür zum schönen Paradeis, der Cherub steht nicht mehr dafür; GOtt sey Lob, Ehr' und Preis, GOtt sey Lob, Ehr' und Preis.

## 11.

In eigener Melodie.

Uns ist ein Kindlein heut gebor'n, von einer Jungfrau auserkohr'n, ein wahrer Mensch und wahrer GOtt, daß er uns helf' aus aller Noth: sein Nam' ist Wunderbar und Rath, durch ihn haben wir funden Gnad'.

2. Was hätt' uns GOtt mehr können thun, denn das er uns giebt seinen Sohn? der von uns weggenommen hat all' unser Sünd' und Missethat, erlöst uns von der Noth und Pein, darin wir müssen ewig seyn!

3. Freu' dich, du werthe Christenheit, und dank es GOtt in Ewigkeit; hass' aber alle Sünd' und List, davon du Theu'r erlöset bist: sey fortan heilig, fromm und rein, zu Ehren diesem Kindelein.

## 12.

In eigener Melodie.

Wir Christenleut' :,: hab'n jetzo Freud', weil uns zu Trost ist Christus Mensch geboren, hat uns erlös't: wer sich des tröst't, und gläubet fest, soll nicht werden verloren.

2. Ein' Wunderfreud' :,: GOtt selbst wird heut von

Maria ein wahrer Mensch geboren: ein' Jungfrau zart sein' Mutter ward, von GOtt dem HErren selbst dazu erkoren.

3. Die Sünd' macht Leid :,: Christus bringt Freud', weil er zu uns in diese Welt ist kommen: mit uns ist GOtt nun in der Noth; wer ist, der uns, als Christen, kann verdammen?

4. Drum sag' ich Dank :,: mit dem Gesang Christo dem HErrn, der uns zu gut Mensch worden, daß wir durch ihn nun all' los seyn der Sünden Last und unträglichen Bürden.

5. Halleluja :,: Gelobt sey GOtt, singen wir all' aus unsers Herzens Grunde: denn GOtt hat heut gemacht solch' Freud', der wir vergessen soll'n zu keiner Stunde.

## 13.

In eigener Melodie.

Der Tag der ist so freudenreich aller Creature: denn GOttes Sohn vom Himmelreich, über die Nature, von einer Jungfrau ist gebor'n: Maria, du bist auserkohr'n, daß du Mutter werdest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich der ist Mensch geboren.

Ein Kindelein so löbelich ist uns geboren heute von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär' uns das Kindlein nicht gebor'n, so wär'n wir allzumal verlor'n, das Heil ist unser aller. Ey du süßer JESU Christ, der du Mensch geboren bist, behüt' uns vor der Hölle.

3. Als die Sonn' durchscheint das Glas mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht versehret das, so merket allgemeine: zu gleicher Weys' geboren ward von einer Jungfrau rein und zart GOttes Sohn, der Werthe. In ein' Kripp' ward Er gelegt, große Marter für uns trägt allhier auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde war'n, erfuhren neue Mähre von den engelischen Schaar'n, wie Christ geboren wäre, ein König über alle Kön'ge groß: Herodes die Red' gar sehr verdroß, ausfandt' er seine Boten. Ey! wie gar ein' falsche List erdacht' er wider JEsum Christ, die Kindlein ließ er tödten.

## 14.

In eigener Melodie.

Gebor'n ist uns der heil'ge Christ, der's Weibes-Samen ist, ein HErr zu aller Frist, wie man in Mose list.

2. JEsus ist sein göttlicher Nam', aus Vaters Schooß herkam, und ist Abrahams Sam', ein Reis aus Davids Stamm.

3. Er ist des Vaters Bild und Schein, der Jungfraun Kind allein, der Hohepriester rein, und GOttes Lämmelein.

4. Er trägt all' unser Pein und Schuld, leid't Armuth mit Geduld, erwirbt uns GOttes Huld, sein' Hand der Vater füllt.

5. Den rechten Segen bringt er mit, beym Vater uns ver-

tritt, der Schlangen Kopf zertritt, am Kreuz er für uns litt.

6. Mit seinem Geist tröst't er uns nu, er schenkt uns Fried' und Ruh' sein' G'rechtigkeit dazu, in ihm leben wir nu.

7. Er ist der starke GOttes-Held, der sich zu uns gesellt, und uns in dieser Welt in seiner Hand erhält.

8. Wer ihm vertraut und ruft ihn an, hält's Wort, dient jedermann, solch'n er nicht lassen kann, der werthe GOttes-Mann.

9. O ew'ges Wort, gesalbter Christ, der du Fleisch worden bist, für uns Bluts-Tröpflein schwitz'st, zu's Vaters Rechten sitz'st.

10. Bewahr' dein Erb' in Kreuz und Noth, durch dein' Geburt und Tod, Angst, Blut und Wunden roth, bist du doch wahrer GOtt.

11. Rett' du dein' Ehr', erhalt' dein Wort, gib Fried', Verstand hinfort, dämpf' Ketzerey und Mord, unser Mittler und Hort.

12. Zerstör' den Satan durch's Gericht, er ist der Bösewicht, der stets dein' Kirch' anficht, dich in die Fersen sticht.

13. Wir preisen unsern Vater schon, der uns schenkt seinen Sohn, den rechten Gnaden-Thron, die unverwelklich Kron'.

## 15.

In eigener Melodie.

HErr Christ, der ein'ge GOttes Sohn Vaters in Ewigkeit, aus seinem Herz'n entsprossen, gleichwie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne, sein'n Glanz streckt er so ferne vor andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren im letzten Theil der Zeit, der Mutter unverloren ihr' jungfräulich' Keuschheit; den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben, und dienen im Geist so, daß wir hie mögen schmecken dein' Süssigkeit im Herzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft, regier'st von End' zu Ende, kräftig aus eig'ner Macht: das Herz uns zu dir wende, und kehr' ab unsre Sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt' uns durch dein' Güte, erweck' uns durch dein' Kraft: den alten Menschen kränke, daß der neu leben mag wohl hier auf dieser Erden, den Sinn und all' Begehrden, und Gedanken haben zu dir.

## 16.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich ꝛc.

Vom Himmel kam der Engel Schaar, erschien den Hirten offenbar, sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart, das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Micha das verkündet hat: Es ist der HErre JEsus

Christ, der euer aller Heiland ist.

3. Des sollt' ihr billig frölich seyn, daß GOtt mit euch ist worden ein, er ist gebor'n eu'r Fleisch und Blut, eu'r Bruder ist das ew'ge Gut.

4. Was kann euch thun die Sünd' und Tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt; lasst zürnen Teufel und die Höll' GOtt's Sohn ist worden eu'r Gesell.

5. Er will und kann euch lassen nicht, setzt nur auf ihn eu'r Zuversicht, es mögen euch viel fechten an, dem sey trotz, der's nicht lassen kann.

6. Zuletzt müsst ihr doch haben recht, ihr seyd nun worden GOtt's Geschlecht: des danket GOtt in Ewigkeit, geduldig fröhlich allezeit.

## Zum Sonntage nach dem Christ-Tage.

### 17.

Wir Christenleut' ꝛc. (Zu finden Seite 7 unter der Zahl 12).

## Zum Neuen Jahres-Tage.

### 18.

In eigener Melodie.

(1. Chor.)

Heut fänget an das neue Jahr mit neuem Gnadenschein:

(2. Chor.) Wir loben alle unsern GOtt, und singen insgemein.

2. (1. Ch.) Seht, wie sich GOttes Vaters-Huld erzeiget euch auf's neu!

(2. Ch.) Wir merken seine Wundergüt' und spüren seine Treu'.

3. (1. Ch.) Was suchet doch der fromme GOTT durchs Gute, so er thut?

(2. Ch.) Ach! wer uns das recht lehren wollt', erweckte Herz und Muth.

4. (1. Ch.) Der Geist der spricht es deutlich aus: Er leitet euch zur Buß'.

(2. Ch.) Wir bücken uns von Herzens-Grund, und fallen ihm zu Fuß.

5. (1. Ch.) Wohl euch! wenn dieses Recht geschieht, und geht von Herzens-Grund.

(2. Ch.) Ja, ja, es schreyet Seel' und Geist, und nicht allein der Mund.

6. (1 Ch.) Thut das, und haltet brünstig an, bis GOtt geholfen hat.

(2. Ch.) Wir senken uns in seine Huld, und hoffen bloß auf Gnad'.

7. (1. Ch.) Das ist gewiß der rechte Weg, der euch nicht trügen kann.

(2. Ch.) Ach JEsu, JEsu! seufzen wir, nimm du dich unser an!

8. (1. Ch.) Den hat euch GOtt zum Gnaden-Stuhl und Mittler vorgestellt.

(2. Ch.) Drum nehmen wir ihn willig auf, er ist das Heil der Welt.

9. (1. Ch.) Wohl! dieser ist der wahre GOtt, in dem euch Hülf' bereit! Er machet euch von Sünden los, und schenkt die Seligkeit.

10. (2. Ch.) Dies heute unsre Hoffnung ist, und bleibet immerdar, JEsus, der starke

Sieges-Held, dämpf' nur der Feinde Schaar.

11. (1. Ch.) Gar gerne will er dieses thun, wo ihr nicht widerstrebt: nur haltet seinem Wirken still, und ihme euch ergebt.

12. (2. Ch.) Wir wollen's thun, durch seine Gnad', die er im Glauben schenkt: bey ihm ist doch allein die Kraft, die unsre Herzen lenkt.

13. (1. Ch.) Dies glaubt und zeiget's in der That in eurem Lebenslauf, den Welt-Sinn leget gänzlich ab, schwingt euch zu GOtt hinauf.

14. (2. Ch.) Wir folgen diesem guten Rath, weil es GOtt selbst gebeut: die Seele suchet Hülf' und Gnad', das Herz die Sünd' bereut.

15. (1. Ch.) Ja gläubet, GOttes Hülf' ist nah, und Christi guter Geist ist wahrlich stets darauf bedacht, wie er euch Hülfe leist'.

16. (2. Ch.) Den nehmen wir mit Freuden an, der soll uns machen neu; die Sünde habe gute Nacht, zusammt der Heucheley.

17. (1. Ch.) So fanget an, und fahret fort, in diesem neuen Jahr, so bleibet euch der Segen nah, und weichet die Gefahr.

18. (2. Ch.) Des tröst'n wir uns allezeit von GOttes Lieb' und Huld, und hoffen auf Barmherzigkeit im Glauben und Geduld.

(Beyde Chör zusammen.)

Mel. Ich liebe dich herzlich, o JEsu, rc.

1. Nun lasset uns alle dem HErren ergeben, in stetiger Busse und Glauben zu leben, die Sünd' abzuschaffen, das Gute zu suchen, die Welt-Lust und irdische Freud' zu verfluchen!

2. Von JEsu zu nehmen den himmlischen Segen, den er uns versprochen ins Herze zu legen. Ach JEsu! ach JEsu! komm'!, hilf uns! in Gnaden, gieb Segen, gieb Leben, wend' Unheil und Schaden!

## 19.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich rc.

Das alte Jahr vergangen ist, wir danken dir HERR JESU Christ, daß du uns in so großer G'fahr behütet hast dies ganze Jahr.

2. Wir bitten dich, ewigen Sohn des Vaters in dem höchsten Thron, du woll'st dein' arme Christenheit ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein' heilsam Wort, welch's ist der Seelen Trost und Hort: vor falscher Lehr', Abgötterey, behüt' uns HERR, und steh' uns bey.

4. Hilf, daß wir von der Sünd' ablahn, und fromm zu werden fangen an: kein'r Sünd' im alten Jahr gedenk', ein gnadenreich Neu-Jahr uns schenk';

5. Christlich zu leben, seliglich zu sterben, und hernach fröhlich am jüngsten Tag wied'r aufzusteh'n, mit dir in Himmel einzugeh'n,

6. Zu danken und zu loben dich mit allen Engeln ewiglich.

O JEsu! unsern Glauben mehr', zu deines Namens Lob und Ehr.

## Zum Tage der Weisen oder Heiligen Drey Könige.

### 20.

In eigener Melodie.

CHrist, unser HErr, zum Jordan kam, nach seines Vaters willen, von Sanct Johann's die Taufe nahm, sein Werk und Amt zu erfüllen: da wollt er stiften uns ein Bad, zu waschen uns von Sünden, ersäufen auch den bittern Tod, durch sein selbst Blut und Wunden, es galt ein neues Leben.

2. So hört und merket alle wohl, was GOtt selbst heißt die Taufe, und was ein Christe gläuben soll, zu meiden Ketzer-Haufe. GOtt spricht und will, daß Wasser sey, doch nicht allein schlecht Wasser, sein heiliges Wort ist auch dabey mit reichem Geist ohn' Maßen: der ist allhier der Täufer.

3. Solch's hat Er uns bewiesen klar mit Bildern und mit Worten; des Vaters Stimm' man offenbar daselbst am Jordan hörte. Er sprach: das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab' Gefallen, den will ich euch befohlen han, daß ihr ihn höret alle, und folget seiner Lehre.

4. Auch Gottes Sohn hier selber steht in seiner zarten Menschheit: der heil'ge Geist herniederfährt, in Tauben-Bild verkleidet; daß wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getauffet werden, all' drey Person'n getaufet han, damit bey uns auf Erden zu wohnen sich begeben.

5. Sein'n Jüngern heißt der HErre Christ: geht hin, all' Welt zu lehren, daß sie verlor'n in Süuden ist, sich soll zur Busse kehren. Wer gläubet und sich taufen läßt, soll dadurch selig werden, ein neugebor'ner Mensch er heisst, der nicht mehr könne sterben, das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubt dieser großen Gnad', der bleibt in seinen Sünden, und ist verdammt zum ew'gen Tod tief in der Höllen Gründen. Nichts hilft sein' eigen Heiligkeit, all' sein Thun ist verloren: die Erbsünd' macht's zur Nichtigkeit, darin ist er geboren, vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das Aug' allein das Wasser sieht, wie Menschen Wasser giessen! der Glaub' im Geist die Kraft versteht des Blutes JEsu CHristi, und ist vor ihm ein' rothe Fluth, von Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

## Zum 1. Sonntage nach der Heil. Drey Könige oder Epiphania.

### 21.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens ꝛc.

O JEsu süß! wer dein gedenkt, des Herz mit Freud' wird überschwemmt; noch süsser aber alles ist, wo du, o JEsu, selber bist.

2. JEsu, du Herzens-Freud' und Wonn', des Lebens-Brunn und wahre Sonn': dir gleichet nichts auf dieser Erd', in dir ist, was man je begehrt.

3. JEsu, dein' Lieb' ist mehr denn süß, nichts ist darin, das ein verdrieß: viel tausendmal ists, wie ich sag', edler als man aussprechen mag.

4. JEsu, du Quell der Güttigkeit: ein' Hoffnung bist all unsrer Freud', ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn, des Hertzens wahre Freud' und Wonn'.

5. Dein' Lieb', o süsser JEsu Christ, des Herzens beste Labung ist: sie machet satt, doch ohn' Verdruß, der Hunger wächst im Ueberfluß.

6. JEsu du engelische Zier, wie süß in Ohren klingst du mir! du Wunder-Honig in dem Mund, kein'n bessern Trunk mein Herz empfund.

7. JEsu du höchste Güttigkeit mein's Herzens Lust und beste Freud', du bist die unbegreiflich' Güt', dein' Lieb' umfähet mein Gemüth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut, wohl dem, der sonst nichts suchen thut: mir selber will ich sterben ab, daß ich in Ihm das Leben hab'.

9. Jesu, o meine Süssigkeit! du Trost der Seel', die zu dir schreyt: die heissen Thränen suchen dich; das Hertz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was Revier, so wollt ich, JEsus wär' bey mir: Freud' über Freud', wenn ich ihn fünd', selig, wenn ich ihn halten künt!

11. Was ich gesucht, das seh' ich nun, was ich begehrt, das hab' ich schon: vor Lieb', o JEsu, bin ich schwach, mein Herz das flammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o JEsu, also liebt, der bleibt gewiß wohl unbetrübt: nichts ist, das diese Lieb' verzehr', sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

13. JEsu, du Blum' und Jungfraun-Sohn, du Lieb' und unser Gnaden-Thron, dir sey Lob, Ehr', wie sich's geziemt, dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

14. In dir mein Herz hat seine Lust, HErr, mein' Begierd' ist dir bewust: auf dich ist all mein Ruhm gestellt, JEsu, du Heiland aller Welt!

15. Du Brunnquell der Barmherzigkeit, dein Glanz erstreckt sich weit und breit: der Traurigkeit Gewölk vertreib', das Licht der Glorie bey uns bleib'.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt, kein Chor ist, der nicht von dir singt, JEsus erfreut die ganze Welt, die er bey GOtt in Fried' gestellt.

17. JEsus im Fried' regieren thut, der übertrifft all zeitlich Gut: der Fried' bewahr' mein Herz und Sinn, so lang' ich hier auf Erden bin.

18. Und wenn ich ende meinen Lauf, so hole mich zu dir hinauf, JEsu, daß ich da Fried' und Freud' bey dir genieß' in Ewigkeit.

19. JEsu, erhöre meine Bitt'! JEsu, verschmäh' mein

Seufzen nit! JEsu, mein' Hoffnung steht zu dir: o JEsu, JEsu, hilf du mir!

## Zum 2. Sonntage nach Epiphania.

### 22.

In eigener Melodie.

Macht hoch die Thür, die Thor macht weit! es kömmt der HErr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich', ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt: derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sey mein GOtt, mein Schöpfer, reich von Gnad'.

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth, Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt, sein' Königs-Kron' ist Heiligkeit, sein Scepter ist Barmherzigkeit: All' unser' Noth zum End' er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sey mein GOtt, mein Heiland groß von That.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bey sich hat! wohl allen Herzen in gemein, da dieser König ziehet ein! Er ist die rechte Freuden-Sonn', bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'. Gelobet sey mein GOTT, mein Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Thür, die Thor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit't; die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud': so kömmt der König auch zu euch, ja Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sey mein GOtt, voll Rath, voll That, voll Gnad'.

5. Komm, o mein Heilaud, JEsu Christ, mein's Herzens Thür dir offen ist: Ach: zeuch mit deiner Gnade ein, dein' Freundlichkeit auch uns erschein': dein heil'ger Geist uns führ' und leit' den Weg zur ew'gen Seligkeit. Dem Namen dein, o HErr! sey ewig Preis und Ehr.

### 23.

Mel. Valet will ich dir geben ꝛc.

Ich freu' mich in dem HErren aus meines Herzens Grund, bin fröhlich Gott zu ehren jetzt und zu aller Stund'. Mit Freuden will ich singen zu Lob dem Namen sein, ganz lieblich soll erklingen ein neues Liedelein.

2. In Sünd' war ich verloren, sündlich war all mein Thun: nun bin ich neugeboren in Christo, GOttes Sohn; der hat mir Heil erworben durch seinen bittern Tod, weil Er am Kreuz gestorben für meine Missethat.

3. All' Sünd' ist nun vergeben und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beschämen vor GOtt dem Herren mein. Ich bin ganz neu geschmücket mit einem schönen Kleid, gezieret und gesticket mit Heil und G'rechtigkeit.

4. Dafür will ich Ihm sagen Lob und Dank allezeit, mit Freud' und Ehren tragen dies köstliche Geschmeid, will damit herrlich prangen vor GOttes Majestät, hoff' darin zu erlangen die ew'ge Seligkeit.

## 24.

Mel. Mein Hertzens-JEsu, meine ꝛc.

Ihr Töchter Zions, kommt herbey, lasst uns ein Braut-lied hören! vernehmt, wer euer Bräut'gam sey, von dessen Ruhm und Ehren gar lieblich singt des Himmels-Chor; drum hebt auch eu're Stimm' empor, dies Lob-Lied zu vermehren.

2. Er ist des höchsten GOttes Sohn, von Ewigkeit gezeuget; vor seinem Scepter, Reich und Kron' sich Erd' und Himmel beuget. Was Ehre, Lob und Ruhm erweis't dem Vater und dem heil'gen Geist, vor ihm sich gleichfalls neiget.

3. Er ist hernach auch in der Zeit ein Menschen-Kind geboren; das Zweiglein Jesse, das vernent, was vormals war verloren; er ist der holde Menschen-Sohn, den GOTT zu Davids Reich und Kron' schon längst hat auserkoren.

4. Drauf hat sich dieser Bräutigam in unsern Tod gegeben; er selbst, das theure GOttes-Lamm, schafft seiner Braut das Leben: er führte seine Lebenszeit in grosser Schmach und Niedrigkeit, zu GOtt uns zu erheben.

5. Darum hat ihn auch GOtt erhöht und aus der Schmach gehoben: er sitzet nun mit Majestät zur Rechten GOttes droben: er ist das Haupt der Christenheit, er ist der HErr der Herrlichkeit, den alle Engel loben.

6. Er ist vor GOTT mit seinem Blut ins Heiligste gegangen, und hat allda, der Braut zu gut, ein ew'ges Heil empfangen: die Braut kann nun zu aller Frist, weil er ihr Hoherpriester ist, den Gnaden-Blick erlangen.

7. Die Braut verehrt ihn auch zugleich in seiner Königs-Krone, sie spürt sein Macht- und Gnaden-Reich, bückt sich vor seinem Throne: sie hoffet in Gelassenheit das künftige Reich der Herrlichkeit, nebst vielem Gnaden-Lohne.

8. Drum ist die Braut so wunderstill, wenn sie die Welt nicht kennet; auch sie wol gar verdammen will, mit fremden Namen nennet: ihr Schmuck ist ihres Bräut'gams Schmach; sie trägt das Kreuz ihm willig nach, wird dadurch nie getrennet.

9. Des Bräut'gams Stand der Niedrigkeit muß hier die Braut nur zieren: so wird sie auch zu seiner Zeit schon die Erhöhung spüren: er wird, wie ihr sein Wort verspricht, sie einst mit vollem Glanz und Licht ins Vaters Haus einführen.

10. Er, als der Richter aller Welt, wird einst mit Feuer-Flammen das, was sich ihm entgegenstellt, zur ew'gen Pein verdammen: dann findet diese theure Braut, was sie jetzt nur im Glauben schaut, auf einem Blick beysammen.

11. Ihr Töchter Zions, freuet euch, lasst, mit des Himmels-Chören, aus eurem Herzen auch zugleich viel Halleluja hören, dem allerschönsten Bräutigam, dem

auserwählten GOttes-Lamm,
zu ew'gen Lob und Ehren.

## Zum 3. Sonntage nach Epiphania.

### 25.

### Der 103. Psalm.

In eigener Melodie.

Nun lob', mein' Seel', den HErren, was in mir ist,
den Namen sein! sein' Wohlthat thut Er mehren, vergiß
es nicht, o Herze mein! hat
dir dein' Sünd' vergeben,
und heilt dein' Schwachheit
groß, errett't dein armes Leben,
nimmt dich in seinen Schooß;
mit reichem Trost beschüttet,
verjüngt dem Adler gleich,
der König schafft Recht, behütet,
die leiden in sein'm Reich.

2. Er hat uns wissen lassen
sein heil'ges Recht und sein
Gericht, dazu sein' Güt' ohn'
Maassen, es mang'lt an sein'r
Erbarmung nicht: sein'n Zorn
läßt Er bald fahren, straft
nicht nach unser Schuld, die
Gnad' thut er nicht sparen,
den Blöden ist Er hold, sein'
Güt' ist hoch erhaben ob den'n,
die fürchten Ihn, so fern der
Ost vom Abend, ist uns're
Sünd' dahin.

3. Wie sich ein Vat'r erbarmet üb'r seine junge Kindlein klein: so thut der HErr uns Armen, so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' Gemächte, GOTT weiß, wir sind nur Staub, gleichwie das Gras zu rechnen, ein' Blum' und fall'ndes Laub, der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: also der Mensch vergehet, sein End' das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad' alleine steht fest, und bleibt in Ewigkeit bey seiner lieb'n Gemeine, die stets in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich: ihr starken Engel, waltet sein's Lobs, und dient zugleich dem grossen HErrn zu ehren, und treibt sein heil'ges Wort; mein' Seel' soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preis mit Ehren GOtt Vater, Sohn, heiligem Geist! der woll' in uns vermehren, was Er uns aus Gnaden verheisst, daß wir Ihm fest vertrauen, gänzlich verlass'n auf Ihn, von Herzen auf Ihn bauen, daß uns'r Hertz, Muth und Sinn Ihm stetig thu anhangen: drauf sprechen wir zur Stund': Amen! wir werd'ns erlangen, gläub'n wir aus Herzens-Grund.

## Zum 4. Sonntage nach Epiphania.

### 26.

Mel. O HErre GOtt, dein göttlich ꝛc.
Oder: Was mein GOtt will, das ꝛc.

Hilf GOtt mein HERR! wo kömmts doch her, daß Niemand hier kann dulden uns arme Leut', die ungescheut dein'm Namen gläubig hulden, geduldig, still, in B'schwerung viel uns hüten gern vor Sünden; da doch ohn' Leid Papst, Jud' und Heyd' ihr'n Raum und Platz stets finden.

2. Das macht, o Christ, des Teufels List und Grimm zu diesen Zeiten, der Lügen treibt und kräftig bleibt mit Mord auf allen Seiten, und hilft mit Schein den Dienern sein, schafft durch sie sein Verlangen: allein GOtt's Wort kann keinen Ort in dieser Welt erlangen.

3. Das ist die Art des Schifflein zart, drin Noah ist erhalten, welch's schwebet fort, jetzt hie, jetzt dort, im Sturm-Wind unzerspalten: Luft, Wasser, Feu'r ganz ungeheu'r sind feindlich ihm entgegen, doch muß Satan es schweben lan, ohn' GOtt gilt kein Vermögen.

4. Denn JEsus Christ mit drinnen ist, ob Er gleich scheint zu schlafen; so wacht Er doch, und sorget noch, und wird uns nicht verlassen: zu seiner Zeit wird ganz bereit sein' Hülf' sich lassen finden, dagegen bald des Teufels G'walt mit seinem Reich verschwinden.

5. Tob noch so sehr, o tolles Meer, bedeck' dies Schifflein kleine; du alter Drach'! halt! fein gemach, spei' Feu'r in Christi G'meine: du Antichrist! brauch' Macht und List: trotz Schwerdt und Feu'r darneben! schaff' Gleißnerey, Haß, Krieg Untreu, GOtt kennt die Seinen eben.

6. Dies Schifflein klein muß dennoch seyn und bleiben unversehret, und wenn's auch dir ein' Marter wär', wirst du es GOTT nicht wehren; hier ist der HErr, der Wind und Meer und all's nach seinem Willen regiert und hält, wie's Ihm gefällt, wer will sein'n Eifer stillen?

7. Auch ist nicht fern der Morgenstern, der diese Nacht wird enden; nah ist das Land, und wohl bekannt, da wir das Schiff hinländen. Hilf, treuer GOtt! aus aller Noth, daß wir den Port erlangen, nach welcher Zeit dein' Christenheit so sehnlich thut verlangen.

## 27.

Mel. Ich danck' dir, lieber HErre, ꝛc.
Oder: Herzlich thut mich verlangen ꝛc.

Dein Schifflein, JEsu Christe, heftig umtrieben wird, vom Windsturm ungewisse, von Wellen hingeführt: das Wasser schlägt darüber, es wird bald gehen zu Grund, ersäufen deine Glieder wohl bald zu dieser Stund'.

2. Wie kannst du hiezu schlafen, herzliebster HErre Christ? willt du nicht bald aufwachen, und wehr'n des Teufels List? fahr' auf, warum so tiefe bist du geschlafen ein? wach auf, hör', wie wir rufen, weil wir verlassen seyn.

3. Warum willt du verbergen dein Angesicht so lang', und halten hinterm Berge in dem Elend und Drang? sieh, wie doch unsre Seele im Staub gebeuget liegt? und unser Leib gequälet zur Erden niederbiegt.

4. Steh auf, und hilf uns, HErre, durch deine große Güt'; in Nöthen und Gefährde dein Schiffelein behüt'. Warum trittst du so ferne, verbirgst dich in der Noth? steh auf,

erhebe gerne dein' Hand, hilf uns, HErr GOtt.

5. Halt still, mein' Seel', und harre, beständig bleib' ans End', die seiner Hülf' erwarten, denen hilft er behend: es schläfet nicht der rechte Hüter in Israel, es schlummert nicht der Wächter, der recht' Immanuel.

6. Die Ströme sich erheben, die Wasser brausen sehr, auf den Wellen thut schweben dein Schifflein in dem Meer: groß sind die Wasser-Wogen, greulich wütet das Meer; aber doch in der Höhe viel größer ist der HERR.

7. Verlaß uns nicht, o HErre, du weißt die rechte Zeit: in Trübsals tiefem Meere halt dich von uns nicht weit. Gieb uns bisweilen Stille, zu ergötzen unsre Seel', durch deiner Gnaden Fülle tröst' dein Volk Israel.

8. Dein Schiffelein beschütze im Sturmwind, Wasser, Feu'r: für Kälte, Frost und Hitze sey uns ein' starke Mau'r. So kann dich recht verehren dein' arme Christenheit, dein Lob allzeit vermehren, nun und in Ewigkeit.

## 28.

Mel. O wie selig sind die Seelen, ꝛc.

Immer fröhlich, immer fröhlich, ich bin auf der Welt schon selig, habe meinen Himmel hier. Andre fressen ihre Herzen durch die schwere Sorgen-Schmerzen: mir kommt gar nichts Traurig's für.

2. Bin ich krank; nur ungekränket, der stäubt mich, der an mich denket, GOtt mein Vater, ich sein Kind, Lazarum, den JEsus liebte. manche Trübsal auch betrübte; dies nur Liebes-Streiche sind.

3. So viel Jahr' hab' ich genesen; bin gesund und frisch gewesen; sollt' ich einen kranken Tag nicht von meinem GOtt annehmen? kann ich mich zur Lust bequemen, warum nicht zur Liebes-Plag'?

4. Wird von scharfen Läster-Zungen manches Leid-Lied mir gesungen, bin ich darum traurig nicht. Mein Gewissen heißt sie schweigen, kann mir gutes Zeugniß zeugen, so die Läster-Hälse bricht.

5. Alle Welt mag mich verlassen; GOtt der weiß mich so zu fassen, daß ich, mächtig und getrost, allem, allem kann absagen, und nichts achten Spott und Plagen, noch was sonsten auf mich stoßt.

6. Drum getrost, nur frisch gewaget! der mich jetzo höhnt und plaget, wird's die Länge treiben nicht. JEsus ist es, der mich stärket, der es siehet, der es merket, und schon kommet zum Gericht.

7. Alsdann kommt, ihr Läster-Zungen, ist es euch allhier gelungen, so verdammet mich dann auch: ich steh' als ein Held im Glauben, euer Wüten, euer Schnauben, achte ich wie Dampf und Rauch.

8. Wenn ihr lästert, will ich flehen, wenn ihr scheltet, will ich stehen vor des Allerhöchsten Thron, und vor ihm mein Herz ausschütten, ob viel-

leicht ich könnt' verbitten euren sonst verdienten Lohn.

9. Ja wenn gleich auf allen Seiten sich erreget Krieg und Streiten, doch noch fröhlich, unverzagt! wenn das Schiff beginnt zu krachen, weiß mein JEsus aufzuwachen: nur im Glauben frisch gewagt.

10. Wütet auch der Höllen Rachen, mich, den Sünder, blöd' zu machen, bleib' ich dennoch wohlgemuth: meines JEsu Blutestropfen diesen Teufels-Rachen stopfen, löschen aus die Schwefel-Glut.

11. Sterben mir die Anverwandten, Eltern, Freunde und Bekannten, bleibt die Freud' doch unversehrt: der sie gab, hat sie genommen, darum sey bei allen Frommen GOttes Name hochgeehrt.

12. Ich hab's ja nicht ändern wollen, und sie JEsu gönnen sollen, der viel höher sie geliebt: er nahm sie vom Welt-Getümmel, und nun ihnen in dem Himmel das verborgene Manna giebt.

13. Muß ich um das Meine kommen, wird mir zeitlich Gut genommen; doch kein Sorgen mich verzehrt: und was sag' ich, um das Meine? GOtt, dem höchsten Gut, alleine, was ich habe, zugehört.

14. Dessen hab' ich mich verziehen, er hat, was er mir geliehen, wieder von mir weggethan, und die Last mir abgenommen, daß ich eher zu ihm kommen und gen Himmel steigen kann.

## Zum 5. Sonntage nach Epiphania.

### 29.

### Der 12. Psalm.

In eigener Melodie.

Ach GOtt! vom Himmel sieh darein, und laß dich das erbarmen: wie wenig sind der Heil'gen dein! verlassen sind wir Armen. Dein Wort man nicht läßt haben wahr, der Glaub' ist auch erloschen gar bei allen Menschen Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List, was eigen Witz erfindet, ihr Herz nicht eines Sinnes ist in GOttes Wort gegründet: der wählet dies, der andere das, sie trennen uns ohn' alle Maß, und gleißen schön von Außen.

3. GOtt woll' ausrotten alle Lehr', die falschen Schein uns lehren, dazu ihr' Zung' stolz offenbar spricht: trotz, wer will's uns wehren? wir haben Recht und Macht allein, was wir setzen, das gilt gemein, wer ist, der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOTT: Ich muß auf seyn, die Armen sind verstöret, ihr Seufzen dringt zu mir herein, ich hab' ihr' Klag' erhöret: mein heilsam Wort soll auf dem Plan getrost und frisch sie greifen an, und seyn die Kraft der Armen.

5. Das Silber, durch's Feu'r siebenmal bewährt, wird lauter funden: an GOttes Wort man warten soll desgleichen alle Stunden. Es will durch's

Kreuz bewähret seyn, da wird erkannt sein' Kraft und Schein, und leucht't stark in die Lande.

6. Das woll'st du, GOtt, bewahren rein vor diesem arg'n Geschlechte, und laß uns dir befohlen seyn, daß sich's in uns nicht flechte! der gottlos' Hauf' sich umher find't, wo diese lose Leute sind in deinem Volk erhaben.

## Zum Sonntage Septuagesima.

### 30.

Mel. In dich hab' ich gehoffet, HErr, ꝛc.

Mein Geist und Sinn ist hoch erfreut in GOtt, der mich hat benedeyt in Christo, seinem Sohne, den er zum Heyl und besten Theil gesandt von seinem Throne.

2. Er hat mich vor der Welt erwählt, und seinen Kindern zugezählt, er wird mich nimmer lassen; die Gnaden-Füll' giebt, was ich will: sein' Lieb' ist ohne Maßen.

3. Bin gleich ich Sünder des nicht werth, bleibt seine Huld doch unversehrt, sie hebt, sie trägt, sie duldet: Drum trifft mich nicht das Zorn-Gericht, das ich sonst hätt' verschuldet.

4. In Christi siehet er nicht an, was meine Unart hat gethan, wenn ihn mein Glaube fasset, und alle Sünd', die sich noch find't, mit Ernst und Abscheu hasset.

5. So schenkt er mir auch seinen Geist, der mir den Weg zum Leben weist, sein' Lieb' ins Herze gießet, die mir mein Leid und Traurigkeit vermindert und versüßet.

6. Er ist der allerbeste Freund, der's treu und gut mit mir stets meint, man find't nicht seines gleichen: wer ihn erkennt und Vater nennt, sollt' er vor dem wohl weichen?

7. Ich habe und behalte ihn, ich geb' mich ihm vollkommen hin; ohn' ihn will ich nichts wissen: weil ich ihn hab' zu meiner Gab', kann ich leicht alles missen.

8. Er ist mein Leben, Trost und Licht, mein Fels, mein Heyl, drum acht ich nicht selbst Himmel und die Erden: weil mir ohn' ihn, nach meinem Sinn, kein Gut und Theil mag werden.

9. Er ist mein allerhöchstes Gut, mein Herz in seinem Herzen ruht, ich schlafe ganz mit Frieden: wir bleiben fort, so hier als dort, vereint und ungeschieden.

10. Er segnet mich, wenn man mir flucht, und wenn der Feind mein Unglück sucht, wirds ihm doch nicht gelingen: er macht mich frei, und steht mir bei, daß ich kann fröhlich singen.

11. Es wird mir ewig wohl ergehn, ich werde ihn selbst mit Augen sehen, den Ursprung aller Freuden: mein Herz wird sich, das glaube ich, ohn' Ende in ihm weiden.

12. Kein menschlich Ohr es hat gehört, was mir von GOtt noch ist bescheert, ich seh' es schon im Glauben, und freu' mich sehr, daß nimmermehr kein Feind es mir kann rauben.

## Zum Sonntage Sexagesima.

### 31.

### 1. Joh. 1, 5—7.

Mel. Nun ruhen alle Wälder, ꝛc.

Was Christi Boten lehren, und was sie von ihm hören, muß lauter Wahrheit seyn: dies Wort, das nimmer treuget, hat uns vorlängst bezeuget, GOtt sey ein Licht und heller Schein.

2. Er ist ein heilig Wesen, wie in der Schrift zu lesen, er ist gerecht und treu, er zeigt, nach seinem Triebe, dem Menschen Güt' und Liebe, und hasset alle Heucheley.

3. Er will davon nicht wissen, was in den Finsternissen Betrug und Falschheit stift': Er ist davon entfernet; wer finstre Wege lernet, macht, daß ihn die Verdammniß trifft.

4. Will Jemand seine Gaben, mit ihm Gemeinschaft haben, und doch im Dunkeln gehn: der denke nur bey Zeiten, daß keine Dunkelheiten vor seinem Angesicht bestehn.

5. Wer sich des HErrn rühmet, und lebt nicht, wie sichs ziemet, der ist ein Lügen-Geist: es ist aus seinen Werken ein tückisch Herz zu merken, das ihn nicht einen HErrn heißt.

6. Die recht und redlich handeln, die in dem Lichte wandeln, wie GOtt darinnen wohnt, und böses Thun verdammen, die halten sich zusammen, ihr Glaubens-Eifer wird belohnt.

7. Er will die Müh' versüßen, sie sollen sein genießen, was er hat, ist auch ihr: sie geben sich ihm wieder, er säubert Seel' und Glieder von Missethat und Ungebühr.

8. Er wäschet sie von Sünden, die sie annoch empfinden, im Blute JEsu Christ: sein Tod und heilig Leben kann ihnen alles geben, was zur Erlösung nöthig ist.

9. Sein Blut, das er vergossen, ist über sie geflossen, und macht sie neu und rein auf daß sie GOttes Kinder, des Fleisches Ueberwinder, dem Erstgebornen ähnlich seyn.

10. Wen Wollust noch beflecket in wem der Frevel stecket, wer schnödes Unrecht liebt, ist der für rein zu schätzen? was thut er mit Geschwätzen? wenn er das Gegentheil verübt.

11. Bey GOtt hilft keine Lügen, er läßt sich nicht betrügen; was vor ihm gelten soll, das muß zum Werk und Thaten durch seinen Sohn gerathen; was Wahrheit ist, gefällt ihm wohl.

12. Hat die euch eingenommen, ist Christus zu euch kommen, habt ihr Gerechtigkeit, die er im Blut geschenket, womit er euch getränket; so wirkt sie das, was er gebeut.

13. Sie wird in euch erfüllet, was Böses in euch quillet, dem thut sie Widerstand, sie ist nicht sonder Kräfte, sie treibet ihr Geschäfte, und wird an ihrer Frucht erkannt.

14. Sein Blut macht euch so reine, daß dies im Licht erscheine, und ihr geheiligt seyd: wer eins vom andern

trennet, hat keines nicht, und rennet im Sünden-Koth und Dunkelheit.

15. Mein GOTT, laß dies erkennen, die sich von Christo nennen, und doch die Finsterniß mehr als die Sonne lieben, und immerhin ausüben, was ihnen bringt den Tod gewiß.

## 32.

Mel. HErr Christ, der ein'ge GOttes ꝛc.

HErr JEsu, Gnaden-Sonne, wahrhaftes Lebens-Licht! laß Leben, Licht und Wonne mein blödes Angesicht nach deiner Gnad' erfreuen, und meinen Geist erneuen; mein GOTT, versag' mirs nicht.

2. Vergieb mir meine Sünden, und wirf sie hinter dich, laß allen Zorn verschwinden, und hilf genädiglich: laß deine Friedens-Gaben mein armes Herze laben, ach! HErr, erhöre mich!

3. Vertreib' aus meiner Seelen des alten Adams Sinn, und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich forthin zu deinem Dienst ergebe, und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöset bin.

4. Beförd're dein Erkenntniß in mir, mein Seelen-Hort, und öff'ne mein Verständniß durch dein heiliges Wort: damit ich an dich glaube, und in der Wahrheit bleibe, zu trutz der Höllen-Pfort'.

5. Tränk' mich an deinen Brüsten, und kreutz'ge mein' Begier sammt allen bösen Lüsten, auf daß ich für und für der Sünden-Welt absterbe, und nach dem Fleisch verderbe, hingegen leb' in dir.

6. Ach! zünde deine Liebe in meiner Seelen an, daß ich aus innerm Triebe dich ewig lieben kann, und dir zum Wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter Lebens-Bahn.

7. Nun HErr verleih' mir Stärke, verleih' mir Kraft und Muth; denn das sind Gnaden-Werke, die dein Geist schafft und thut: hingegen meine Sinnen, mein Lassen und Beginnen ist böse und nicht gut.

8. Darum, du GOtt der Gnaden, du Vater aller Treu'! wend' allen Seelen-Schaden, und mach' mich täglich neu: gieb daß ich deinen Willen gedenke zu erfüllen, und steh' mir kräftig bey!

## Zum Sonntage Quinquagesimä, oder Esto mihi.

## 33.

In eigener Melodie.

Herzliebster JEsu! was hast du verbrochen, daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn'n gekrönet, ins Angesicht geschlagen und verhöhnet; du wirst mit Essig und mit Gall' getränket, ans Kreuz gehenket.

3. Was ist die Ursach' aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen; ich, ach! HERR JESU, habe dies verschuldet, was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist

doch diese Strafe! der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der HErre, der Gerechte, für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt; der Böse lebt, der wider GOTT mißhandelt: der Mensch verwirkt den Tod, und ist entgangen; GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden, bis zu der Scheitel war nichts Gut's zu finden, dafür hätt' ich dort in der Höllen müssen ewiglich büßen.

7. O große Lieb'! o Lieb' ohn' alle Maße! die dich gebracht auf diese Marter-Straße: ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du mußt leiden.

8. Ach! großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich g'nugsam solche Treu' ausbreiten? Kein's Menschen Herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

9. Ich kann mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen; wie kann ich dir denn deine Liebes-Thaten im Werk erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, wenn ich des Fleisches Lüste dämpf' und zähme, daß sie auf's Neu' mein Herze nicht entzünden mit alten Sünden.

11. Weil's aber nicht besteht in eig'nen Kräften, fest die Begierden an das Kreuz zu heften; so gieb mir deinen Geist, der mich regiere, zum Guten führe.

12. Alsdann so werd' ich deine Huld betrachten, aus Lieb' an dich die Welt für nichtes achten: bemühen werd' ich mich, HERR, deinen Willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen, kein Kreuz nicht achten, keine Schmach noch Plagen, nichts von Verfolgung, nichts von Todes-Schmerzen nehmen zu Herzen.

14. Dies alles, ob's für schlecht zwar ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar bey Seite setzen: in Gnaden wirst du dies von mir annehmen, mich nicht beschämen.

15. Wenn dort, HErr JEsu, wird vor deinem Throne auf meinem Haupte steh'n die Ehren-Krone, so will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, Lob und Dank singen.

## Zum 1. Sonntage in der Fasten, oder Invocavit.

### 34.

In eigener Melodie.

Ein' feste Burg ist unser GOtt, ein' gute Wehr und Waffen, Er hilft uns frei aus aller Noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst er's jetzt meint, groß' Macht und viel' List sein' grausam' Rüstung ist, auf Erd'n ist nicht seines Gleichen.

2. Mit unser' Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren: es streitet für uns der rechte Mann, den GOTT selbst hat erkoren. Fragst du: wer Er ist? Er

heiſſ't JEſus CHriſt, der HErr Zebaoth, und iſt kein ander GOtt, das Feld muß Er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär', und wollten uns verſchlingen, ſo fürchten wir uns nicht ſo ſehr, es muß uns doch gelingen. Der Fürſte dieſer Welt, wie ſauer er ſich ſtellt, thut er uns doch nichts, das macht, er iſt gericht't; ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort ſie ſollen laſſen ſtahn, und kein' Dank dazu haben. Er iſt bey uns wohl auf dem Plan mit ſeinem Geiſt und Gaben. Nehmen ſie uns den Leib, Gut Ehr', Kind und Weib: laß fahren dahin, ſie haben's kein Gewinn, das Reich GOttes muß uns bleiben.

## Zum 2. Sonntage in der Faſten, oder Reminiscere.

### 35.

Mel. Wenn wir in höchſten Nöthen ſeyn, ꝛc.

Wenn dich Unglück thut greifen an, und Unfall will ſeinen Willen han; ſo ruf zu GOtt im Glauben feſt in keiner Noth Er dich verläßt.

2. Das ſollt du Ihm vertrauen gar, Er iſt bey dir in Noth und G'fahr, Er ſieht gar wohl das Unglück dein; es geſchieht nichts ohn' den Willen ſein.

3. Ob du ſchon hier haſt böſe Zeit, ein Jedermann dich haſſ't und neid't, greif' zum Gebet, nicht abelan, GOTT ſteht dir bey, Er will dich han.

4. Er ſchützt dich recht, Er ſchützt dich wohl, in keiner Noth man zweifeln ſoll: GOtt iſt ein Fürſt, der retten thut; aus Trauren macht Er Freud' und Muth.

5. Trag' nur Geduld im Leiden dein, und b'fiehl dich ſtets dem Willen ſein, Er weiß gar wohl die rechte Zeit, wenn er ſoll wenden Kreuz und Leid.

6. Nicht ſetz' ihm vor Ziel oder Maß, denn er weiß wohl, wie, wenn od'r was dir nützlich iſt zu aller Friſt, Er braucht an dir kein' arge Liſt.

7. All' Haar' dein's Haupts gezählet ſeynd, es ſchad't dir nicht dein ärgſter Feind, er wird an dir zu Schand und Spott, und bringt ſich ſelbſt in Angſt und Noth.

8. HErr JEſu CHriſt, das bitt' ich dich, in deinen Schutz befehl' ich mich: erhalt' mich feſt im Glauben rein, laß mich dein Kind und Erbe ſeyn.

9. Amen! Amen! HErr JEſu CHriſt, weil du für mich geſtorben biſt, beſcheer' uns all'n ein ſelig's End', nimm unſ're Seel' in deine Händ'.

## Zum 3. Sonntage in der Faſten, oder Oculi.

### 36.

### Der 14. Pſalm.

In eigener Melodie.

Es ſpricht der Unweiſen Mund wohl: den rechten GOtt wir meinen; doch iſt ihr Herz Unglaubens voll, mit That ſie Ihn verneinen; ihr Weſen iſt verderbet zwar, vor

GOtt ist es ein Greuel gar,
es thut ihr'r keiner kein Gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab auf alle Menschen-Kinder, zu schauen sie er sich begab, ob er jemand möcht' finden, der sein'n Verstand gerichtet hätt', mit Ernst nach GOttes Worten thät', und fragt' nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn, sie war'n all' ausgeschritten, ein Jeder ging nach seinem Wahn, und hielt verlorne Sitten, es thät' ihr keiner doch kein Gut: wiewohl gar viel betrog der Muth, ihr Thun sollt GOtt gefallen.

4. Wie lange woll'n unwissend seyn, die solche Müh' aufladen, und fressen dafür das Volk mein, und nähren sich mit Schaden? Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt, sie rufen ihn nicht in der Noth, sie wollen sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Herz nimmer still, und steht allzeit in Furchten. GOtt bey den Frommen bleiben will, die ihm im Glaub'n gehorchen: ihr aber schmäht des Armen Rath, und höhnet alles, was er sagt, daß GOtt sein Trost ist worden.

7. Wer soll Israel, dem Armen, zu Zion Heyl erlangen? GOtt wird sich sein's Volk's erbarmen, und lösen die Gefangen. Das wird Er thun durch seinen Sohn, davon wird Jacob Wonne han, und Israel sich freuen.

## 37.

Mel. Wie schön leucht't uns der ꝛc.

Woher kommt's, daß der Tod uns rafft, die doch des großen Schöpfers Kraft zum Leben hat erschaffen? die Sünd', wie das Gewissen sagt, und das Gesetz, das uns verklagt, das sind des Todes Waffen. Sünden binden uns zum Sterben und Verderben; unsre Schulden zwingen uns den Tod zu dulden.

2. Doch daß der Tod an dem Gesetz nicht ferner seinen Stachel wetz', hat GOtt ein Mittel funden. Sein Sohn, der ohne Sünden ist, hat unser aller Sünd' gebüßt, hiedurch den Tod gebunden. Sünd', Tod, Angst, Noth, was zur Rache böser Sache auf uns kommen, hat er ganz auf sich genommen.

3. Weil nun der Tod getödtet hat den, der durch keine Missethat zu sterben war verbunden; ist ihm hiedurch sein ganzes Recht, das er in unserem Geschlecht gehabt, mit Recht verschwunden. Christus JEsus hat gestritten, und gelitten und gerungen, ja den Tod im Sieg verschlungen.

4. Wo ist nun Tod, dein Stachel hin? du Hölle, wo ist dein Gewinn, den du vorhin erkrieget? Das Leben hat durch seinen Tod den Tod getödtet, und die Noth der Höllen ganz besieget. Hölle, stelle dich zur Wehre, Tod, nur kehre dich zu kriegen; dennoch müßt ihr unterliegen.

5. GOtt sey gedankt, der uns den Sieg von diesem Tod- und Lebens-Krieg aus Gnaden hat gegeben, durch unsern HErrn JEsum Christ, der von dem Tod erstanden ist, und hat uns bracht das Leben. Schande, Bande, Höllen-Ketten sind zertreten und zernichtet: JEsus hat die That verrichtet.

6. Weil er denn nun mit solcher That im Glauben unser ist, so hat sein Sieg uns das erworben, daß uns der Tod nicht halten kann; auch mitten auf der Sterbens-Bahn sind wir doch unverdorben. Fröhlich, selig kann ich sterben, und ererben ewig's Leben: JEsus wird mir solches geben.

7. GOTT Lob! daß auch der Höllen Macht durch JEsum unter mich gebracht, daß sie mich nimmer schrecket: weil der, so durch sein theures Blut gedämpfet ihre Wuth und Glut, mit seinem Schild mich decket. Freudig scheid' ich, weil mein Scheiden mich mit Freuden vom Getümmel aller Feinde führt gen Himmel.

## Zum 4. Sonntage in der Fasten, oder Lätare.

### 38.

Mel. Was mein GOtt will, das g'scheh' all'zeit, ꝛc.

Frisch auf, mein' Seel'! verzage nicht, GOTT will sich dein erbarmen, Rath, Hülf', wird Er dir theilen mit, Er ist ein Schutz der Armen. Ob's oft geht hart, im Rosen-Gart kann man nicht all'zeit sitzen. Wer GOTT vertraut, hat wohl gebaut, den will Er ewig schützen.

2. Dies hat Joseph, der fromme Mann, sehr oft und viel erfahren. Von David, Job, man lesen kann, wie sie im Unfall waren: noch hat sie GOtt in ihrer Noth genädiglich behütet: Denn wer GOtt traut, hat wohl gebaut, wenn noch der Feind so wüthet.

3. Trotz sey dem Teufel und der Welt, von GOtt mich abzuführen: auf ihn mein' Hoffnung ist gestellt, sein' Gutthat thu' ich spüren. Denn Er mir hat Gnad', Hülf' und Rath in seinem Sohn verheißen: Wer ihm vertraut, hat wohl gebaut: wer will mich anders weisen?

4. Wenn böse Leut' schon spotten mein, mich ganz und gar verachten, als sollt' GOTT nicht mein Helfer seyn, dennoch will ich's nicht achten. Der Schutz-HERR mein ist GOtt allein, dem hab' ich mich ergeben, dem ich vertrau', fest auf ihm bau': der kann mich wohl erheben.

5. Ob sich's bisweilen schon anließ, als wollt' mich GOTT nicht schützen, und hätt' die Welt mein' überdrüss', wollt' mich auch darzu trutzen; so weiß ich doch, Er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen: Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut; wie könnt' Er mich denn hassen?

6. Darum freu' dich, mein liebe Seel'! es soll kein' Noth nicht haben: Welt, Sünd', Tod, Teufel und die Höll' soll dir

ewig nicht schaden: Denn GOttes Sohn, der Gnaden-Thron, hat sie all' überwunden. Auf GOtt vertrau', fest auf ihn bau', der hilft zu allen Stunden.

7. Der'r keinen Er verlassen hat, die nach sein'm Willen leben; die Gnaden suchen früh und spat, sich gänzlich ihm ergeben. Glaub', Lieb', Geduld bringt GOttes Huld, dazu ein gut Gewissen. Wer GOtt vertraut, fest darauf baut, der soll's ewig genießen.

8. Wer aber Hülf' bey Menschen sucht, und nicht bey GOtt dem HErrn, derselb' ist gottlos und verflucht, kommt nimmermehr zu Ehren; denn GOtt allein will Helfer seyn, in JEsu Christi Namen: wer solches glaubt, und GOtt vertraut, soll selig werden, Amen.

## Zum 5. Sonntage in der Fasten, oder Indica.

39.

Ach GOtt! vom Himmel sieh' darein, ꝛc. (Zu finden S. 19 unter der Zahl 29).

## Zum Palm-Sonntage.

40.

### Das Gebet des HErrn.

In eigener Melodie.

Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich Brüder seyn und dich rufen an, und willt das Beten von uns han, gieb, daß nicht bet' allein der Mund; hilf daß es geh' aus Herzens-Grund!

2. Geheil'get werd' der Name dein, dein Wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich; behüt' uns HErr für falsche Lehr', das arm' verführte Volk bekehr'.

3. Es komm' dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit: der heil'ge Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley: des Satan's Zorn und groß' Gewalt zerbrich, vor ihm dein' Kirch' erhalt'.

4. Dein Will' geschehe, HERR GOtt, zugleich auf Erden, wie im Himmelreich; gieb uns Geduld in Leidens-Zeit, gehorsam seyn in Lieb' und Leid, wehr' und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen thut.

5. Gieb uns heut' unser täglich Brod, und was man darf zur Leibes-Noth: behüt' uns, HERR, für Unfried' und Streit, für Seuchen und für theure Zeit, daß wir in gutem Frieden steh'n, der Sorg' und Geizes müßig geh'n.

6. All' unser' Schuld vergieb uns, HERR, daß sie uns nicht betrübe mehr, wie wir auch unsern Schuldigern ihr' Schuld und Fehl' vergeben gern: zu dienen mach' uns All' bereit in rechter Lieb' und Einigkeit.

7. Führ' uns, HERR, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht zur linken und zur rechten Hand, hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben fest und

wohl gerüst't, und dnrch des heil'gen Geistes Trost.

8. Von allem Uebel uns erlöf', es sind die Zeit und Tage böf': erlöf' uns von dem ew'gen Tod, und tröst' uns in der letzten Noth; beſcher' uns HERR! ein selig's End'; nimm unſ're Seel' in deine Händ'.

9. Amen, das ist, es werde wahr, stärk' unſern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han; auf dein Wort, in dem Namen dein, so sprechen wir das Amen fein.

## 41.

In eigener Melodie.

Sion! du heil'ge GOttes-Stadt, da er sein Heerd und Feuer hat, da GOttes Brünnlein flieſſen! Mach' auf die Thore weit und breit, denn sieh' dein König will ja heut', in Gnaden dich begrüſſen: Laß dein Hosianna mit Freuden erschallen, so wirst du dem König der Ehren gefallen.

2. Geht aus, ihr Töchter, geht heraus aus Salems Burg und hohem Haus, dem HErrn euch zu verpflichten; Er kömmt zwar schlecht und sehr gering, doch wird er große Wunder-Ding' in seiner Kraft ausrichten: der mächtige Simson in Streiten und Kriegen wird Sünde, Tod, Teufel und Hölle beſiegen.

3. Er ist JEhova Zebaoth, ein wahrer Mensch und wahrer GOtt. Er kann die Sach' ausführen; laßt euch nicht ärgern sein' Gestalt, in Schwachheit führt er sein' Gewalt, der Teufel muß verlieren: ihr werdet die göttliche Herrlichkeit schauen, wenn ihr nur im Glauben ihm werdet vertrauen.

4. O JEsu! du sieghafter Held, der du schon vormals in der Welt den Streit hast ausgeführet, komm, theile aus die Sieges-Beut', den ganzen Schatz der Seligkeit, der uns nunmehr gebühret: komm, komm doch, wir wollen dich herzlich umfaſſen, wir wollen dich halten, und ewig nicht laſſen.

## 42.

Nun jauchzet, all' ihr Frommen, ꝛc. (Zu finden S. 1 unter der Zahl 2).

## 43.

GOtt sey Dank in aller Welt, ꝛc. (Zu finden S. 2 unter der Zahl 3).

### Gründonnerstag. Evangelium zum Fußwaschen.

## 44.

In eigener Melodie.

Ich weiß, daß GOtt mich ewig liebet, ob zwar es je Gedanken giebet, Hoffnung betrüge Manchen oft: ach! Erd' und Himmel muß vergehen, nicht aber GOttes Wort, dasselbe bleibt bestehen: Niemand ist je geweſt, der da umsonst gehofft.

2. Ich seh' sonst all' das Andere trügen: an nichtes ist das recht' Vergnügen, kein'

Creatur mag solches thun. Ob ich auch tausend Jahr zubrächte, beschwerlich hin und her auf dies und jenes dächte, unmöglich wär' es doch, auf etwas sicher ruh'n.

3. Nichts findet sich ja auf der Erden, davon die Seel' satt möchte werden, auch selbst der Himmel kann es nicht. Nimm also alles dies zu Haufen, nach dem sonst in der Welt die tollen Thoren laufen, ach! du wirst doch gewahr, daß du nichts ausgericht.

4. Christus allein, und sein Zusagen, läßt uns nicht allerdings verzagen; allein bey ihm find' ich die Ruh', und er allein weiß recht zu stillen den Hunger meiner Seel', den sonsten zu erfüllen in diesem großem Rund nichts war genug dazu.

5. Nun dem will ich denn nur vertrauen, auf ihn allein mein' Hoffnung bauen. Geschiehet hier gleich was da will, ruht doch mein Herz mit großen Freuden auf seinem lieben Schooß, und weiß, daß alles Leiden und Kreuz ihm nichtes schad' so bleibt es immer still.

6. Er hat mich ewig vorerwählet, und seinen Kindern zugezählet; nach diesem hat er in der Zeit, durch seinen Tod und werthe Wunden, genug für mich gethan, daß ich darin gefunden den theuren werthen Schatz der wahren Seligkeit.

7. Also sein Tod ist mir das Leben, er hat sich selbsten hingegeben, und sein' Verdienste mir verehrt: ich bin reich, weil er arm gewesen, nur seine Schmerzen sind mein einiges Genesen, zumal, weil, was er hat, mir insgesammt gehört.

8. Vergebens also wird es werden, Ruh' einzubilden auf der Erden, als nur in seinem liebsten Schooß: plag' ich mich durch das ganze Leben; prüf' allen andern Trost, den diese Welt kann geben: O! so bleibt dennoch fort mein Jammer allzugroß.

9. Laß aber ich all' anders schwinden, tracht' einig in ihm Ruh' zu finden, so nimmt er willig mich hinein. Trotz, der mir hier, in dieser Feste, etwas zuwider thu', indem auf's Allerbeste ich hie versichert bin, was es auch möchte seyn.

10. Nichts hab' ich hie mich zu befahren: hingegen wird er mich bewahren, ob auch zumalen alle Feind' hie und da mich zugleich anrennen: er weiß all' ihre Macht mit Allmacht zu zertrennen, nichts richten sie hier aus, wie grimmig sie auch seynd.

11. Ach JEsu! daß ich hie mög' bleiben, kein Unglück laß mich hie vertreiben, und laß des Satans arge List nicht etwas an mir angewinnen, denn wo sonst alle Hülf' und Trost uns will zerrinnen, geht Niemand leer von dir, dieweil du JEsus bist.

12. Es gehe nun wie dir's gefället, rauh oder wohl, so sey's gestellet, ohn' Ausnahm',

HErr, in deine Hand: laß nur mich dabey fest bestehen, daß, wie es mir allhier, niemalen wird ergehen, so bleibt mir jederzeit dein Vater-Herz bekannt.

13. Es bleibt denn in mein Herz geschrieben, kein' Zeit mir raube JEsu-lieben, auch nehme solches selbst nicht ab: mein Glaube bleibt darauf gegründet, weil dies der Fels allein, darauf man Ruhe findet, auf diesen steiff ich mich, bis in mein liebes Grab.

14. So warte denn, mein Herz, mit Freuden, solch' selig' Ende deiner Leiden! ich weiß, die Stund' bleibt nicht lang' aus: Christus stillt endlich dein Verlangen, ihm selbst zu Lob und Preis, der wird uns bald umfangen, nach hie vollbrachtem Streit in seines Vaters Haus.

## 45.

In eigener Melodie.

JEsus Christus, unser Heyland, der von uns den GOttes-Zorn wandt' durch das bitt're Leiden sein half er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen, gab Er uns seinen Leib zu essen verborgen, im Brod so klein, und zu trinken sein Blut im Wein.

3. Wer sich will zu dem Tisch machen, hab' wohl Acht auf seine Sachen! wer unwürdig hinzugeht, für das Leben den Tod empfäht.

4. Du sollt GOtt den Vater preisen, daß er dich so wohl thut speisen, und für deine Missethat in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du sollt glauben und nicht wanken, daß es sey ein' Speis' der Kranken, derer Herz von Sünden schwer, und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch' groß' Gnad' und Barmherzigkeit sucht ein Herz in großer Arbeit: ist dir wohl, so bleib' davon, daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr Armen, laßt mich über euch erbarmen, kein Arzt ist dem Starken noth, sein' Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben, was dürft' ich denn für dich sterben? dieser Tisch auch dir nicht gilt, so du dir selber helfen willt.

9. Gläub'st du das von Herzens-Grunde, und bekennest mit dem Munde, so bist du recht wohl geschickt, und die Speis' deine Seel' erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben, deinen Nächsten sollt du lieben, daß er dein genießen kann, wie dein GOtt an dir hat gethan.

## 46.

Mel. Nun laßt uns den Leib begraben ꝛc.

Die Seele Christi heil'ge mich, sein Geist versetze mich in sich, sein Leichnam, der für mich verwund't, der mach' mir Leib und Seel' gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus seiner Seiten floß, das

sey mein Bad, und all' sein Blut erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht laß mich nicht kommen in's Gericht: sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein, das wolle meine Stärke seyn.

4. O JEsu Christ, erhöre mich! nimm und verbirg mich ganz in dich; schließ' mich in deine Wunden ein, daß ich vor'm Feind kann sicher seyn.

5. Ruf' mir in meiner letzten Noth, und setz' mich neben dich, mein GOtt, daß ich mit deinen Heil'gen all'n mög' ewiglich dein Lob erschall'n.

## Charfreitag. Passions-Historie aus dem Evangelienbuche.

### 47.

In eigener Melodie.

CHriste, du Lamm GOttes, der du trägst die Sünd' der Welt, erbarm' dich unser.

2. Christe, du Lamm GOttes, der du trägst die Sünd' der Welt, erbarm' dich unser.

3. Christe, du Lamm GOttes, der du trägst die Sünd' der Welt, gieb uns deinen Frieden. Amen.

### 48.

In eigener Melodie.

O Lamm GOttes unschuldig! am Stamm des Kreuzes geschlachtet, all'zeit erfunden geduldig, wiewohl du warst verachtet: alle Sünden hast du getragen, sonst müßten wir verzagen. Erbarm' dich unser, o JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig! am Stamm des Kreuzes geschlachtet, all'zeit erfunden geduldig, wiewohl du warst verachtet: alle Sünden hast du getragen, sonst müßten wir verzagen. Erbarm' dich unser, o JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig! am Stamm des Kreuzes geschlachtet, all'zeit erfunden geduldig, wiewohl du warst verachtet: alle Sünden hast du getragen, sonst müßten wir verzagen. Gieb uns deinen Frieden, o JEsu!

## Charwoche. Vom Nutzen des Leiden Christi.

### 49.

Mel. Christus, der uns selig macht, ꝛc.

JEsu, deine Passion will Ich jetzt bedenken; wollest mir vom Himmels-Thron dazu Andacht schenken: in dem Bild jetzund erschein', JESU, meinem Herzen, wie du, unser Heyl zu seyn, littest alle Schmerzen.

2. Gieb, daß ich recht sehen mag deine Angst und Bande, deine Speichel, Schläg' und Schmach, deine Kreuzes-Schande, deine Geißel, Dornen-Kron', Speer- und Nägel-Wunden, dadurch du, o GOttes Sohn, dir mich hast verbunden.

3. Laß mich aber nicht allein deine Marter sehen: laß mich auch die Ursach' fein und die Frucht verstehen. Ach! die Ursach' war auch ich, ich und meine Sünde: diese hat ge-

martert dich, daß ich Gnade fünde.

4. JEsu, lehr' bedenken mich dies mit Buß' und Reue: hilf, daß ich mit Sünde dich mart're nicht auf's Neue! sollt' ich dazu haben Lust, und nicht wollen meiden, was GOTT selber büssen mußt' mit so großen Leiden?

5. Wenn mir meine Sünde will machen heiß die Hölle, JEsu, mein Gewissen still, dich in's Mittel stelle, dich und deine Passion laß mich gläubig fassen: liebst du mich, du GOttes Sohn, wie kann GOtt mich hassen?

6. Gieb auch, JESU, daß ich gern dir das Kreuz nachtrage; daß ich Demuth von dir lern', und Geduld in Plage, daß ich dir geb' Lieb' um Lieb'. Indeß laß dies lallen, bis es kommt aus reinerm Trieb, JEsu, dir gefallen.

## Erste Predigt von dem Leiden Christi.

### 50.

Mel. Hilf, GOtt, daß mir's gelinge, ꝛc.

Wenn meine Sünd' mich kränken, o mein HErr JESU Christ, so laß mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und alle meine Schulden-Last am Stamm des heil'gen Kreuzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Maßen! wenn man's betrachtet recht, es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht; es hat sich selbst der wahre GOtt, für mich verlor'nen Menschen, gegeben in den Tod.

3. Was kann mir denn nun schaden der Sünden große Zahl? Ich bin bey GOtt in Gnaden, die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theueres Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der Höllen Qual und Glut.

4. Drum sag' ich dir von Herzen, jetzt und mein Lebenlang, für deine Pein und Schmerzen, o JESU, Lob und Dank, für deine Noth und Angst-Geschrey, für dein unschuldig Sterben, für deine Lieb' und Treu'.

5. HErr, laß dein bitter' Leiden mich reizen für und für, mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier, daß mir nie komme aus dem Sinn, wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin.

6. Mein Kreuz und meine Plagen, sollt's auch seyn Schmach und Spott, hilf mir geduldig tragen. Gieb, o mein HERR und GOtt, daß ich verleugne diese Welt, und folge dem Exempel, das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an Andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen Jedermann ohn' Eigen-Nutz und Heuchel-Schein, und, wie du mir erwiesen, aus reiner Lieb' allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräftiglich in meinen letzten Stunden, und des versichern mich, weil ich auf dein Verdienst nur trau',

du werdest mich annehmen, daß ich dich ewig schau'.

## Zweite Predigt von dem Leiden Christi.

### 51.

In eigener Melodie.

O wir armen Sünder! unsre Missethat, darin wir empfangen und geboren sind, hat gebracht uns alle in solche große Noth, daß wir unterworfen sind dem ew'gen Tod! Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Aus dem Tod wir konnten durch unser eigen Werk nimmer werd'n errettet, die Sünde war zu stark. Daß wir würd'n erlöset, so kount's nicht anders seyn, denn GOTTES Sohn mußt' leiden des Todes bitt're Pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

3. So nicht wäre kommen Christus in die Welt, und an sich genommen unsre arm' Gestalt, und für unsre Sünde gestorben williglich, so hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

4. Solche große Gnade und väterliche Gunst hat uns GOtt erzeiget lauter gar umsonst, in Christo seinem Sohne, der sich gegeben hat in den Tod des Kreuzes, zu unsrer Seligkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

5. Des sollen wir uns trösten gegen Sünd' und Tod, und ja nicht verzagen vor der Höllen Glut: denn wir sind errettet aus aller Fährlichkeit durch Christum unsern HErrn, gelobt in Ewigkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

6. Darum woll'n wir loben, und danken allezeit dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geist, und bitten, daß sie wollen behüt'n uns für Gefahr, und daß wir stets bleiben bey seinem heil'gen Wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

## Siebente und Achte Predigt von dem Leiden Christi.

### 52.

Mel. Herzliebster JEsu, was hast ꝛc.

O Lamm! das keine Sünde je beflecket, das Adam's Gift, wie uns nicht angestecket, das schön und reiner als die Seraphinen, die dich bedienen.

2. Du bist das Heil'ge, aus dem Geist empfangen, das man im Schmuck der Unschuld sahe prangen, der Allerschönste unter Menschen-Kindern, nicht aus den Sündern.

3. Wie geht's denn zu, wie soll ich mich drein finden, das es dir geht, als ob du alle Sünden verübt, und nichts so schnöd', als du, auf Erden könnt' funden werden?

4. Nicht nur der Abgrund, sondern auch der Himmel stürmt' auf dich zu, man siehet ein Getümmel der Schaaren, die mit hunderttausend Freuden dir machen Leiden.

5. Da liegest du in Angst, im Schweiß und Blute, wer

kann's begreifen, wie dir sey zu Muthe? man siehet dich vor GOttes Zorn-Gewittern und Grimm erzittern.

6. Man fällt dich an, man führet dich gefangen, man höhnt, man schlägt, bespeyet deine Wangen, man krönt und geißelt dich, macht deinem Herzen viel Qual und Schmerzen.

7. Ja, was noch mehr, du wirst zum Fluch gemachet, an's Holz geschlagen, und dabey verlachet, von GOtt verlassen und mußt' endlich schmecken den Tod mit Schrekken.

8. Sag' an, o Mensch! sind das nicht lauter Plagen, womit man sollt' den größten Sünder schlagen. Warum muß denn die Unschuld selbst ohn' Maßen sich strafen lassen?

9. Das macht, daß sie sich hat für uns verbürget, drum hat man sie für mich und dich erwürget: GOtt mußte so, sollt' er der Schuldner schonen, dem Bürgen lohnen.

10. Die Sünde konnt' nicht bleiben ungerochen, des Todes Urtheil war ihr längst gesprochen, dies mußt' einmal auf der verfluchten Erden vollzogen werden.

11. Was Sünde sey, und was sie längst verdienet, hat GOtt, eh' ihm der Sünder würd' versühnet, zum Zeugniß seines Ernstes wollen zeigen, und nicht mehr schweigen.

12. Hab' Dank, o Lamm, für deine Wunder-Liebe, darin du dieser Zorn-Axt strenge Hiebe erduldet, und, was über mich sollt' kommen, auf dich genommen.

13. Fürwahr, du trugest meine Noth und Schmerzen, die Strafe lag auf dir und deinem Herzen; daß du mir konntest Gnad' und Fried' ertheilen, wirst du voll Beulen.

14. Ich nehme an, mein Heil, was du erworben, und glaube, daß du bist darum gestorben, daß mir, der von der Schuld nunmehr entladen, kein Tod soll schaden.

15. Ach! stärke nur durch deine Kraft den Glauben, daß er sich diesen Schatz nicht lasse rauben, der nicht vermag mit allem Gut der Erden bezahlet werden.

16. Laß deines Leiden's Frucht mich stets genießen; laß diesen Quell auf mein Gewissen fließen: es müsse seyn, zu steter Lust und Freude, des Geistes Weide.

17. Die Sünde, der an dir ihr Recht geschehen, die müsse nun mit Schanden untergehen; es müsse an mir, ihr forthin zu dienen, sich nichts erkühnen.

18. Nur dir, nur dir, mein Lamm, soll seyn mein Leben zum Eigenthum hinwiederum ergeben, wozu du mich, durch deinen Tod und Wunden, so hoch verbunden.

19. Nichts kann und soll hinfort von dir mich scheiden, ich bleibe dein, bis du mich dort wirst weiden, wo deine Liebe mit verklärten Zungen stets wird besungen.

## Zehnte Predigt von dem Leiden Christi.

### 53.

Mel. Ach GOtt und HErr ꝛc.

Fünf Brünnlein sind, daraus mir rinnt Fried', Heil, Trost, Freud' und Leben. In Angst und Noth, bis in den Tod mir solche Labsal geben.

2. Die Quell' du bist, Herr JEsu Christ! die Brünnlein deine Wunden: daraus ich mich lab' inniglich in heißen Kreuzes-Stunden.

2. Laß mir stets seyn das Leiden dein ein Spiegel, Regel, Niegel, daß ich nach dir mein Fleisch regier', und laß ihm nicht den Zügel.

4. O Gottes-Lamm! o Liebes-Flamm'! o meiner Seelen Freude! nimm hin die Sünd': das Herz entzünd', daß mich von dir nichts scheide.

5. So werde ich recht seliglich den Lebens-Lauf vollbringen, und fröhlich hier o GOtt! mit dir das rechte Vollbracht singen.

## Elfte Predigt von dem Leiden Christi.

### 54.

In eigener Melodie.

Da JEsus an dem Kreuze stund, und ihm sein Leichnam ward verwund't, so gar mit bittern Schmerzen: die sieben Wort' die JEsus sprach, betracht' in deinem Herzen.

2. Zum ersten sprach Er süssiglich zu seinem Vat'r im Himmelreich, mit Kräften und mit Sinnen: Vergieb ihn'n, Vat'r, sie wissen nicht, was sie an mir beginnen.

3. Zum andern denk' sein'r großen Noth, laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib, schau' dein'n Sohn gar eben; Johannes, nimm dein'r Mutter wahr, sollst ihr gar eben pflegen.

4. Zum dritten denk' sein'r Barmherzigkeit, die GOTT am Schächer hat bereit', sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr, du wirst heut bey mir seyn, in meines Vaters Reiche.

5. Zum vierten g'denk' seiner Bitterkeit, die GOTT am heil'gen Kreuz ausschreyt: Mein GOTT, wie hast du mich verlassen! das Elend, das ich leiden muß, das ist ganz über die Maßen.

6. Nun merket, was das fünft' Wort was: Mich dürst't so hart ohn' Unterlaß, schrey' GOTT mit lauter Stimme: das menschlich Heil thät' Er begehr'n, der Nägel ward Er empfindend.

7. Das sechst' war gar eiu kräftig's Wort, das mancher Sünder auch gehört aus sein'm göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß, wohl hier zu dieser Stunde.

8. Zum sieb'nten b'fehl' ich mich, Vat'r, in deine Händ', deinen heil'gen Geist du zu mir send' in meinen letzten Zeiten, wenn sich mein' Seel' vom Leib abscheid't, und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Mart'r in Ehren hat, und oft gedenkt

der sieben Wort', des will GOtt eben pflegen, wohl hier auf Erd'n mit seiner Gnad', und dort im ew'gen Leben.

## Zwölfte Predigt von dem Leiden Christi.

### 55.

Mel. Die Seele Christi heil'ge mich ꝛc.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du für uns gestorben bist, und hast uns durch dein theu'res Blut vor GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich, wahr'r Mensch und GOtt, durch dein' heilig' fünf Wunden roth, erlös' uns von dem ew'gen Tod, und tröst' uns in der letzten Noth.

3. Behüt' uns auch für Sünd' und Schand', reich' uns auch dein' allmächtig' Hand, daß wir im Kreuz geduldig seyn, uns trösten deiner schweren Pein;

4. Und schöpfen draus die Zuversicht, daß du uns wirst verlassen nicht; sondern ganz treulich bey uns steh'n, bis wir durch's Kreuz in's Leben geh'n.

### 56.

Herzliebster JEsu! was hast du verbrochen ꝛc. (Zu finden S. 22 unter der Zahl 33.)

## Zum heiligen Oster-Tage.

### 57.

Mel. Erschienen ist der herrliche ꝛc.

Früh morgens, da die Sonn' aufgeht, mein Heiland, Christus, aufersteht: vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht, Halleluja.

2. Wenn ich des Nachts oft lieg' in Noth verschlossen, gleich als wär' ich todt, läss'st du mir früh die Gnaden-Sonn' aufgeh'n, nach Trau'ren Freud' und Wonn', Halleluja.

3. Nicht mehr, als nur drey Tage lang bleibt mein Heiland im Todes-Zwang; den dritten Tag durchs Grab Er dringt, mit Ehren seine Sieges-fahn' schwingt, Halleluja.

4. Jetzt ist der Tag, da mich die Welt am Kreuz mit Schmach gefangen hält: drauf folgt der Sabbath in dem Grab, darin ich Ruh und Frieden hab', Halleluja.

5. In Kurzem wach' ich fröhlich auf, mein Oster-Tag ist schon im Lauf; ich wach' auf durch des HErrn Stimm', veracht' den Tod mit seinem Grimm, Halleluja.

6. Am Kreuz läßt Christus öffentlich vor allem Volke tödten sich; da Er durchs Todes Kerker bricht, läßt Er's die Menschen sehen nicht, Halleluja.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, kein groß Gepräng' Ihm hie gefällt: was schlecht und niedrig geht herein, soll Ihm das Aller-liebste seyn, Halleluja.

8. Hier ist noch nicht recht kund gemacht, was er aus seinem Grab gebracht, der große Schatz, die reiche Beut', d'rauf sich ein Christ so herz-lich freut, Halleluja.

9. Der jüngste Tag wird zeigen an, was Er für Thaten hat gethan; wie Er der Schlangen Kopf zerknickt, die Höll' zerstört, den Tod erdrückt, Halleluja.

10. Da werd' ich Christi Herrlichkeit anschauen ewig voller Freud'; ich werde seh'n, wie alle Feind' znr Höllen-Pein gestürzet seynd, Halleluja.

11. Der HErr den Tod zu Boden schlägt, da Er selbst todt und sich nicht regt, geht aus dem Grab in eigner Kraft, Tod, Teufel, Höll' an ihm nichts schafft, Halleluja.

12. O Wunder groß! o starker Held! wo ist ein Feind, den Er nicht fällt? kein Angst-Stein liegt so schwer auf mir, Er wälzt ihn von des Herzens Thür, Halleluja.

13. Kein Kreuz und Trübsal ist so tief, mein Heiland thut darein ein'n Griff, führt mich heraus mit seiner Hand: wer mich will halten wird zu Schand', Halleluja.

14. Und das der HERR erstanden sey, daß ist von allem Zweifel frey; der Engel selbst bezeugt es klar, das leere Grab machts offenbar, Halleluja.

15. Lebt Christus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß Er mich herzlich liebt: wenn mir gleich alle Welt stürb' ab, g'nug, daß ich Christum bey mir hab', Halleluja.

16. Er nährt, Er schützt, Er tröstet mich; sterb' ich, so nimmt er mich zu sich; wo Er jetzt lebt, da muß ich hin, weil ich ein Glied sein's Leibes bin, Halleluja.

17. Durch seiner Auferstehung Kraft komm' ich zur Engel Brüderschaft: durch Ihn bin ich mit GOTT versöhnt, die Feindschaft ist ganz abgelehnt, Halleluja.

18. Mein Herz darf nicht entsetzen sich, GOtt und die Engel lieben mich, die Freude, die mir ist bereit't, vertreibet Furcht und Traurigkeit, Halleluja.

19. Für diesen Trost, o großer Held, HErr JEsu! dankt dir alle Welt: dort wollen wir mit größerm Fleiß erheben deinen Ruhm und Preis, Halleluja.

## 58.

Mel. Heut triumphiret GOttes Sohn, ꝛc.

Lebt Christus, was bin ich betrübt? ich weiß, das Er mich herzlich liebt, Halleluja, Halleluja! wenn mir gleich alle Welt stürb' ab, g'nug, daß ich Christum bey mir hab', Halleluja, Halleluja.

2. Mein JEsus lebt, und schützet mich, darum, mein Herz, freu' allzeit dich, Halleluja :,: ob sich erhebt der bösen Rott', sey gutes Muth's, nur ihrer Spott, Halleluja :,:

3. Lebt doch mein JESUS in der Höh', trotz dem, der mir entgegen steh', Halleluja :,: Er kann dem Feind begegnen so, daß er der List wird nimmer froh, Halleluja :,:

4. Ich seh' auch nicht, warum ich sollt, betrüben mich, wenn ich gleich wollt',

Halleluja :,: weil JESUS lebt, an den ich glaub', wer ist, der mir das Leben raub'? Halleluja :,:

5. Er macht ja durch sein Aufersteh'n' daß ich zum Himmel kann eingeh'n, Halleluja :,: kein' Sünd', kein Tod im Weg mehr seyn, die Straße hält Er frey und rein. Halleluja :,:

6. Mein Glaub' an JEsum tilgt die Sünd', GOtt liebet mich recht als sein Kind. Halleluja :,: Ist GOtt versöhnt und nun mein Freund, laß toben Welt und alle Feind. Halleluja :,:

7. O Tod, vor dir fürcht' ich mich nicht, dein' Macht die Bösen nur anficht, Halleluja :,: mein Leben, JESUS, dich bezwingt, und mich durch dich zum Himmel bringt. Halleluja :,:

8. Wenn ich Trost, Hülf' und Gnad' begehr', mein JEsu, mir dasselb' gewähr', Hallelu'a :,: Ich glaub' an dich, stärk' meinen Geist, daß du vom Tod erstanden seyst. Halleluja :,:

9. So werd' ich nimmer seyn verlor'n, so wahr als du ein Mensch gebor'n; Halleluja :,: wer an dich glaubt, und zweifelt nicht, der kommet ja nicht in's Gericht. Halleluja :,:

10. Ich glaub' an dich, mein JESU Christ, daß du für mich getödtet bist, Halleluja :,: und auferstanden mir zu gut, daß du mich hältest stets in Hut. Halleluja :,:

11. Wie könnt' ich denn verloren seyn, es ist unmöglich, nein, ach nein! Halleluja :,: GOtt lob! der starke JESUS lebt, mit ihm lebt, wer im Glauben schwebt. Halleluja :,:

12. Ich leb', und werd' in Ewigkeit mit JESU leben, o der Freud'! Halleluja, Halleluja: des habe dank, du Lebens-Hort, hab' dank, o JEsu, hier und dort. Halleluja, Halleluja.

## Zum 1. Sonntage nach Ostern, oder Quasimodo geniti.

### 59.

In eigener Melodie.

Christ lag in Todes-Banden, für uns're Sünd' gegeben; der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das Leben: des wir sollen fröhlich seyn, GOtt loben und ihm dankbar seyn, und singen Halleluja: Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen konnt' bey allen Menschen-Kindern: das machet alles uns're Sünd', kein' Unschuld war zu finden; davon kam der Tod so bald, und nahm über uns Gewalt, hielt uns in sein'm Reich gefangen, Halleluja.

3. JEsus Christus, GOttes Sohn, an unser' Statt ist kommen, und hat die Sünde abgethan, damit dem Tod genommen all' sein Recht und sein' Gewalt, da bleibet nichts denn Tod's-Gestalt, den Stachel hat er verloren, Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher

Krieg, da Tod und Leben rungen: das Leben das behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündigt das. wie ein Tod den andern fraß: ein Spott aus dem Tod ist worden, Halleluja.

5. Hie ist das rechte Oster-Lamm, davon GOtt hat geboten, das ist hoch an des Kreuzes Stamm in heißer Lieb' gebraten: des Blutzeichnet uns're Thür, das hält der Glaub' dem Tode für, der Würger kann uns nicht rühren, Halleluja.

6. So feiern wir das hohe Fest mit Herzens-Freud' und Wonne, das uns der HErr erscheine läßt; Er ist selber die Sonne, der durch seinen Gnaden-Glanz erleuchtet uns're Herzen ganz: der Sünden Nacht ist vergangen, Halleluja.

7. Wir essen jetzt und leben wohl im rechten Oster-Fladen: der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden. Christus will die Köste seyn, und speisen uns're Seel' allein, der Glaub' will kein's andern leben, Halleluja.

## Zum 2. Sonntage nach Ostern, oder Misericordias Domini.

### 60.

Mel. Durch Adam's Fall ist ganz ꝛc.

Frisch auf, mein Seel' und traure nicht, dein JEsus lebt, er lebet! sein Aug' hat er auf dich gericht, sein Fittig ob dir schwebet; er ist dein Heyl, dein Trost und Theil, wie kannst du doch nun trauren? der treue Hort in seinem Wort verspricht sich selbst zur Mauren.

2. Ohn' ist es nicht, es kränket zwar, wo so viel Sünd' begangen, und ist es leider! allzuwahr, daß wir in Sünd' empfangen: doch sieh darauf, daß in der Tauf' dir solche sind geschenket, und dir zu gut durch Christi Blut in's tiefe Meer gesenket.

3. Ja, sprichst du, wenn ich nicht aufs Neu den Tauf-Bund überschritten? Was du verbrochen hast, bereu'; GOtt läßt sich dir erbitten: fall' ihm zu Fuß, und thue Buß', er wird dich gern aufnehmen, wenn es kein Scherz, und sich dein Herz des Bösen Recht will schämen.

4. Wenn es dich schmerzt, was du gethan, und, nie es zu begehen, auf's Neue treulich lobest an, vergiebt er, was geschehen; weil JEsus Christ der Mittler ist für die, so an ihn glauben; doch sieh dich für, daß nichts allhier den Schatz dir möge rauben.

5. Glaub' fest an JEsum, GOttes Sohn, durch dessen Tod und Scheiden, sammt ausgestand'nem Spott und Hohn, und was er sonst mußt' leiden, Gnad', Heil und Freud' dir ist bereit, und alle Schuld erlassen. Du bist gerecht, wo du dies schlecht im Glauben weißt zu fassen.

6. Fühlst du den Glauben nicht so groß, wie du wohl möcht'st begehren; ergieb dich

GOttes Willen bloß, ob er dir wollt' gewähren die Bitt', und trau', daß er genau dein Seufzen hör' und kenne: halt' dich ans Wort, bet' immerfort, der Hülf' nicht Zeit benenne.

7. So auch, wenn sich der Liebe Flamm' nicht läßt nach Wunsche merken; wenn Hoffnung will an ihrem Stamm des Glaubens schier verwelken: auf Christum schau', und dem vertrau', er kann die Schwachheit enden, ja auch in ihr, das glaube mir, sein Werk und Kraft vollenden.

8. Auch wenn dich Fleisch und Blut anficht, durch locken und durch reizen, wenn Satan seinen Pfeil gericht't auf dich, und, gleich dem Weizen, dich sichten will; wenn Feinde viel auch sonsten sich auflehnen, und dir die Noth, ja gar der Tod auspresset, Ach und Stöhnen:

9. Lauf' unvorzüglich und mit Eil' in allen diesen Dingen zu JEsu Christo, deinem Heil, so muß es dir gelingen, er wird dein Ach und Ungemach bald stillen, und dir geben, daß nicht der Feind, der's böse meint, sich dürfe überheben.

10. Glaub' es ist keine Noth so schwer, so bitter ist kein Leiden, es drück' das Kreuz auch noch so sehr, Schmerz sey nicht zu vermeiden; GOtt hilfet doch, das glaub' ich noch: darum nur nicht verzaget, GOtt lebet noch, sitzt nicht zu hoch; nur frisch auf ihn gewaget.

11. Wohl, wohl und ewig, ewig wohl, wer steif auf GOtt vertrauet, es gehe, wie es mög' und soll; er hat sehr wohl gebanet: wenn bricht die Welt, der Himmel fällt, sein Fels wird doch nicht fallen, das Wahrheits-Wort bleibt fort und fort: GOtt hilft den Seinen Allen.

12. Und sollt' es auch der Tod gleich seyn, so giebt dich doch zufrieden: stell', liebe Seel', das Trau'ren ein, du bleibest ungeschieden von dem, der heißet JEsus Christ, im Tod ist er dein Leben; was willt du mehr? o freu' dich sehr, bedenk', was dir gegeben.

## Zum 3. Sonntage nach Ostern, oder Jubilate.

### 61.

Mel. Wie schön leucht't uns der ꝛc.

Mein JEsu, süße Seelen-Lust! mir ist nichts außer dir bewußt, wenn du mein Herz erquickest, dieweil dein Kuß so lieblich ist, daß man auch seiner selbst vergißt, wenn du den Geist entzückest, daß ich in dich, aus dem Triebe reiner Liebe, von der Erde über mich gezogen werde.

2. Was hatt' ich doch für Trost und Licht, als ich dein holdes Angesicht, mein JEsu, noch nicht kannte? Wie blind und thöricht ging ich hin, da mein verkehrter Fleisches-Sinn von Welt-Begierden brannte? bis mir von dir Licht und Leben ward gegeben, dich zu kennen, herzlich gegen dich zu brennen.

3. Die arme Welt hat zwar

den Schein, als wär' ihr schlechtes Fröhlich-Seyn ein herrliches Vergnügen: allein, wie eilend geht's vorbey, da sieht man, daß es Blendwerk sey, wodurch wir uns betrügen; drum muß JEsus mit den Schätzen mich ergötzen, die bestehen, wenn die Welt-Lust muß vergehen.

4. Wer JEsum fest im Glauben hält, der hat die Kraft der andern Welt hier allbereit zu schmecken, pflegt JEsus gleich zu mancher Zeit bey großer Herzens-Traurigkeit sein Antlitz zu verdecken; ist doch sein Joch sanft und feiner, als wenn einer auf dem Bette dieser Welt zu schlafen hätte.

5. So weiß ich auch aus deinem Wort, daß du dich, liebster Seelen-Hort! nicht ewiglich versteckest: du thust vor mir die Augen zu, auf daß du desto größere Ruh hernach in mir erweckest, wenn ich treulich als ein' Rebe an dir klebe, auch im Leide, nicht nur in der süssen Freude.

6. Derhalben soll mich keine Noth, mein JEsu! wär' es auch der Tod, von deinem Dienst abschrecken: ich weiß, daß mich dein Herze liebt, darum so geh' ich unbetrübt mit dir durch Dorn und Hecken. Plage, schlage, ich bin stille, ist's dein Wille, mich zu kränken, du wirst meiner doch gedenken.

7. Und sollt' ich auch, mein Hort, in mir dein süsses Manna nicht allhier in dieser Zeit empfinden; so will ich doch zufrieden seyn, und werde deinen Gnadenschein in jenem Leben finden, da man stets kann, sich zu laben, JEsum haben, stets erblicken, und Ihn in die Arme drücken.

8. Allein, du holder Menschen-Sohn! ich kenne deine Liebe schon, wenn uns die Dornen stechen: dein Herz, das mich in Trauren setzt, und sich verschleufft, muß doch zuletzt von lauter Liebe brechen: drum füllt und quillt in mein Herze nach dem Schmerze deine süsse, die ich noch allhier geniesse.

9. Du salbest mich mit Freuden-Oel, so, daß sich öfters Leib und Seel' recht inniglich erfreuen; ich weiß wohl, daß du mich betrübst, ich weiß auch, was du denen giebst, die sich davor nicht scheuen. Drum gieb den Trieb, unabwendig und beständig treu zu bleiben, und recht fest an dich zu gläuben.

10. Der Glaub' ist eine starke Hand, und hält dich als ein festes Band; ach! stärke meinen Glauben: im Glauben kann dich Niemand mir, im Glauben kann mich Niemand dir, o starker JESU! rauben, weil ich fröhlich Welt und Drachen kann verlachen, und die Sünden durch den Glauben überwinden.

## 62.

Mel. O JEsu Christ, mein's Lebens Licht, ꝛc.

Ach GOtt! wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit, der schmale

Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wandeln soll.

2. Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut! wo soll ich mich denn wenden hin? zu dir, HErr JEsu, steht mein Sinn.

3. Bey dir mein Herz Trost, Hülf' und Rath allzeit gewiß gefunden hat: Niemand jemals verlassen ist, der g'trauet hat auf JEsum Christ.

4. Du bist der rechte Wunder-Mann, daß zeigt dein Amt und dein' Person: welch' Wunder-Ding' hat man erfahr'n, daß du. mein GOtt, bist Mensch gebor'n!

5. Und führest uns durch deinen Tod ganz wunderlich aus aller Noth: JEsu, mein HErr und GOtt allein! wie süß ist mir der Name dein!

6. Es kann kein Trauren seyn so schwer, dein süsser Nam' erfreut vielmehr: kein Elend mag so bitter seyn, dein süßer Nam' der linderts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht't, so weißt du, HERR, daß ich's nicht acht': wenn ich dich hab', so hab' ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.

8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel', was kann mir thun Sünd', Tod und Höll'? kein' beff're Treu auf Erden ist, denn nur bey dir, HErr JEsu Christ.

9. Ich weiß, daß du mich nicht verläss'st, dein' Wahrheit bleibt mir ewig fest: du bist mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

10. JESU, mein' Freud', mein' Ehr' und Ruhm, mein's Herzen's Schatz und mein Reichthum! ich kann's doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kann.

11. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren in der That. Drum hab' ich oft und viel gered't: wenn ich an dir nicht Freude hätt';

12. So wollt' ich den Tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär'. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

13. JESU, du edler Bräut'gam werth, mein' höchste Zierd' auf dieser Erd', an dir allein ich mich ergötz', weit über alle güldne Schätz'.

14. So oft ich nur gedenk' an dich, all' mein Gemüth erfreuet sich: wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir; so fühl' ich Fried' und Trost in mir.

15. Wenn ich in Nöthen bet' und sing', so wird mein Herz recht guter Ding': dein Geist bezeugt, daß solches frey des ew'gen Leben's Vorschmack sey.

16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir willig tragen nach: mein GOtt, mach' mich dazu bereit, es dient zum Besten allezeit.

17. Hilf mir mein' Sach' recht greifen an, daß ich mein'n Lauf vollenden kann: hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, für Sünd' und Schanden mich behüt'.

18. Erhalt' mein Herz im Glauben rein, so leb' und sterb' ich dir allein: JESU! mein Trost! hör' mein Begier, o mein Heiland, wär' ich bey dir!

## Zum 4. Sonntage nach Ostern, oder Cantate.

### 63.

In eigener Melodie.

Durch Adam's Fall ist ganz verderbt menschlich' Natur und Wesen: dasselb' Gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht konnt'n genesen ohn' GOttes Trost, der uns erlös't hat von dem großen Schaden, darein die Schlang' Evam bezwang, GOtt's Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die Schlang' Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von GOttes Wort, daß sie veracht't, dadurch sie in uns allen bracht hat den Tod; so wahr je Noth, daß uns auch GOtt sollt' geben sein'n lieben Sohn, den Gnaden-Thron, in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' fremde Schuld in Adam all' verhöhnet; also hat uns ein' fremde Huld in Christo all' versöhnet: und wie wir all' durch Adam's Fall sind ew'gen Tod's gestorben; also hat GOTT durch Christi Tod erneu'rt, was war verdorben.

4. So Er denn nun sein'n Sohn geschenkt, da wir noch Feinde waren, der für uns ist an's Kreuz gehenkt, getödt't, gen Himm'l gefahren, dadurch wir seyn von Tod und Pein erlös't, so wir vertrauen in diesem Hort, des Vaters Wort; wem wollt' vor Sterben grauen?

5. Er ist der Weg, das Licht, die Pfort', die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ew'ges Wort, den Er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit Trutz an Ihn fest sollen glauben: darum uns bald kein Macht noch G'walt aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht, sein Heil ist auch noch ferren, der Trost bey einem Menschen sucht, und nicht bey GOTT dem HErren: denn wer ihm will ein ander Ziel ohn' diesen Tröster stecken, den mag gar bald des Teufels G'walt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut, der wird nimmer zu Schanden: denn wer auf diesen Felsen baut, ob ihm gleich stößt zu Handen viel Unfalls hie, hab' ich doch nie den Menschen sehen fallen, der sich verläßt auf GOttes Trost; Er hilft sein'n Gläub'gen allen.

8. Ich bitt', o HERR, aus Herzensgrund, du woll'st nicht von mir nehmen dein heil'ges Wort aus meinem Mund, so wird mich nicht beschämen mein' Sünd' und Schuld, denn in dein' Huld setz' ich all' mein Vertrauen: wer sich nun fest darauf verläßt, der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein'n Füßen ist dein

heil'ges Wort ein' brennende Lucerne, ein Licht, das mir den Weg weist fort: So dieser Morgensterne in uns aufgeht, so bald versteht der Mensch die hohen Gaben, die GOttes Geist den'n gewiß verheißt, die Hoffnung darein haben.

## Zum 5. Sonntage nach Ostern, oder Vocem jucunditatis.

### 64.

HErr Christ der ein'ge GOttes Sohn ꝛc. (Zu finden S. 9 unter der Zahl 15).

## Am Tage der Himmelfahrt Christi.

### 65.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen ꝛc.

Auf diesen Tag bedenken wir, daß Christ gen Himm'l gefahren, und danken GOtt aus höchst'r Begier, mit Bitt', Er woll' bewahren uns arme Sünder hie auf Erd', die wir von Wegen manch'r G'fährd' ohn' Hoffnung hab'n kein Troste.

2. Drum sey GOTT Lob, der Weg ist g'macht, uns steht der Himmel offen: Christus schließt auf mit großem Pracht (vorhin war all's verschlossen;) wer's glaubt, des Herz ist Freuden-voll, dabey er sich denn rüsten soll, dem HErrn nachzufolgen.

3. Wer nicht folgt, noch sein'n Willen thut, dem ist's nicht ernst zum HErrn; denn Er wird auch vor Fleisch und Blut sein Himmelreich versperren. Am Glauben liegt's, so der ist recht, so wird auch g'wiß das Leben schlecht zu GOTT im Himm'l gerichtet.

4. Solch' Himmelfahrt fäht in uns an, wenn wir den Vater finden, und fliehen stets der Welt ihr' Bahn, thun uns zu GOttes Kindern; die seh'n hinauf und GOTT herab, an Treu' und Lieb' geht ihn'n nichts ab, bis sie zusammen kommen.

5. Dann wird der Tag erst Freuden-reich, wann GOtt uns zu ihm nehmen und seinem Sohn wird machen gleich, als wir denn jetzt bekennen; da wird sich finden Freud' und Muth in Ewigkeit beym höchsten Gut. GOTT woll', daß wir's erleben.

6. Ehr' sey dem HErrn JESU Christ, der für uns ist gestorben, und wieder auferstanden ist, des Vaters Huld erworben, daß wir nun nicht in Adams Fall' umkommen und auch sterben All', sondern das Leben erben.

## Zum 6. Sonntage nach Ostern, oder Exaudi.

### 66.

In eigener Melodie.

Mag ich Unglück nicht widerstahn, muß Ungnad' han der Welt für mein recht' Glauben; so weiß ich doch, es ist mein' Kunst, GOtt's Huld und Gunst, die muß man mir erlauben. GOTT ist nicht weit, ein' kleine Zeit Er sich verbirgt, bis Er er-

würgt, die mich sein's Wort's berauben.

2. Richt' wie ich woll' jetzund mein' Sach', weil ich bin schwach, und GOTT mich Furcht läßt finden; so weiß ich, daß kein' G'walt bleibt fest, ist's allerbest', das Zeitlich' muß verschwinden: das ew'ge Gut macht rechten Muth, dabey ich bleib', wag' Gut und Leib, GOTT helf' mir's überwinden!

3. All' Ding' ein' Weil', ein Sprichwort ist, HErr JEsu CHrist, du wirst mir stehen zur Seiten, und sehen auf das Unglück mein, als wär' es dein, wenn's wieder mich wird streiten: Muß ich denn dran auf dieser Bahn; Welt, wie du wilt, GOtt ist mein Schild, der wird mich wohl beleiten.

## Zum heiligen Pfingst-Tage.

### 67.

In eigener Melodie.

Der heil'ge Geist vom Himmel kam, mit Brauf'n das ganze Haus einnahm' darin die Jünger saffen, GOtt wollt' sie nicht verlassen. O welch' ein selig' Fest ist der Pfingst-Tag gewest! GOtt sende noch jetzund in unser Herz und Mund den heil'gen Geist: das sey ja, das sey ja, das sey ja, ja, ja, ja, so singen wir Halleluja.

2. Der Jünger Zungen feurig war'n, das Wort soll brünstig heraus fahr'n, der Geist saß auf ihn'n allen, ihr Herz für Freud' thät wallen. O welch' ein selig' Fest ist der Pfingst-Tag gewest! GOtt sende noch jetzund in unser Herz und Mund den heil'gen Geist: das sey ja, das sey ja, das sey ja, ja, ja, ja, so singen wir Halleluja.

3. Sie predigten in mancher Sprach', durch GOttes Geist Wunder geschach, viel' Völker das Wort hörten, und sich zum HErrn bekehrten. O welch' ein selig' Fest ist der Pfingst-Tag gewest! GOtt sende noch jetzund in unser Herz und Mund den heil'gen Geist: das sey ja, das sey ja, das sey ja, ja, ja, ja, so singen wir Halleluja.

### 68.

Mel. Komm, heiliger Geist, HErre ꝛc.

Preis sey dem Vater, der verheißt, daß Er woll' seinen heil'gen Geist über alles Fleisch ausgiessen, und das auch nun erwiesen. Preis sey dir, JESU, und stets Dank, daß du nunmehro hast den Gang zum Vater wohl vollendet, und deinen Geist zu uns gesendet. Halleluja, Halleluja.

2. Preis sey, o heil'ger Geist, dir heut, du wahrer GOtt von Ewigkeit, der du vom Vater und Sohne ausgehst, und aus dem Throne herkömmest in der Jünger Haus, und über sie dich geussest aus. Gieb dich auch mir zum Leben, wie du den Jüngern dich gegeben! Halleluja :,:

3. Du Geist der Weisheit,

Wahrheit, Kraft, der Stärke, GOttesfurcht, Kindschaft, des Friedes, Rath's und Liebe, dein' Gaben mir doch giebe. Du Geist der Gnaden, des Gebets und des Verstandes, seufze stets in mir, so oft ich bete, bey GOtt, o GOtt, mich selbst vertrete! Halleluja :,:

4. HERR, meinem Geiste Zeugniß gieb, daß GOTT gewiß mich habe lieb, daß ich sein Kind und Erbe, und drauf hier leb' und sterbe. Zum Tempel der Dreyeinigkeit mein Herze selber wohl bereit': lehr' mich GOtt recht erkennen, und JEsum meinen HERRN nennen, Halleluja :,:

5. Erneu're in mir GOttes Bild, laß mich erkennen, GOtt, mein Schild, was JEsus mir erwiesen, in sein Verdienst mich schließen: den wahren Glauben mir verleih', und alle Tugenden dabey: stärk', heile, tröst' und führe mich, daß ich ja dich nicht verliere! Halleluja :,:

6. Du Freuden-Oel, mit dir sind wir gesalbet, wende dich zu mir; die Welt, sammt ihren Lüsten, laß nicht bey mir einnisten: was dich von mir will jagen hier, Welt, Sünd' und Satan, treib' von mir: laß mich dich nie betrüben, noch was, so dich betrübet, lieben! Halleluja :,:

7. Erhalte mich bey reiner Lehr', daß ich nur lebe GOtt zu Ehr', sey meiner Seelen Freude im Todes-Kampf und Streite: dein Friede der sey, wo ich bin, daß er bewahr' mein Herz und Sinn, daß ich lieb' Fried' und Treue, und solche Lieb' immer verneue! Halleluja :,:

8. Du Finger GOttes, schreibe du doch JEsum in mein Herz, und ruh' in mir zu allen Zeiten, in Trübsal, Angst und Leiden: ach! sey mein Beystand immerfort, und bleibe bei mir hier und dort: hilf mir, wenn ich gefallen, und sey mein Alles mir in allen! Halleluja :,:

9. Mit dir hat GOtt uns auf das Best' versiegelt, drum versiegle fest, o Herzens-Gast, mein Herze, daß es GOTT nicht verscherze. Laß die Dreyeinigkeit und mich vereinigt bleiben ewiglich, hier Sie im Glauben sehen, und dort ewiglich vor Ihr stehen! Halleluja :,:

## 69.

In eigener Melodie.

Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß Er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende, Kyrieleis.

2. Du werthes Licht, gieb uns deinen Schein, lehr' uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an Ihn glauben, den treuen Heyland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland, Kyrieleis!

3. Du süsse Liebe, schenk' uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst! daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Friede

auf Einem Sinne bleiben, Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand' noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen, Kyrieleis!

## 70.

In eigener Melodie.

Komm, heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll' mit deiner Gnaden Gut deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn, dein' brünstig' Lieb' entzünd' in ihn'n! O HErr, durch deines Lichtes Glanz zu dem Glauben versammlet hast das Volk aus aller Welt Zungen, das sey dir, HErr, zu Lob gesungen, Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des Lebens Wort, und lehr' uns GOTT recht erkennen, von Herzen Vater Ihn nennen! O HErr, behüt' vor fremder Lehr', das wir nicht Meister suchen mehr, denn JEsum Christ mit rechtem Glauben, und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. Halleluja, Halleluja!

3. Du heilige Brunst, süsser Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben! O HErr, durch deine Kraft uns bereit', und stärk' des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen! Halleluja, Halleluja!

## 71.

In eigener Melodie.

O Heiliger Geist, o heiliger GOTT! du Tröster werth in aller Noth! du bist gesandt vons Himmels Thron, von GOTT dem Vater und dem Sohn. O heiliger Geist, o heiliger GOtt.

2 O heiliger Geist, o heiliger GOtt! gieb uns die Lieb' zu deinem Wort! zünd' an in uns der Liebe Flamm', darnach zu lieben allesammt! O heiliger Geist, o heiliger GOtt!

3. O heiliger Geist, o heiliger GOtt! mehr' unsern Glauben immerfort! an Christum niemand gläuben kann, es sey denn durch dein' Hülf' gethan. O heiliger Geist, o heiliger GOtt!

4. O heiliger Geist, o heiliger GOtt! erleucht' uns durch dein göttlich' Wort! lehr' uns den Vater kennen schon, dazu auch seinen lieben Sohn! O heiliger Geist, o heiliger GOtt!

5. O heiliger Geist, o heiliger GOtt! du zeig'st die Thür zur Himmels-Pfort': laß uns hier kämpfen ritterlich, und zu dir dringen seliglich! O heiliger Geist, o heiliger GOtt!

6. O heiliger Geist, o heiliger GOtt! verlaß uns nicht in Noth und Tod: Wir sagen dir Lob, Ehr' und Dank jetzund und unser Lebelang. O heiliger Geist, o heiliger GOtt!

## 72.

Mel. Wie schön leucht't uns der ꝛc.

O heiliger Geist, kehr' bey uns ein, und laß uns deine Wohnung seyn, o komm du Herzens-Sonne! du Himmels-Licht, laß deinen Schein bey uns und in uns kräftig seyn, zu steter Freud' und Wonne. Sonne, Wonne, himmlisch Leben willt du geben; wenn wir beten, zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fleußt, die sich in fromme Seelen geußt, laß deinen Trost uns hören, daß wir in Glaubens-Einigkeit auch können alle Christenheit dein wahres Zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben, dir znm Lob, und uns zum Leben!

3. Steh uns stets bey mit deinem Rath, und führ uns selbst den rechten Pfad, die wir den Weg nicht wissen: Gieb uns Beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen. Schaue, baue, was zerrissen, und geflissen dich zu schauen, und auf deinen Trost zu bauen!

4. Laß uns dein' edle Balsams-Kraft empfinden, und zur Ritterschaft dadurch gestärket werden, auf daß wir, unter deinem Schutz, begegnen aller Feinde Trutz mit freudigen Geberden: laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder Trost empfinden, alles Unglück überwinden!

5. O starker Fels und Lebens-Hort! laß uns dein himmel-süsses Wort in unsern Herzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheitreichen Lehr' und deiner Liebe trennen. Fliesse, giesse deine Güte in's Gemüthe, daß wir können Christum unsern Heyland nennen!

6. Du süsser Himmels-Thau, laß dich in uns're Herzen kräftiglich, und schenk' uns deine Liebe! daß unser Sinn verbunden sey dem Nächsten stets mit Liebestreu' und sich darinnen übe. Kein Neid, kein Streit dich betrübe, Fried' und Liebe müssen schweben, Fried' und Freude wirst du geben.

7. Gieb, daß in reiner Heiligkeit wir führen uns're Lebens-Zeit! sey unsers Geistes Stärke, daß uns forthin sey unbewußt die Eitelkeit, des Fleisches Lust, und seine todten Werke. Rühre, führe uns're Sinnen und Beginnen von der Erden, daß wir Himmels-Erben werden!

## Zum Sonntage Trinitatis.

## 73.

In eigener Melodie.

Amen! GOtt Vat'r und Sohne sey Lob in's Himmels Throne :,: sein Geist stärk' uns im Glauben, im Glauben, :,: und mach' uns selig, Amen! :,:

2. Amen! es wird geschehen, wir werden Christum sehen :,: in den Wolken herkommen, herkommen, :,: uns mitzunehmen, Amen! :,:

3. Amen! uns ewig währe die Freude, GOtt die Ehre, :,: bringt alle Sprach'n zusammen, zusammen :,: in einem Glauben, Amen! :,:

4. Amen! kein Tod soll schrecken, Christus will uns erwecken, :,: der selbst zuvor begraben, begraben, :,: nun lebet ewig, Amen! :,:

5. Amen! GOTT sey gepreiset, der Geist auf Christum weiset, :,: der helf' uns all' zusammen, zusammen :,: im ew'gen Leben, Amen! :,:

## 74.

In eigener Melodie.

Wir glauben all' an einen GOTT, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, daß wir seine Kinder werden, Er will uns all'zeit ernähren, Leib und Seel' auch wohl bewahren: allem Unfall will Er wehren, kein Leid soll uns widerfahren, Er sorget für uns, hüt't und wacht, es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JESUM Christ, seinen Sohn und unsern HErrn, der ewig bey dem Vater ist, gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria, der Jungfrauen, ist ein wahrer Mensch geboren, durch den heil'gen Geist im Glauben: für uns, die wir war'n verloren, am Kreuz gestorben, und vom Tod wied'r auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben auch an heil'gen Geist, GOtt mit Vater und dem Sohne, der aller Blöd'n ein Tröster heißt, uns mit Gaben zieret schone: die ganze Christenheit auf Erden hält in einem Sinn gar eben: hier all' Sünd' vergeben werden, das Fleisch soll uns wieder leben, nach diesem Elend ist bereit't uns ein Leben in Ewigkeit.

## Zum 1. Sonntage nach Trinitatis.

## 75.

In eigener Melodie.

Weltlich' Ehr' und zeitlich' Gut, Wohllust und aller Uebermuth, ist eben wie ein Gras; aller Pracht und stolzer Ruhm verfällt wie ein' Wiesen-Blum'. O Mensch! bedenk' eben das, und versorge dich doch baß.

2. Dein End' bild' dir täglich für, gedenk' der Tod ist vor der Thür, und will mit dir davon, er klopfet an, du mußt heraus, da wird nun, nichts ander's draus; hättest du nun recht gethan, so fändest du guten Lohn.

3. Wenn die Seel' von hinnen fährt, und der Leib, von Würmern verzehrt, wieder wird aufersteh'n, alsdenn vor göttlicher Kraft geben sollen Rechenschaft, o! wie wird er da besteh'n, weil er jetzt will müssig geh'n?

4. Denn dort wird ein reines Herz viel mehr gelten denn alle Schätz' und aller Menschen Gut. Wer sich hier versöhnt mit GOtt, der wird dort nicht leiden Noth; wer

jetzt GOttes Willen thut, der wird dort seyn wohlgemuth.

5. Ein gut Gewissen allein ist besser denn Edelgestein, und köstlicher denn Gold. Wer es von Christo erlangt, und Ihm ordentlich anhangt, dem vergiebt GOtt seine Schuld, steht ihm bey und ist ihm huld.

6. Kein Reichthum, auch kein' Gewalt, kein' Zierheit, noch schön' Gestalt, hilft was zur Seligkeit, es sey denn das Herz zugleich in göttlichen Gaben reich, und geziert mit Geistlichkeit, in Christi Theilhaftigkeit.

7. Christus redet offenbar, und spricht zu aller Menschen-Schaar: wer mit mir herrschen will, der nehm' auch sein Kreuz auf sich, unterwerf' sich williglich, halt sich nach meinem Beyspiel, thu' nicht, wie sein Adam will.

8. O Mensch, sieh an JEsum Christ, so fern er dir zum Beyspiel ist, und untergieb dich gar; nimm auf dich sein süsses Joch, und folg' ihm getreulich nach, so kommst du zur Engel-Schaar, die deiner wartet immerdar.

9. Glaub' dem HErrn aus Herzens-Grund, und bekenn' Ihn mit deinem Mund, und preis' Ihn mit der That, thu' Ihm fleißig deine Pflicht, wie dich sein Wort unterricht't, so wird Er mit seiner Gnad' dir beysteh'n in aller Noth.

10. Regier' dich nach seiner Lehr', und gieb Ihm all'zeit Lob und Ehr', mit Unterthänigkeit, sprich herzlich mit Innigkeit: O GOtt in Dreyeinigkeit! dir sey Dank und Herrlichkeit hier und dort in Ewigkeit.

## Zum 2. Sonntage nach Trinitatis.

### 76.

In eigener Melodie.

Eins ist Noth! ach! HERR, dies Eine lehre mich erkennen doch: alles And're, wie's auch scheine, ist ja nur ein schweres Joch, darunter das Herze sich naget und plaget, und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies Eine, das Alles ersetzt; so werd' mit Einem in allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, such's bey keiner Creatur; laß, was irdisch ist, dahinten, schwing' dich über die Natur, wo GOTT und die Menschheit in Einem vereinet, wo alle vollkommene Fülle erscheinet, da, nur, ist dein bestes nothwendiges Theil, mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heyl.

3. Wie Maria war beflissen auf des Einigen Genieß, da sie sich zu JEsu Füssen voller Andacht niederließ. Ihr Herze entbrannte, dies einzig zu hören, was JEsus, ihr Heiland, sie wollte belehren; ihr alles war gänzlich in JESUM versenkt, und wurde ihr Alles in Einem geschenkt.

4. Also ist auch mein Verlangen, liebster JEsu, nur nach dir, laß mich treulich an dir hangen, schenke dich

zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum größesten Haufen; so will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen! denn dein Wort, o JEsu! ist Leben und Geist, was ist wohl, das man nicht in JESU geneußt?

5. Aller Weisheit höchste Fülle in dir ja verborgen liegt. Gieb nur, daß sich auch mein Wille fein in solche Schranken füg', worinnen die Demuth und Einfalt regieret, und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet. Ach! wenn ich nur JEsum recht kenne und weiß, so hab' ich der Weisheit vollkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor GOtt ja bringen, als nur dich, mein höchstes Gut: JEsu! es muß mir gelingen durch dein rosinfarb'nes Blut. Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben, da du bist am Stamme des Kreuzes gestorben: die Kleider des Heils ich da habe erlangt, worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

7. Nun so gieb, daß meine Seele auch nach deinem Bild erwach', du bist ja, den ich erwähle, mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, ist in dir, mein Heyland, mir alles gegeben: entreisse mich aller vergänglichen Lust, dein Leben sey, JEsu, mir einzig bewußt.

8. Ja, was soll ich mehr verlangen? mich beschwemmt die Gnaden-Fluth: du bist einmal eingegangen in das Heil'ge durch dein Blut; da hast du die ew'ge Erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen Herrschaft entbunden: dein Eingang die völlige Freyheit mir bringt, im kindlichen Geiste das Abba nun klingt.

9. Volles Gnügen, Fried' und Freude jetzo meine Seel' ergötzt, weil auf eine frische Weide mein Hirt', JEsus, mich gesetzt. Nichts Süsses kann also mein Herze erlaben, als wenn ich nur, JESU, dich immer soll haben; nichts, ist auch, das also mich innig erquickt, als wenn ich dich, JESU, im Glauben erblickt.

10. Drum auch, JEsu, du alleine sollt' mein Ein und Alles seyn. Prüf', erfahre, wie ich's meine, tilge allen Heuchel-Schein: sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem Stege, und leite mich Höchster! auf ewigem Wege: Gieb, daß ich hier alles nur achte für Koth, und JEsum gewinne: dies Eine ist Noth!

## Zum 3. Sonntage nach Trinitatis.

### 77.

### Der 130. Psalm.

In eigener Melodie.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir, HErr GOTT! erhör' mein Rufen: dein gnädig' Ohr neig' her zu mir, und meiner Bitt' sie öffne. Denn so du willst das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist gethan; wer kann, HErr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, denn

Gnad' und Gunst, die Sünde zu vergeben, es ist doch unser Thun umsonst auch in dem besten Leben: Vor dir Niemand sich rühmen kann, es muß dich fürchten Jedermann, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen: auf Ihn mein Herz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort: das ist mein Trost und treuer Hort, des will ich all'zeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen, soll doch mein Herz an GOttes Macht verzweifeln nicht, noch sorgen; so thu' Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel, bey GOtt ist viel mehr Gnade, sein' Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt', der Israel erlösen wird, aus seinen Sünden allen.

## 78.

Mel. Mag ich Unglück nicht ꝛc.

HERR, ich bekenne mit dem Mund aus Herzens-Grund, nichts soll mich davon wenden, daß Niemand sonst mein Heyland ist, als JEsus Christ, der wahre GOTTohn' Ende; der mir zu gut mein Fleisch und Blut genommen an: drum er nicht kann mich armen Sünder hassen.

2. Er ist gebor'n ein kleines Kind, für meine Sünd' in Windeln eingehüllet; die Jugend mit Mühseligkeit, Armuth und Leid, ist worden ganz erfüllet: Er hat gewacht, sich matt gemacht; Er ward gestäupt, sein heilig Haupt mit Dornen scharf gekrönet.

3. Er ward an's Kreuzes-Holz gehenkt, mit Gall' getränkt, und fiel in Todes-Banden. Doch wiederum am dritten Tag, nach aller Plag', ist er vom Tod erstanden; mit Herrlichkeit zur Himmels-Freud' gegangen ein, frey aller Pein, gesetzt zu deiner Rechten.

4. So schaue deinen Sohn doch an, was er gethan, laß Gnad' in ihm mich finden: du hast mich Armen nicht veracht't, ganz frey gemacht von meinen schweren Sünden, durch's Sohnes Tod; den Knecht aus Noth hast du erlöst: wer sich des tröst't, den kannst du nicht verdammen.

5. Der treue Hirt' jetzt kommt vor dich, und träget mich, das Schaf, auf seinem Rücken: das Schaf, das ganz verirret war, ging mit Gefahr, es war in Satans Stricken; das hat er bracht, aus eigner Macht, wie du begehrt, zu deiner Heerd', zur Heerde der Gerechten.

6. Mich, den die Welt ganz listiglich von dir zu sich mit ihrer Lust gezogen, bringt jetzt dein Sohn in deinen Schooß von Sünden los, aus Lieb' hierzu bewogen. Ich war sehr weit durch Ueppigkeit, in

vollem Trab, gewichen ab; jetzt bin ich dir nah kommen.

7. Was Satanas mit bösem Sinn geraubet hin, und von dir weggetrieben: das bringt dein Sohn zu deiner Heerd', auf's neu' bekehrt, zu denen, die dich lieben. Er stellet dir jetzt wieder für den Knecht, der sich muthwilliglich von dir verlaufen hatte.

8. Also hab' ich nun Gnad', o GOTT, durch Christi Tod, den er für mich erduldet. Und ob ich wohl bey mir befind', daß meine Sünd' die Höllen-Pein verschuldet: so hab' ich doch die Hoffnung noch, durch deinen Sohn, den Gnaden-Thron, ich werd' nicht seyn verloren.

9. Die Thür zum schönen Paradies hat er gewiß durch sein Blut aufgeschlossen, das aus den Wunden mildiglich am Creuze sich mit Strömen hat ergossen: ich glaube fest, daß du nicht läßt, o frommer GOtt, in Angst und Noth, der dies mit Glauben fasset.

## Zum 4. Sonntage nach Trinitatis.

Nun bitten wir den Heiligen Geist ꝛc. (Zu finden S. 46 unter der Zahl 69).

## Zum 5. Sonntage nach Trinitatis.

### 79.

In eigener Melodie.

Lobe den HErrn, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele! das ist mein Begehren. Kommet zu Hauf', Psalter und Harfe, wach' auf! lasset die Musicam hören.

2. Lobe den HErrn, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den HErrn, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet: In wie viel Noth hat nicht der gnädige GOTT über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den HErrn, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet; denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den HErrn, was in mir ist, lobe den Namen! alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Liecht; Seele, vergiß es ja nicht, Lobende schliesse mit Amen.

## Zum 6. Sonntage nach Trinitatis.

### 80.

Matth. 5, 2 sqq.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

Kommt und laßt euch JEsum lehren, kommt und lernet allzumal, welche die seyn, die gehören in der rechten Christen-Zahl: die bekennen mit dem Mund, glauben auch aus Herzens Grund,

und bemühen sich daneben Gut's zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demuth haben, und sind all'zeit arm im Geist, rühmen sich ganz keiner Gaben, daß GOtt werd' allein gepreis't, danken dem auch für und für: denn das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind, die Leide tragen, da sich göttlich Trau'ren find't, die beseufzen und beklagen ihr' und and'rer Leute Sünd'; die deshalben traurig gehn, oft vor GOTT mit Thränen stehn: diese sollen noch auf Erden, und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Herzen, da man Sanftmuth spüren kann, welche Hohn und Trutz verschmerzen, weichen gerne Jedermann; die nicht suchen eig'ne Rach', und befehlen GOtt die Sach': diese will der HErr so schützen, daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben nach Gerechtigkeit und Treu, daß in ihrem Thun und Leben kein' Gewalt noch Unrecht sey; die da lieben gleich und recht, sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geiz, Betrug und Unrecht hassen, die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus Erbarmen sich annehmen fremder Noth, sind mitleidig mit den Armen, bitten treulich für sie GOtt; die behülflich sind mit Rath, auch, wo möglich, mit der That, werden wieder Hülf' empfangen, und Barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden reines Herzens jederzeit, die im Werk, Wort und Geberden lieben Zucht und Heiligkeit; diese, welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt, sondern sie mit Ernst vermeiden, werden schauen GOTT mit Freuden.

8. Selig sind, die Friede machen, und drauf sehen ohn' Unterlaß, daß man mög' in allen Sachen fliehen Hader, Streit und Haß; die da stiften Fried' und Ruh, rathen allerseits dazu, sich auch Frieden's selbst befleißen, werden GOttes Kinder heißen.

9. Selig sind, die müssen dulden Schmach, Verfolgung, Angst und Pein, da sie es doch nicht verschulden, und gerecht befunden seyn. Ob des Kreuzes gleich ist viel, setzet GOtt doch Maß und Ziel, und hernach wird er's belohnen ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HERR, regier' zu allen Zeiten meinen Wandel hie auf Erd', daß ich solcher Seligkeiten aus Genaden fähig werd'! gieb, daß ich mich acht' gering, meine Klag' oft vor dich bring'; Sanftmuth auch an Feinden übe, die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helf' und diene, immer hab' ein reines Herz, die im Unfried' stehn, versühne, dir anhang in Freud' und Schmerz! Vater, hilf von deinem Thron,

daß ich glaub' an deinen Sohn, und durch deines Geistes Stärke mich befleiße rechter Werke!

## Zum 7. Sonntage nach Trinitatis.

Nun lob', mein' Seel', den HErrn, ꝛc. (Zu finden S. 16 unter der Zahl 25).

## Zum 8. Sonntage nach Trinitatis.

### 81.

Mel. Was mein GOtt will, das g'scheh' allzeit, ꝛc.

O HErre GOtt, dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein' Gnad' uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben, und andere Apostel mehr, aus dein'm göttlichen Munde: des dank' ich dir mit Fleiß, daß wir erlebet hab'n die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht, wie klärlich ist vor Augen; ach! GOTT mein HErr, erbarm' dich der'r, die dich noch jetzt verleugnen, und achten sehr auf Menschen-Lehr', darin sie doch verderben! dein's Wort's Verstand mach' ihn'n bekannt, daß sie nicht ewig sterben.

3. Willst du nun fein gut Christe seyn, so mußt du erstlich gläuben, setz' dein Vertrau'n, darauf fest bau Hoffnung und Lieb' im Glauben allein durch Christ, zu aller Frist: dein'n Nächsten lieb' daneben, das G'wissen frey, rein Herz dabey, das kein' Creatur kann geben.

4. Allein, HErr, du mußt solches thun, doch gar aus lauter Gnaden: wer sich des tröst't, der ist erlös't, und kann ihm Niemand schaden: Ob wollten gleich Papst, Kayser, Reich, sie und dein Wort vertreiben, ist doch ihr' Macht vor dir nichts geacht't, sie werd'ns wohl lassen bleiben.

5. Hilf, HErre GOtt, in dieser Noth, daß sich auch die bekehren, die nichts betracht'n, dein Wort veracht'n, und wollens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht: es sey nicht recht; und haben's nie gelesen, auch nie gehört das edle Wort. Ist's nicht ein teuflisch Wesen?

6. Ich glaub' g'wiß gar, daß es sey wahr, was Paulus uns thut schreiben. Es muß gescheh'n, und alles vergeh'n, dein göttlich Wort soll bleiben in Ewigkeit, wär' es auch leid viel'n hart verstockten Herzen: kehr'n sie nicht um, werd'n sie darum leiden gar große Schmerzen.

7. GOtt ist mein HERR, so bin ich der, dem sterben kommt zu gute, dadurch uns hast aus aller Last erlös't mit deinem Blute: des dank' ich dir, drum wirst du mir, nach dein'r Verheißung, geben, was ich dich bitt'; versag' mir's nicht im Tod und auch im Leben.

8. HErr, ich hoff' je, du werdest die in keiner Noth verlassen, die dein Wort recht als treue Knecht' im Herz'n

und Glauben fassen: giebst ihn'n bereit die Seligkeit, und läss'st sie nicht verderben. O HERR, durch dich, bitt' ich, laß mich fröhlich und willig sterben.

## Zum 9. Sonntage nach Trinitatis.

### 82.

In eigener Melodie.

Herzlich lieb hab' ich dich, o HErr! ich bitt', du woll'st seyn von mir nicht fern mit deiner Hülf' und Gnaden: die ganze Welt mich erfreuet nicht, nach Himmel und Erden frag' ich nicht, wenn ich dich nur kann haben: und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist du doch mein' Zuversicht, mein Theil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlös't. HErr JEsu Christ, mein GOtt und HErr! mein GOtt und HErr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, HErr, dein G'schenk und Gab' mein Leib, Seel' und all's, was ich hab' in diesem armen Leben: damit ich's brauch' zum Lobe dein, zum Nutz und Dienst des Nächsten mein, woll'st mir dein' Gnade geben! Behüt' mich, HErr, für falscher ehr', des Satans Mord und Lügen wehr': in allem Kreuz erhalte mich, auf daß ich's trag' geduldiglich. HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt! tröst' mir mein Seel' in Todesnoth.

3. Ach HErr! laß dein' lieb' Engelein am letzten End' die Seele mein in Abrahams Schooß tragen, den Leib in sein'm Schlaf-Kämmerlein gar sanft, ohn' ein'ge Quaal und Pein, ruh'n bis am jüngsten Tage: alsdenn vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud' o GOttes Sohn! mein Heyland und Genaden-Thron. HERR JESU Christ, erhöre mich! erhöre mich! ich will dich preisen ewiglich.

## Zum 10. Sonntage nach Trinitatis.

### 83.

In eigener Melodie.

Ach GOtt! thu' dich erbarmen durch Christum, deinen Sohn, üb'r Reich' und über Armen, hilf, daß wir Busse thun, und sich ein Jeder erkennen thut! Ich fürcht', GOtt hat gebund'n ein' Ruth': Er will uns damit strafen, den Hirten mit den Schafen, es wird Ihm kein'r entlaufen.

2. GOtt hat uns lang' gerufen durch seine treue Knecht', unsr' Ohr'n sind ab'r nicht offen, darum geschicht uns recht; sein' Straf' hab'n wir jetzt in dem Land, ich fürcht' ihr sind mehr vor der Hand: GOtt woll' sie von uns wenden, und seine Gnad' uns senden! es steht in seinen Händen.

3. Es g'scheh'n groß' Wunder-Zeichen, noch schlagen wir all's in den Wind, die uns

sollten erweichen; so gar sind wir verblend't! daß wir erkenn'n die Wahrheit nicht, wie uns jetzt GOttes Wort bericht't, daß wir uns daran kehrten, und seiner Gnad' begehrten, nicht so dawider sperrten.

4. Aerger ist's nie gewesen von Anbeginn der Welt; ein Jeder mag's wohl lesen, was CHristus hat gemeld't: kein' Lieb' noch Glaub' auf Erden ist, ein Jeder braucht sein' Tück' und List, der Reich' den Armen zwinget, und ihm sein'n Schweiß abdringet, daß nur sein Groschen klinget.

5. Wer kann alles ermessen, was treibt die Welt mit Macht, mit ihrem Saufen und Fressen, Hochmuth und großem Pracht? GOTT wird's die Länge leiden nicht; schau', daß dich nicht erhasch' sein G'richt, sonst bist du ew'g verloren, dem Teufel auserkoren; wär' besser, nie geboren.

6. GOTT eilt gewiß zum Ende, das zeigt all' Creatur, Er wird kommen behende, des hab'n wir schön Figur. Das gläubet der Gottlose nicht, der wohl in seinem Herzen spricht: es kann noch lang' Zeit währen, wir wollen schlemm'n und zehren; der Teufel thut sie's lehren.

7. Die Welt läßt nun nicht abe, das wild vielköpfig Thier, man werf' sie denn in's Grabe: es wird geschehen schier. Der Teufel hat's dahin gebracht, daß man GOtt und sein Wort veracht't, fragt nicht's nach sein'm Gebote, treibt daraus nur ein Spotte, sagt wohl; es sey kein GOtte.

8. Die Axt ist schon geleget dem Baum an seine Wurz, als uns Johannes zeuget, in's Feuer muß er kurz. Wohl dem, der es zu Herzen nimmt, und wacht, wenn sein Erlöser kommt, liebt allezeit das Gute! der wird seyn wohl behütet ja für der Höllen Glute.

9. CHristus sein' Prophececye ist nun erfüllet gar; ein Jeder merk' dabeye, und nehm' sein eben wahr, daß er sein Leben ander's schick', und Christum in sein Herz verstrick'. Niemand weiß, welche Stunde, spricht GOtt aus seinem Munde, die Welt wird geh'n zu Grunde.

10. Solch's alles ist verborgen in der Gottlosen Sinn, das sieht man alle Morgen, wie läuft die Welt dahin, daß sie nur krieg' das zeitlich' Gut, das ew'ge sie vergessen thut, daran will Niemand denken, thut Leib und Seel' versenken, manch'n Christen thut es kränken.

11. GOtt hat in seiner Hute All', die Er hat erweckt, erkauft durch Christi Blute, am Kreuz hoch ausgestreckt, da Er uns all' erlöset hat vom Teufel, Sünd' und ew'gen Tod, ist selbst für uns gestorben, des Vaters Huld erworben, sonst wär'n wir all' verdorben.

12. Dies Lied sey jetzt gesungen, zu Trost der Christenheit, den Alten mit den Jungen; und dem sein' Sünd'

ist leid, der bitt' GOTT allezeit um Gnad', daß er nimmer in Sünden bad': der helf' uns all'zusammen, zu Lobe seinem Namen, durch JEsum Christum, Amen.

## Zum 11. Sonntage nach Trinitatis.

HERR, ich bekenne mit dem Mund ꝛc. (Zu finden S. 52 unter der Zahl 78).

### 84.

In eigener Melodie.

O Christe, Morgen-Sterne! leucht' uns mit hellem Schein, schein' uns vons Himmels Throne an diesem dunkeln Ort mit deinem reinen Wort.

2. O JEsu, Trost der Armen! mein Herz heb' ich zu dir, du wirst dich mein erbarmen, dein' Gnade schenken mir, das trau' ich gänzlich dir.

3. Ich kann und mag nicht schlafen, ich kann nicht fröhlich seyn, mir ist verwund't mein' Seele, und fürcht't der Höllen Pein: o Christ, erbarm' dich mein!

4. O JEsu! lieber HErre, du ein'ger GOttes Sohn, von Herzen ich begehre, du woll'st mir Hülfe thun; du bist der Gnaden-Thron.

5. Du hast für mich vergossen dein rosin-farbnes Blut' das laß mich, HERR, genieſſen, tröst' mich durch deine Güt', hilf mir, das ist mein' Bitt'.

JESUS.

6. Ist dir verwund't so sehre die arme Seele dein, thu' dich zu mir nur kehren, ich will dein Helfer seyn, vergeben Schuld und Pein.

7. Laß du von Sünden abe, und sey ein frommer Christ, ich will dich selber laben, und schenken meinen Geist, der dich zum Himmel weis't.

8. Ich will dich selber speisen mit meinem Leib und Blut, mein' Lieb' an dir beweisen, und will dir theilen mit mein'n Schatz und höchstes Gut.

Seele.

9. O JEsu! Lob und Ehre sing' ich dir allezeit: den Glauben in mir mehre, daß ich nach dieser Zeit mit dir eingeh' zur Freud'.

### 85.

Mel. Mein Herzens-JEsu, meine ꝛc.

Es ist das Heyl uns kommen her aus Gnad' und lauter Güte: die Werk' die helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten; der Glaub' sieht JEsum Christum an, der hat g'nug für uns all' gethan, Er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im G'setz geboten hat, da man es nicht konnt' halte, erhub sich Zorn und große Noth vor GOTT so mannigfalte; vom Fleisch wollt' nicht heraus der Geist, vom G'setz erfordert allermeist, es war mit uns verloren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey, GOtt hätt'

sein G'setz drum geben, als ob wir möchten selber frey nach seinem Willen leben: so ist es nur ein Spiegel zart, der uns zeigt an die sünd'ge Art, in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war, dieselbe Art aus eignen Kräften lassen, wiewohl es oft versuchet ward, doch mehrt sich Sünd' ohn' Maßen. Denn Gleißner's Werk GOTT hoch verdammt, und jedem Fleisch der Sünden Schand' all'zeit war angeboren.

5. Noch mußt' das G'setz erfüllet seyn, sonst wär'n wir all' verdorben: darum schickt' GOTT sein'n Sohn herein, der selber Mensch ist worden, das ganz' Gesetz hat Er erfüllt, damit sein's Vaters Zorn gestillt, der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist durch den, der es konnt' halten; so lerne nun ein frommer Christ des Glauben's recht' Gestalte. Nicht mehr denn, lieber HErre mein! dein Tod soll mir das Leben seyn, du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweifel trag', dein Wort kann nicht betrügen; nun sagst du, daß kein Mensch verzag', das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich und wird getauft, demselben ist der Himm'l erkauft, daß er nicht werd' verloren.

8. Er ist gerecht vor GOTT allein, der diesen Glauben fasset: der Glaub' giebt aus von ihm den Schein, so er die Werk' nicht lässet. Mit GOTT der Glaub' ist wohl daran, dem Nächsten wird die Lieb' Gut's thun, bist du aus GOtt geboren.

9. Es wird die Sünd' durch's Gesetz erkannt, und schlägt das G'wissen nieder: das Evangelium kömmt zur Hand, und stärkt den Sünder wieder, es spricht: nur kreuch zum Kreuz herzu, im G'setz ist weder Rast noch Ruh mit allen seinen Werken.

10. Die Werk' die kommen g'wißlich her aus einem rechten Glauben: denn das nicht rechter Glaube wär', dem man die Werk' wollt' rauben. Doch macht allein der Glaub' gerecht, die Werke sind des Nächsten Knecht, dabey wir'n Glauben merken.

11. Die Hoffnung wart't der rechten Zeit, was GOttes Wort zusaget: wenn das geschehen soll zur Freud', setzt GOtt kein' g'wisse Tage. Er weiß wohl, wenn's am besten ist, und braucht an uns kein' arge List, des soll'n wir Ihm vertrauen.

12. Ob sich's anließ, als wollt' Er nicht, laß dich es nicht erschrecken, denn wo Er ist am Besten mit, da will Er's nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn, und ob dein Herz spräch' lauter nein, so laß dir doch nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr' mit hohem Preis, um dieser Gutthat willen, GOtt Vater, Sohn, heiligem Geist! der woll' mit Gnad' erfüllen,

was er in uns ang'fangen hat, zu Ehren seiner Majestät, daß g'heiligt werd' sein Name.

14. Sein Reich zukomm', sein Will' auf Erd' g'scheh' wie in's Himmels Throne, das täglich' Brod ja heut uns werd', woll'st unser' Schuld verschonen, als wir auch unsern Schuld'gern thun, laß uns nicht in Versuchung stehn, löf' uns vom Uebel, Amen.

## 86.

In eigener Melodie.

Allein zu dir, HErr JEsu Christ, mein' Hoffnung steht auf Erden. Ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkor'n, auf Erden war kein Mensch gebor'n, der mir aus Nöthen helfen kann, dich ruf' ich an, zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein' Sünd' sind schwer und übergroß, und reuen mich von Herzen, derselben mach' mich quitt und los durch deinen Tod und Schmerzen, und zeig' mich deinem Vater an, daß du hast g'nug für mich gethan; so werd' ich quitt der Sünden-Last. HErr, halt mir fest, weß du dich mir versprochen hast.

3. Gieb mir, nach dein'r Barmherzigkeit, den wahren Christen-Glauben, auf daß ich deine Süssigkeit mög' inniglich anschauen; vor allen Dingen lieben dich, und meinen Nächsten gleich als mich: am letzten End' dein' Hülf' mir send', damit behend des Teufels List sich von mir wend'.

4. Ehr' sey GOTT in dem höchsten Thron, dem Vater aller Güte, und JEsu Christ, sein'm liebsten Sohn, der uns all'zeit behüte, und GOtt dem heiligen Geiste, der uns sein' Hülf' all'zeit leiste, damit wir Ihm gefällig seyn hier in dieser Zeit, und folgends in der Ewigkeit.

## 87.

Mel. Dir, dir, Jehova, will ich ꝛc.

Wer ist wohl würdig, sich zu nahen zu GOTT, dem unveränderlichen Licht? will sich's was finster unterfahen, so wird der Frevel ihm gelingen nicht: kein Sünder darf die Heiligkeit berühr'n, den Heiligen will solches nur gebühr'n.

2. Der Mensch, dieweil er ist gefallen, und sich an seines Schöpfer's Majestät vergriffen, muß zurücke prallen, wenn er zu ihm zu geh'n sich untersteht. Er ist für sich gar keiner Gabe werth; nur Fluch und Mangel ist's, was ihm gehört.

3. Doch, was ihn kann mit Recht ausschließen vom Eingang in des Vaters Heiligthum, und was ihn, GOttes zu genieſſen, unwürdig macht, und ihm benimmt den Ruhm, das ist bey dem durch Christum abgethan, der ihn im Glauben hat gezogen an.

4. Der ist es, der uns ausgesühnet, durch sein selbst eignes theures Opferblut; der hat uns Gnad' und Gab' ver-

dienet, und uns zum Freund gemacht das höchste Gut: Drum wir durch ihn uns dürfen unterfteh'n, in's Heilige zu GOtt ohn' Furcht zu geh'n.

5. Der Himmel ist uns aufgeschlossen, der Weg dahin ist uns durch's Blut gebahnt, das unser Bürge hat vergossen, als unser Unrecht an ihm ward geahnd't: nur frisch hinzu! der Vorhang ist entzwey, nun steht uns, Gnad' um Gnad' zu nehmen, frey.

6. Er selbst ist hin zu GOtt gegangen, da er als unser Mittler uns vertritt: Seht, wie er brennet vor Verlangen, zu thun, was von ihm heischet unf're Bitt'; der Reichthum, den er hegt in seinem Schooß für uns, ist theu'r und unaussprechlich groß.

7. Nun kann und darf ich nimmer zagen, mein Sünden-Elend machet mich nicht scheu: im Glauben will ich fröhlich wagen, dadurch ich Abba, lieber Vater schrey, und weiß, weil ich im Namen JEsu CHrist ihn bitte, daß es ihm gefällig ist.

8. HERR, lehre mich nur recht so beten, denn es ist deines Geistes Gnaden-Gab': laß mich nie anders vor dich treten, als daß ich deinen Sohn im Herzen hab'. Ach! mache mich nur von mir selbsten frey, daß Christus alles mir in allen sey.

9. Sein Nam' sey mir in's Herz geschrieben! mein Werk sey nichts; nur sein's allein sey groß! in Christi Schmuck mußt du mich lieben, ohn' ihn steh' ich beschämet, nackt und bloß: bring' ihn ich mit, steht offen mir dein Haus, ohn' ihn werd' ich von dir gestoßen aus.

10. Nun, Vater, fülle meine Hände, so oft ich sie in Christo hebe auf; aus seiner Fülle mir zusende, was mächtig ist zu fördern meinen Lauf dahin, wo man ohn' End' Halleluja dir und dem Lamme singet. Das sey ja!

## 88.

Mel. Kommt her zu mir, spricht ꝛc.

Ach GOTT! gieb du uns deine Gnad', daß wir all' Sünd' und Missethat bußfertiglich erkennen, und glauben fest an JEsum Christ, der zu helfen ein Meister ist, wie er sich selbst thut nennen.

2. Hilf, daß wir auch, nach deinem Wort, gottselig leben immerfort, zu Ehren deinem Namen; daß uns dein guter Geist regier', auf ebner Bahn zum Himmel führ', durch JESUM CHristum, Amen!

## Zum 12. Sonntage nach Trinitatis.

## 89.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's ꝛc.

O JEsu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Heerd', auf daß ein Jeder selig werd'.

2. Erfülle, die im Irrthum seyn, mit deinem Geist und Gnaden-Schein: auch die so

heimlich fichtet an in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat von dir, das suche du mit Gnad', und sein verwund't Gewissen heil': Am Himmel laß sie haben Theil.

4. Den Tauben öffne das Gehör, die Stummen richtig reden lehr', auf daß sie alle sagen frey, was ihres Herzen's Glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblend't, bring' her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet geh'n, hilf allen. die im Zweifel steh'n.

6. So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich, hie zeitlich und dort ewiglich, für solche Gnade preisen dich.

## Zum 13. Sonntage nach Trinitatis.

In eigener Melodie.

Fünf Brünnlein sind 2c. (Zu finden S. 35 unter der Zahl 53).

## Zum 14. Sonntage nach Trinitatis.

### 90.

In eigener Melodie.

Von GOtt will ich nicht lassen, denn Er läßt nicht von mir, führt mich auf rechter Straßen, da ich sonst irre sehr: Er reicht mir seine Hand: den Abend als den Morgen thut Er mich wohl versorgen, sey, wo ich woll' im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all' verkehrt; so find't sich GOtt gar balde, sein' Macht und Gnad' bewährt, und hilft aus aller Noth, errett't von Sünd' und Schanden, von Ketten und von Banden, ja wenn's auch wär' der Tod.

3. Auf Ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit, es kann mich nichts gereuen, Er wendet alles Leid, Ihm sey es heimgestellt: mein Leib, mein' Seel', mein Leben, sey GOTT dem HErrn ergeben, Er mach's, wie's Ihm gefällt.

4. Es thut Ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist, er meint's gut mit uns allen, schenkt uns den HErrn Christ, sein'n eingebornen Sohn: durch Ihn er uns bescheret, was Leib und Seel' ernähret; lobt Ihn in's Himmels Thron.

5. Lobt Ihn mit Herz und Munde, welch's Er uns beydes schenkt: das ist ein' sel'ge Stunde, darin man sein gedenkt, sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden; wir sollen selig werden und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet, mit ihrem stolzen Pracht, wed'r Ehr' noch Gut bestehet, welch's vor war groß geacht't: wir werden nach dem Tod tief in die Erd' begraben, wenn wir geschlafen haben, will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel' bleibt unverloren, geführt in Abrams Schooß, der Leib wird neu geboren, von allen Sünden

los, ganz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb' des HErrn, daran muß uns nicht irren des Teufels list'ge Art.

8. Darum, ob ich schon dulde hie Widerwärtigkeit, wie ich's auch wohl verschulde; kömmt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll: dieselb' ohn' ein'ges Ende, dieweil ich Christum kenne, mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille, der uns erschaffen hat: sein Sohn hat Gut's die Fülle erworben und Genad': auch GOtt der heil'ge Geist im Glauben uns regieret, zum Reich des Himmels führet; Ihm sey Lob, Ehr' und Preis!

## 91.

Mel. Wie schön leucht't uns der ꝛc.

Halleluja, Lob, Preis und Ehr' sey unserm GOTT je mehr und mehr für alle seine Werke! von Ewigkeit zu Ewigkeit sey in uns allen Ihm bereit't Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! Klinget, singet: Heilig, heilig! freylich, freylich, heilig ist GOtt, unser GOtt, der HErr Zebaoth!

2. Halleluja, Preis, Ehr' und Macht sey auch dem GOttes-Lamm gebracht, in dem wir sind erwählet, daß uns mit seinem Blut erkauft, damit besprenget und getauft, und sich mit uns vermählet! Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Halleluja, GOtt heil'ger Geist sey ewiglich von uns gepreis't, durch den wir neu geboren, der uns mit Glauben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, den Hochzeit-Tag erkoren. Eya, ey da, da ist Freude, da ist Weide, da ist Manna, und ein ewig Hosianna!

4. Halleluja, Lob, Preis und Ehr' sey unserm GOtt je mehr und mehr und seinem großen Namen! stimmt an mit aller Himmels-Schaar, und singet nun und immerdar mit Freuden: Amen, Amen. Klinget, singet: Heilig, heilig! freylich, freylich, heilig ist GOTT, unser GOtt, der HErre Zebaoth!

## Zum 15. Sontage nach Trinitatis.

## 92.

In eigener Melodie.

Warum betrübst du dich, mein Herz, bekümmerst dich, und trägest Schmerz nur um das zeitlich' Gut? Vertrau' du deinem HErrn GOtt, der alle Ding' erschaffen hat.

2. Er kann und will dich lassen nicht, Er weiß gar wohl, was dir gebricht, Himmel und Erd' ist sein. Mein Vater und mein HErre GOtt, der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOTT und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du väterliches Herz. Ich bin ein armer Erden-Kloß, auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich' verläßt sich auf sein Gut, ich aber will vertrau'n mein'm GOTT: ob ich gleich werd' veracht't, so weiß ich und gläub' festiglich, wer GOTT vertraut, dem mangelt nicht.

5. Elia! wer ernährte dich, da es so lange regnet nicht in so schwer theurer Zeit? Ein' Wittwe aus Sidonier-Land, zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wachholderbaum, ein Engel GOttes vom Himmel kam, und bracht ihm Speis' und Trank: er ging gar einen weiten Gang bis zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß, da er unter den Löwen saß, sein'n Engel sandt' Er hin, und ließ ihm Speise bringen Gut durch seinen Diener Habakuk.

8. Joseph in Egypten verkaufet ward, vom König Pharao gefangen hart, um sein' GOttesfürchtigkeit. GOtt macht' ihn zu ein'm großen Herrn, daß er konnt' Vater und Brüd'r ernähr'n.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt die drey Männ'r im Feu'r-Ofen roth, sein'n Engel sandt' Er hin, bewahrt sie vor des Feuers Glut, und half ihnen aus aller Noth.

10. Ach! GOtt, du bist noch heut so reich, als du bist gewesen ewiglich; mein Vertrau'n steht ganz zu dir; mach' mich an meiner Seelen reich, so hab' ich g'nug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr' will ich gern entbehr'n, du woll'st mir nur das Ew'ge gewähr'n, das du erworben hast durch deinen herben bittern Tod, das bitt' ich dich, mein HErr und GOtt!

12. Alles, was ist auf dieser Welt, es sey Silber, Gold oder Geld, Reichthum und zeitlich Gut, das währt nur eine kleine Zeit, und hilft doch nichts zur Seligkeit.

13. Ich dank' dir, Christ, o GOttes Sohn, daß du mich solch's hast erkennen lan, durch dein göttliches Wort. Verleih' mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit!

14. Lob, Ehr' und Dank sey dir gesagt für alle dein' erzeigte Wohlthat, und bitt' demüthiglich: laß mich nicht von dein'm Angesicht verstoßen werden ewiglich!

## Zum 16. Sonntage nach Trinitatis.

### 93.

In eigener Melodie.

Ich hab' mein' Sach' GOtt heimgestellt, Er mach's mit mir, wie's Ihm gefällt! soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sein'm Willen thu' ich mich ergeb'n.

2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann GOtt will, ich schreib' Ihm nicht vor Maß noch Ziel: es sind gezählt all' Härlein mein, beyd' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.

3. Es ist allhier ein Jammerthal, Angst, Noth und

Trübsal überall, des Bleiben's ist ein' kleine Zeit, voll Müh= seligkeit, und wer's bedenkt, ist imm'r im Streit.

4. Was ist der Mensch? ein Erdenkloß: von Mutter= Leib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.

5. Es hilft kein Reichthum, Geld noch Gut, kein' Kunst noch Gunst, noch stolzer Muth; für'n Tod kein Kraut ge= wachsen ist, mein frommer Christ: alles, was lebet, sterb= lich ist.

6. Heut' sind wir frisch, ge= sund und stark, morgen todt und liegen im Sarg; heut' blüh'n wir wie die Rosen roth, bald krank und todt, ist allenthalben Müh' und Noth.

7. Man trägt eins nach den andern hin, wohl aus den Augen, aus dem Sinn: die Welt vergisset unser bald, sey jung od'r alt, auch unserer Ehren mannigfalt.

8. Ach! HERR, lehr' uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal, auch wir allhie kein Bleiben han, müss'n all' davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

9. Das macht die Sünd', o treuer GOtt, dadurch ist komm'n der bitt're Tod, der nimmt und frisst all' Men= schen=Kind, wie er sie find't, fragt nicht wes Stand's od'r Ehr'n sie sind.

10. Ich hab' hie wenig gute Tag, mein täglich' Brod ist Müh' und Klag': wenn mein GOtt will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterb'n ist mein G'winn, und schad't mir nicht.

11. Und ob mich schon mein' Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht: ich weiß, daß mein getreuer GOtt für mich in Tod sein'n liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbe mein HErr JEsus Christ für all' mein' Sünd' gestorben ist, und auf= erstanden mir zu gut, der Höllen=Glut gelöscht mit sei= nem theuren Blut.

13. Dem leb' und sterb' ich allezeit, von ihm der bittr' Tod nicht scheid't: ich leb' od'r sterb', so bin ich sein, Er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit: ich weiß, daß ich am jüngsten Tag, ohn' alle Klag', werd' aufersteh'n aus meinem Grab.

15. Mein lieber, frommer, treuer GOtt all' mein' Ge= bein' bewahren thut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sey groß od'r klein, umkom= men noch verloren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angesicht werd' ich an= schau'n, dran zweifl' ich nicht, in ew'ger Freud' und Herr= lichkeit, die mir bereit't; Ihm sey Lob, Preis in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe, GOt= tes Sohn, der du für mich hast g'nug gethan, ach! schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.

18. Amen, mein lieber frommer GOtt! bescher' uns all'n ein'n sel'gen Tod. Hilf, daß wir mögen all' zugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

## Zum 17. Sonntage nach Trinitatis.

### 94.

In eigener Melodie.

Wie schön leucht't uns der Morgenstern voll Gnad' und Wahrheit von dem HERRN, die süsse Wurzel Jesse! du Sohn Davids aus Jacobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein' Perle, du werthe Kron', wahr'r GOttes- und Marien-Sohn, ein hochgebor'ner König! mein Herz heißt dich ein Lilium, dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein, Hosianna! himmlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tief in mein Herz hinein du heller Jaspis und Rubin die Flamme deiner Liebe, und erfreu' mich, daß ich doch bleib' an deinem auserwählten Leib', eine lebendige Rippe. Nach dir ist mir, gratiosa cöli rosa! krank und glimmend, mein Herz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein Freudenschein, wenn du mit deinen Aeugelein mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu, mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein' Arme, daß ich warme werd' von Gnaden, auf dein Wort komm' ich geladen.

5. HErr GOtt Vater, mein starker Held, du hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut, Er ist mein Schatz, ich bin sein' Braut, sehr hoch in Ihm erfreuet! Eya, eya, himmlisch Leben wird Er geben mir dort oben, ewig soll mein Herz Ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Citarra, und laßt die süsse Musika ganz freudenreich erschallen, daß ich möge mit JEsulein, dem wunderschönen Bräut'gam mein, in steter Liebe wallen. Singet, springet, jubiliret, triumphiret, dankt dem HErren! groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende! Er wird mich noch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeis, des klopf' ich in die Hände. Amen! Amen! komm', du schöne Freuden-Krone! bleib' nicht lange, deiner wart' ich mit Verlangen.

## 95.

### Der 92. Psalm.

Mel. Lob sey dem allerhöchsten ꝛc.

Das ist fürwahr ein köstlich Ding, daß man dem HErrn dank' und sing', und seines Namens Herrlichkeit, mit Lob erhebe weit und breit.

2. Daß man des Morgens seine Güt' erzähl' aus dankbarem Gemüth; auch seine Wahrheit bey der Nacht erkenn' und preise, wenn man wacht.

3. Daß man des Lobens mache viel mit Psalter, Harfen, Saitenspiel, damit ja unsers GOttes Ehr', auf alle Arten sich vermehr'.

4. Darum ch auch auf dein Geheiß, HErr, deine Thaten fröhlich preis': uns ist dein Rath verborgen gar, die Werke groß und offenbar.

5. Ein Narr glaubt solches Alles nicht, meint, daß es ohngefähr geschicht, gleich wie er selbst lebt immerhin nach seines Herzen's eit'lem Sinn.

6. Die Spötter grünen, wie das Gras, die Uebelthäter auch, bis daß ihr Name hie auf dieser Erd' und ewiglich vertilget werd'.

7. Du aber, HErr, bist stets mein Hort, der Allerhöchst, und bleibest fort: umkommen müssen deine Feind', und die dir, GOtt, zuwider seynd.

8. Hergegen so empfange ich stets neue Kraft, und stärke mich, durch deine Gnad' ist mir bereit sehr großer Trost und wahre Freud'.

9. Du machst mir deine Recht' bewußt, drum seh' ich an den Feinden Lust: mit Lust hör' ich die Rache an, weil du sie selber hast gethan.

10. Der Fromme ist dem Palmbaum gleich, an Segen und an Früchten reich: wie Cedern, also wächset er, und blühet immer mehr und mehr.

11. Er grünet, wenn er gleich wird alt, und bringet Frucht gar mannigfalt; er rühmt, daß du so gütig bist, und daß kein Unrecht an dir ist.

12. GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, von dem uns alle Gnad' herfleußt: wir loben dich, wir danken dir für deine Wohlthat für und für.

Es spricht der Unweisen Mund wohl ꝛc. (Zu finden S. 24 unter der Zahl 36.)

## Zum 18. Sonntage nach Trinitatis.

## 96.

In eigener Melodie.

Dies sind die heil'gen zehn Gebot', die uns gab unser HErre GOtt durch Mosen, seinen Diener treu, hoch auf dem Berg Sinai, Herr dich erbarm.

2. Ich bin allein dein GOTT und HERR, kein' Götter sollt' du haben mehr; du sollt' mir ganz ver trauen dich, von Herzens-Grund lieben mich, Herr dich erbarm.

3. Du sollt' nicht führen, zu Unehr'n den Namen GOttes, deines HErrn; du sollt'

nicht preisen recht noch gut, ohn' was GOtt selbst red't und thut, Herr dich erbarm.

4. Du sollt' heil'gen den sieb'nten Tag, daß du und dein Haus ruhen mag; du sollt' von dein'm Thun lassen ab, daß GOTT sein Werk in dir hab', Herr dich erbarm.

5. Du sollt' ehr'n und gehorsam seyn dem Vater und der Mutter dein, und wo dein' Hand ihn'n dienen kann, so wirst du lang's Leben han, Herr dich erbarm.

6. Du sollt' nicht tödten zorniglich, nicht hassen, noch selbst rächen dich; Geduld haben und sanften Muth, und auch dem Feind' thun das gut, Herr dich erbarm.

7. Dein' Eh' sollt' du bewahren rein, daß auch dein Herz kein' And're mein, und halten keusch das Leben dein, mit Zucht und Mäßigkeit fein, Herr dich erbarm.

8. Du sollt' nicht stehlen Geld noch Gut, nicht wuchern Jemands Schweiß noch Blut; du sollt' aufthun dein milde Hand den Armen in deinem Land, Herr dich erbarm.

9. Du sollt' kein falscher Zeuge seyn, nicht lügen auf den Nächsten dein; sein' Unschuld sollt' auch retten du, und seine Schande decken zu, Herr dich erbarm.

10. Du sollt' dein's Nächsten Weib und Haus begehren nicht, noch etwas draus; du sollt' ihm wünschen alles Gut', wie dir dein Herz selber thut, Herr dich erbarm.

11. Die G'bot' all' uns gegeben sind, daß du dein' Sünd', o Menschen-Kind, erkennen sollt', und lernen wohl, wie man vor GOTT leben, soll, Herr dich erbarm.

12. Das helf' uns der HErr JESUS Christ, der unser Mittler worden ist! es ist mit unserm Thun verlor'n, verdienen doch eitel Zorn, Herr dich erbarm.

## Zum 19. Sonntage nach Trinitatis.

### 97.

Mel. Mein Herzens-JEsu, meine ꝛc.

Wenn dein herzliebster Sohn, o GOtt! nicht wär' auf Erden kommen, und hätt', als ich in Sünden todt, mein Fleisch nicht angenommen; so müßt' ich armes Würmelein zur Höllen wandern in die Pein, um meiner Sünde willen.

2. Jetzt aber hab' ich Ruh' und Rast, darf nimmermehr verzagen, weil Er die schwere Sünden-Last für mich hat selbst getragen: er hat mit dir versöhnet mich, da er am Kreuz ließ tödten sich, auf daß ich selig würde.

3. Drum ist getrost mein Herz und Muth mit kindlichem Vertrauen: auf dies sein rosinfarbnes Blut will ich mein' Hoffnung bauen, das er für mich vergossen hat, gewaschen ab die Missethat.

4. In seinem Blut erquick' ich mich, und komm' zu dir mit Freuden, ich suche Gnad' demüthiglich, von dir soll mich

nichts scheiden. Was mir erworben hat dein Sohn, durch seinen Tod und Marter-Kron' soll mir kein Teufel rauben.

5. Nichts hilft mir die Gerechtigkeit, die vom Gesetz herrühret: wer sich im eignen Werk erfreut, wird jämmerlich verführet: Des HErrn JESU Werk allein, das macht's, daß ich kann selig seyn.

HErr ich bekenne mit dem Mund ꝛc. (Zu finden S. 52 unter der Zahl 78.)

## Zum 20. Sonntage nach Trinitatis.

Es ist das Heyl uns kommen her ꝛc. (Zu finden S. 58 unter der Zahl 85.)

## Zum 21. Sonntage nach Trinitatis.

Wenn dich Unglück thut greifen an ꝛc. (Zu finden S. 24 unter der Zahl 35.)

## Zum 22. Sonntage nach Trinitatis.

### 98.

### Der 51. Psalm.

In eigener Melodie.

Erbarm' dich mein, o HErre GOtt, nach deiner groß'n Barmherzigkeit, wasch' ab, mach' rein mein' Missethat, ich erkenn' mein Sünd', und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt hab', das ist wider mich stetiglich: das Bös' vor dir mag nicht bestahn, du bleibst gerecht, ob man urtheilet dich.

2. Sieh', HErr, in Sünd'n bin ich gebor'n, in Sünd'n empfing mich mein' Mutter: die Wahrheit liebst, thust offenbar'n dein'r Weisheit heimliche Güter. Bespreng' mich, HErr! mit Ysopo: rein werd' ich, so du wäschest mich, weißer denn Schnee; mein G'hör wird froh, all' mein Gebein wird freuen sich.

3. HERR! sieh nicht an die Sünde mein, thu' ab all' Ungerechtigkeit, und mach' in mir das Herze rein, ein'n neuen Geist in mir bereit'. Verwirf mich nicht von dein'm Angesicht, dein'n heil'gen Geist wend' nicht von mir: die Freud' dein's Heil's, HErr, zu mir richt', der willig' Geist enthalt' mich dir.

4. Die Gottlos'n will ich deine Weg, die Sünder auch dazu lehren, daß sie vom bösen falschen Steg zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich, HErr, mein's Heil's ein GOtt, für dem Urtheil durch's Blut bedeut'. Mein' Zung' verkünd'gt dein rechtes Gebot: schaff', daß mein Mund dein Lob ausbreit'.

5. Kein leiblich Opfer von mir heisch'st, ich hätt' dir das auch gegeben, so nimm nun den zerknirschten Geist, betrübt's und traurig's Herz daneben: verschmäh' nicht, GOtt, das Opfer mein, thu' wohl in deiner Gütigkeit dem Berg Zion, da Christen seyn, die opfern dir Gerechtigkeit.

Allein zu dir, HErr JEsu Christ ꝛc. (Zu finden S. 60 unter der Zahl 86.)

## 101.

Mel. Nun laßt uns den Leib ꝛc.

Mein'm lieben GOTT ergeb' ich mich, weil er all'zeit so väterlich und gnädig sich mir hat erzeigt, und stets zu helfen ist geneigt.

2. Sein' Hülf' beut er mir selber an, und spricht: ich will dich nicht verlan, ruf' in der Noth getrost zu mir! mein Sohn, Christus, soll helfen dir.

3. Ach! GOtt, wie ist mein Glaub' so schwach! so will das Fleisch auch nicht hinach, dem Geist will's nicht seyn unterthan, es will nur schlecht den Irrweg gahn.

4. Der Zweifel trifft mir oft das Herz, Gesetzes Fluch erregt viel Schmerz, es treibt und mahnt ohn' Unterlaß, nun forderts dies, nun forderts das.

5. Ach! meine Kraft ist viel zu schwach, dem guten Recht zu setzen nach; ich leider! bin zu sehr verderbt, die böse Lust hab' ich ererbt.

6. O! wie ist das so schwere Pein, nichts haben und viel schuldig seyn, und da auch gar kein' Hoffnung ist, daß man mög' zahlen eine Frist.

7. HErr GOtt! die Schuld bekenn' ich dir, ach! geh' nicht in's Gericht mit mir, ich will dir bringen einen Mann, der für mich hat genug gethan.

8. O Vater! nimm den Bürgen an, denn Er allein bezahlen kann, mit sein'm Gehorsam und Geduld, was Adam hat und wir verschuld't.

9. Auf ihn setz' ich mein Heyl und Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst, und nehm' an die Gerechtigkeit, die er mir selber anerbeut.

10. Die kannst du ja verschmähen nicht, dieweil es ihr an nichts gebricht: sein Opfer woll'st du sehen an, und was er sonsten hat gethan.

11. Daß ich durch ihn, der Sünden frey, in deinem Reich sein Mit-Erb' sey, und dir, mit allem Himmels-Heer, mög' ewig singen Preis und Ehr'.

## Zum 23. Sonntage nach Trinitatis.

## 102.

In eigener Melodie.

Allein GOTT in der Höh' sey Ehr', und Dank für seine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade: Ein Wohlgefall'n GOTT an uns hat. Nun ist groß' Fried' ohn' Unterlaß, all' Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine Ehr' wir danken, daß du, GOtt Vater, ewiglich regier'st ohn' alles Wanken. Ganz unermess'n ist deine Macht, fort g'schicht, was dein Will' hat bedacht; wohl uns des feinen HErrn!

3. O JEsu Christ, Sohn

eingebor'n deines himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n verlor'n, du Stiller unser's Hader's; Lamm GOttes, heil'ger HERR und GOTT, nimm an die Bitt' von unser' Noth: erbarm' dich unser Aller!

4. O heil'ger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster, für's Teufels Gewalt fortan behüt', die JEsus Christus erlöset, durch große Mart'r und bittern Tod, abwend' all' unsern Jamm'r und Noth, dazu wir uns verlassen.

## Zum 24. Sonntage nach Trinitatis.

### 103.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's ꝛc.

HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und GOtt! der du litt'st Marter, Angst und Spott, für mich am Kreuz auch endlich starbst, und mir dein's Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt' durch's bitt're Leiden dein, du woll'st mir Sünder gnädig seyn, wenn ich nun komm' in Sterbens-Noth, und ringen werde mit mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all' mein Gesicht, und meine Ohren hören nicht; wenn meine Zunge nicht mehr spricht, und mir für Angst mein Herz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt, und mir all' menschlich' Hülf' zerrinnt: so komm', o HErr Christ! mir behend zu Hülf' an meinem letzten End',

5. Und führ' mich aus dem Jammerthal, verkürz' mir auch des Todes Quaal; die bösen Geister von mir treib', mit deinem Geist stets bey mir bleib',

6. Bis sich die Seel' vom Leib abwend't, so nimm sie, HErr! in deine Händ': der Leib hab' in der Erd' sein' Ruh', bis sich der jüngst' Tag nah't herzu.

7. Ein' fröhlich' Auf'rstehung mir verleih', am jüngsten G'richt mein Fürsprech'r sey, und meiner Sünd' nicht mehr gedenk', aus Gnaden mir das Leben schenk'.

8. Wie du hast zugesaget mir in deinem Wort, das tran' ich dir: Fürwahr, fürwahr, euch sage ich, wer mein Wort hält, und glaubt an mich,

9. Der wird nicht kommen in's Gericht, und den Tod ewig schmecken nicht: und ob er gleich hier zeitlich stirbt, mit Nichten er drum gar verdirbt;

10. Sondern ich will, mit starker Hand, ihn reißen aus des Todes Band', und zu mir nehmen in mein Reich, da soll er dann mit mir zugleich

11. In Freuden leben ewiglich: Dazu hilf uns gar gnädiglich. Ach! HERR, vergieb all' unf're Schuld, hilf, daß wir warten mit Geduld,

12. Bis unser Stündlein kommt herbey, auch unser Glaub' stets wacker sey, dein'm Wort zu trauen festiglich, bis wir einschlafen seliglich.

## Zum 25. Sonntage nach Trinitatis.

### 104.

In eigener Melodie.

Es ist gewißlich an der Zeit, daß GOttes Sohn wird kommen in seiner großen Herrlichkeit, zu richten Bös' und Frommen. Dann wird das Lachen werden theu'r, wenn alles wird vergeh'n im Feu'r, wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören geh'n an aller Welt ihr Ende, darauf bald werden aufersteh'n all' Todten gar behende: Die aber noch das Leben ha'n, die wird der HERR von Stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschrieben, was alle Menschen jung und alt, auf Erden ha'n getrieben. Da denn gewiß ein Jedermann wird hören, was er hat gethan in seinem ganzen Leben.

4. O weh demselben, welcher hat des HErrn Wort verachtet, und nur auf Erden früh und spat nach großem Gut getrachtet! Der wird fürwahr gar kahl besteh'n, und mit dem Satan müssen geh'n von Christo in die Hölle.

5. O JEsu! hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit werd' eingezeichnet funden: daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gericht't, und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey, wenn du nun wirst erscheinen, und lies mich aus dem Buche frey, darinnen steh'n die Deinen: auf daß ich, sammt den Brüdern mein, mit dir geh' in den Himmel ein, den du uns hast erworben.

7. O JESU Christ! du machst es lang mit deinem jüngsten Tage, den Leuten wird auf Erden bang von wegen vieler Plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß, und mache uns in Gnaden los von allem Uebel, Amen!

### 105.

Mel. Valet will ich dir geben, ꝛc.

Der Bräut'gam wird bald rufen: kommt all' ihr Hochzeit-Gäst'! Hilf GOTT! daß wir nicht schlafen, in Sünden schlummern fest; bald hab'n in unsern Händen die Lampen, Oel und Licht, und uns nicht dürfen wenden von deinem Angesicht.

2. Da werden wir mit Freuden den Heyland schauen an, der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan: die lieben Patriarchen, Propheten allzumal, die Märt'rer und Apostel mit Ihm in großer Zahl,

3. Die werden uns annehmen, als ihre Brüderlein, sich unser gar nicht schämen, uns mengen mitten ein. Wir werden alle treten zur Rechten JEsu Christ, als unsern GOtt anbeten, der unsers Fleisches ist.

4. GOtt wird sich zu uns kehren, ein'm Jeden setzen auf ein' güld'ne Kron' der Ehren, und herzen freundlich drauf, wird uns an sein' Brust drücken, aus Lieb' ganz väterlich, an Leib und Seel' uns schmücken mit Gaben mildiglich.

5. Da wird man hören klingen die rechten Saiten-Spiel, die Musika wird bringen in GOTT der Freuden viel: die Engel werden singen, all' heil'gen GOttes gleich, mit himmelischen Zungen, ewig in GOttes Reich.

6. Er wird uns fröhlich leiten in's ew'ge Paradeis, die Hochzeit zubereiten zu seinem Lob und Preis; da wird seyn Freud' und Wonne, in rechter Lieb' und Treu', aus GOttes Schatz und Brunne, und täglich werden neu.

7. Also wird GOtt erlösen uns gar aus aller Noth, vom Teufel, allem Bösen, von Trübsal, Angst und Spott', von Trauren, Weh' und Klagen, von Krankheit, Schmerz und Leid, von Schwermuth, Zorn und Zagen, von aller bösen Zeit.

* * *

## Zum 1. September.

### 106.

### Der 133. Psalm.

Mel. GOtt sey Dank in aller Welt, 2c.

Sieh'! wie lieblich und wie fein ist's, wenn Brüder friedlich seyn, wenn ihr Thun einträchtig ist, ohne Falschheit, Trug und List.

2. Wie der edle Balsam fleußt, und sich von dem Haupt ergeußt, weil er von sehr guter Art, in des Aaron's ganzen Bart;

3. Der herab fleußt in sein Kleid, und erreget Lust und Freud'; wie befällt der Thau Hermon, auch die Berge zu Zion.

4. Denn daselbst verheißt der Herr reichen Segen nach Begehr, und das Leben in der Zeit und auch dort in Ewigkeit.

5. Aber ach! wie ist die Lieb' so verloschen, daß kein Trieb mehr auf Erden wird gespürt, der des Andern Herze rührt!

6. Jedermann lebt für sich hin in der Welt nach seinem Sinn, denkt an keinen Andern nicht, wo bleibt da die Liebespflicht?

7. O HErr JESU, GOttes Sohn! schau' doch einst von deinem Thron, schaue die Zerstreuung an, die kein Mensche bessern kann.

8. Samm'le großer Menschen-Hirt', alles, was sich hat verwirrt: laß in deinem Gnaden-Schein alles ganz vereinigt seyn.

8. Gieß den Balsam deiner Kraft, der dem Herzen Leben schafft, tief in unser Herz hinein, strahl' in uns den Freudenschein.

10. Bind' zusammen Herz und Herz, laß uns trennen keinen Schmerz: knüpfe selbst

durch deine Hand das geheil'gte Brüder-Band.

11. So, wie Vater, Sohn und Geist drei und doch nur Eines heißt, wird vereinigt ganz und gar deine ganze Liebes-Schaar.

12. Was für Freude, was für Lust, wird uns da nicht seyn bewußt! was sie wünschet und begehrt, wird von GOtt ihr selbst gewährt.

13. Alles, was bisher verwund't, wird mit Lob aus einem Mund preisen GOttes Liebes-Macht, wenn Er all's in ein's gebracht.

14. Kraft, Lob, Ehr' und Herrlichkeit sey dem Höchsten allezeit, der wie Er ist Drei in Ein, uns in Ihm läßt Eines seyn!

## 107.

In eigener Melodie.

Zuletzt geht's wohl dem, der gerecht auf Erden durch Christi Blut und GOttes Erbe war. Es kommt zuletzt das angenehme Jahr, der Tag des Heils, an dem wir fröhlich werden.

2. Zuletzt giebt GOtt, wonach wir uns gesehnet, wenn Glaub' und Lieb' im Creuz bewähret ist, und man Geduld an unsern Stirnen liest, wenn wir genug sind von der Welt verhöhnet.

3. Zuletzt reicht man den Siegern ihre Kronen, und führet sie vom Feld in's Vaterland, allwo bereit't der sel'ge Ruhestand, dadurch der Fürst den Kampf pflegt zu belohnen.

4. Zuletzt macht GOtt das Wasser selbst zu Weine, der besser ist, und alle Gäst' erfreut, im Glauben stärkt die neuen Hochzeit-Leut', da sieht man dann, daß Er's annoch gut meine.

5. Zuletzt wird erst die Rahel beigeleget dem Israel. Zuletzt wird Joseph groß, und kommt empor, erst war er arm und bloß. Zuletzt ward noch Tobias wohl verpfleget.

6. Zuletzt, und nicht zuerst, nimmt GOtt die Seinen in's Paradies, in's Lebens Liebe-Reich, und machet sie den Engeln GOttes gleich, vorhero läßt Er sie erst gnug abweinen.

7. Zuletzt! merk's wohl, und halte nur fein stille, o liebes Herz, dem, der dich erst betrübt, und dich dabei doch wahrlich herzlich liebt; gedenke nur: auch mir um Jesu willen.

### Zum Morgen.

## 108.

Mel. Herr Jesu Christ mein's ꝛc.

Die helle Sonn' leucht't jetzt, herfür, fröhlich vom Schlaf aufstehen wir: GOtt Lob, der uns heunt diese Nacht behüt' hat für des Teufels Macht.

2. HErr Christ, den Tag uns auch behüt' für Sünd' und Schand' durch deine Güt', laß deine lieben Engelein unf're Hüter und Wächter seyn.

3. Daß unser Herz im Gehorsam leb', deinem Wort' und Will'n nicht widerstreb', daß wir dich stets vor Augen ha'n in allen was wir heben an.

4. Laß unser Werk gerathen wohl, was ein jeder ausrichten soll, daß uns're Arbeit, Müh', und Fleiß gereich' zu deinem Lob, Ehr, und Preis'.

## 109.

In eigener Melodie.

Das walt Gott Vater, und Gott Sohn, GOtt Heil'ger Geist ins Himmels-Thron! Man dankt dir, eh die Sonn aufgeht, wanns Licht anbricht, man für dir steht.

2. Drum beug' ich diesen Morgen früh, in rechter Andacht meine Knie, und ruf zu dir mit heller Stimm: Dein Ohren neig, mein Red' vernimm!

3. Ich rühm' von Herzen deine Güt', weil du mich gnädig hast behüt't, daß ich nun hab' die finstre Nacht, in Ruh und Friede zugebracht.

4. Ich schlief und wußt nicht wie mir wär, so schlief der Teufel um mich her, den hat, HErr, deine Macht vertrieb'n, daß ich für ihm in Ruh geblieb'n.

5. Mein Gott, ich bitt durch CHristi Blut, nimm mich auch diesen Tag in Hut, laß deine lieben Engelein, mein Wächter und Gefährten seyn.

6. Dein Geist mein Leib und Seel regier', und mich mit seinen Gaben zier', er führ' mich hent auf rechter Bahn, daß ich was guts vollbringen kann.

7. Gieb, daß ich meine Werk und Pflicht, mit Frenden diesen Tag verricht, zu deinem Lob und meinem Nutz, und meinem Nächsten thue Gut's.

8. Hilf daß ich zu regieren weiß, mein Augen, Ohren, Händ' und Füß', mein'n Lippen, Mund und ganzen Leib, all bös' Begierden von mir treib.

9. Bewahr' mein Herz für Sünd' und Schand', daß ich vom Uebel abgewand, mein Seel' mit Sünden nicht beschwer, und mein Gewissen nicht versehr.

10. Behüt mich heut und allezeit, für Schaden, Schand und Herzeleid, tritt zwischen mich und meine Feind, so sichtbar und unsichtbar seyd.

11. Mein Aus- und Eingang heut bewahr', daß mir kein Böses widerfahr'! Behüte mich für schnellem Tod, und hilf mir, wo mir Hülf' ist noth.

### Zur Nacht.

## 110.

Mel. Herr Jesu Christ mein's ꝛc.

Hinunter ist der Sonnen Schein, die finstre Nacht bricht stark herein leucht' uns, HErr CHrist du wahres Licht daß wir im finstern wandeln nicht.

2. Dir sey Dank, daß du uns den Tag für Schaden, Gefahr, und mancher Plag' durch deinen Engel hast behüt't, aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich dasselb verzeih uns gnädiglich, und rechn' es uns'rer Seel' nicht zu laß uns schlafen in Fried' und Ruh.

4. Durch deinen Engel die Wach' bestell', daß uns der böse Feind nicht fäll', für Schreck'n, Gespenst, und Feuersnoth behüt uns heunt o treuer GOtt.

## Gesänge zur Trauung.

### Vor der Trauung.

Halleluja, Lob, Preis und Ehr' ꝛc. (Zu finden S. 63 unter der Zahl 91).

### Nach der Trauung.

111.

Mel. Wie schön leucht't uns der ꝛc.

Der du HErr Christ hast wiederbracht was Segens im Anfang dein Allmacht mit all'm Geschöpf hieß werden, und hast zum Bilde, daß in ein mit deinem Volke du theilst gemein, erhöh't mein Eh' auf Erden: Ehre, Mehre diese Hülle mit der Fülle Immanuel, bey dir im Wort' uns fest erhalt!

### Vor der Trauung.

112.

Mel. Komm, o komm du Geist des ꝛc.

Liebe! die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht: Liebe, die du mich so milde nach dem Fall mit Heil bedacht: Liebe, dir ergeb' ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe! die du mich erkoren, eh' als ich geschaffen war: Liebe, die du Mensch geboren, und mir gleich warst ganz und gar: Liebe, dir ergeb' ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe! die für mich gelitten und gestorben in der Zeit: Liebe, die mir hat erstritten ew'ge Lust und Seligkeit: Liebe, dir ergeb' ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

4. Liebe! die du Kraft und Leben, Liecht und Wahrheit, Geist und Wort: Liebe, die sich bloß ergeben mir zum Heil und Seelen-Hort: Liebe, dir ergeb' ich mich dein zu bleiben ewiglich.

5. Liebe! die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn: Liebe, die mich überwunden, und mein Herz hat ganz dahin: Liebe, dir ergeb' ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

6. Liebe! die mich ewig liebet, die für meine Seele bitt't: Liebe, die das Lös'-Geld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb' ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

7. Liebe! die mich wird erwecken aus dem Grab der Sterblichkeit: Liebe die mich wird umstecken mit dem Laub der Herrlichkeit: Liebe, dir ergeb' ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

### Nach der Trauung.

Der Du HErr Christ hast wiederbracht ꝛc. (Zu finden S. 76 unter der Zahl 111).

## Gesänge zum Begräbniß.

### Am Grabe.

### 113.

In eigener Melodie.

JEsus meine Zuversicht und mein Heiland ist im Leben; dieses weiß ich: soll ich nicht darum mich zufrieden geben, was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedanken macht?

2. JEsus, Er mein Heiland, lebt, ich werd' auch das Leben schauen, seyn, wo mein Erlöser schwebt, warum sollte mir denn grauen? Läßet auch ein Haupt das Glied, welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden, meine starke Glaubens-Hand wird in ihm gelegt befunden, daß mich auch kein Todesbann ewig von Ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch, und muß daher auch einmal zu Aschen werden, das gesteh' ich, doch wird Er mich erwecken aus der Erden, daß ich in der Herrlichkeit um Ihn seyn mög' allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut mich umgeben, wie ich gläube, GOTT wird werden angeschaut dann von mir in diesem Leibe, und in diesem Fleisch werd' ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht wird Ihn, meinen Heiland, kennen: ich, ich selbst, kein Fremder nicht, werd' in seiner Liebe brennen: nur die Schwachheit um und an wird von mir seyn abgethan.

7. Was hier kränket, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen: irdisch werd' ich ausgesä't, himmlisch werd' ich auferstehen: hier geh' ich natürlich ein, nachmals werd' ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut, JEsus trägt euch, meine Glieder! gebt nicht Statt der Traurigkeit, sterbt ihr, JEsus ruft euch wieder, wenn die letzt' Trompet' erklingt, die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-Kluft, lacht des Todes und der Höllen: denn ihr sollt euch durch die Luft eurem Heiland zugesellen; dann wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüsten dieser Erden, und euch dem schon jetzt ergebt, dem ihr beygefügt wollt werden. Schickt das Herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

## Im Hause.

### 114.

In eigener Melodie.

Chor.

Nun lass't uns den Leib begraben, daran wir kein'n Zweifel haben, er wird am jüngsten Tag auffsteh'n, und unverweslich hervorgeh'n.

2. Er ist Erd' und von der Erden, wird auch zur Erd' wieder werden, und von der Erd' wieder auffsteh'n, wenn GOttes Posaun' wird angeh'n.

3. Sein' Seele lebt ewig in GOtt, der sie allhier, aus lauter Gnad' von aller Sünd' und Missethat durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer, Trübsal und Elend, ist kommen zu ein'm sel'gen End': er hat getragen Christi Joch; ist gestorben, und lebet noch.

5. Die Seele lebt ohn' alle Klag', der Leib schläft bis am jüngsten Tag, an welchem GOtt ihn verklären, und ew'ger Freud' wird gewähren.

6. Hier ist er in Angst gewesen, dort aber wird er genesen in ew'ger Freud' und Wonne, leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlafen, und geh'n all' heim uns're Straßen; schicken uns auch mit allem Fleiß, denn der Tod kömmt uns gleicher Weis'.

Antwort.

So grabet mich nun immer hin, da ich so lang' verwahret bin, bis GOtt, mein treu'ster Seelen-Hirt, mich wieder auferwecken wird.

2. Ja freylich werd' ich durch den Tod zu Asche, Erden, Staub und Koth: doch wird das schwache Fleisch und Bein von meinem GOTT verwahret seyn.

3. Mein Leib wird hier der Würmer Spott, die Seele ist bei meinem GOtt, der, durch sein's Sohn's Tod's Bitterkeit, sie hat erlös't zur Seligkeit.

4. Was hier für Trübsal mich verletzt, wird jetzt mit Himmels-Lust versetzt: die Welt ist doch ein Jammerthal, dort ist der rechte Freuden Saal.

5. Wenn alle Welt durch's Feu'r zerbricht, und GOtt wird halten sein Gericht; so wird mein Leib verkläret steh'n, und in das Himmelreich eingeh'n.

6. Wie manche Widerwärtigkeit betraf mich in der Lebens-Zeit! nun aber ist mir nichts bewußt denn ewigliche Himmels-Lust.

7. So laßt mich nun in sanfter Ruh, und geht nach eurer Wohnung zu: ein Jeder denke Tag für Tag, wie er auch selig sterben mag.

8. Das helf' uns Christus unser Trost, der uns durch sein Blut hat erlös't von's Teufel's Gewalt und ew'ger Pein: Ihm sey Lob, Preis, und Ehr' allein!

## Am Grabe.

### 115.

Mel. HErr JEsu Christ, mein's ꝛc.

O JEsu, GOttes Lämmelein, ich leb' od'r sterb', so bin ich dein: ich bitt', laß mich mit dir zugleich ein'n Erben seyn in deinem Reich.

2. Denn was wär' sonst dein' Sterbens-Noth, so viel Striemen und Wunden roth, wenn ich auch nicht der Seligkeit genießen sollt' in Ewigkeit?

3. Warum hätt'st du dein' Leib und Leb'n im Grab verschlossen und aufgeb'n, wenn nicht mein Tod durch deinen Tod verjagt sollt' werd'n, du treuer GOtt?

4. Darum, o JEsu, steh' mir bey, gewissen Trost und Hülf' verleih'; verlaß den nicht, HErr JEsu Christ, der mit dein'm Blut besprenget ist.

5. Im Friede laß mich schlafen ein, und in dir haben Ruhe fein: ein sel'ges Ende mir bescher', dein Antlitz laß mich sehen, HERR.

6. Ich bitt' durch's bitt're Leiden dein, laß dies mein letztes Wünschen seyn: so will ich loben allezeit dich, o HErr GOtt, in Ewigkeit.

## Im Hause.

### 116.

Mel. Durch Adam's Fall ist ganz ꝛc.

Mein Wallfahrt ich vollendet hab' in diesem bösem Leben: jetzund trägt man mich in das Grab, darauf thut sich anheben ein' neue Freud' und Seligkeit bey Christo, meinem HErren, die allen Frommen ist bereit': dies ist die Kron' der Ehren.

2. Der Leib thut zwar verwesen gar, und muß zu Staube werden; doch wird daraus ein Körper klar, welcher nicht mehr auf Erden, sondern hiernächst bey JESU Christ ohn' Jammer und Elende wird seyn und bleib'n zu aller Frist, der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch' ewig Leben hat er mir durch seinen Tod erworben; der Tod hat g'wart't vor meiner Thür, bis ich jetzt bin gestorben: und dieses ist der Sünden Schuld, wir müssen Alle sterben, jedoch beweist er noch sein' Huld; sein' Gläub'gen nicht verderben.

4. Sondern wie ein Weizen-Körnlein gesäet wird mit Fleiße, vermodert und grünt nachher fein: also auch gleicher Weise all' fromme Christen hie auf Erd' ein' Weil' verscharret bleiben, steh'n doch hernach auf unversehrt mit schönen klaren Leibern.

5. Ich hab' auf mein'm HErrn JEsum Christ mein' Hoffnung, Thun und Leben, gestellt, welcher zu aller Frist mein Heiland ist gewesen: der wird mein' liebe Freunde hier, welche ich hinterlassen, beschirmen und mit großer Zier endlich auch zu sich fassen.

6. Darum lass't fahr'n all' Traurigkeit, thut mich nicht mehr beweinen: in mir ist nichts als lauter Freud, weil's GOtt so gut thut meinen;

mein' Seele preiſet GOtt den HErrn für ſolch' gnadenreich' Leben. Was könnt' ich herrlicher's begehr'n? GOTT woll's euch All'n auch geben!

### Am Grabe.

117.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden iſt, ꝛc.

Wenn ich in Todes-Nöthen bin, und weiß keinen Rath zu finden; ſo nehm' ich meine Zuflucht hin zu Chriſti Tod und Wunden, darinnen find' ich Hülf' und Rath wid'r GOttes Zorn und Miſſethat, auch wider Tod und Hölle.

2. Es iſt kein Schmerz, kein Leid, kein' Noth, kein' Angſt ſo groß auf Erden, ſo nicht durch Chriſti Wunden roth geheilet könnte werden. Sein Tod mein Leben und Gewinnſt, mein Hoffnung, Zuflucht und Verdienſt, mein Schatz, mein Ehr' und Krone.

3. Er ſtreckt am Kreuz aus Händ' und Füß, mich freundlich zu umfangen; ſein Haupt neigt Er mir zu ein'm Kuß, aus herzlichem Verlangen; ſein' Seite Er eröffnen ließ, daß ich darin mög' ſchauen ſüß ſein Herz, ſein' Lieb' und Treue.

4. Das iſt die Thür der Gnaden feſt, die uns ſtets offen ſtehet, gleich wie GOTT Noah bauen läßt ein'n Kaſten, drein er gehet, zur Sündfluth groß, mit all' den Sein'n; alſo ſind Chriſti Wunden rein die Thür zum Gnaden-Throne.

5. Darein will ich mich finden fein, und mich darin verdecken; gleich wie ein klein's Waldvögelein im hohlen Baum verſtecken, bis Ungewitt'r vorüber geht: alſo will ich mich finden ſtet zu Chriſt, dem Baum des Lebens.

6. Moſes ſchlug einen Felſen hart, daß Waſſer draus thät fließen: alſo ward Chriſti Seite zart mit einem Speer geriſſen, daraus viel Blut und Waſſer floß, der Gnaden-Brunn' ſich da ergoß, der mich im Tod erquicket.

7. O ew'ger Vat'r in's Himmel's Thron's laß mich von hinnen ſcheiden. O JEſu Chriſte, GOttes Sohn, du woll'ſt mich auch begleiten. O heiliger Geiſt, thu' auf die Thür, und mich zum Baum des Lebens führ', und zu dem Brunn' der Gnaden.

8. Nun fühl' ich Schutz, Troſt, Ruh' und Freud' in deinen heil'gen Wunden; nun iſt all's Leid und Traurigkeit aus meinem Herz'n verſchwunden. Fahr' hin, mein' Seel', GOtt wartet dein mit ſeinen lieben Engelein, führt dich in's Himmel's Saale.

### Am Grabe.

118.

In eigener Melodie.

Wenn mein Stündlein vorhanden iſt, und ich ſoll fahr'n mein' Straße, ſo g'leit du mich, HErr JEſu Chriſt, mit Hülf' mich nicht verlaſſe: mein' Seel' an meinem letzten End' befehl' ich, HErr, in deine Händ', du wirſt ſie wohl bewahren.

2. Mein' Sünd' mich werden kränken ſehr, mein G'wiſſen wird mich nagen, denn ihr'r

sind viel, wie Sand am Meer: doch will ich nicht verzagen, gedenk'n will ich an deinen Tod, HErr JEsu, deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib, des tröst' ich mich von Herzen, von dir ich ungeschieden bleib' in Todes-Noth und Schmerzen: wenn ich gleich sterb', so sterb' ich dir, ein ew'ges Leben hast du mir durch deinen Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Tod's-furcht kannst du vertreiben: denn wo du bist, da komm' ich hin, daß ich stets bey dir leb' und bin, drum fahr' ich hin mit Freuden.

5. So fahr' ich hin zu JESU Christ, mein' Arm' thu' ich ausstrecken, so schlaf' ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken, denn JEsus Christus, GOttes Sohn, der wird die Himmels-Thür aufthun, mich führ'n zum ew'gen Leben.

* * *

## 119.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und laßt uns fröhlich springen, daß wir getrost und all' in ein mit Lust und Liebe singen, was GOtt an uns gewendet hat, und seine süsse Wunderthat, gar theu'r hat Er's erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren, mein' Sünd' mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren: ich fiel auch immer tiefer d'rein, es war kein Gut's am Leben mein, die Sünd' hatt' mich besessen.

3. Mein' gute Werk' die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben, der frey' Will' haßte GOtt's Gericht, er war zum Gut'n erstorben: die Angst mich zu verzweifeln trieb, daß nicht's denn sterben bey mir blieb; zur Höllen mußt' ich sinken.

4. Da jammert's GOTT in Ewigkeit mein Elend üb'r die Maßen, Er dacht' an sein' Barmherzigkett, und wollt' mir helfen lassen; Er wandt' zu mir sein Vater-Herz, es war bey Ihm fürwahr kein Scherz, Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen, fahr' hin, mein's Herzens werthe Kron', und sey das Heil dem Armen, und hilf ihm aus der Sünden-Noth, erwürg' für ihn den bittern Tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorsam ward, Er kam zu mir auf Erden, von eiuer Jungfrau rein und zart, Er wollt' mein Bruder werden: Gar heimlich führt Er sein' Gewalt, Er ging in einer arm'n Gestalt, den Teufel wollt' Er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt' dich an mich, es soll dir jetzt gelingen, ich geb' mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib', da sollt du seyn, uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergießen wird man mir mein Blut, dazu mein Leben rauben, das leid' ich alles dir zu gut, das halt' mit festem Glauben: den Tod verschlingt das Leben mein, mein' Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

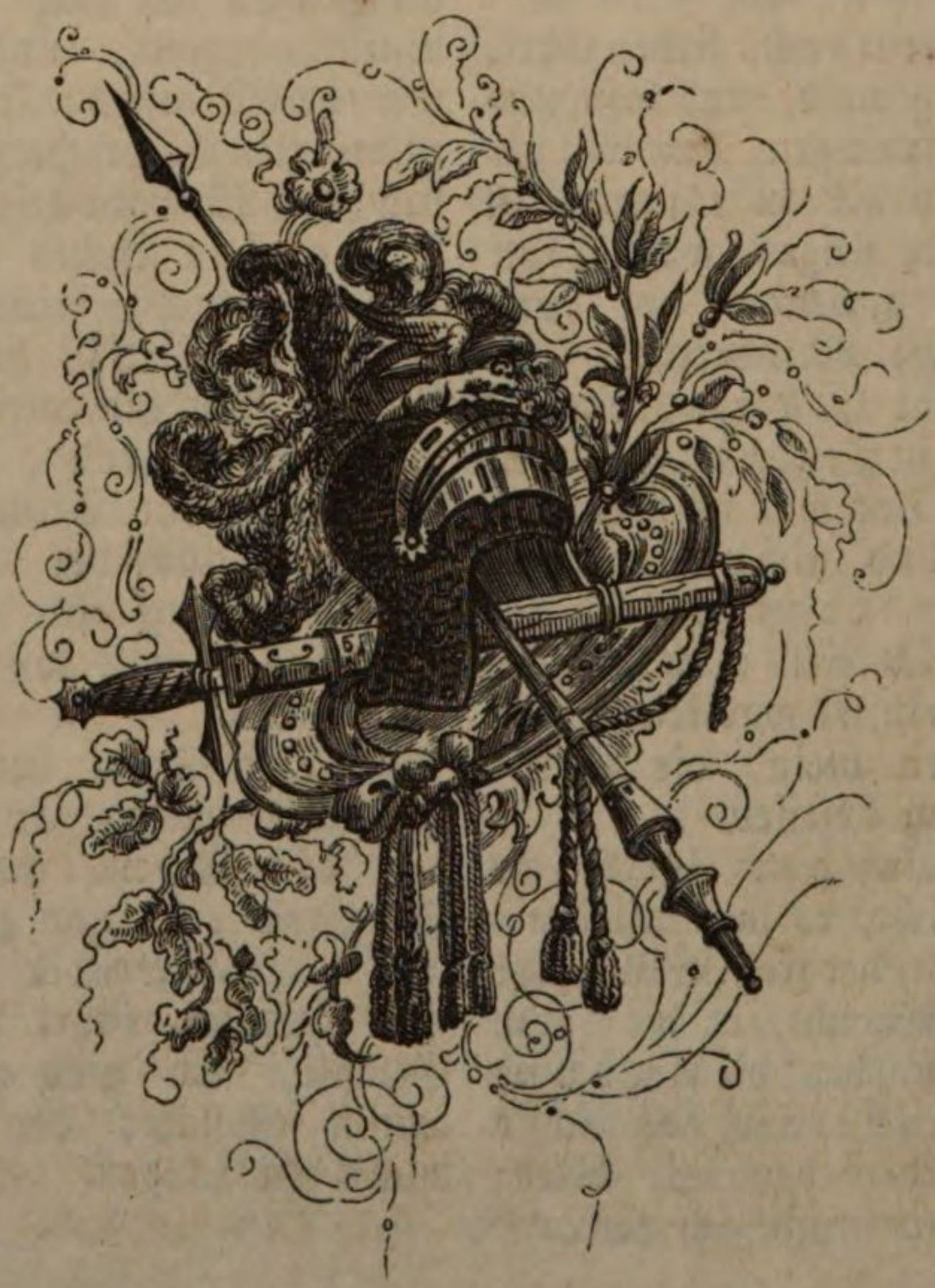
9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr' ich aus diesem Leben, da will ich seyn der Meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in Trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab' und gelehrt, das sollt du thun und lehren, damit das Reich GOtt's werd' gemehrt, zu Lob und seinen Ehren, und hüt' dich vor der Menschen G'satz, davon verdirbt der edle Schatz, das laß ich dir zuletzte.

## Zum 3. Sonntage des Advents.

Mel. Meine Seel' erhebt den HErrn.

Luc. 1, 68—79 u. Cap. 2, 31 u. 32.



# Register.


Seite

## A.

Ach Gott gieb du uns deine 61
Ach Gott thu' dich erbarmen 56
Ach Gott vom Himmel sieh 19
Ach Gott wie manches 41
Allein Gott in der Höh' sey 70
Allein zu dir Herr Jesu Christ 60
Amen Gott Vater u. Sohne 48
Auf diesen Tag bedenken wir 44
Aus tiefer Noth schrey ich dir 51

## C.

Christe, du Lamm Gottes 31
Christ lag in Todesbanden 38
Christ, unser Herr, zum 12
Christum wir sollen loben 6

## D.

Da JEsus an dem Kreuze 35
Das alte Jahr vergangen ist 11
Das ist fürwahr ein köstlich 67
Das walt, Gott Vater und 75
Dein Schifflein, Jesu Christe 17
Der Bräut'gam wird bald 72
Der du Herr Christ hast 76
Der heil'ge Geist vom Himmel 45
Der Tag der ist so freudenreich 8
Die helle Sonn' leucht't jetzt 74
Die Seele Christi heil'ge mich 30
Dies sind die heil'gen zehn 67
Durch Adam's Fall ist ganz 43

## E.

Ein' feste Burg ist unser 23
Eins ist Noth! ach, Herr 50
Erbarm' dich mein, o Herre 69
Es ist das Heyl uns kommen 58
Es ist gewißlich an der Zeit 72
Es spricht der Unweisen 24
Es wird schier der letzte Tag 2

## F.

Frisch auf, mein Seel' und 39
Frisch auf, mein' Seel'! verzage nicht, 26
Früh morgens, da die Sonn' 36
Fünf Brünnlein sind, 35

## G.

Gebor'n ist uns der heil'ge 8
Gelobet seyst du, Jesu Christ, 6
Gott sey Dank in aller Welt, 2

## H.

Halleluja, Lob, Preis und 63
Herr Christ, der ein'ge 9
Herr, ich bekenne mit dem 52
Herr Jesu Christ, dich zu uns 1
Herr Jesu Christ wahr'r 71
Herr Jesu, Gnaden-Sonne 22
Herzlich lieb hab' ich dich, 56
Herzliebster Jesu! was hast 22
Heut fänget an das neue 10
Hilf Gott mein Herr! wo 16
Hinunter ist der Sonnenschein 75

## J.

Ich freu' mich in dem Herrn 14
Ich hab' mein' Sach' Gott 64
Ich weiß, daß Gott mich ewig 28
Jesu, deine Passion will ich 31
Jesus Christus, unser 30

| | Seite |
|---|---|
| Jesus meine Zuversicht | 77 |
| Ihr Töchter Zions kommt | 15 |
| Immer fröhlich, immer | 18 |

K.

| | |
|---|---|
| Komm, heiliger Geist, Herre | 47 |
| Kommt, ihr Leute, laßt euch | 53 |

L.

| | |
|---|---|
| Lebt Christus, was bin ich | 37 |
| Liebe die du mich zum Bilde | 76 |
| Lobe den Herrn, denmächtigen | 53 |
| Lob sey dem Allerhöchsten | 3 |
| Lobt Gott, ihr Christen | 7 |

M.

| | |
|---|---|
| Macht hoch die Thür, die | 14 |
| Mag ich Unglück nicht | 44 |
| Mein Geist und Sinn ist hoch | 20 |
| Mein Jesu süße Seelenlust | 40 |
| Mein'm lieben Gott ergeb' | 70 |
| Mein'Wallfahrt ich vollendet | 79 |

N.

| | |
|---|---|
| Nun bitten wir den heiligen | 46 |
| Nun freut euch lieben | 81 |
| Nun jauchzet, all' ihr | 1 |
| Nun lass't uns den Leib | 78 |
| Nun lob', mein' Seel', den | 16 |

O.

| | |
|---|---|
| O Christe, Morgen-Sterne! | 58 |
| O heiliger Geist, kehr' bey | 48 |
| O heiliger Geist, o heiliger | 47 |
| O Herre Gott, dein göttlich | 55 |
| O Jesu Christe, wahres Licht, | 61 |
| O Jesu, Gottes Lämmelein, | 79 |
| O Jesu süß! wer dein gedenkt, | 12 |
| O Lamm! das keine Sünde | 33 |
| O Lamm Gottes unschuldig! | 31 |
| O wir armen Sünder! unsere | 33 |

P.

| | |
|---|---|
| Preis sey dem Vater, der | 45 |

S.

| | |
|---|---|
| Sieh'! wie lieblich und wie | 73 |
| Sion! du heil'ge | 28 |

U.

| | |
|---|---|
| Uns ist ein Kindlein heut' | 7 |

V.

| | |
|---|---|
| Vater unser im Himmelreich | 27 |
| Vom Himmel hoch da komm' | 5 |
| Vom Himmel kam der Engel | 9 |
| Von Adam her so lange Zeit | 4 |
| Von Gott will ich nicht lassen, | 62 |

W.

| | |
|---|---|
| Warum betrübst du dich, | 63 |
| Was Christi Boten lehren, | 21 |
| Weltlich' Ehr' und zeitlich' | 49 |
| Wenn dein herzliebster Sohn, | 68 |
| Wenn dich Unglück thut | 24 |
| Wenn ich in Todes-Nöthen | 80 |
| Wenn mein Stündlein | 80 |
| Wenn meine Sünd' mich | 32 |
| Wer ist wohl würdig, sich zu | 60 |
| Wie schön leucht't uns der | 66 |
| Wir Christenleut' hab'n jetzo | 7 |
| Wir danken dir, Herr Jesu | 36 |
| Wir glauben all' an einen | 49 |
| Woher kommts, daß der Tod | 25 |

Z.

| | |
|---|---|
| Zuletzt geht's wohl dem, der | 74 |

# Melodien-Register.


| | Num. |
|---|---|
| **A.** | |
| Ach Gott thu dich erbarmen | 61 |
| Ach Gott vom Himmel sieh | 25 |
| Ach Gott und HErr | 42 |
| Allein Gott in der Höh' | 69 |
| Allein zu dir Herr Jesu Christ | 76 |
| Amen Gott Vater u. Sohne | 54 |
| Aus tiefer Noth schrey ich dir | 57 |
| **C.** | |
| Christe, du Lamm Gottes | 37 |
| Christ lag in Todenbanden | 46 |
| Christ, unser Herr, zum | 15 |
| Christum wir sollen loben | 6 |
| Christus der uns selig macht | 39 |
| **D.** | |
| Da JEsus an dem Kreuze | 43 |
| Das walt Gott Vater und | 71 |
| Der heil'ge Geist vom Himmel | 50 |
| Der Tag der ist so freuden-reich | 11 |
| Dies sind die heil'gen zehn | 67 |
| Dir dir Jehovah will ich | 63 |
| Durch Adam's Fall ist ganz | 47 |
| **E.** | |
| Ein' feste Burg ist unser | 29 |
| Eins ist Noth! ach, Herr | 56 |
| Erbarm' dich mein, o Herre | 68 |
| Erschienen ist der herrlich Tag | 44 |
| Es ist das Heyl uns kommen | 48 |
| Es ist gewißlich an der Zeit | 70 |
| Es spricht der Unweisen | 31 |
| Es wird schier der letzte Tag | 4 |
| **G.** | |
| Gebor'n ist uns der heil'ge | 12 |
| Gelobet seyst du, Jesu Christ, | 7 |
| Gott sey Dank in aller Welt, | 3 |
| **H.** | |
| Herr Christ, der ein'ge | 13 |
| Herr Jesu Christ, dich zu uns | 1 |
| Herr Jesu Christ mein's | 16 |
| Herzlich lieb hab' ich dich, | 60 |
| Herzliebster Jesu! was hast | 28 |
| Heut fänget an das neue | 14 |
| Heut triumphiret Gottes | 45 |
| Hilf Gott daß mirs gelinge | 40 |
| **J.** | |
| Ich dank dir lieber Herr | 23 |
| Ich hab' mein' Sach' Gott | 66 |
| Ich weiß, daß Gott mich ewig | 35 |
| Jesus Christus, unser | 36 |
| Jesus meine Zuversicht | 73 |
| In dich hab ich gehoffet Herr | 26 |
| **K.** | |
| Komm, heiliger Geist, Herre | 51 |
| Kommt her zu mir spricht | 64 |
| Komm o komm du Geist des | 72 |
| **L.** | |
| Lobe den Herrn, den mächtigen | 58 |
| Lobt Gott, ihr Christen | 8 |

| | Num. |
|---|---|
| **M.** | |
| Macht hoch die Thür, die | 17 |
| Mag ich Unglück nicht | 49 |
| Mein Herzens Jesu meine | 19 |
| Meine Seel' erhebt den Herrn | 75 |
| **N.** | |
| Nun bitten wir den heiligen | 52 |
| Nun lass't uns den Leib | 77 |
| Nun lob', mein' Seel', den | 20 |
| Nun ruhen alle Wälder | 27 |
| **O.** | |
| O Christe, Morgen-Sterne! | 62 |
| O heiliger Geist, o heiliger | 53 |
| O Herre Gott, dein göttlich | 21 |
| O Lamm Gottes unschuldig! | 38 |
| O wie selig sind die Seelen | 24 |
| O wir armen Sünder! unsere | 41 |
| **S.** | |
| Sion! du heil'ge | 34 |
| **U.** | |
| Uns ist ein Kindlein heut' | 9 |
| **V.** | |
| Valet will ich dir geben | 18 |
| Vater unser im Himmelreich | 33 |
| Vom Himmel hoch da komm' | 5 |
| Von Gott will ich nicht lassen, | 2 |
| **W.** | |
| Warum betrübst du dich, | 65 |
| Was mein Gott will das | 22 |
| Weltlich' Ehr' und zeitlich' | 78 |
| Wenn mein Stündlein | 74 |
| Wenn wir in höchsten Nöthen | 30 |
| Wie schön leucht't uns der | 32 |
| Wir Christenleut' hab'n jetzo | 10 |
| Wir glauben all' an einen | 55 |
| **Z.** | |
| Zion klagt mit Angst und | 59 |
| Zuletzt geht's wohl dem der | 79 |

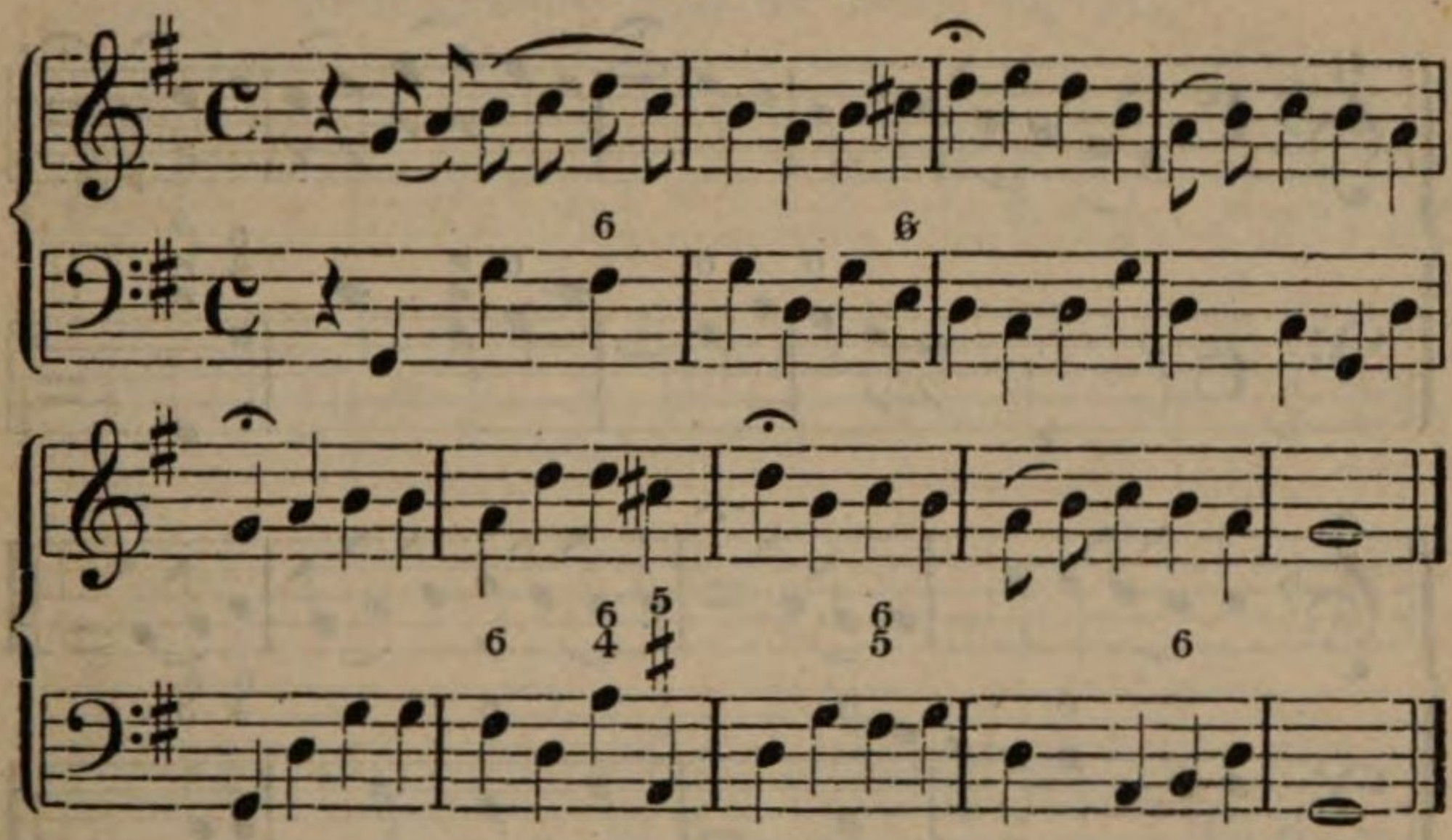

## Berichtigung.

Seite 44 Gesang Nr. 65 Vers 5 Zeile 6 v. oben ist Freund statt Freud zu lesen.

Druck von J. F. Starcke in Berlin.

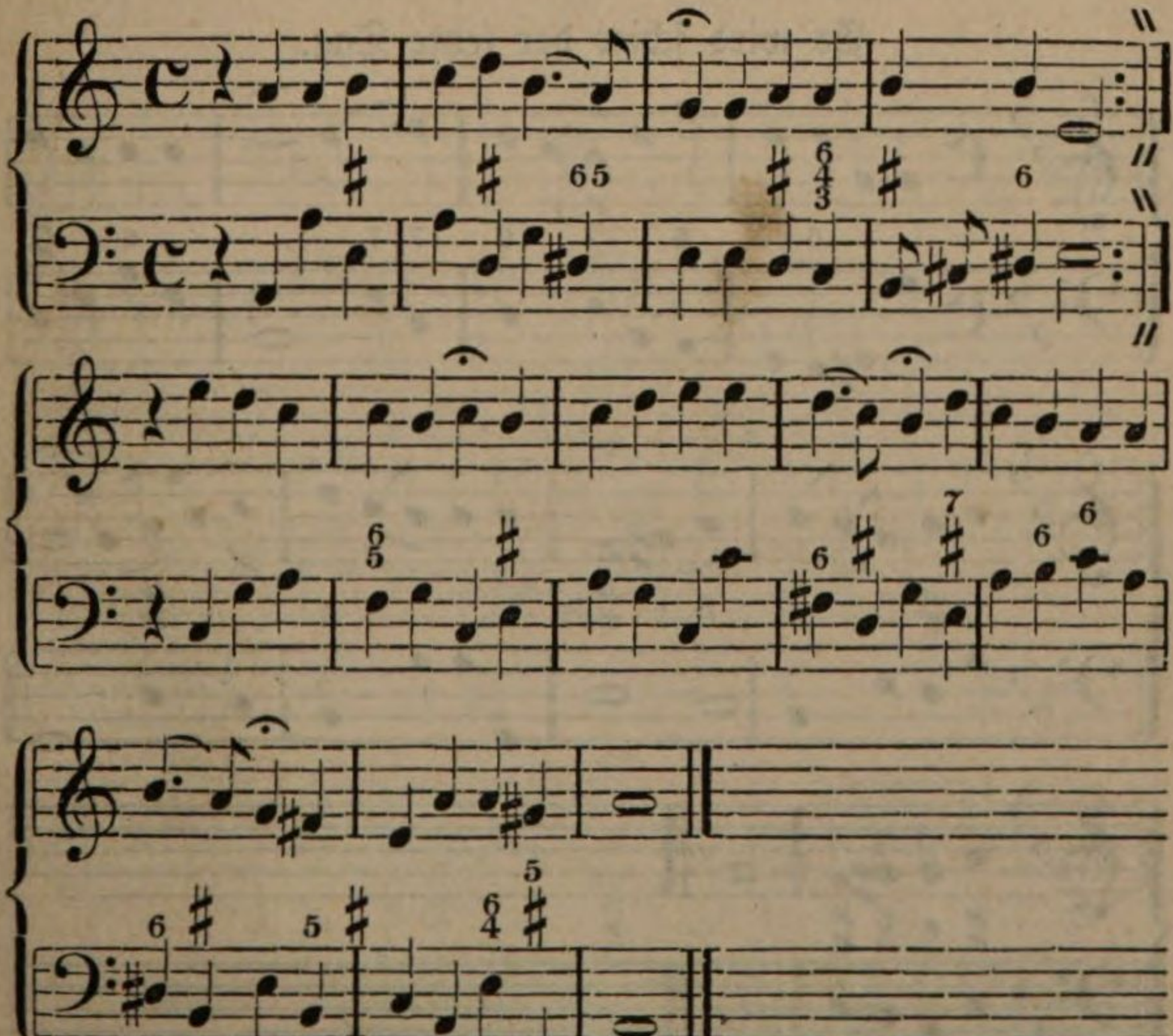
## 1.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.



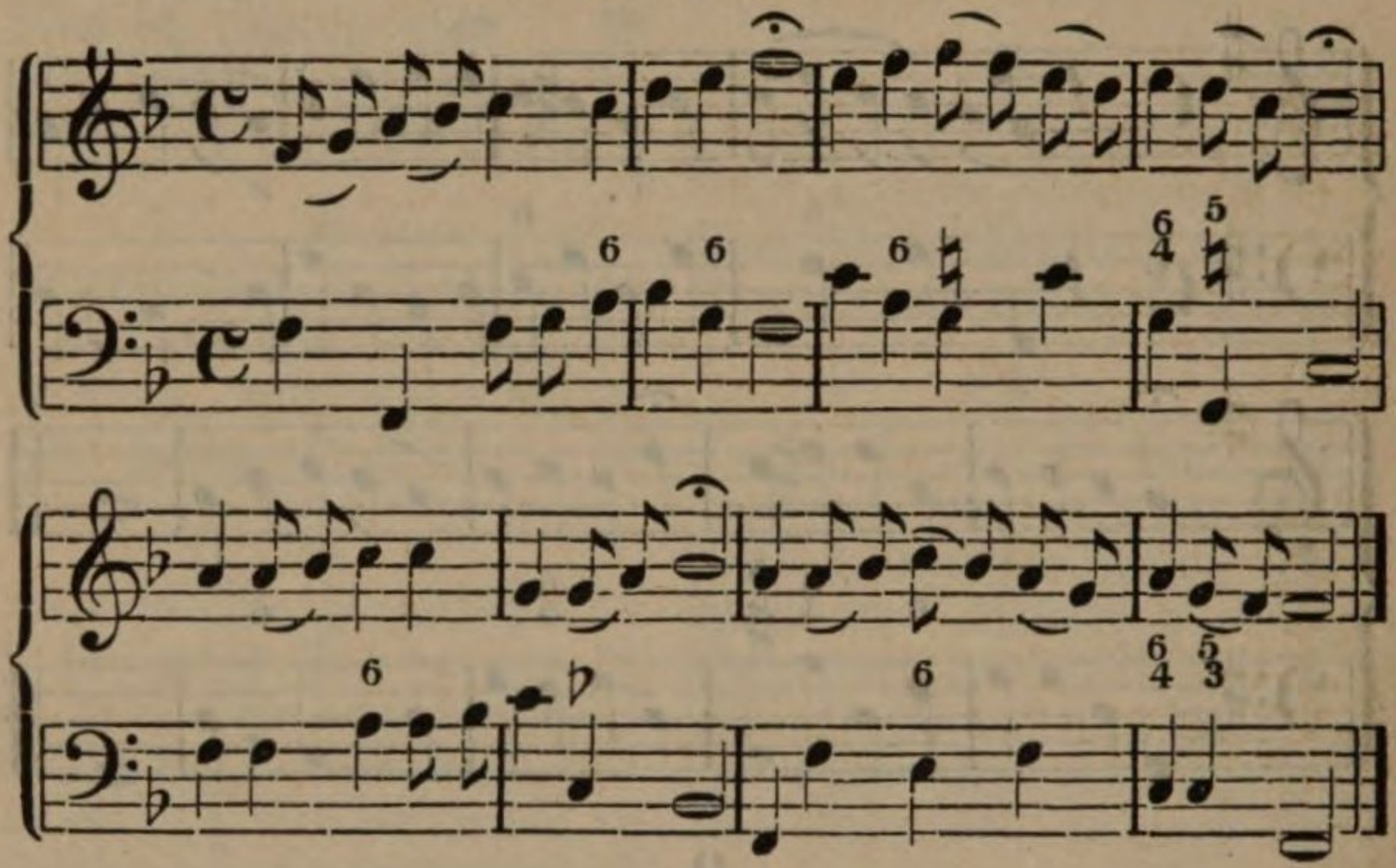
## 2.

Von Gott will ich nicht lassen.



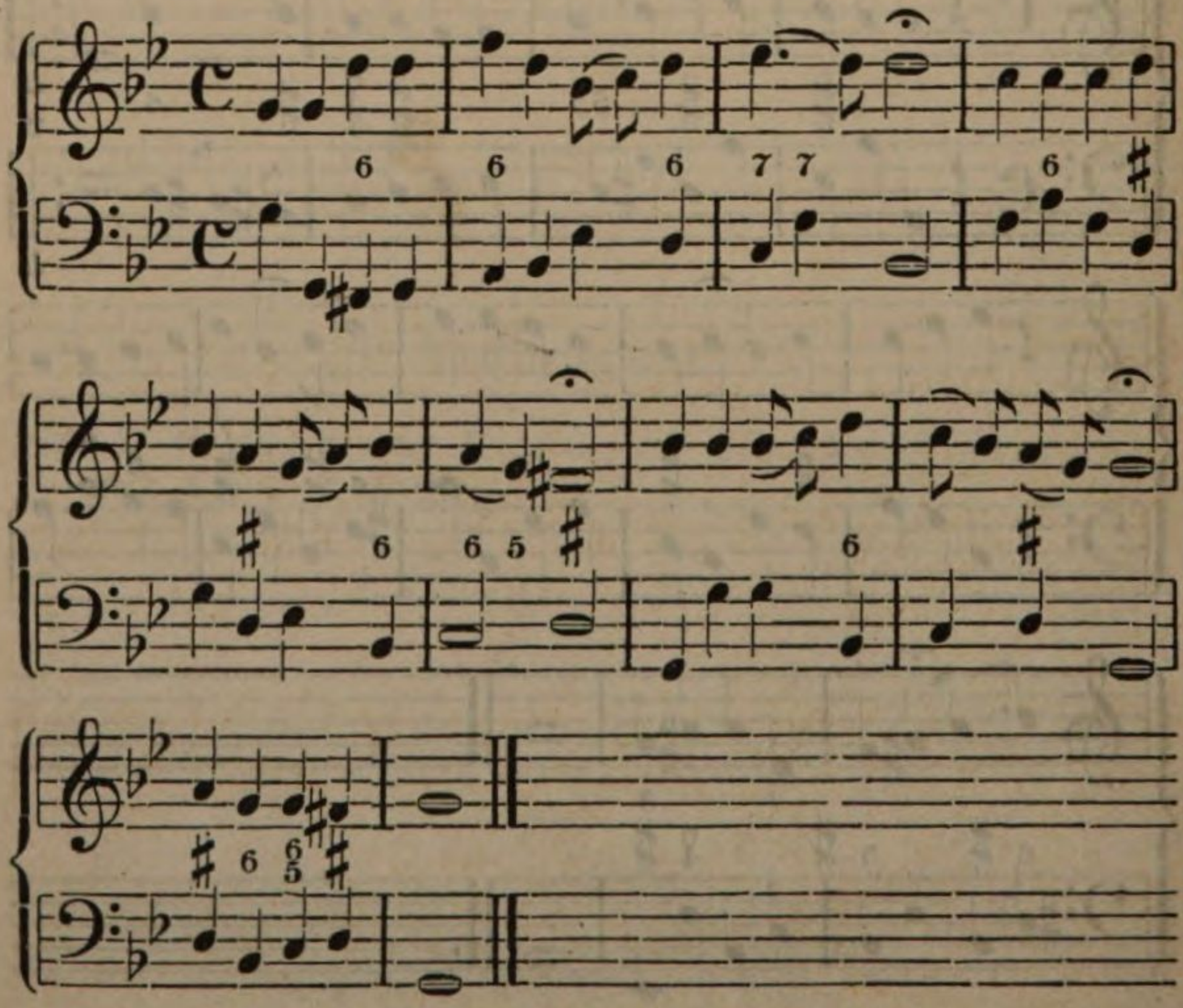
## 3.

Gott sei Dank in aller Welt.



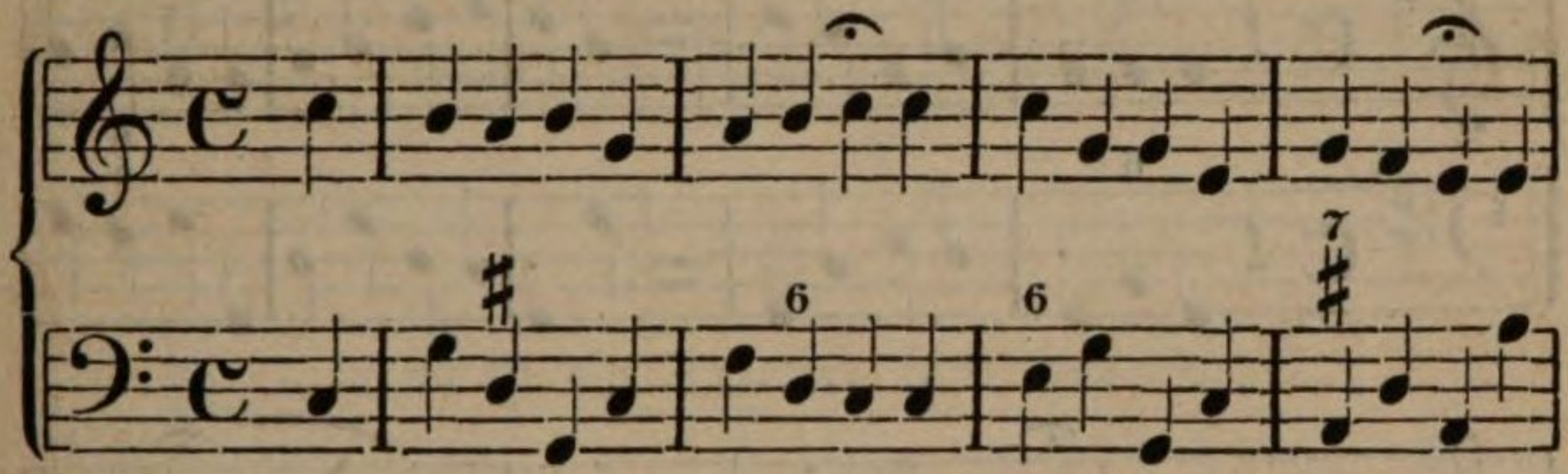
## 4.

Es wird schier der letzte Tag.



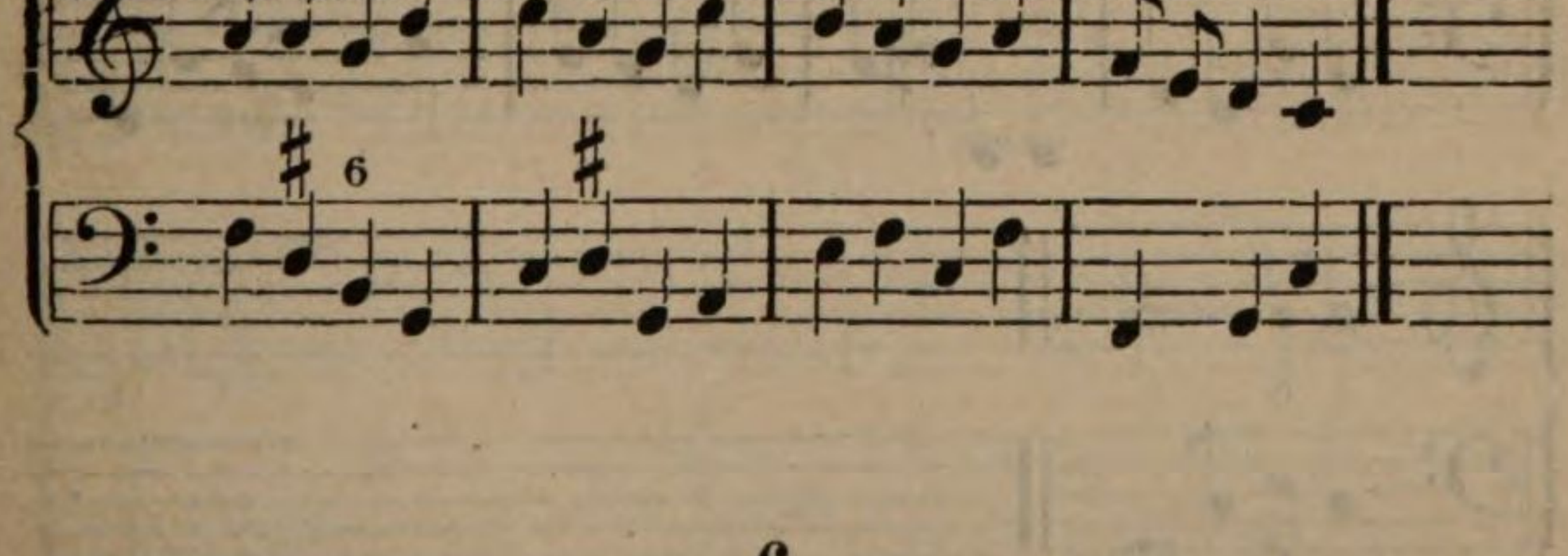
## 5.

### Vom Himmel hoch da komm' ich her.



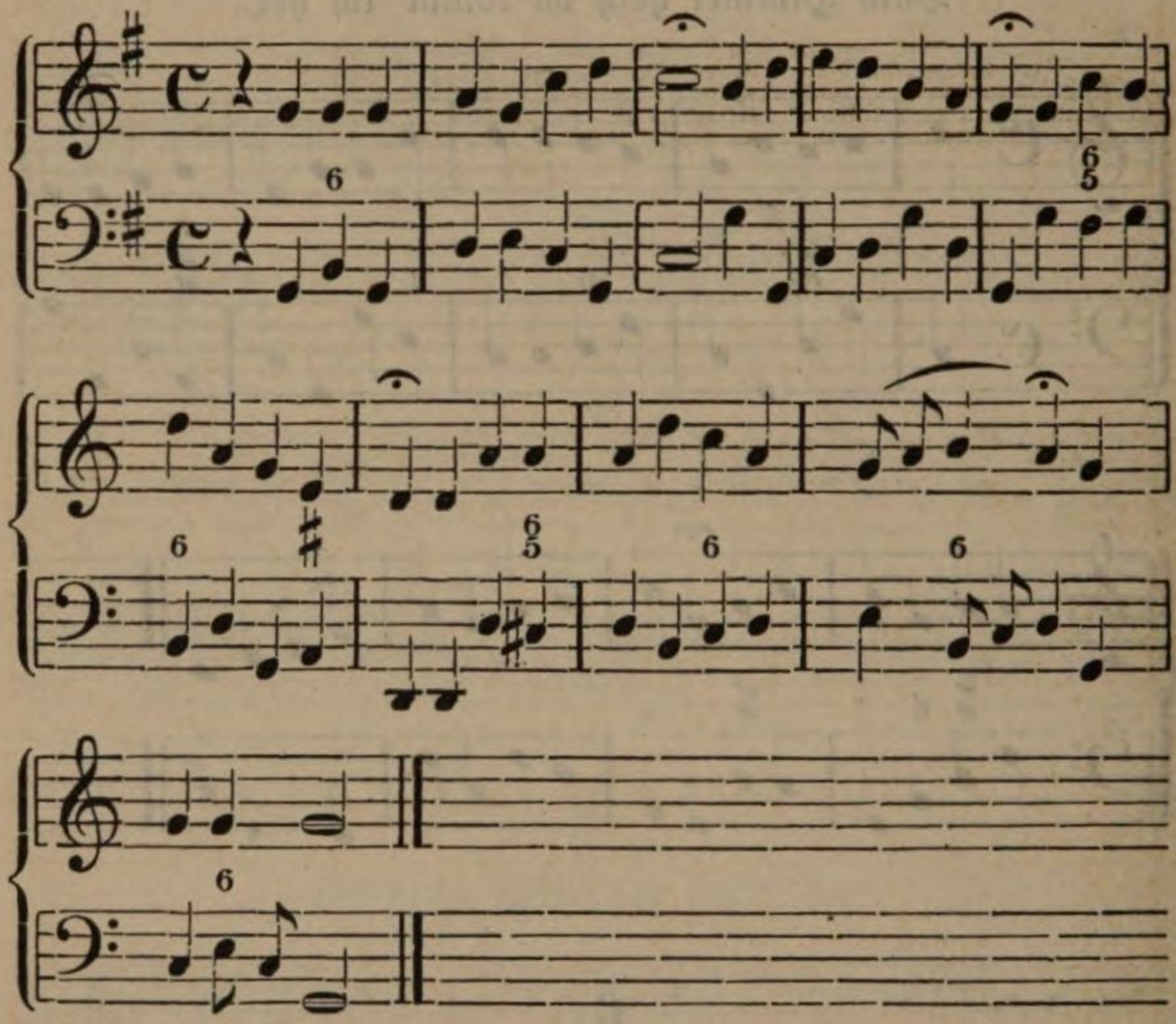
## 6.

### Christum wir sollen loben schon.



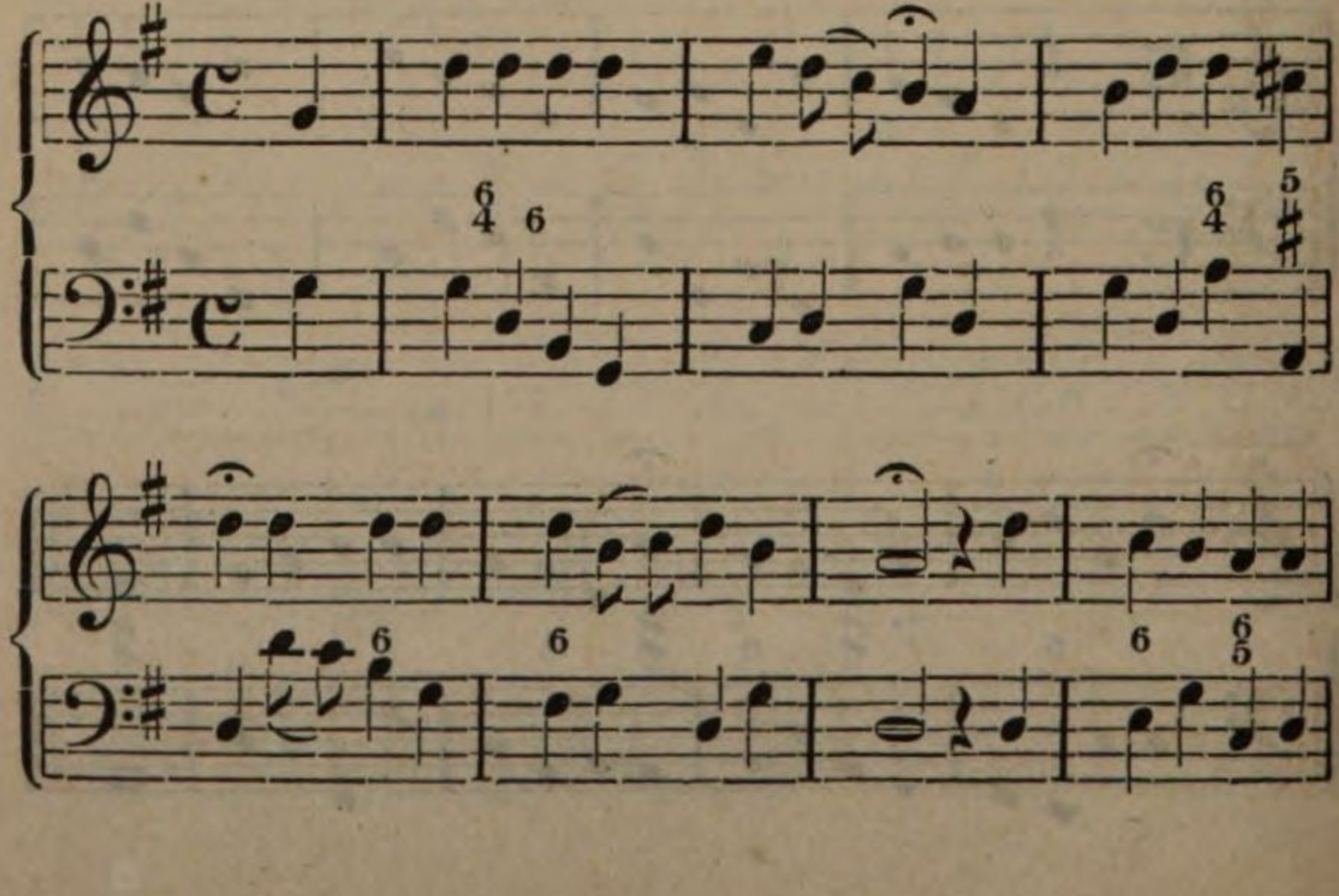
## 7.

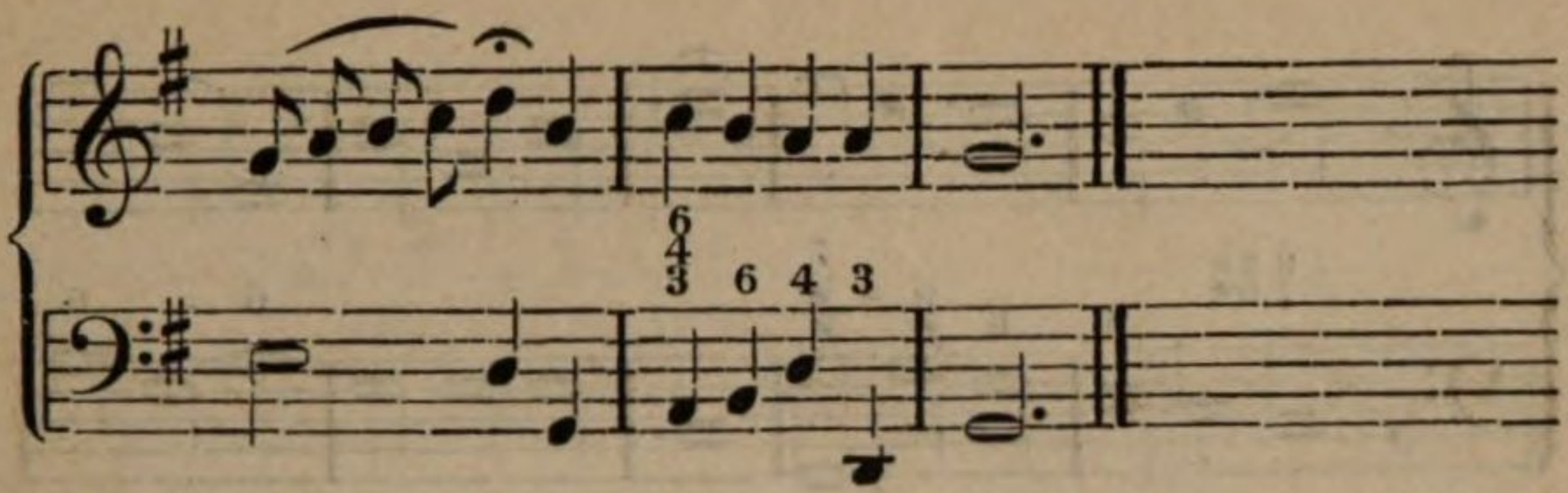
### Gelobet seyst du, Jesu Christ.



## 8.

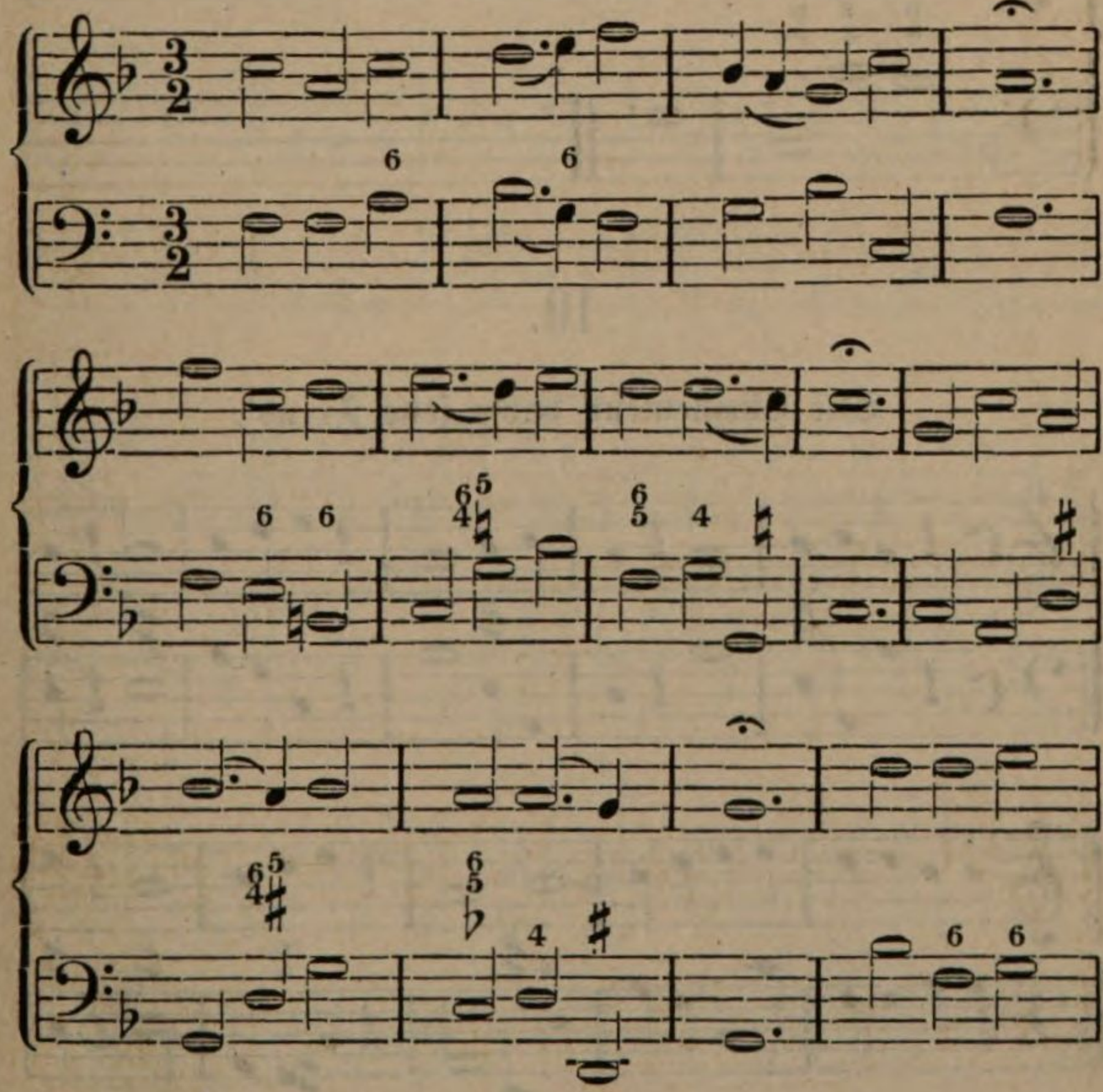
### Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

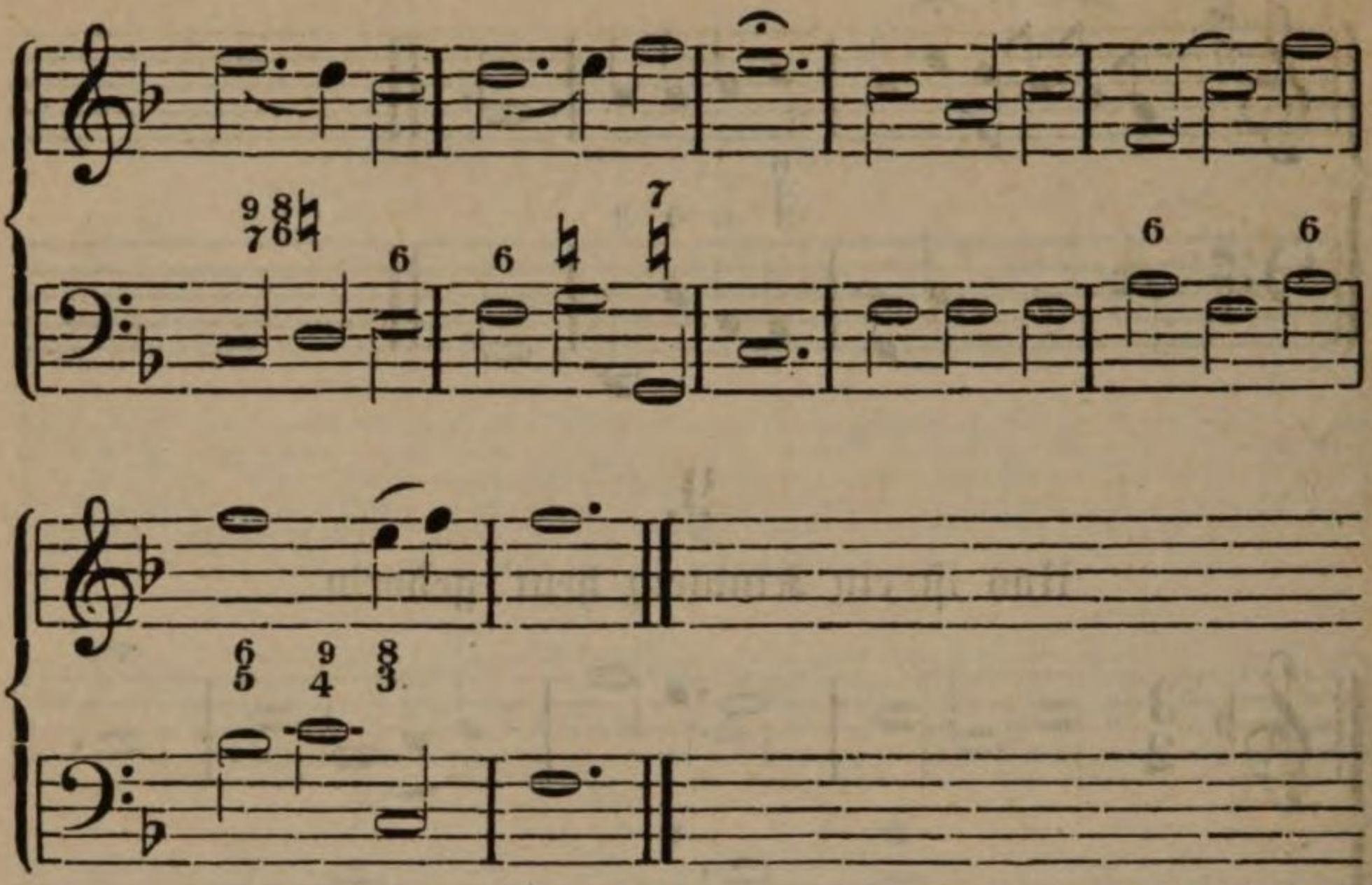




## 9.

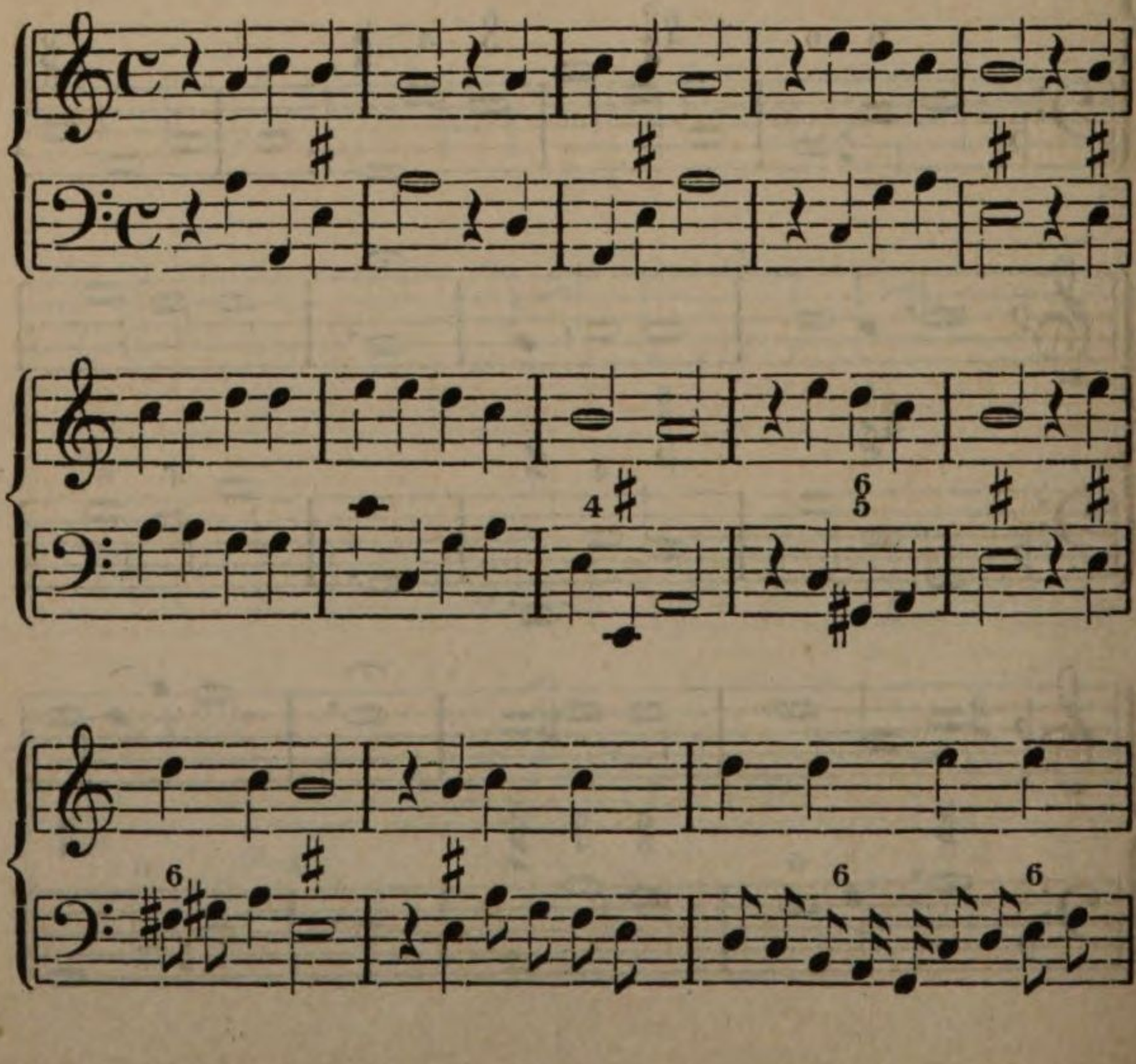
### Uns iſt ein Kindlein heut' gebor'n.

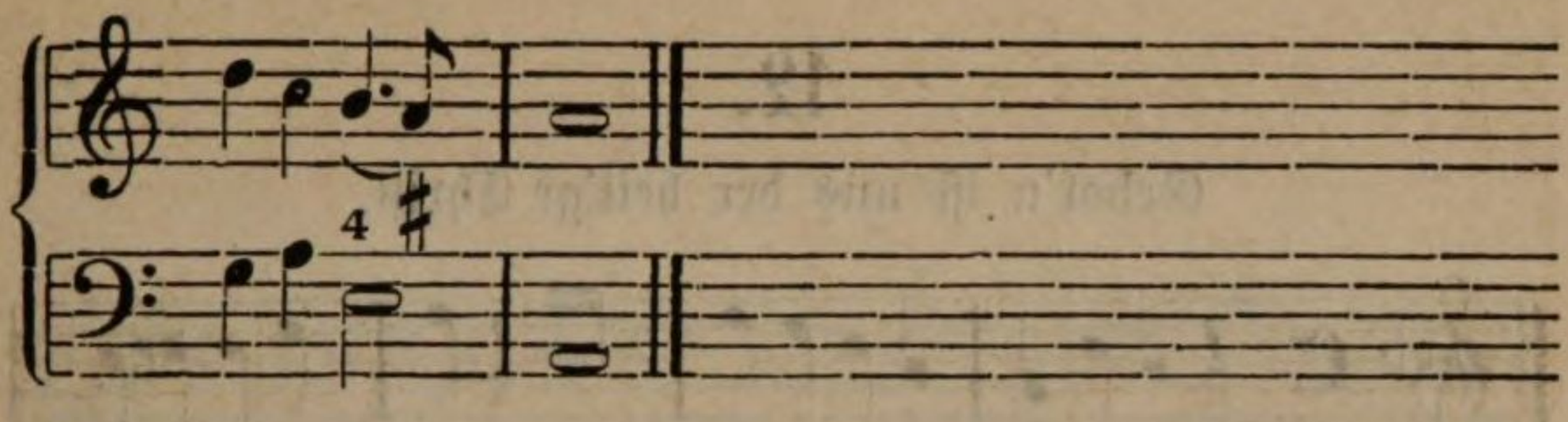




## 10.

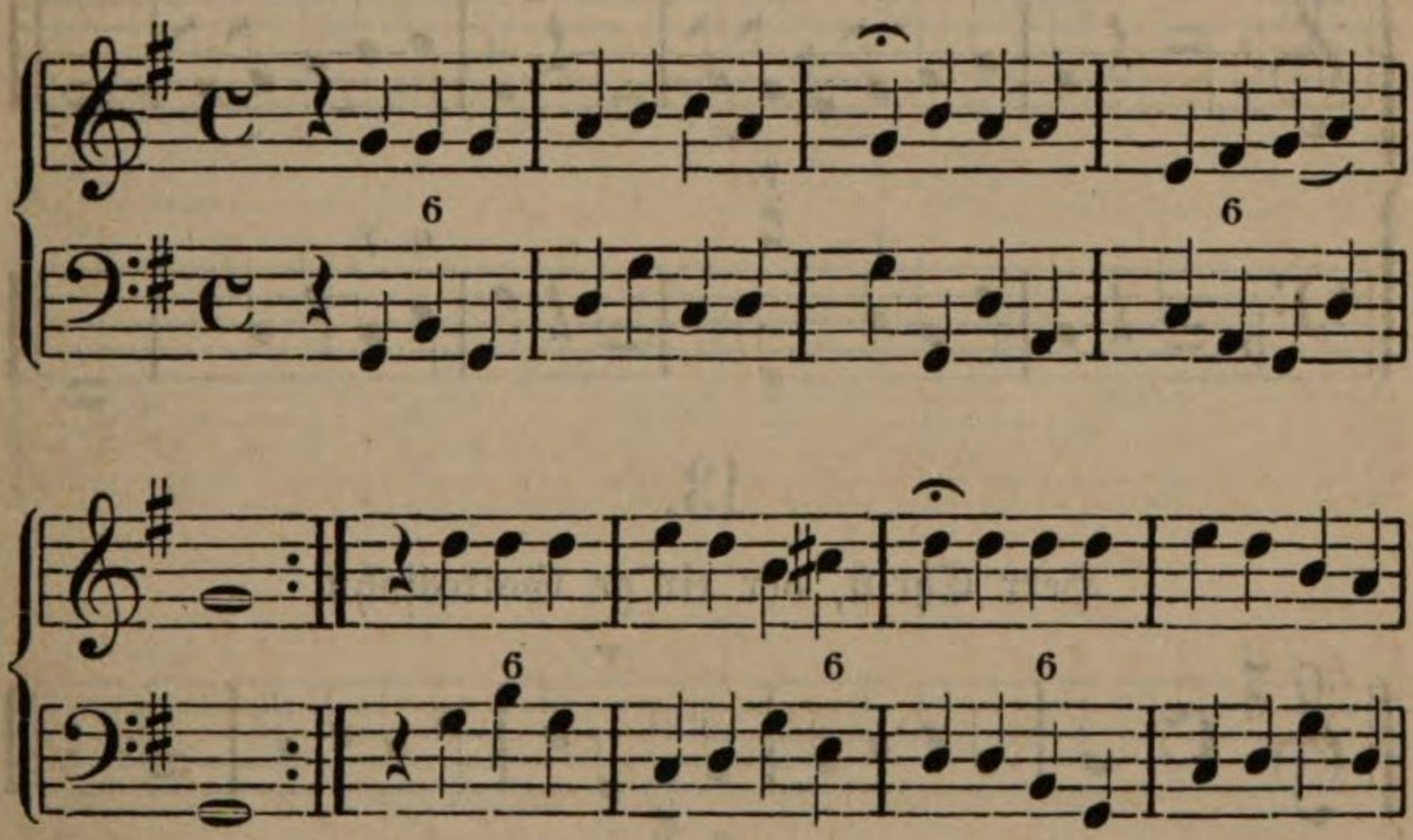
### Wir Christenleut' hab'n jetzo Freud'.

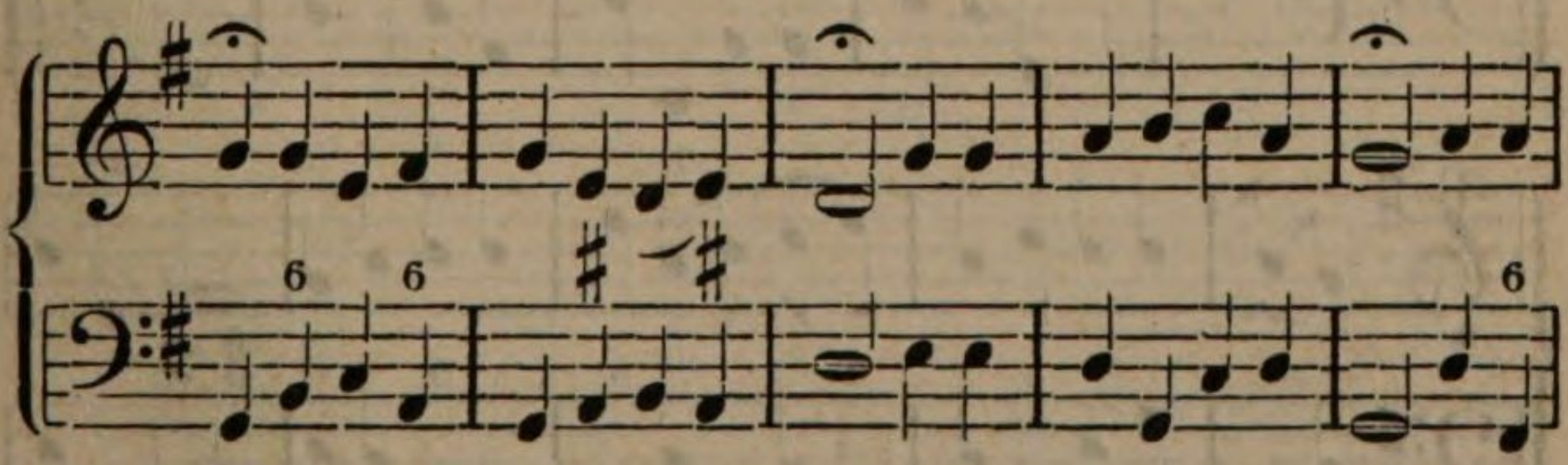


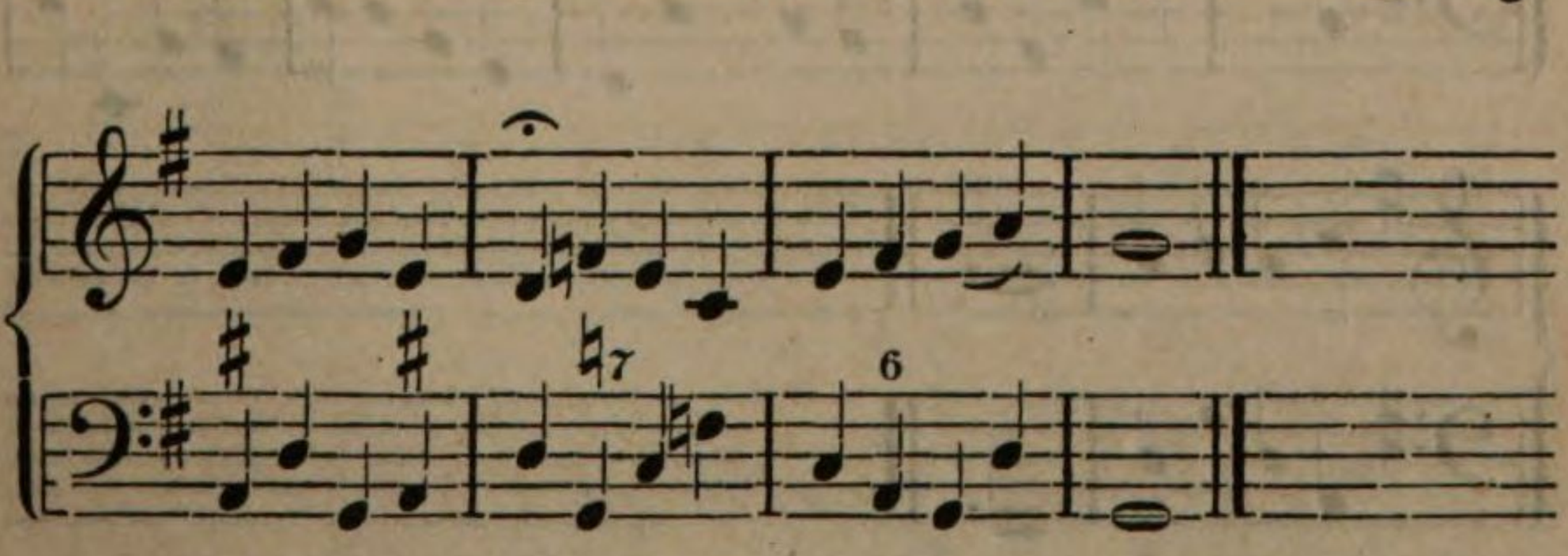


## 11.

### Der Tag der iſt ſo freudenreich.

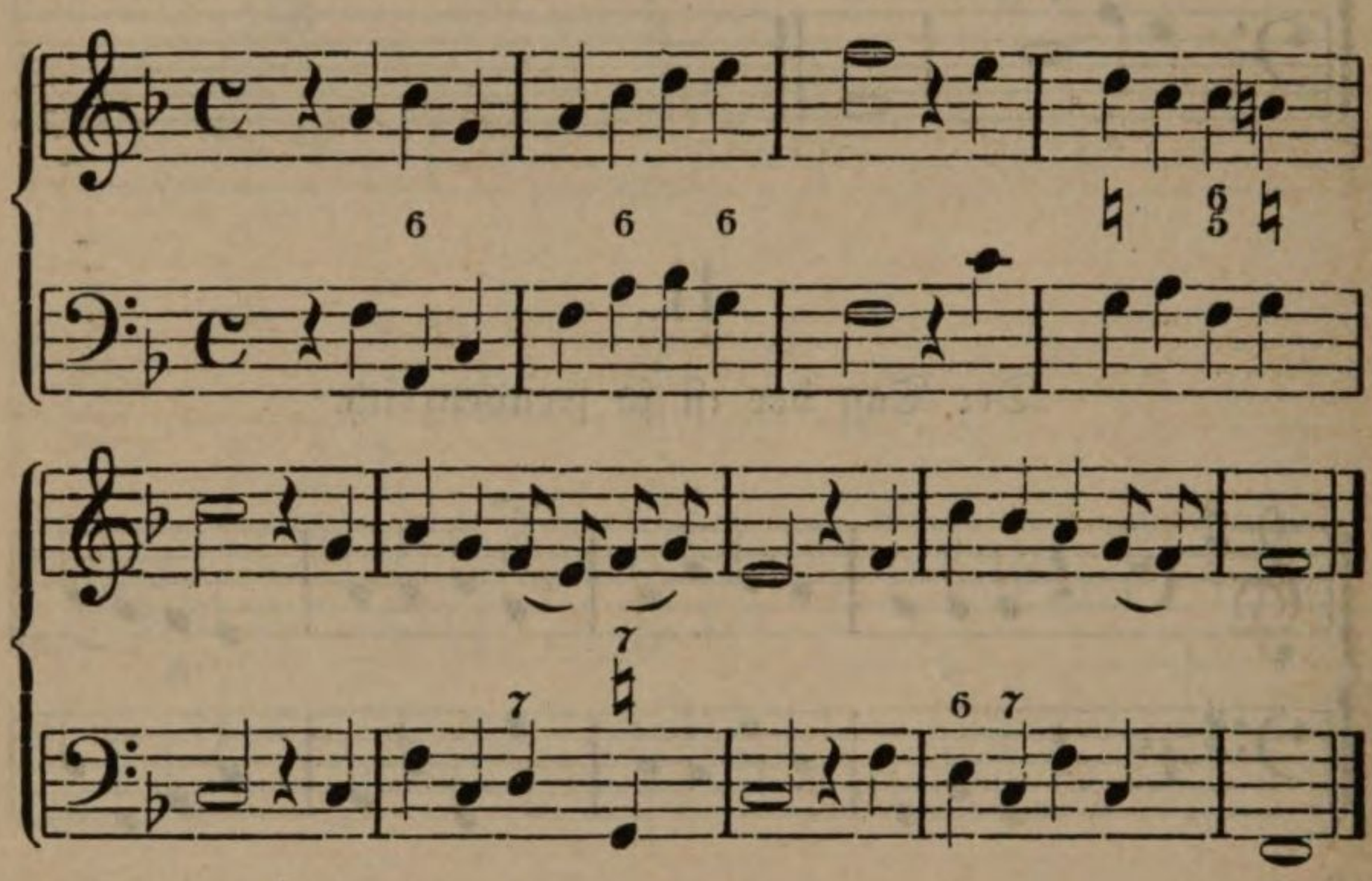






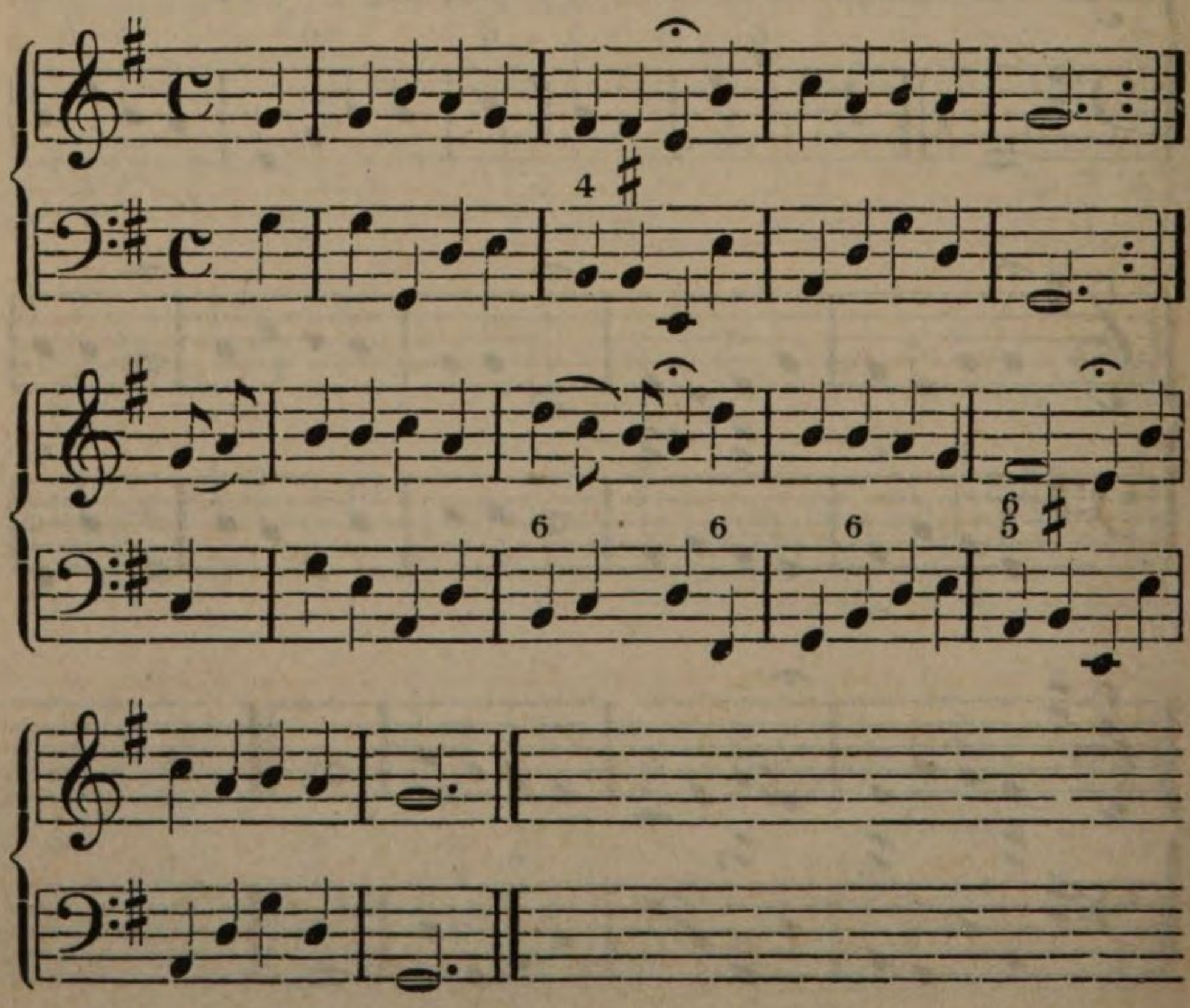
## 12.

### Gebor'n ist uns der heil'ge Christ.



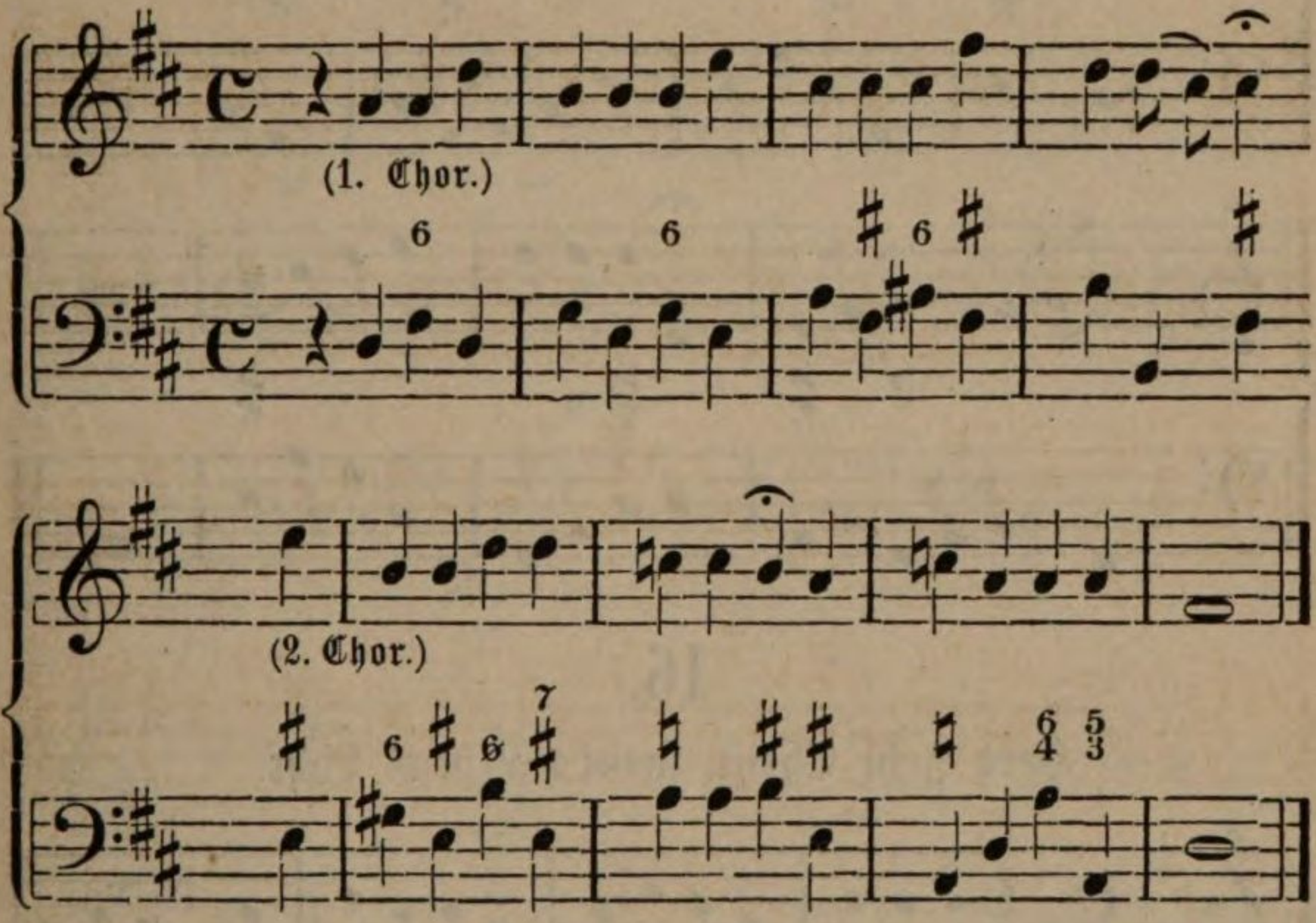
## 13.

### Herr Christ, der ein'ge Gottessohn.



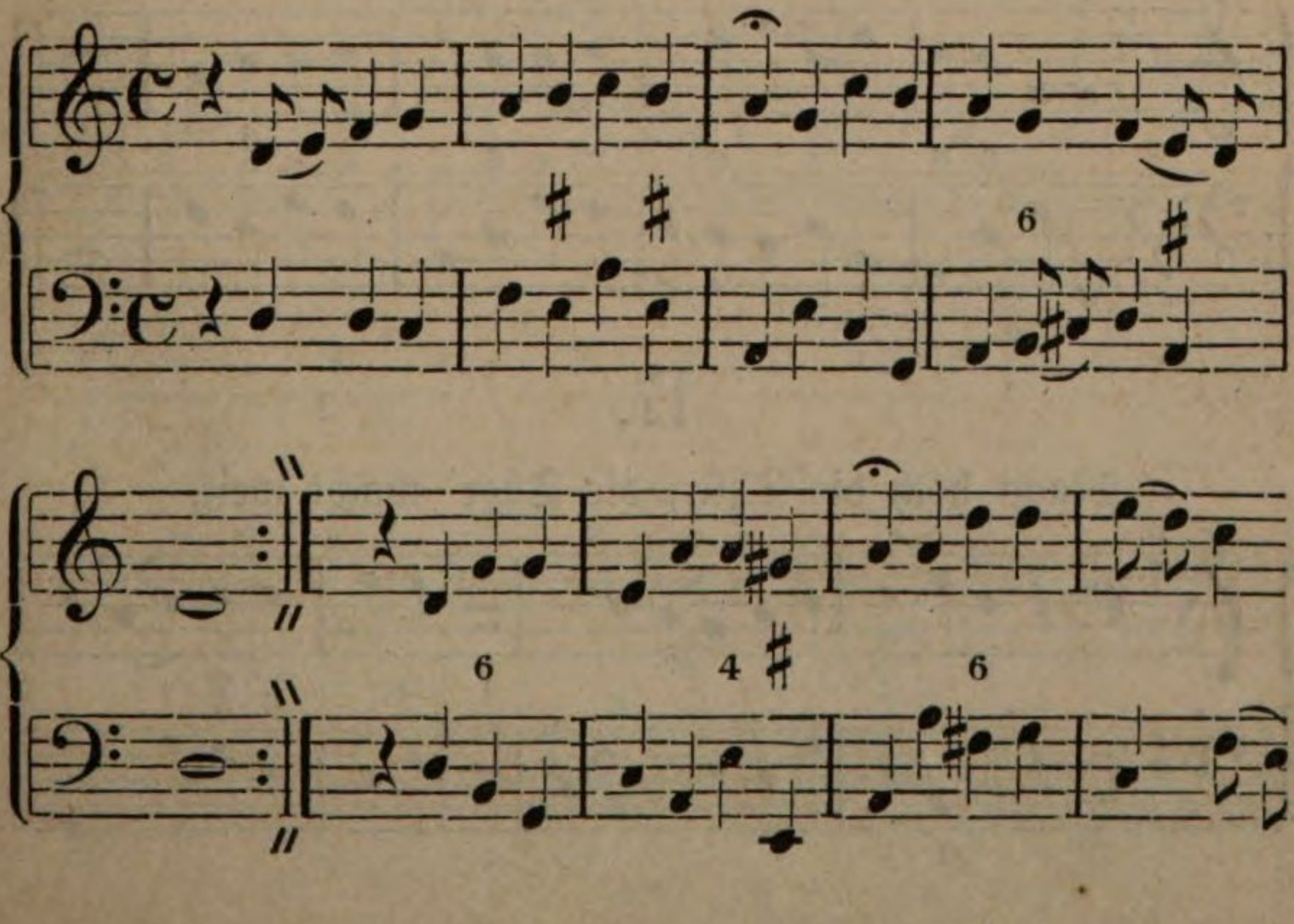
## 14.

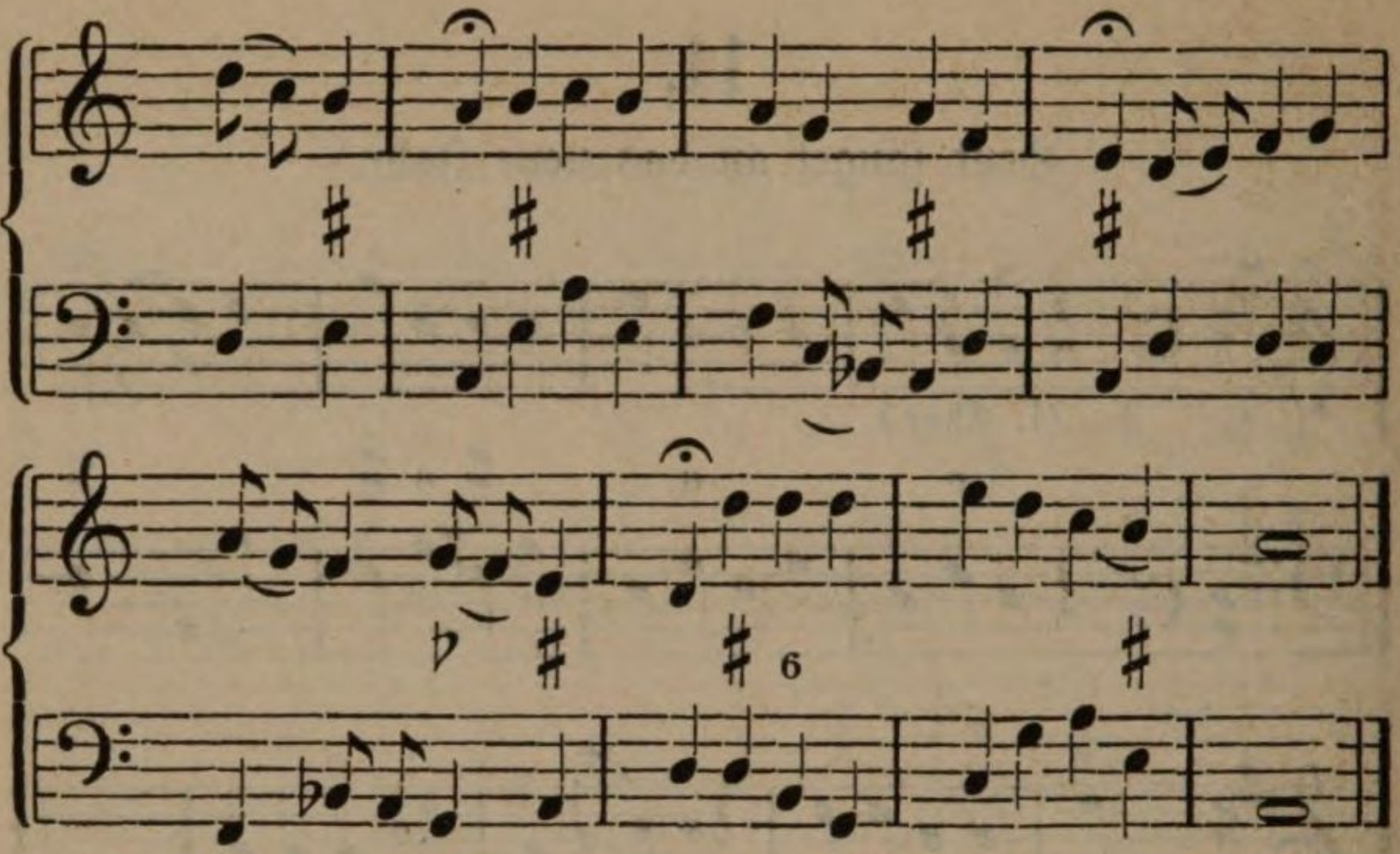
### Heut fänget an das neue Jahr.




## 15.

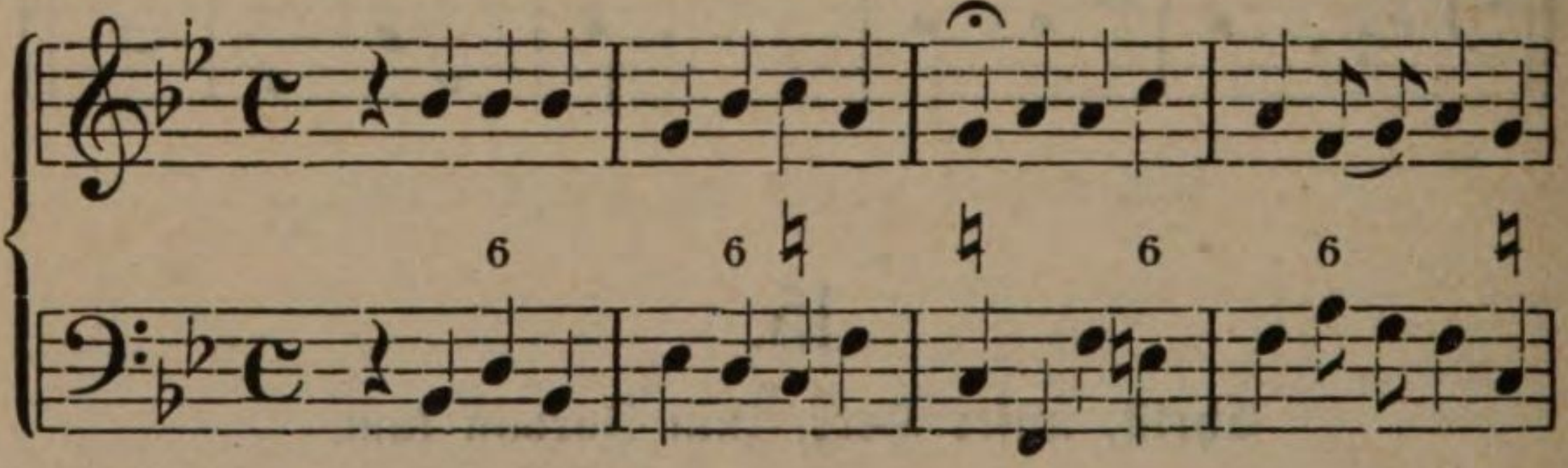
### Christ, unser Herr, zum Jordan kam.

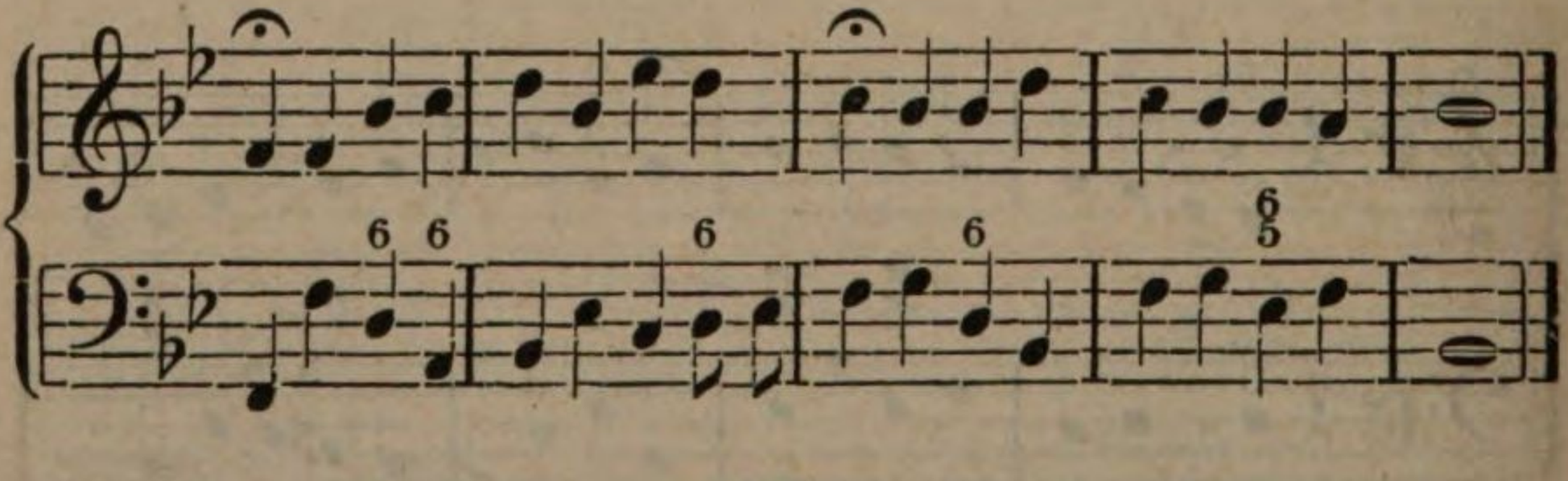




## 16.

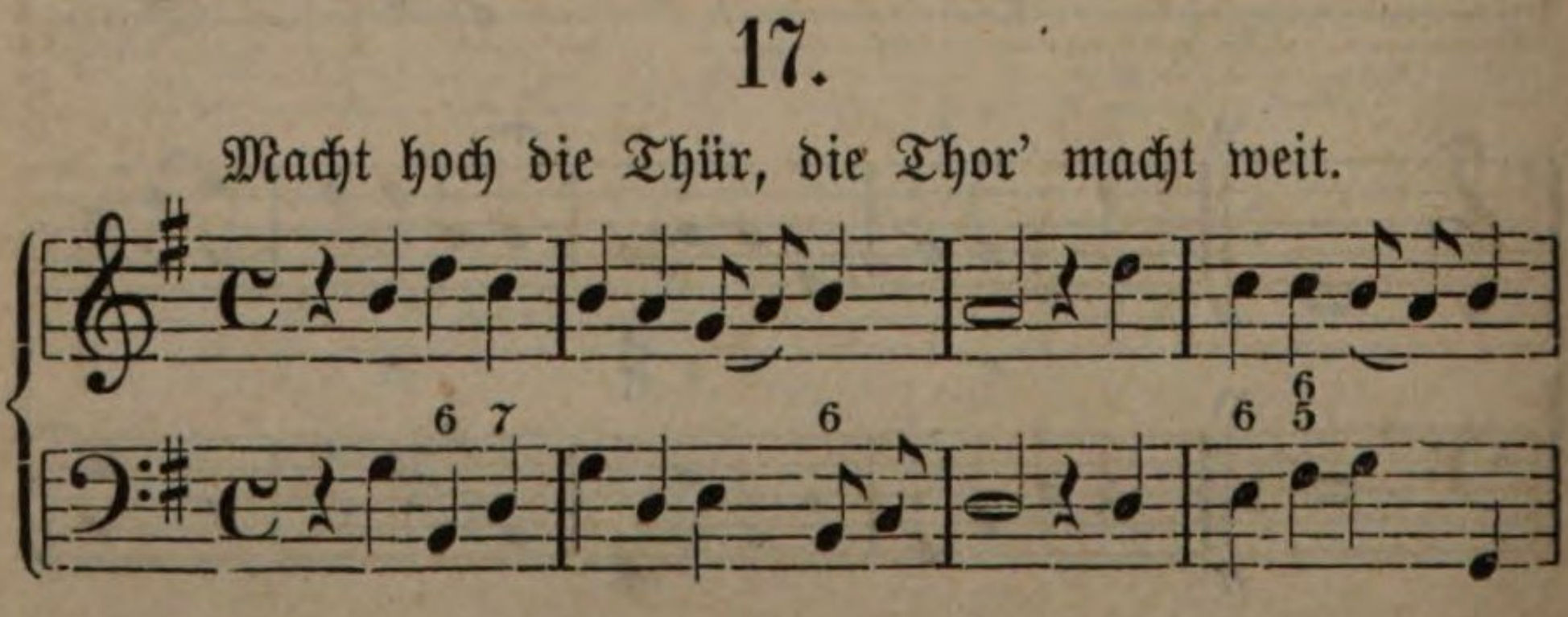
### Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

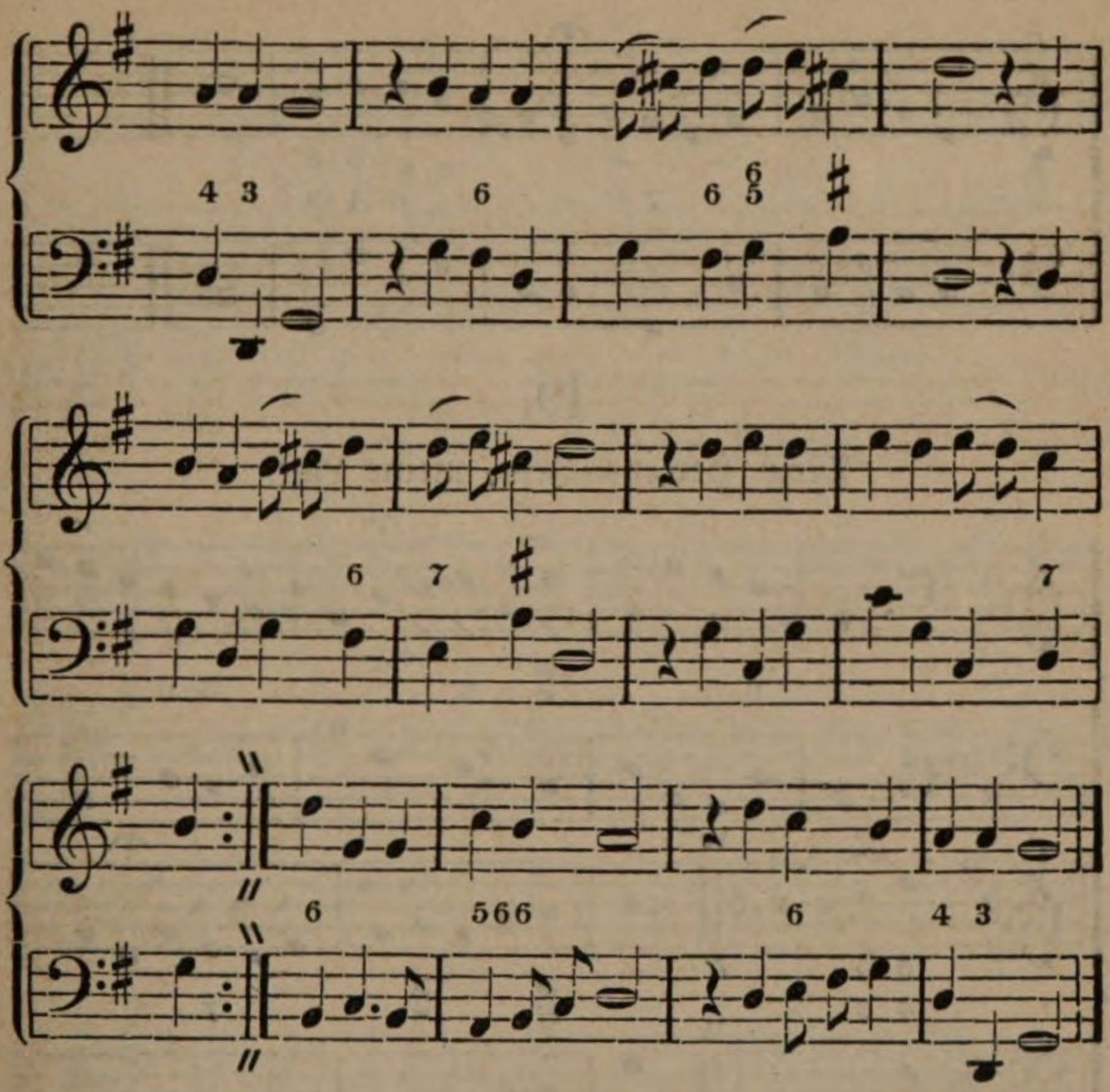




## 17.

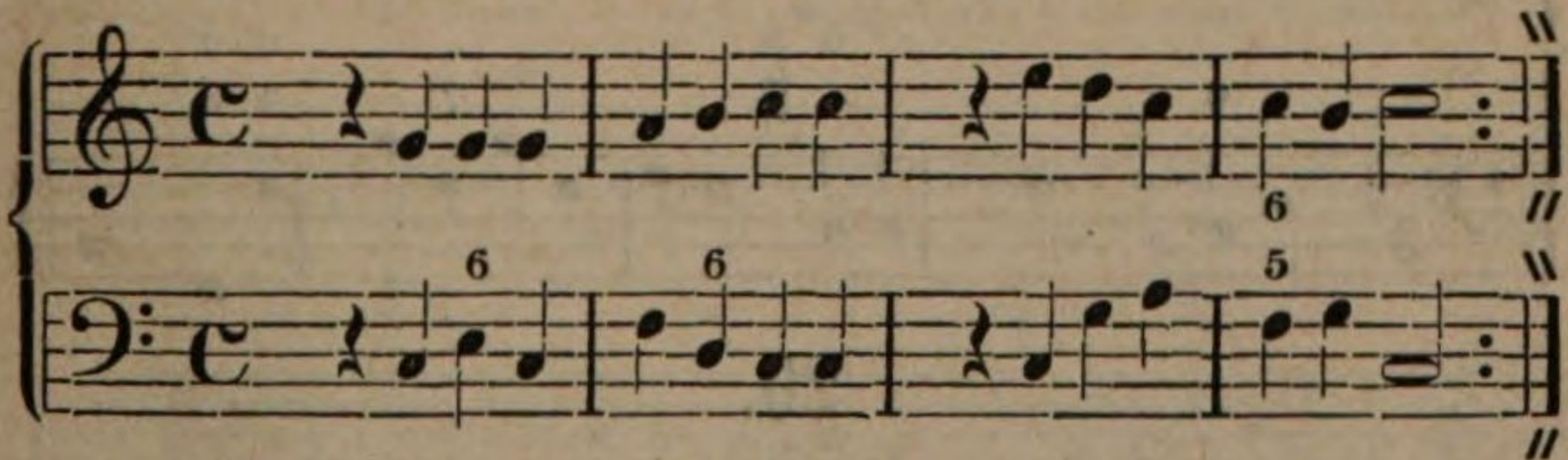
### Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit.

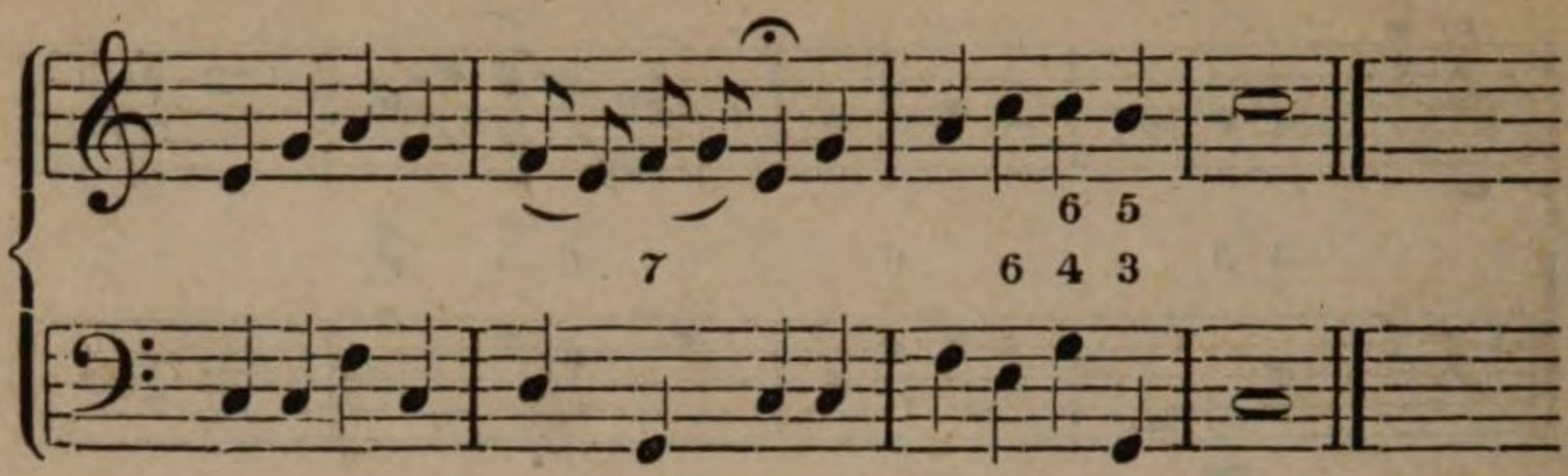




## 18.

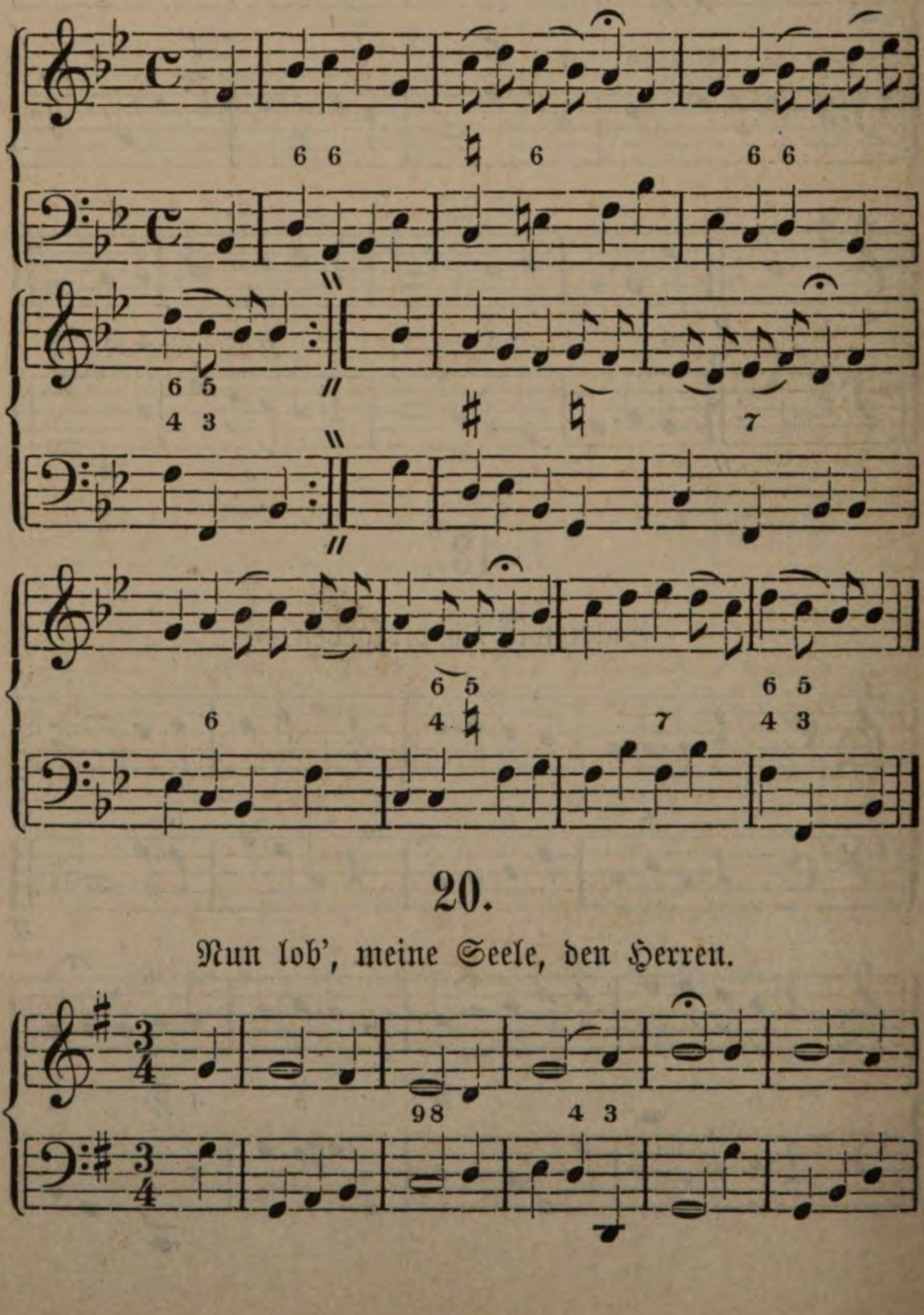
### Valet will ich dir geben.





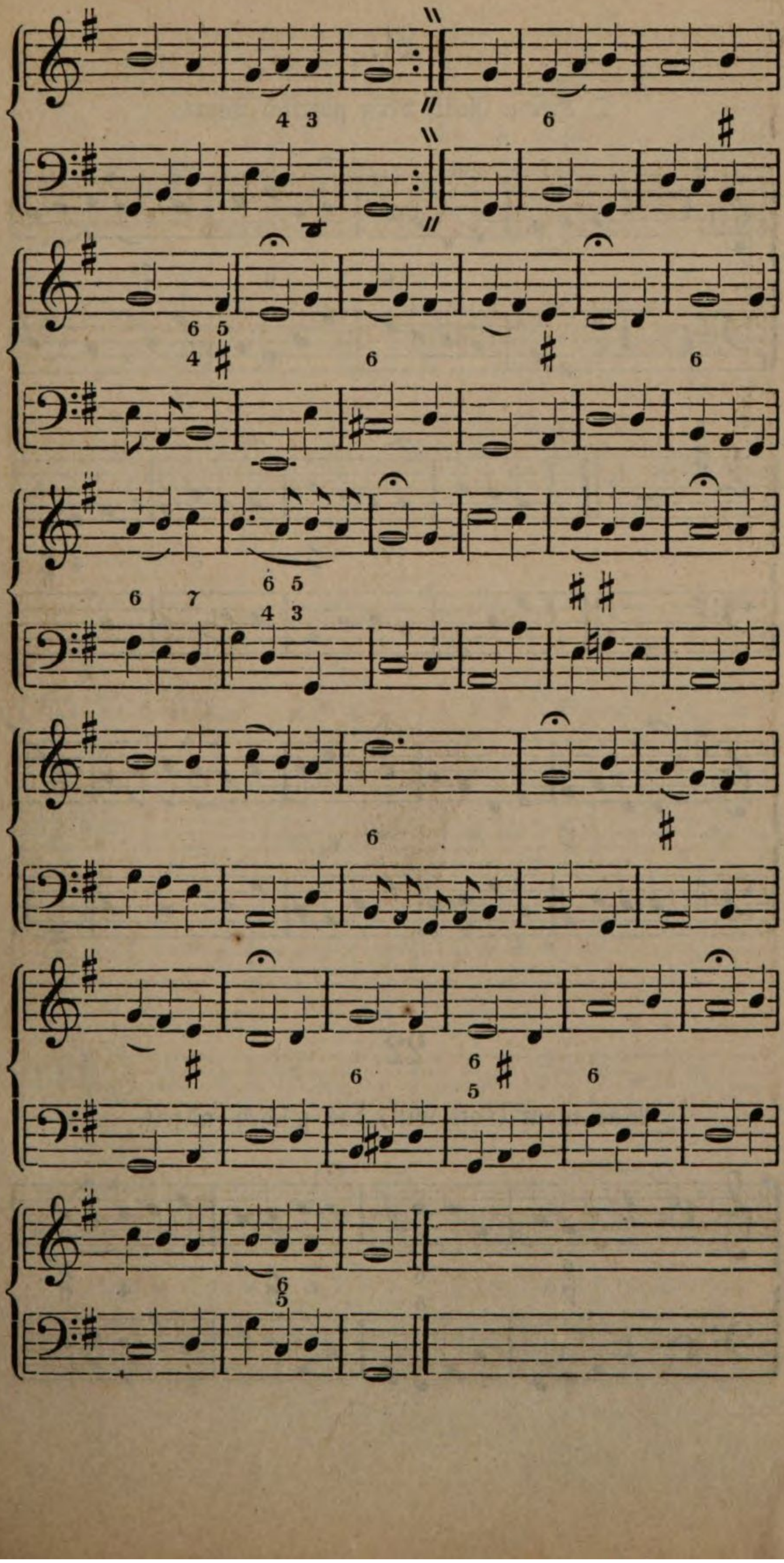
## 19.

### Mein Herzens=Jesu, meine Lust.



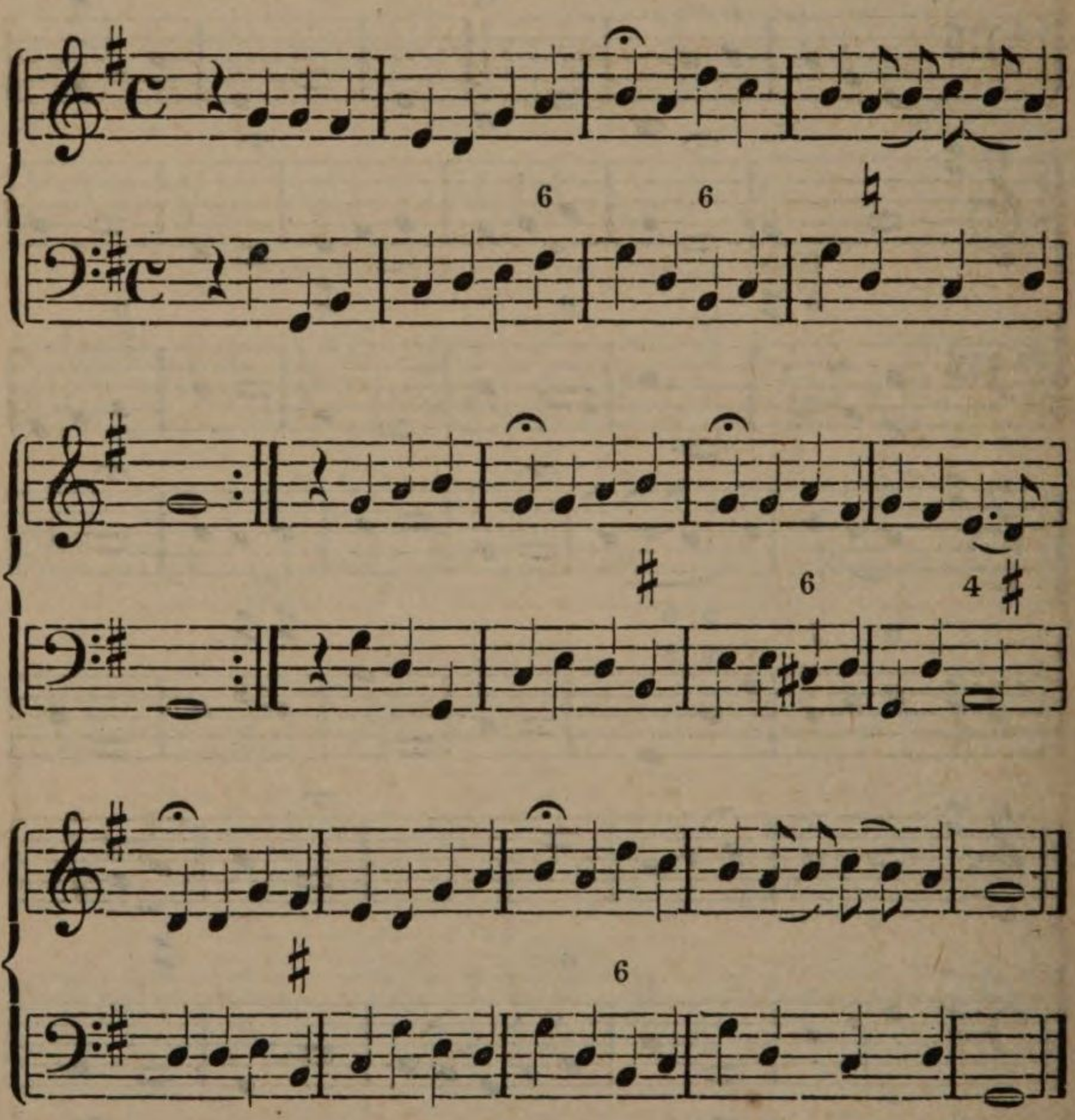
## 20.

### Nun lob', meine Seele, den Herren.



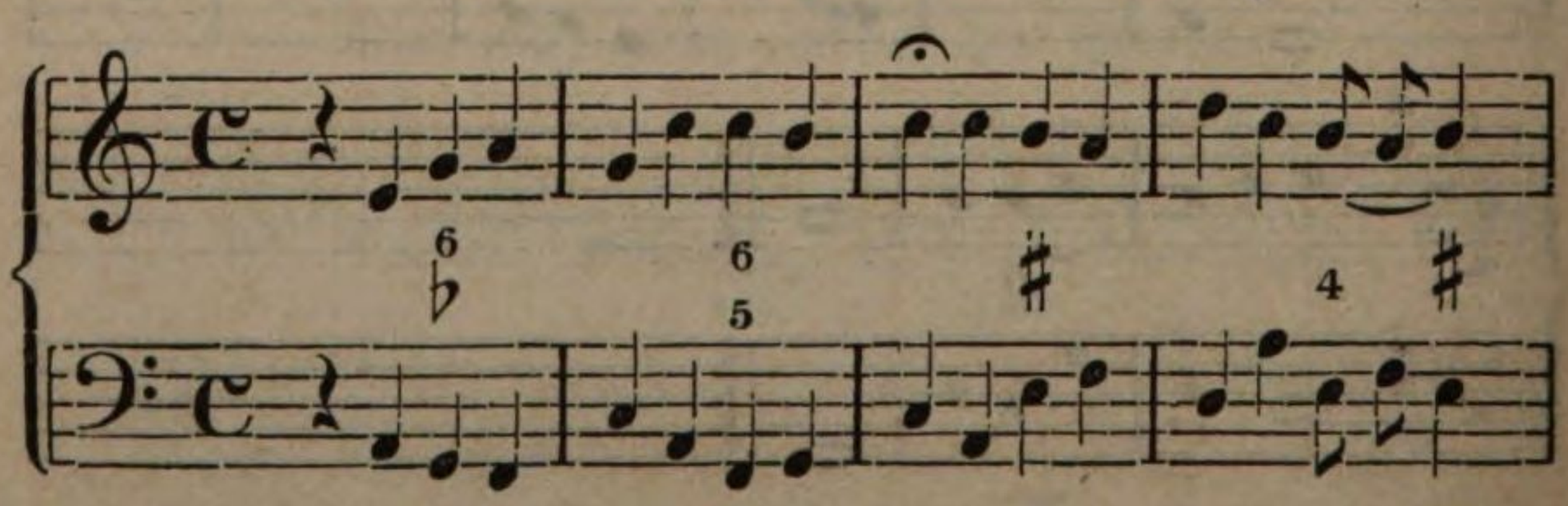
## 21.

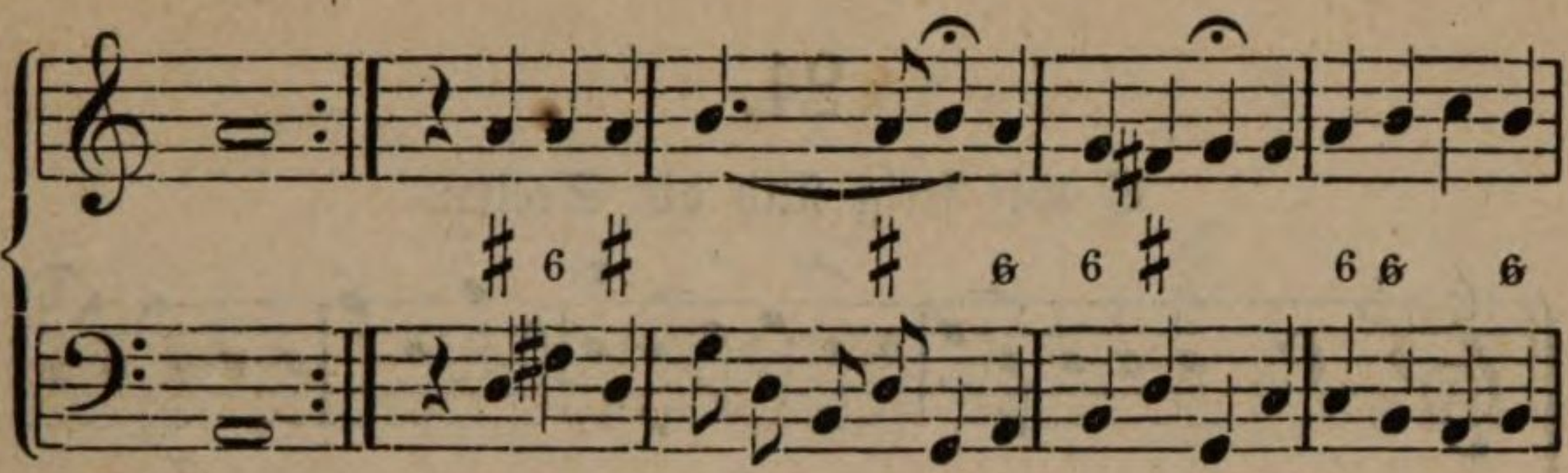
O Herre Gott, dein göttlich Wort.

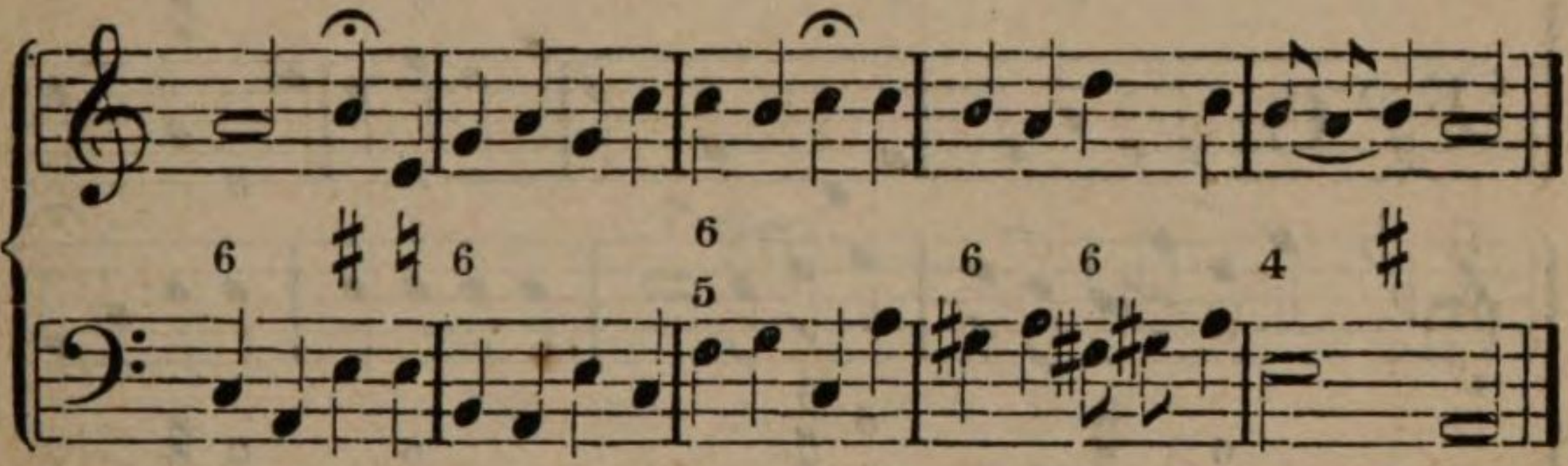


## 22.

Was mein Gott will, das g'ſcheh' allzeit.

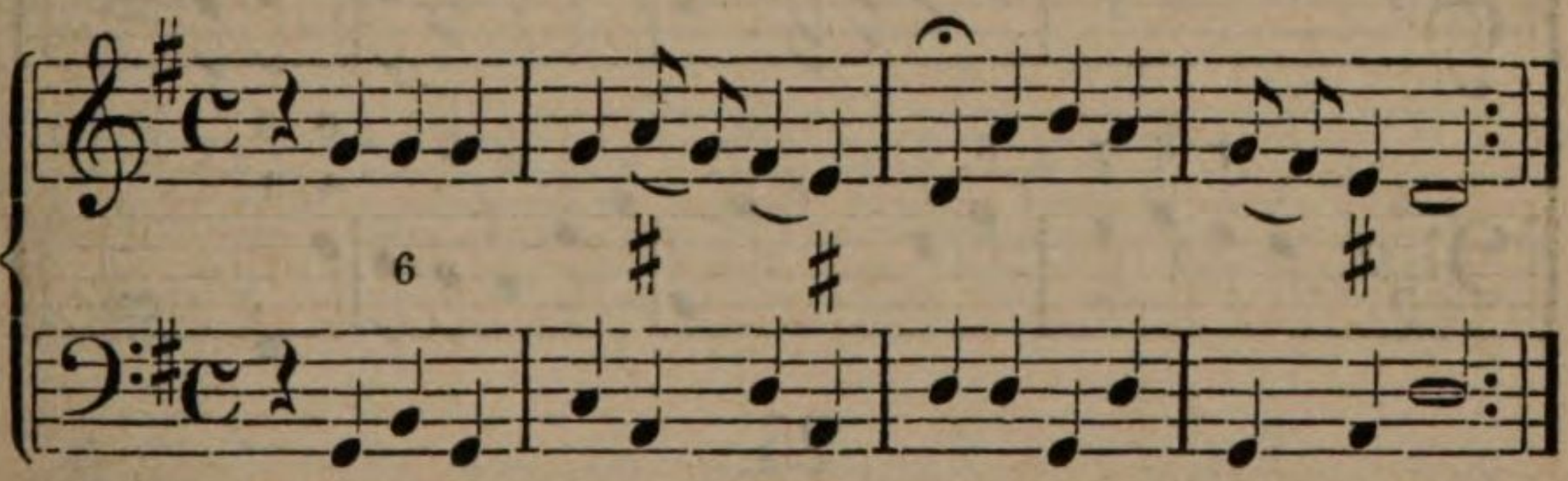


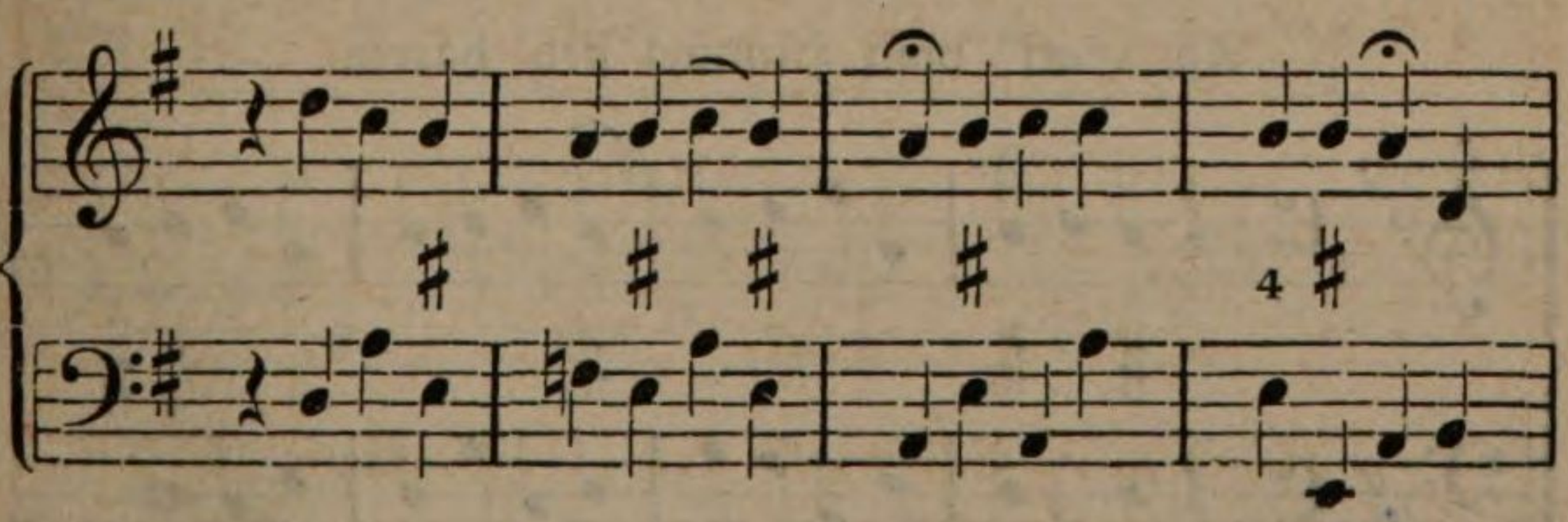


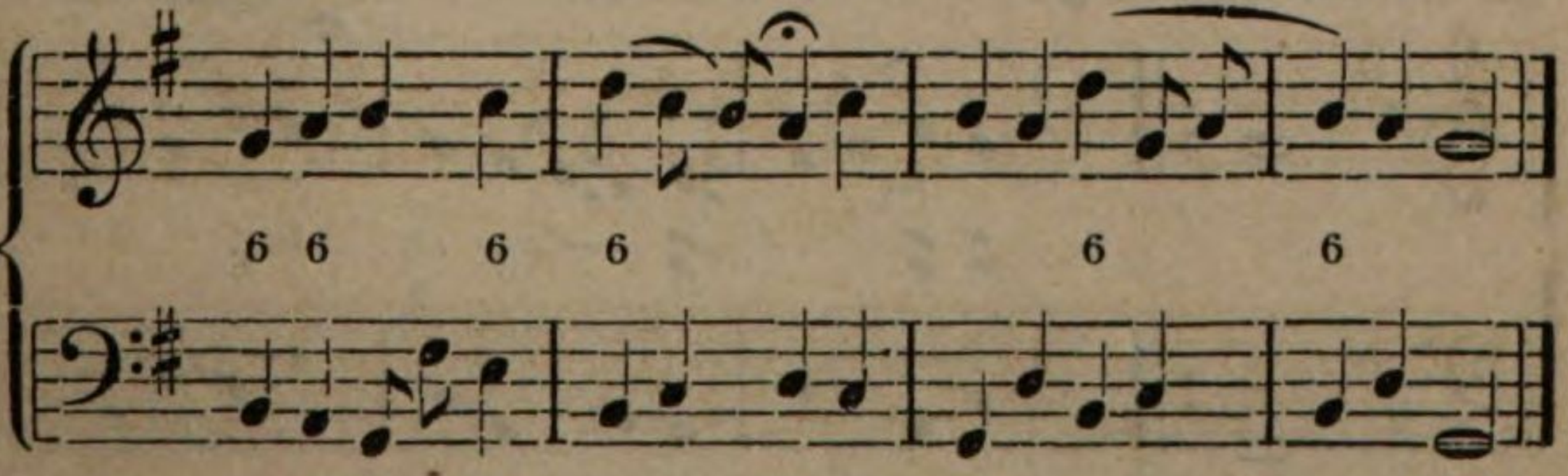


## 23.

### Ich dank' dir, lieber Herre.

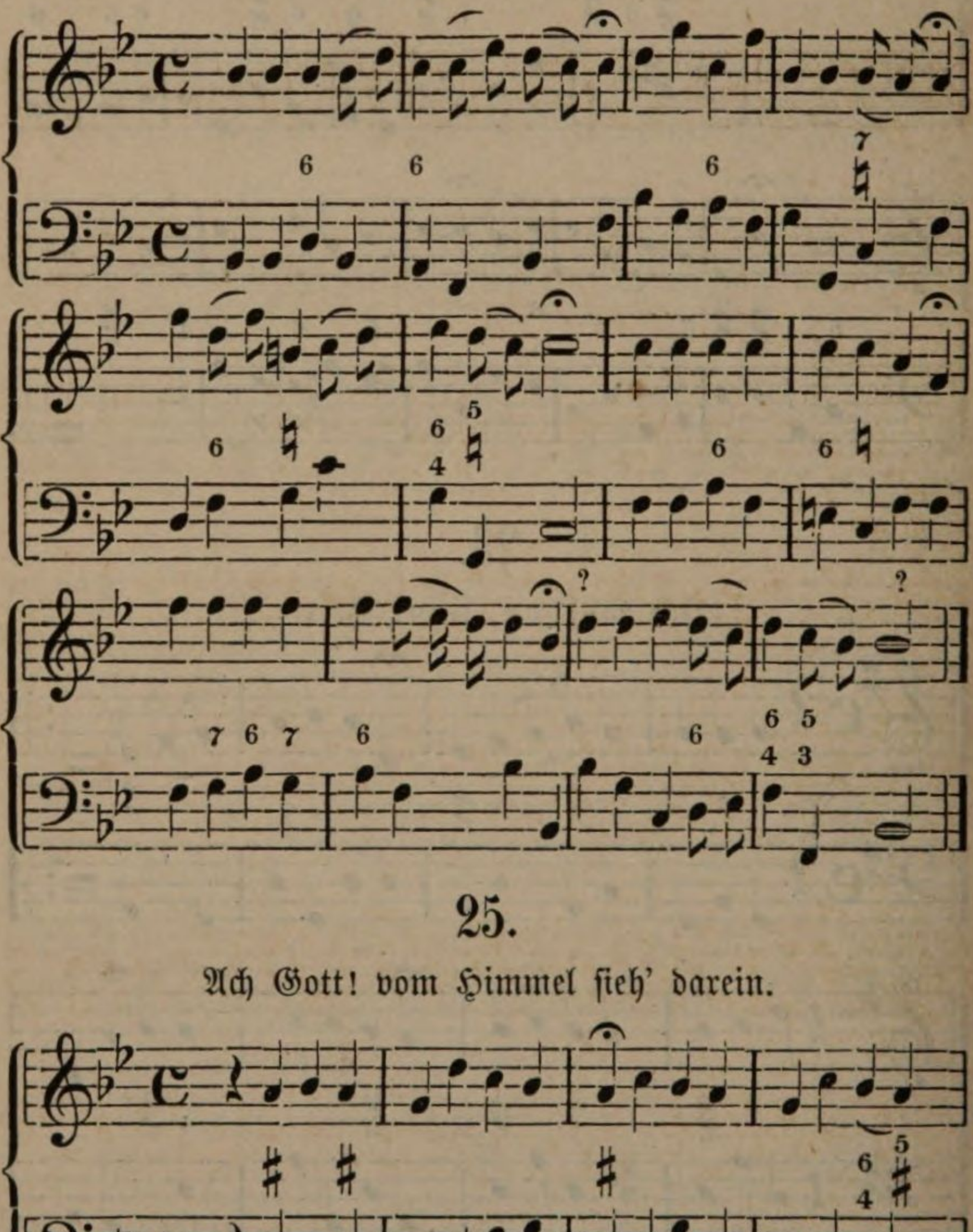






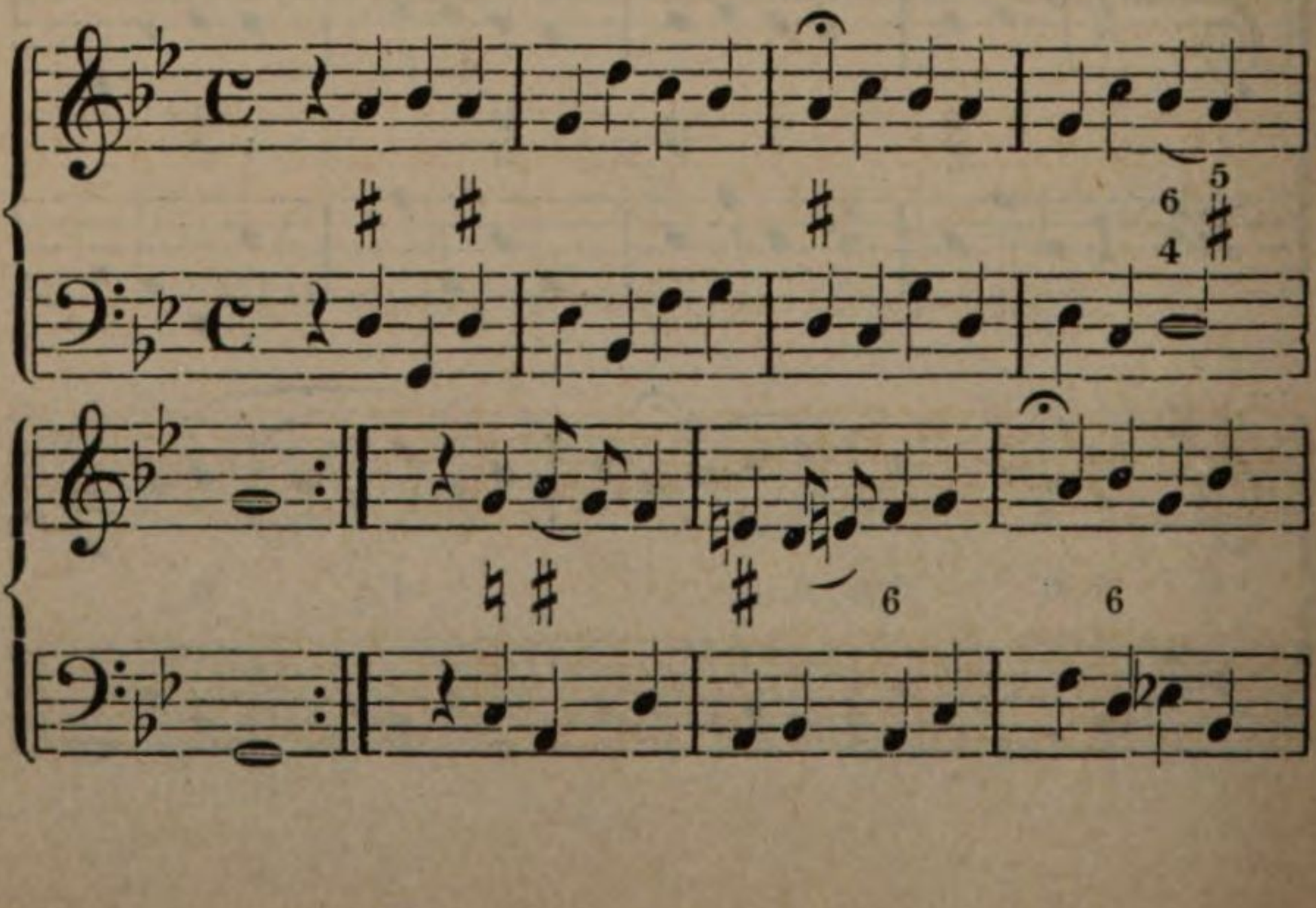
## 24.

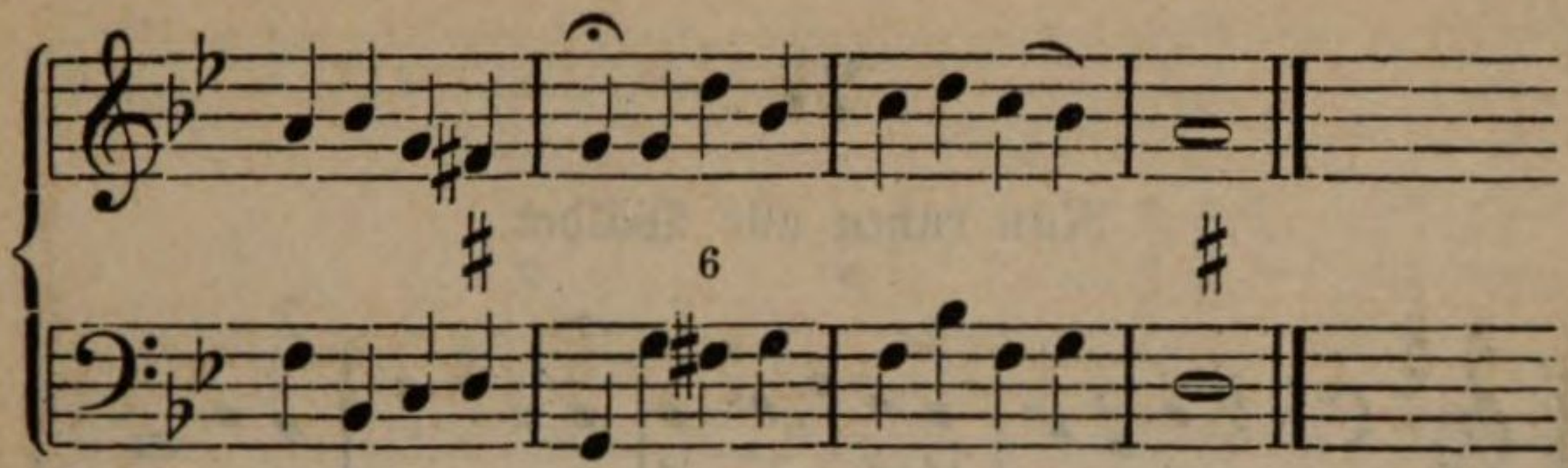
O wie selig sind die Seelen.



## 25.

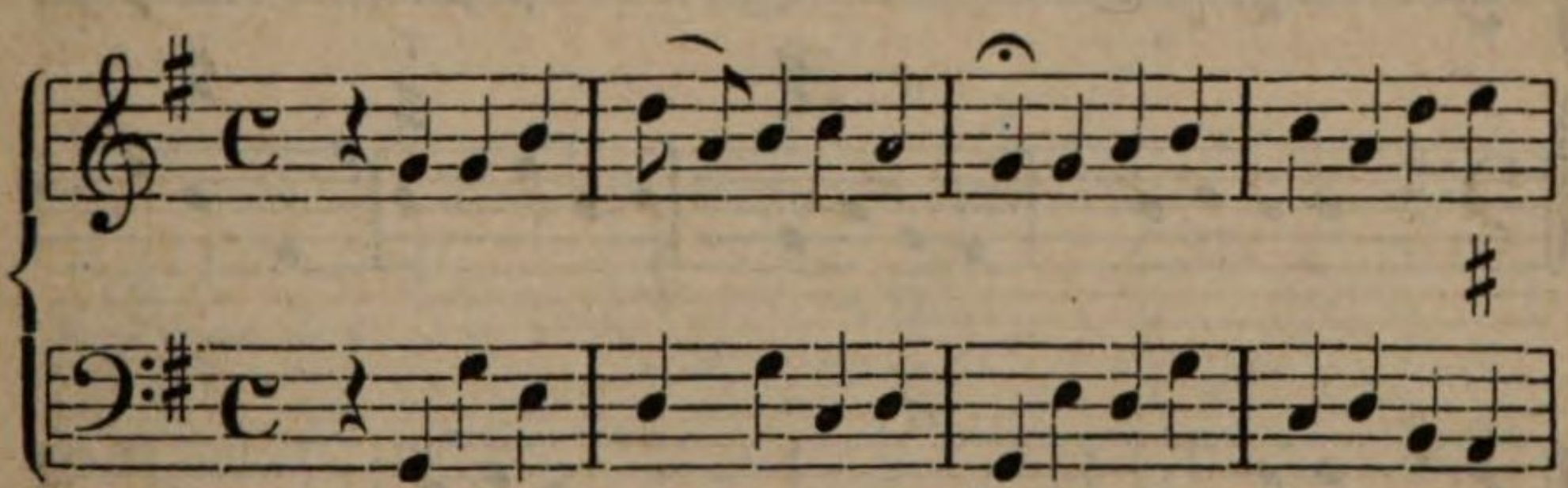
Ach Gott! vom Himmel sieh' darein.

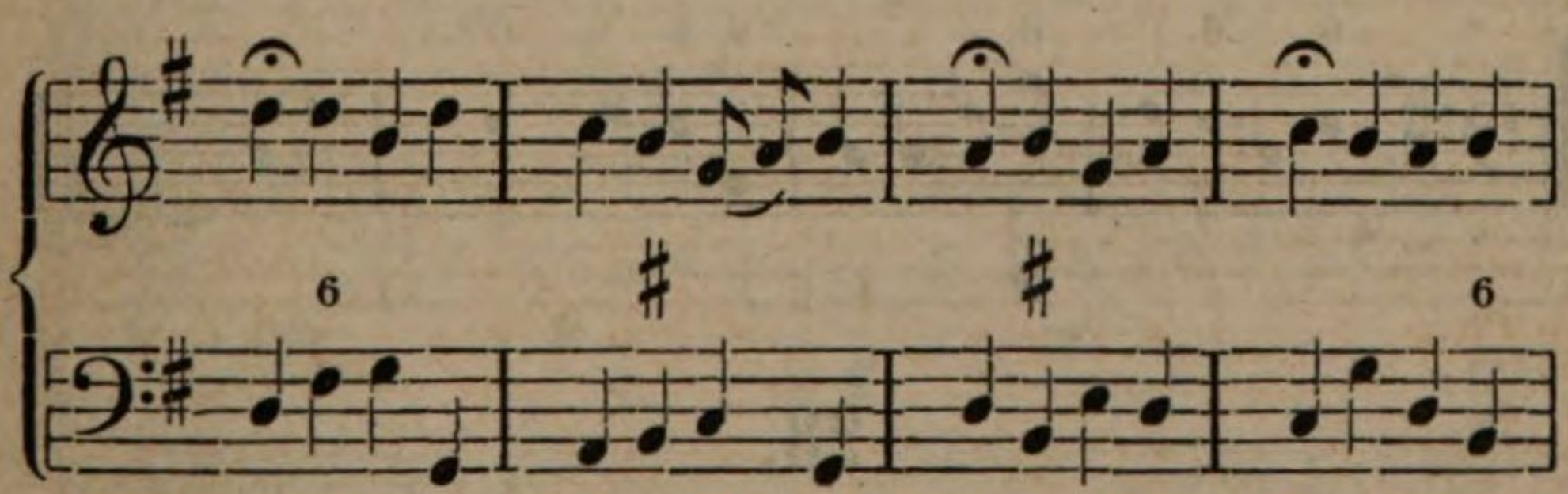


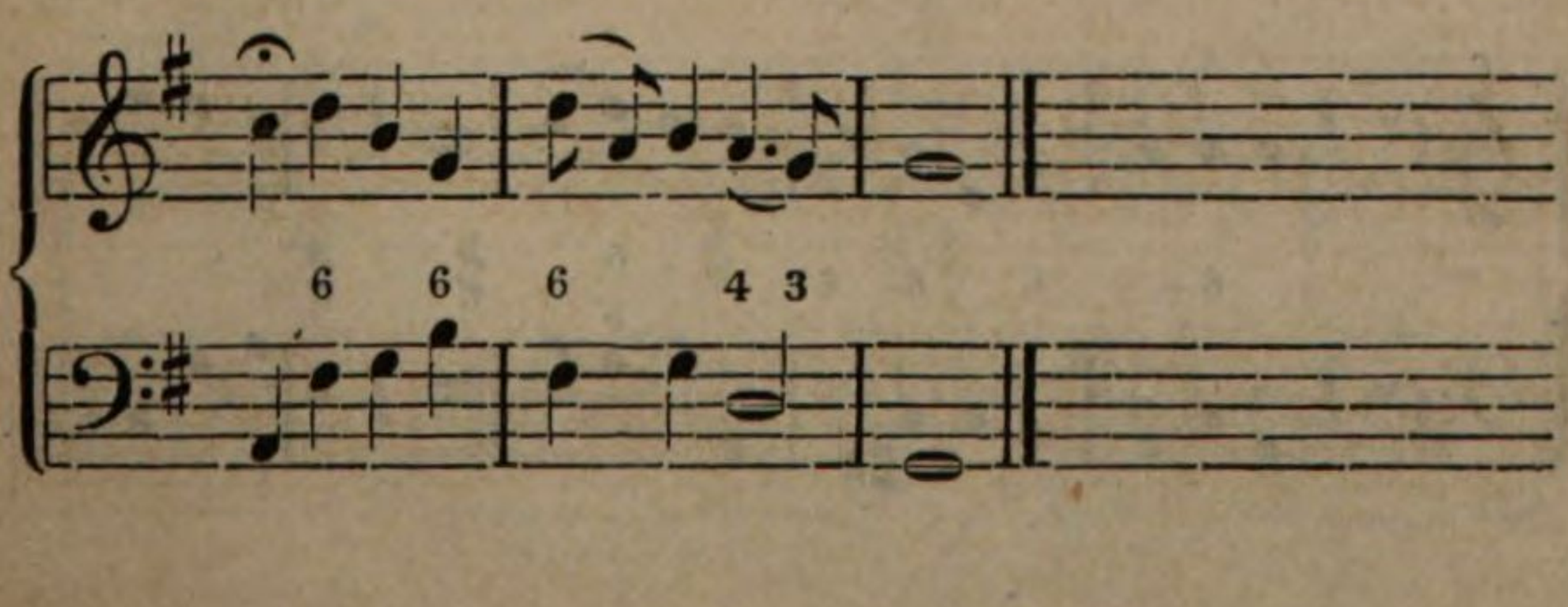



## 26.

In dich hab' ich gehoffet, Herr!

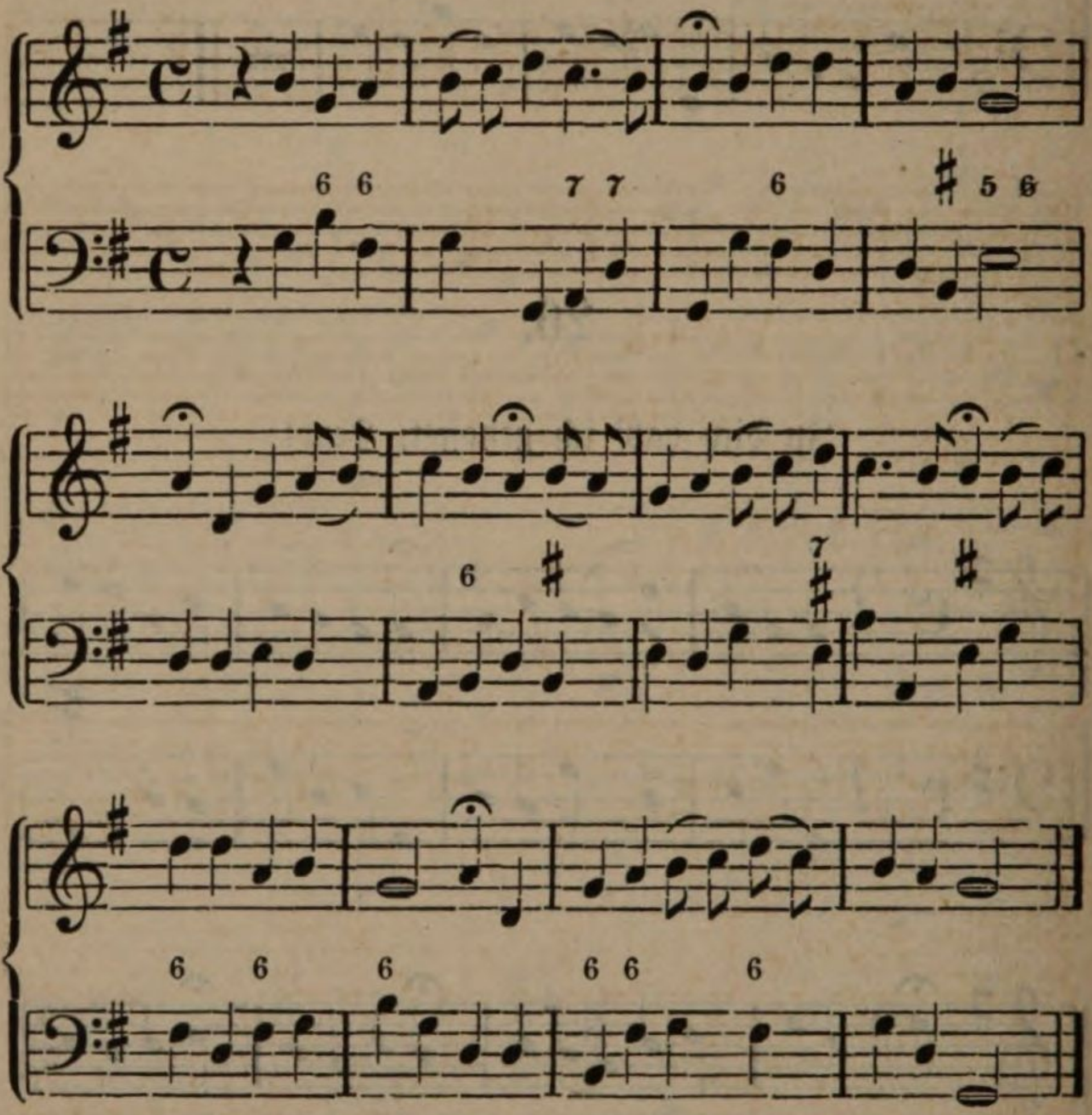




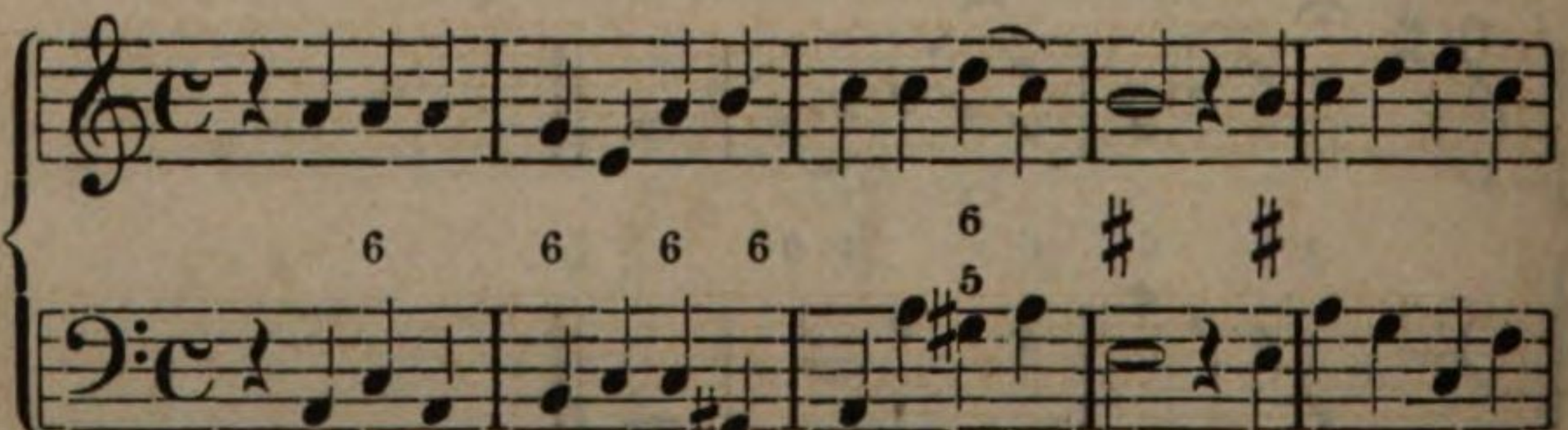
## 27.

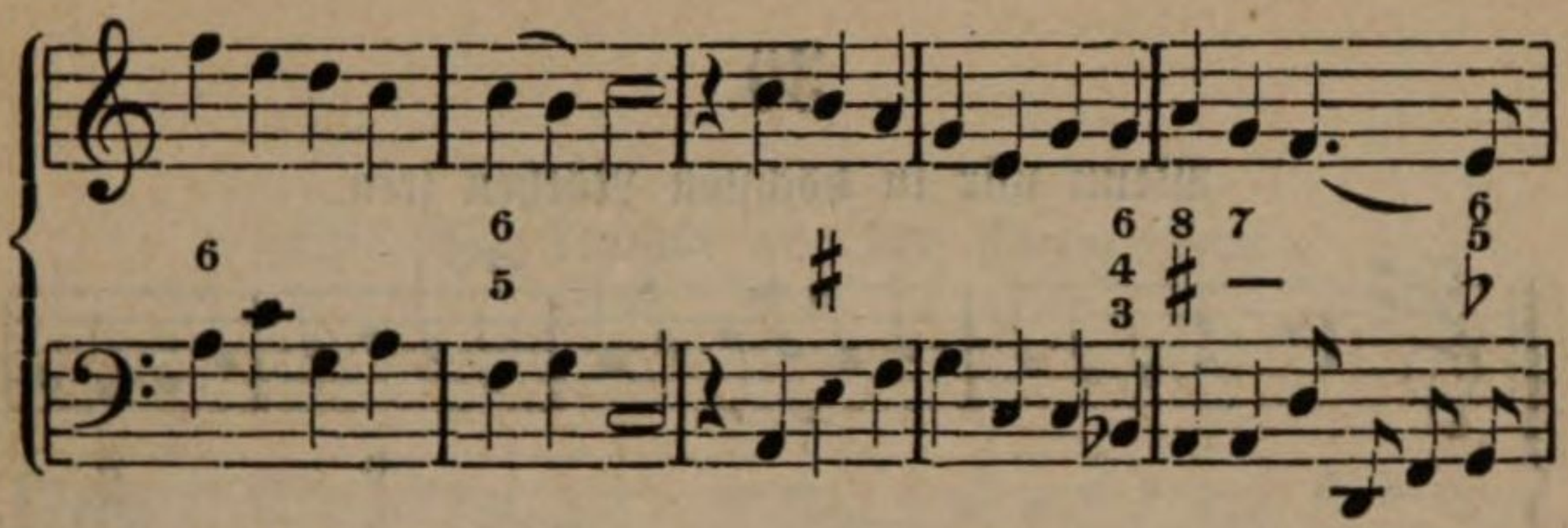
### Nun ruhen alle Wälder.

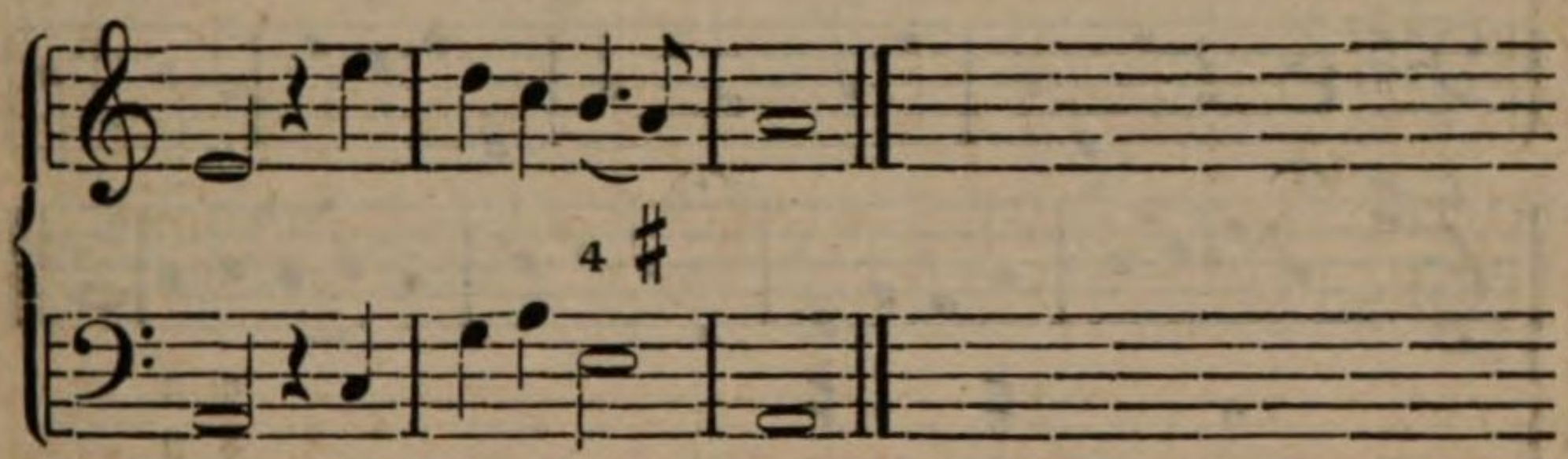


## 28.

### Herzliebster Jesu! was hast du verbrochen?

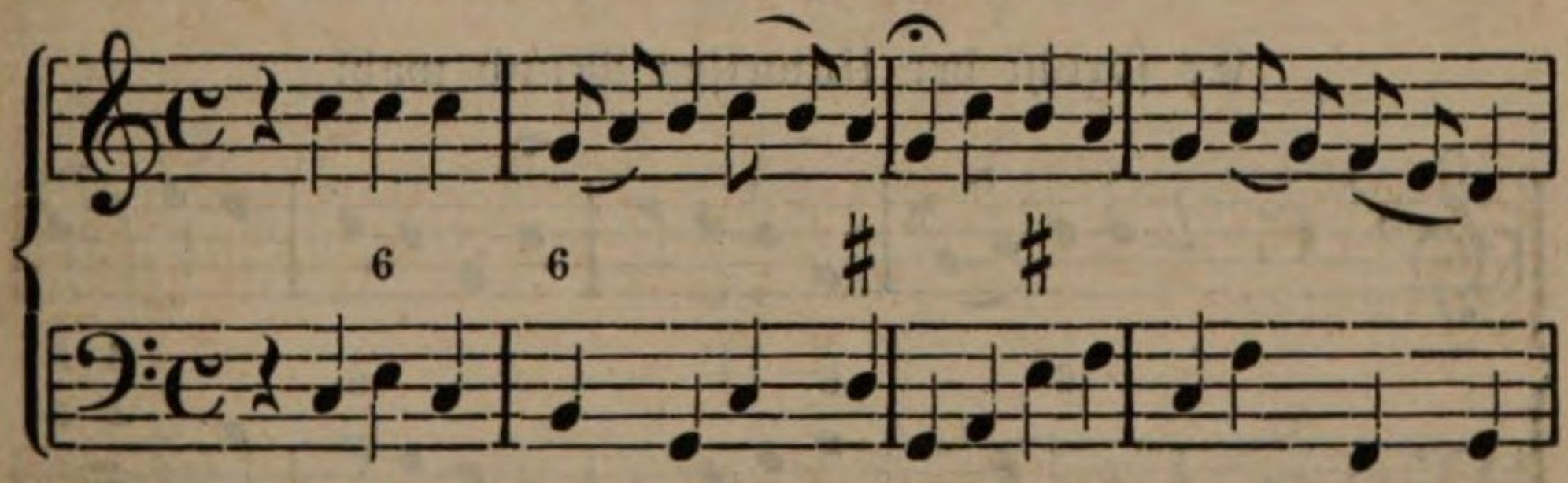


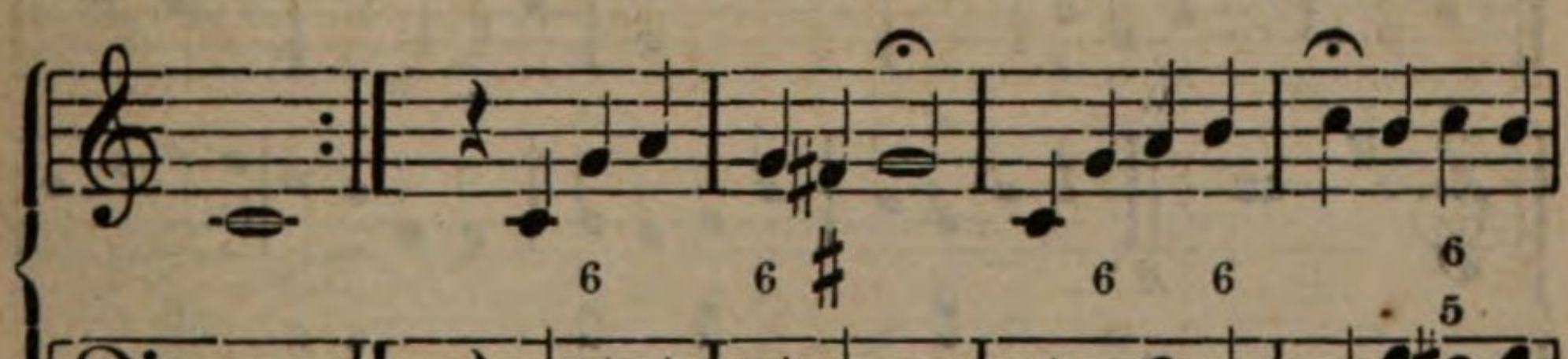


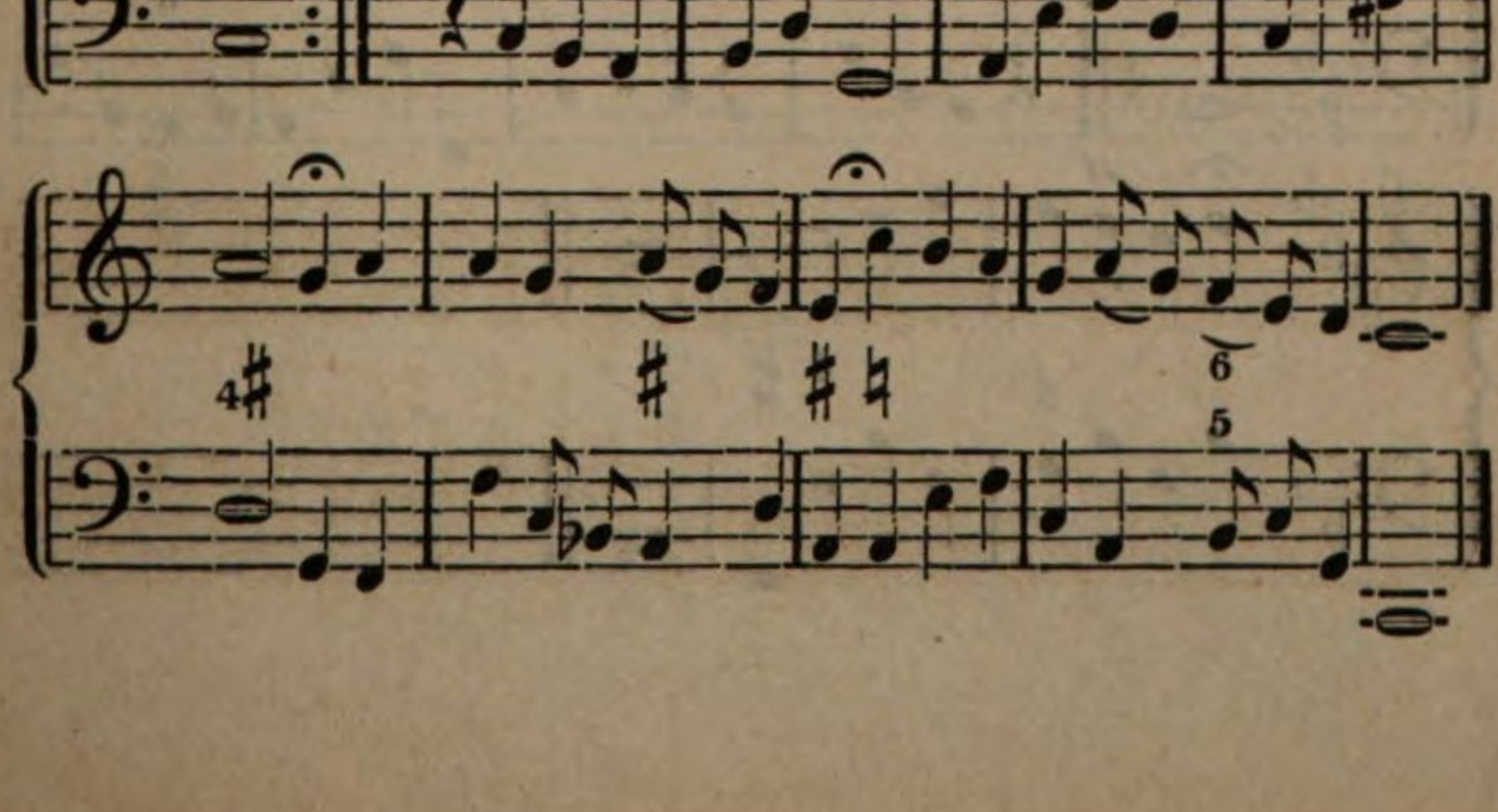


## 29.

### Ein' feste Burg ist unser Gott.

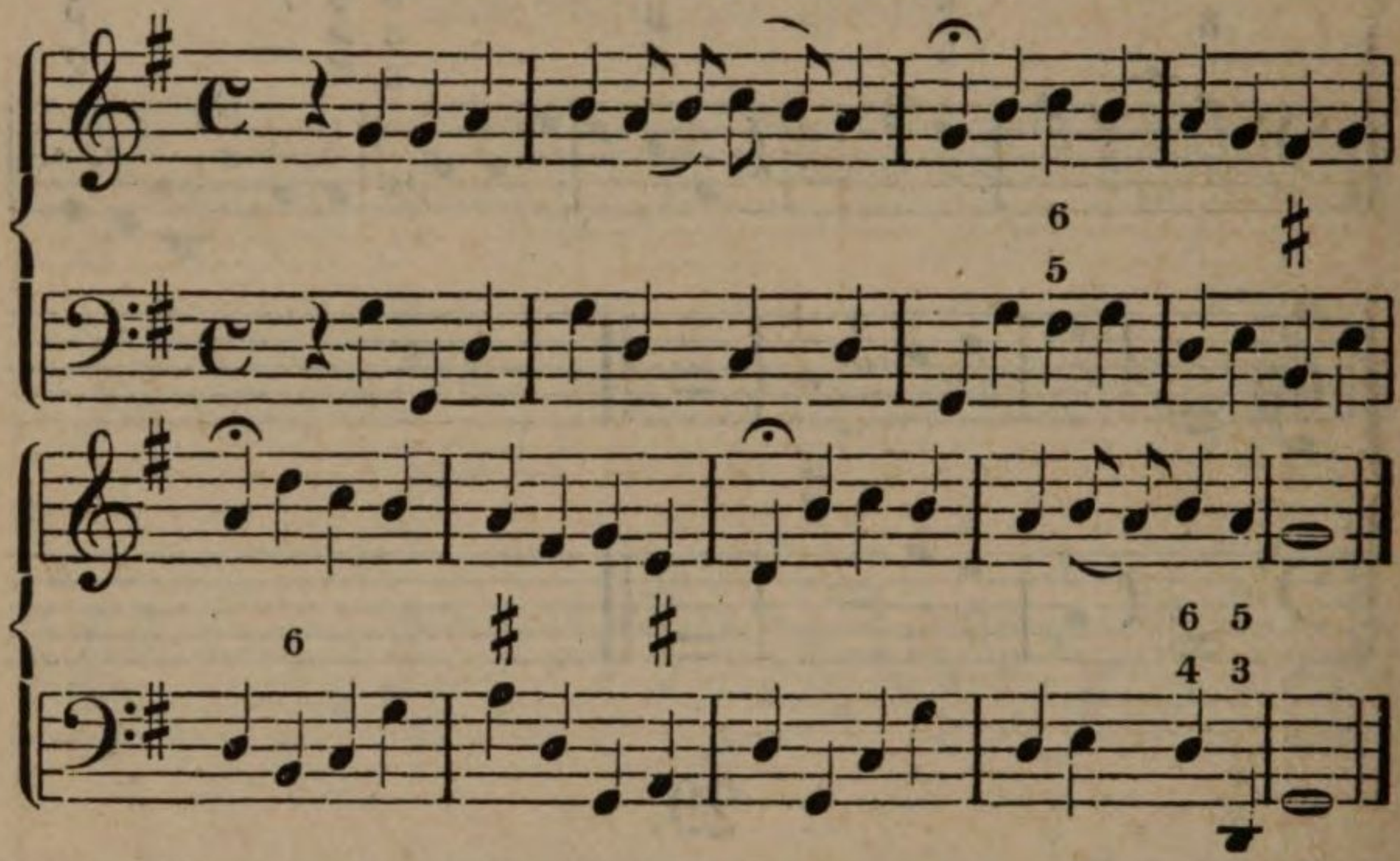






## 30.

Wenn wir in höchsten Nöthen sein.

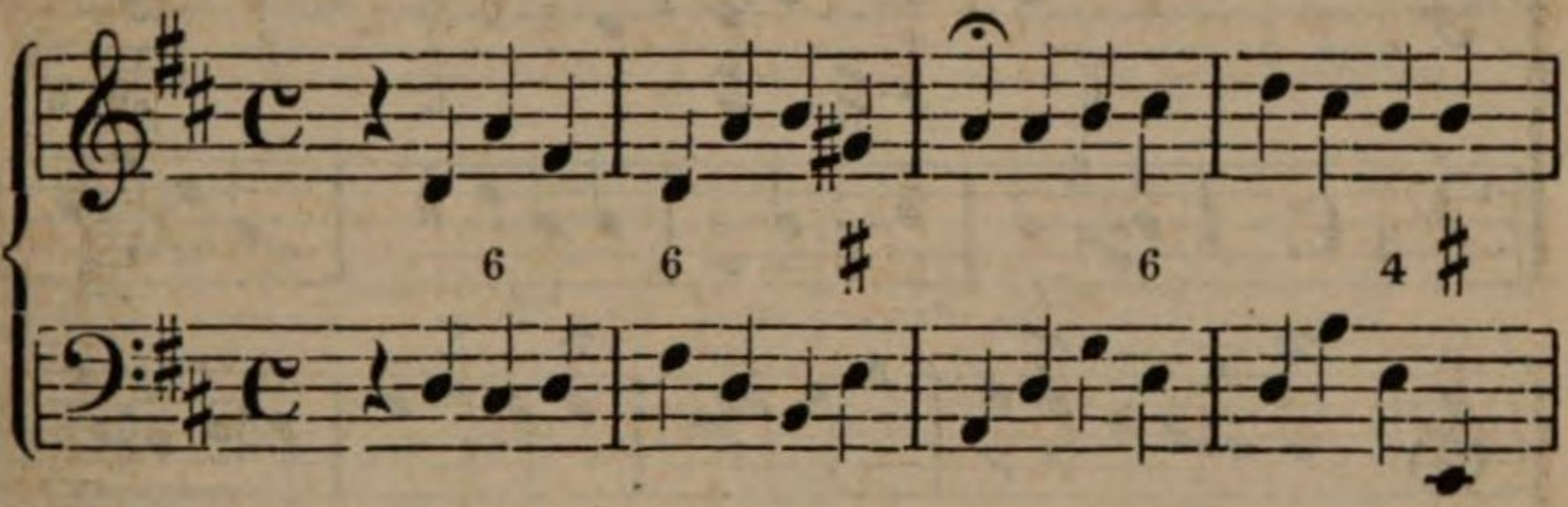


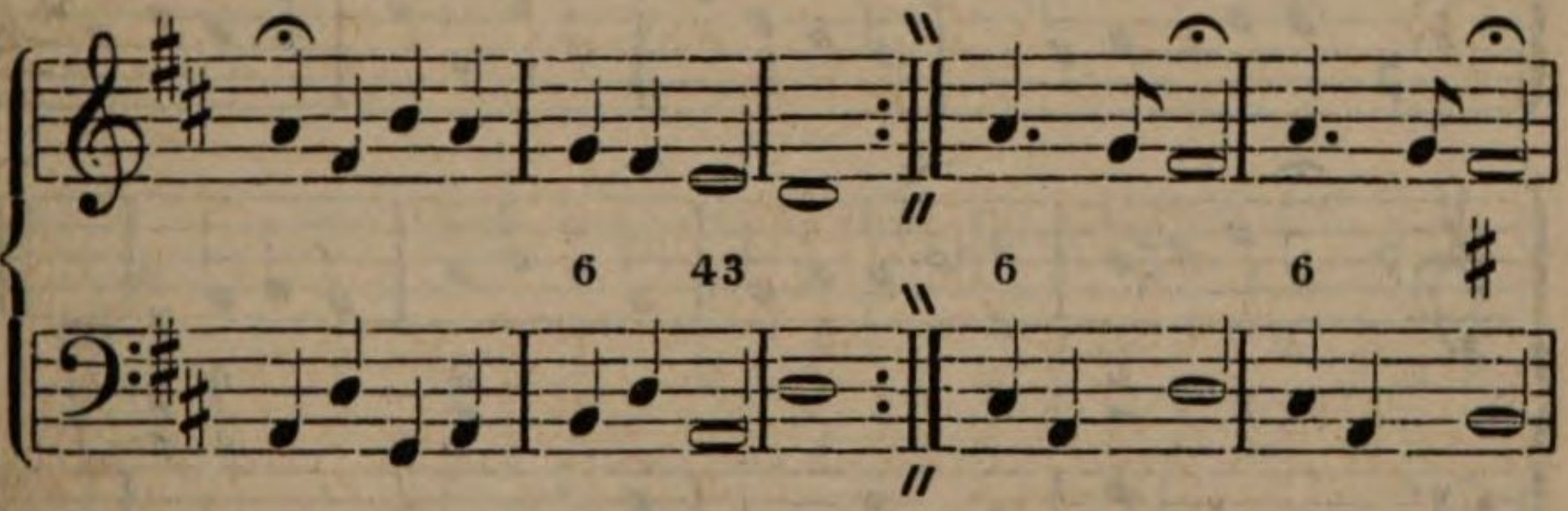
## 31.

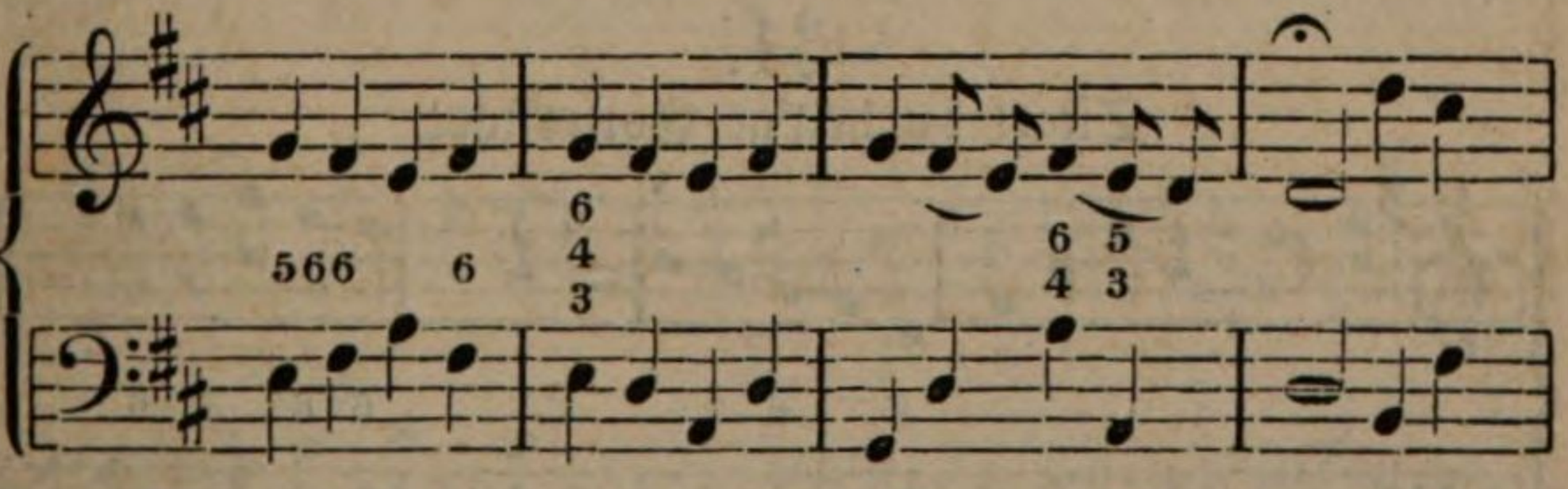
Es spricht der Unweisen Mund wohl.

# 32.

## Wie schön leucht't uns der Morgenstern.

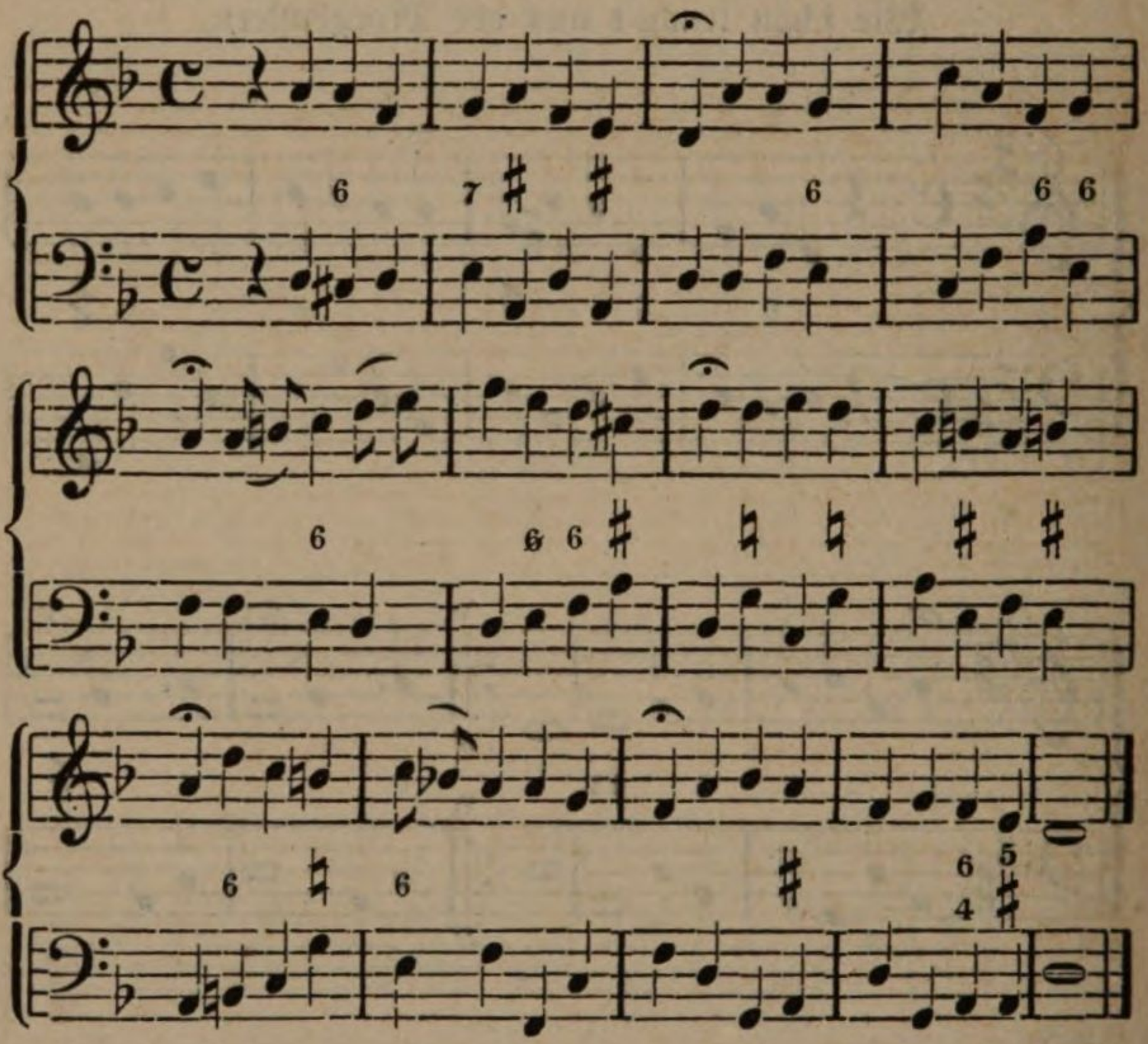


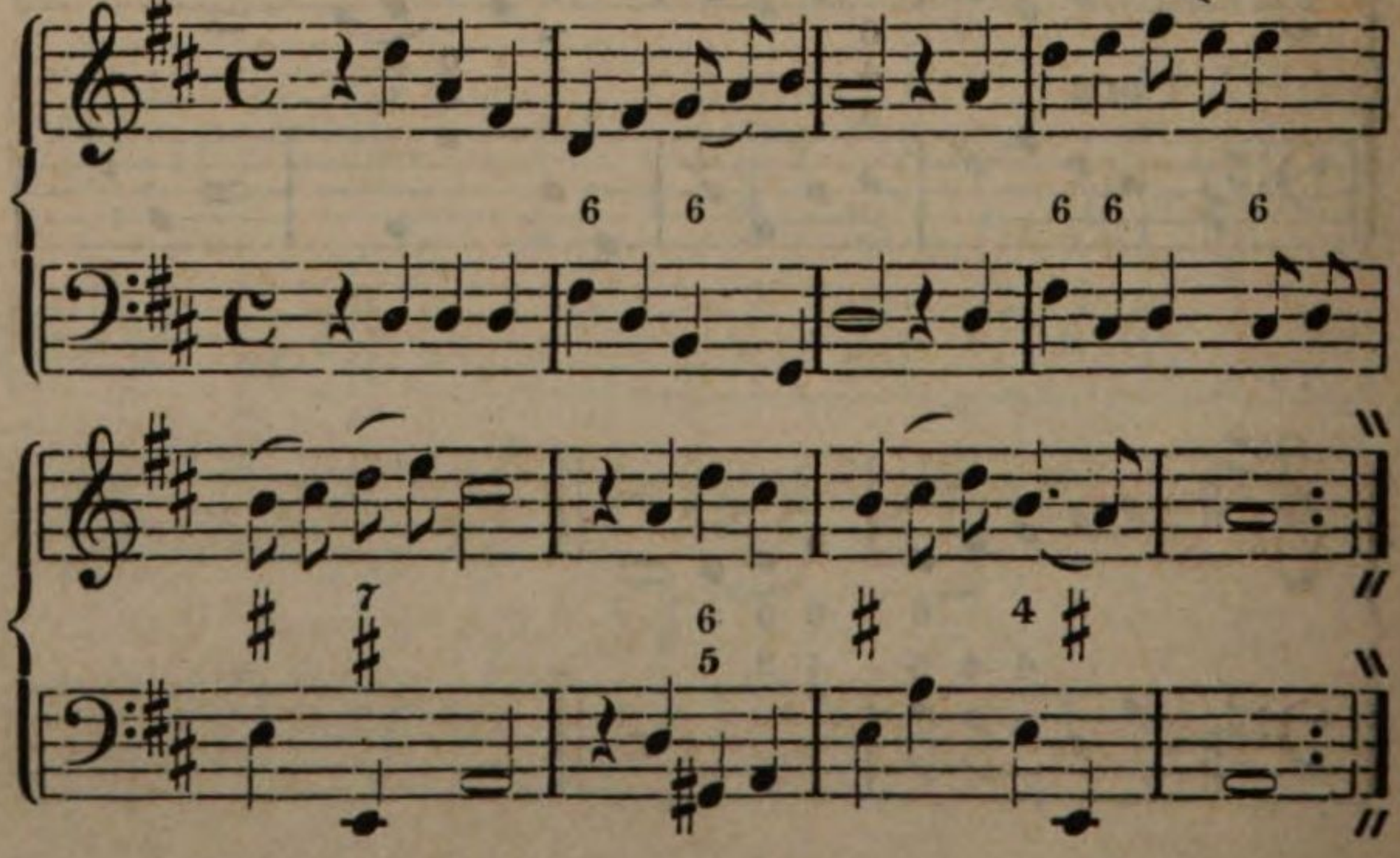
## 33.

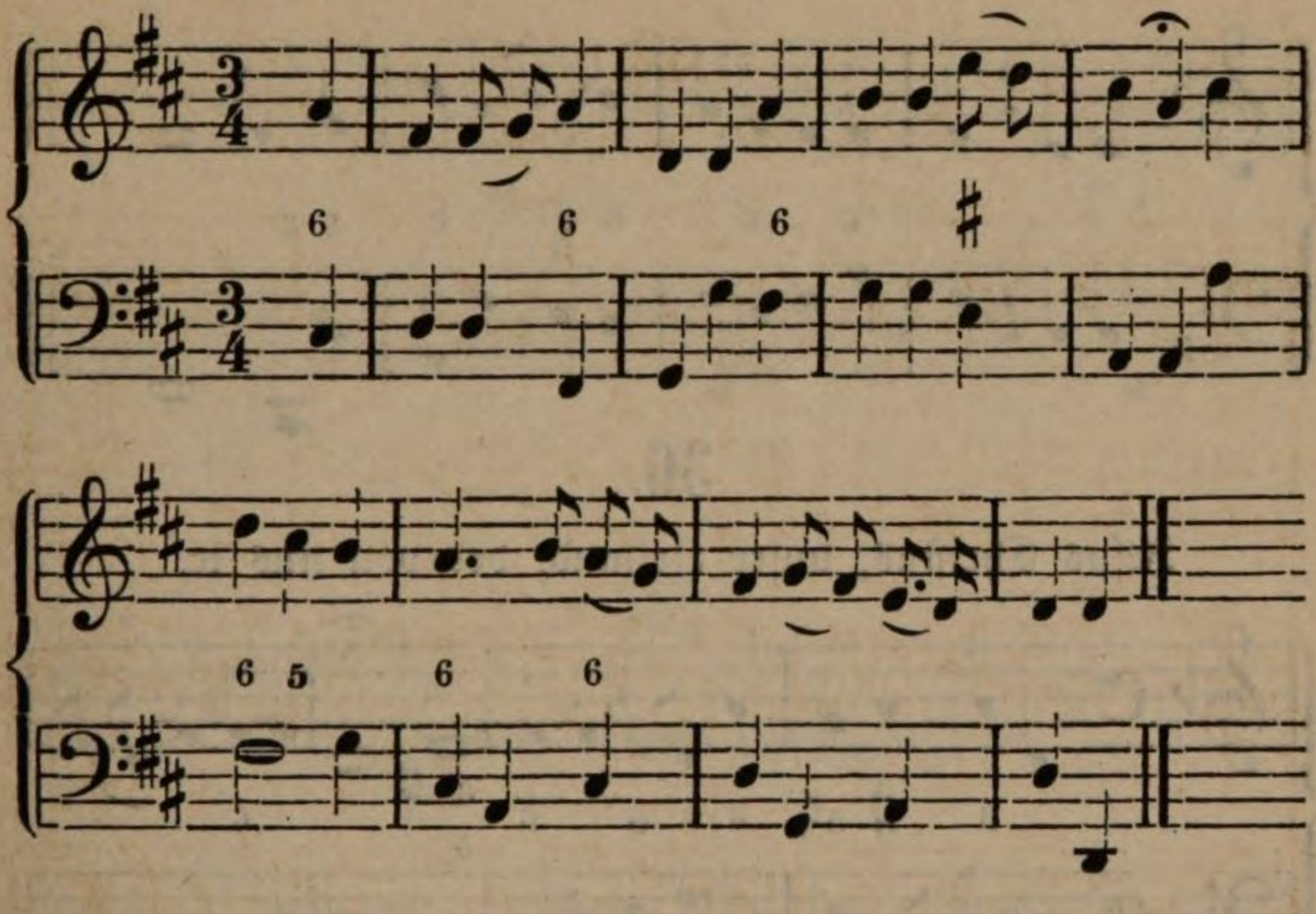
### Vater unser im Himmelreich.



## 34.

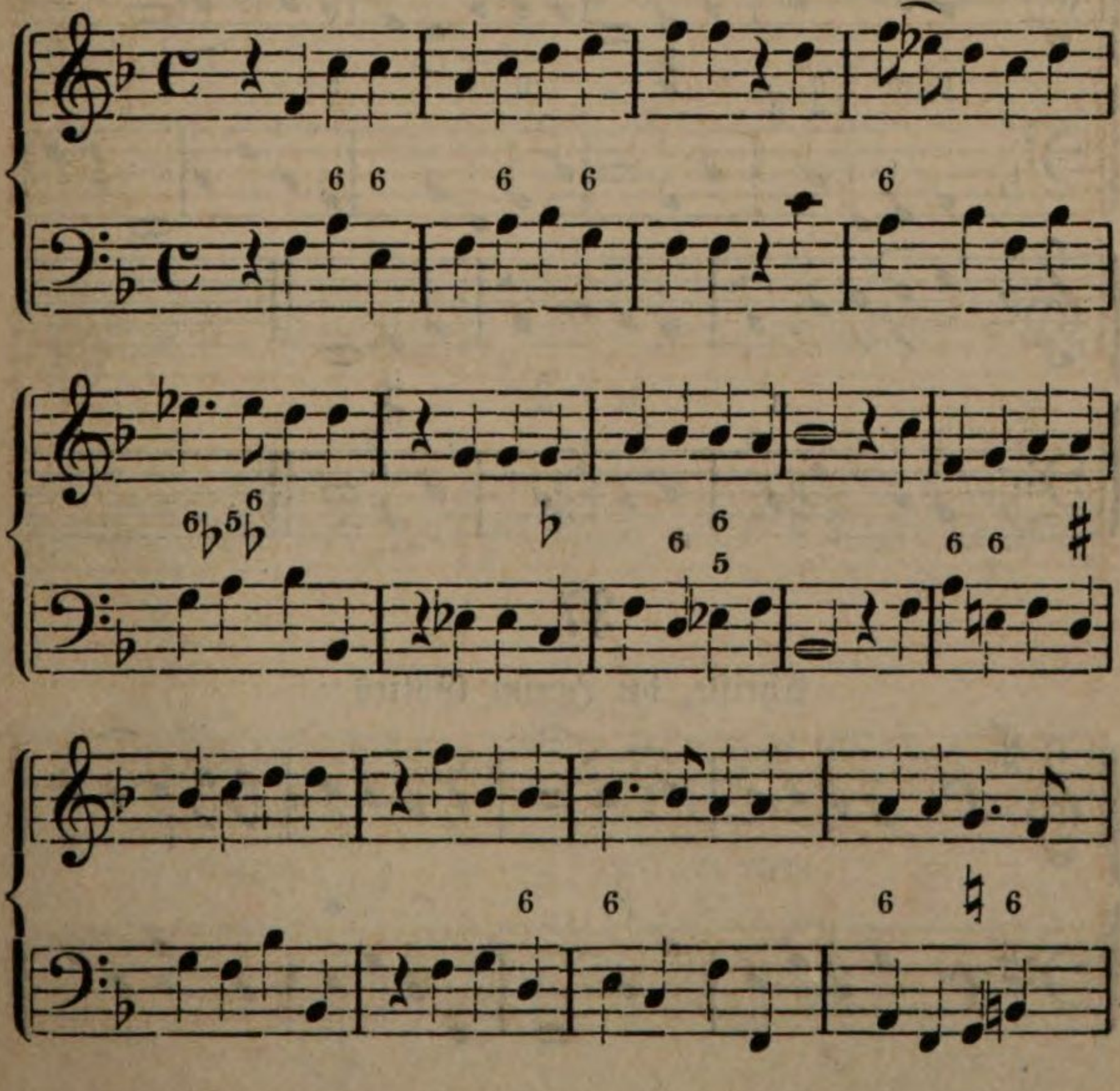
### Sion! du heil'ge Gottesstadt.

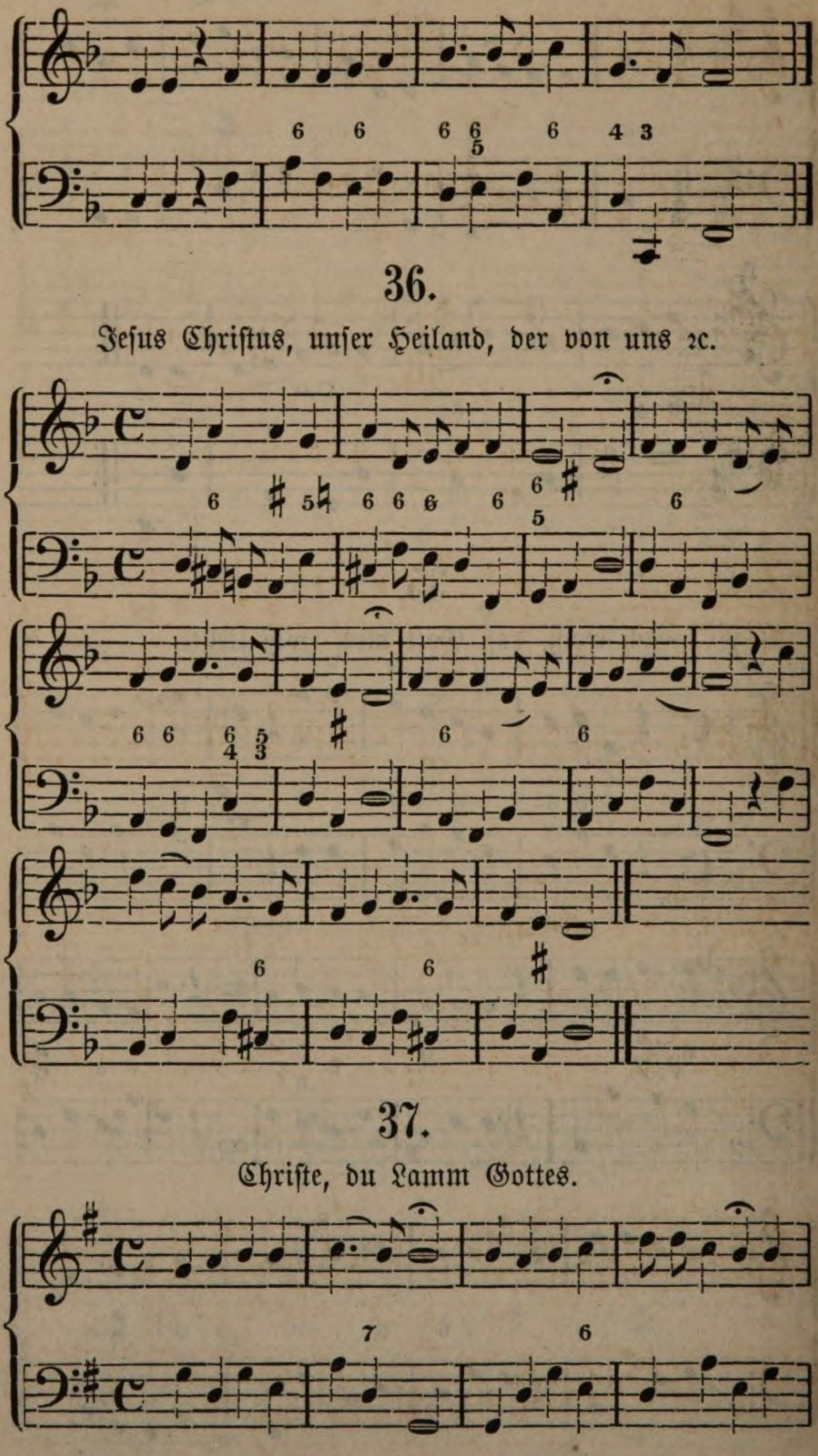





## 35.

### Ich weiß, daß Gott mich ewig liebet.



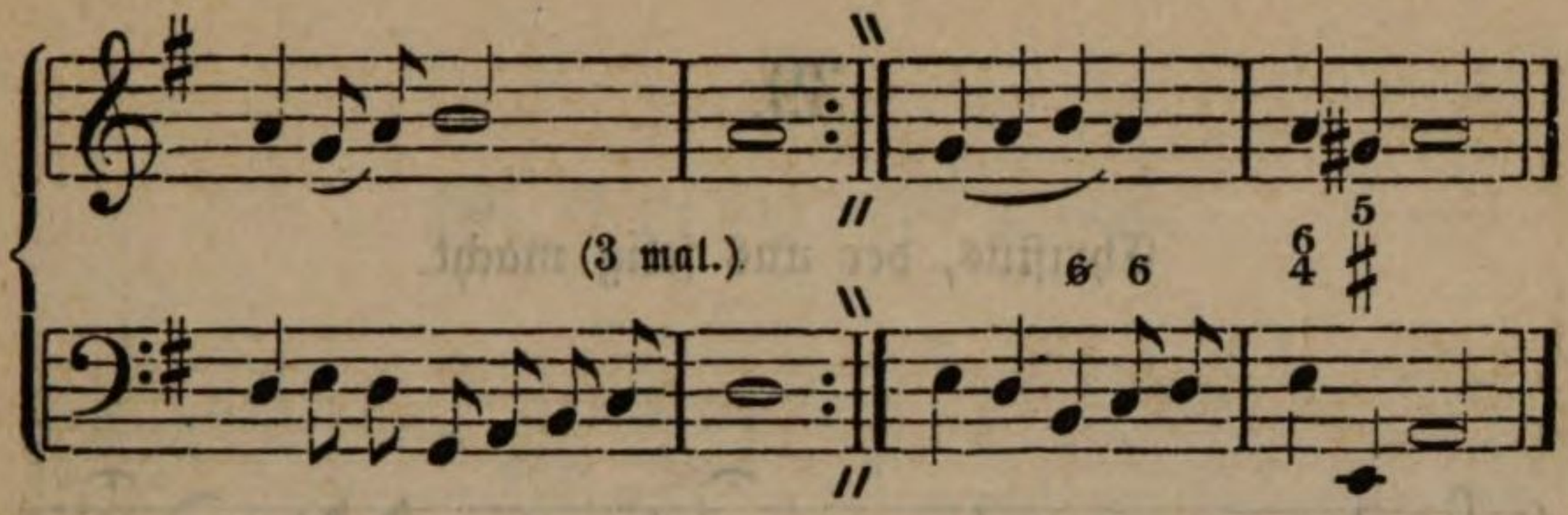


## 36.

Jesus Christus, unser Heiland, der von uns ꝛc.

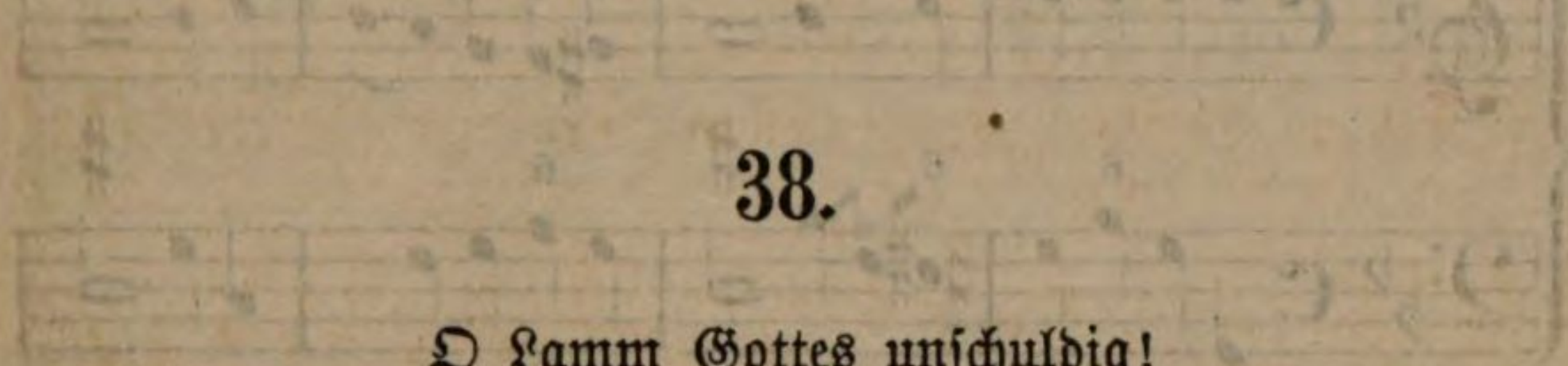
## 37.

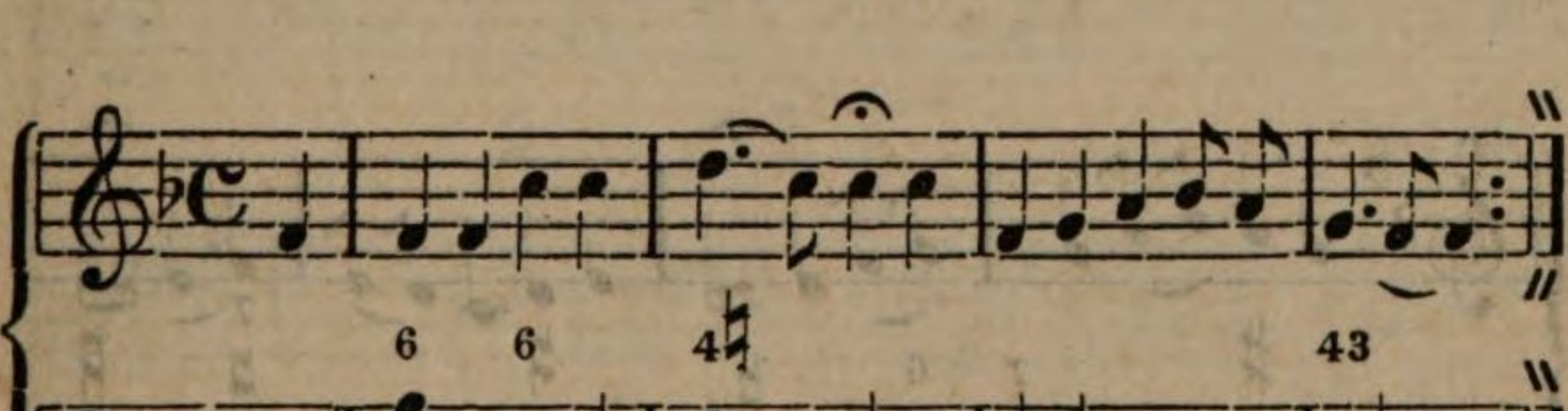
Christe, du Lamm Gottes.

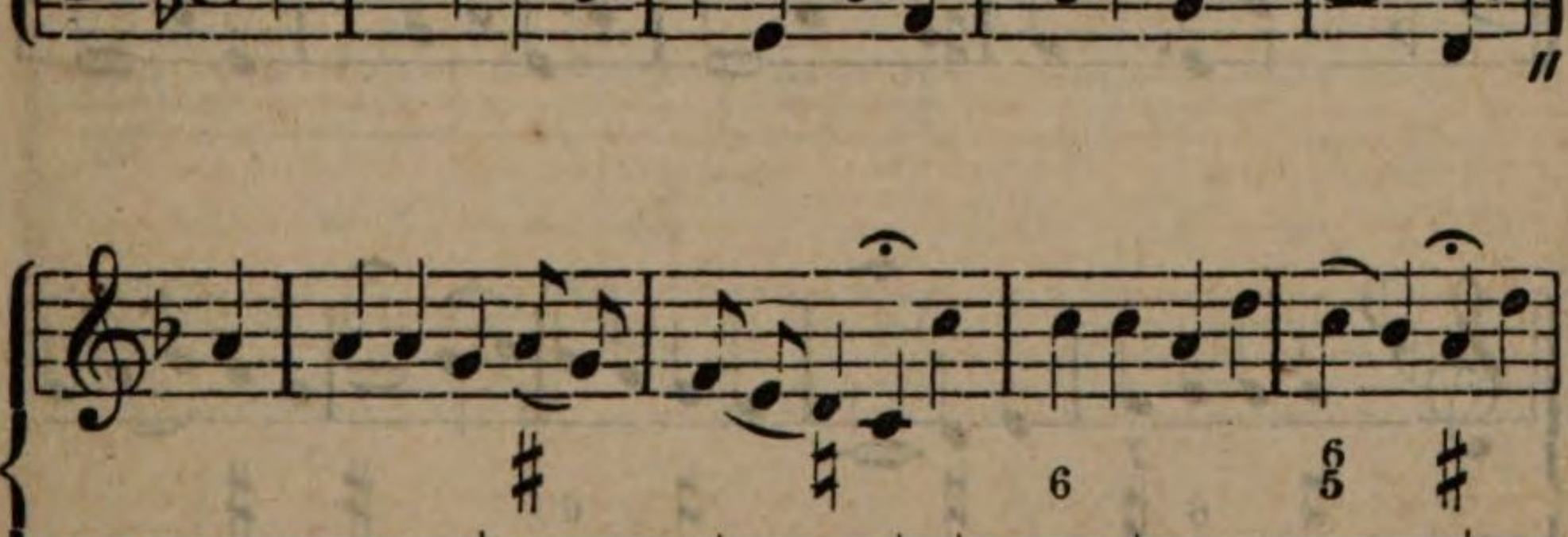



## 38.

### O Lamm Gottes unschuldig!



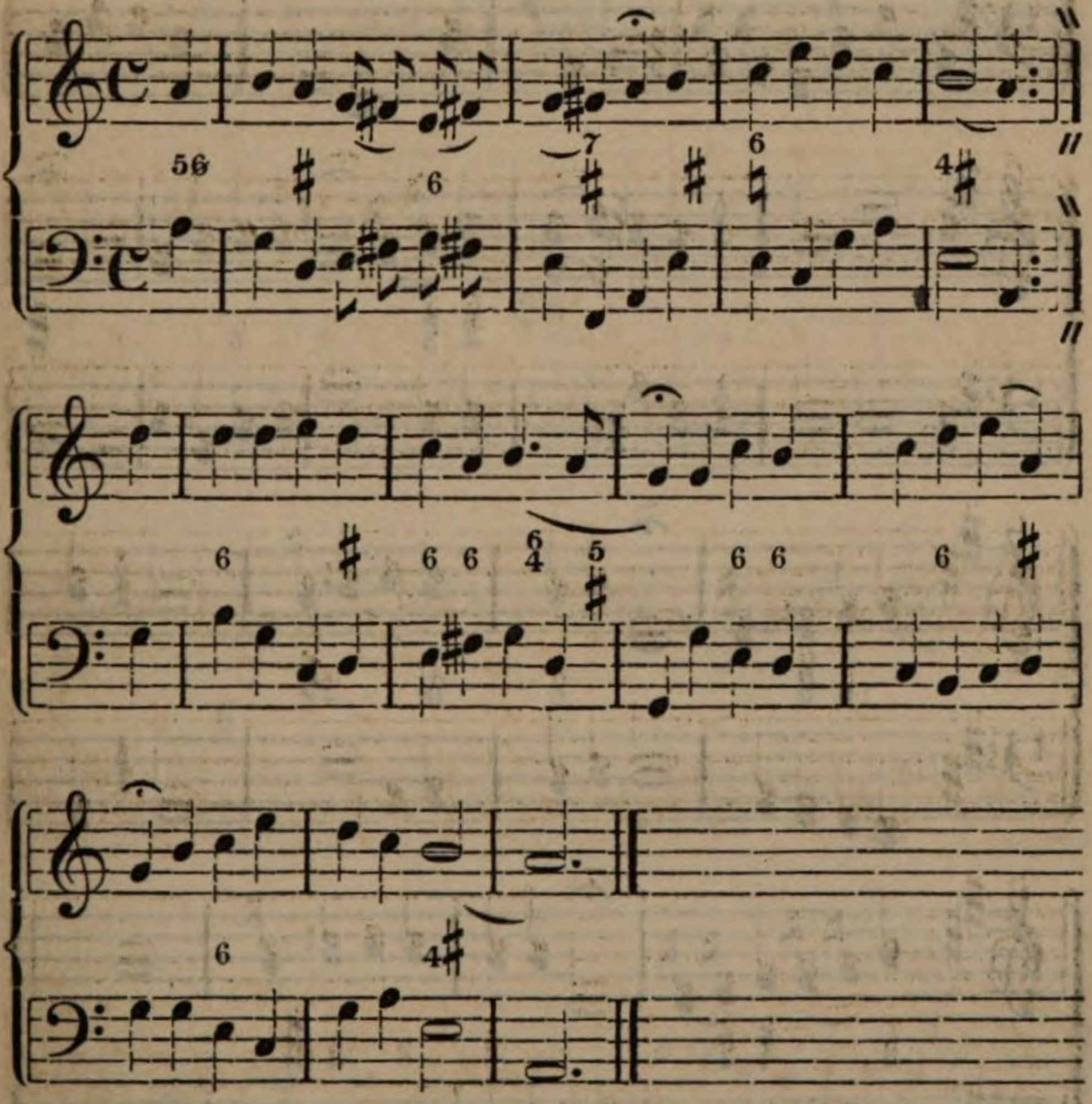



# 39.

## Christus, der uns selig macht.

## 40.

Hilf, Gott, daß mir's gelinge.

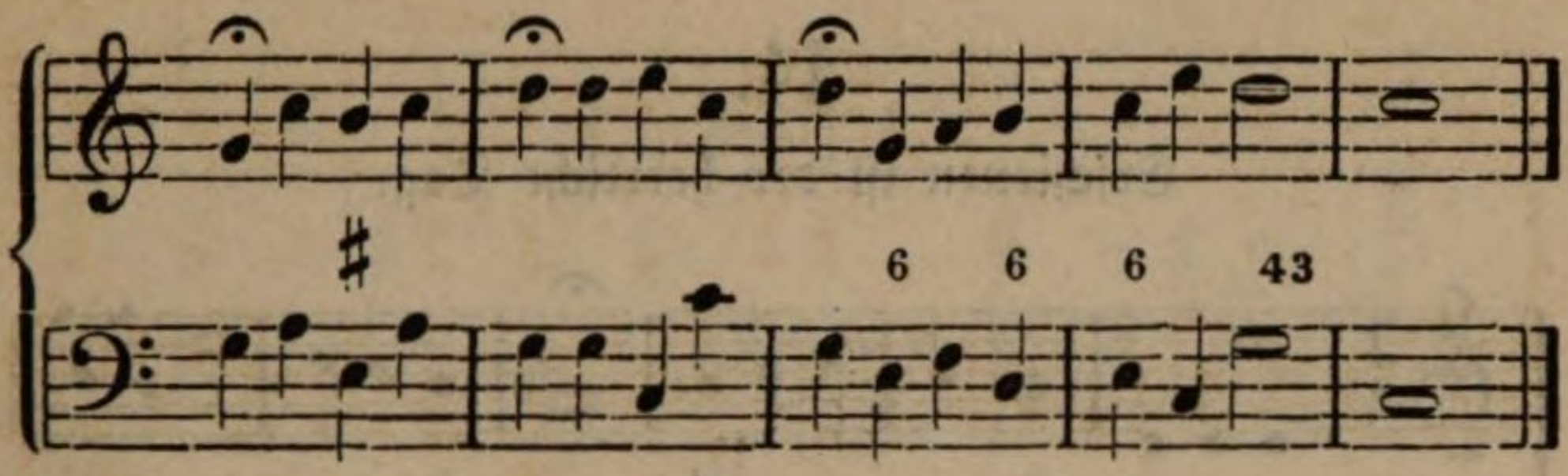


## 41.

O wir armen Sünder!

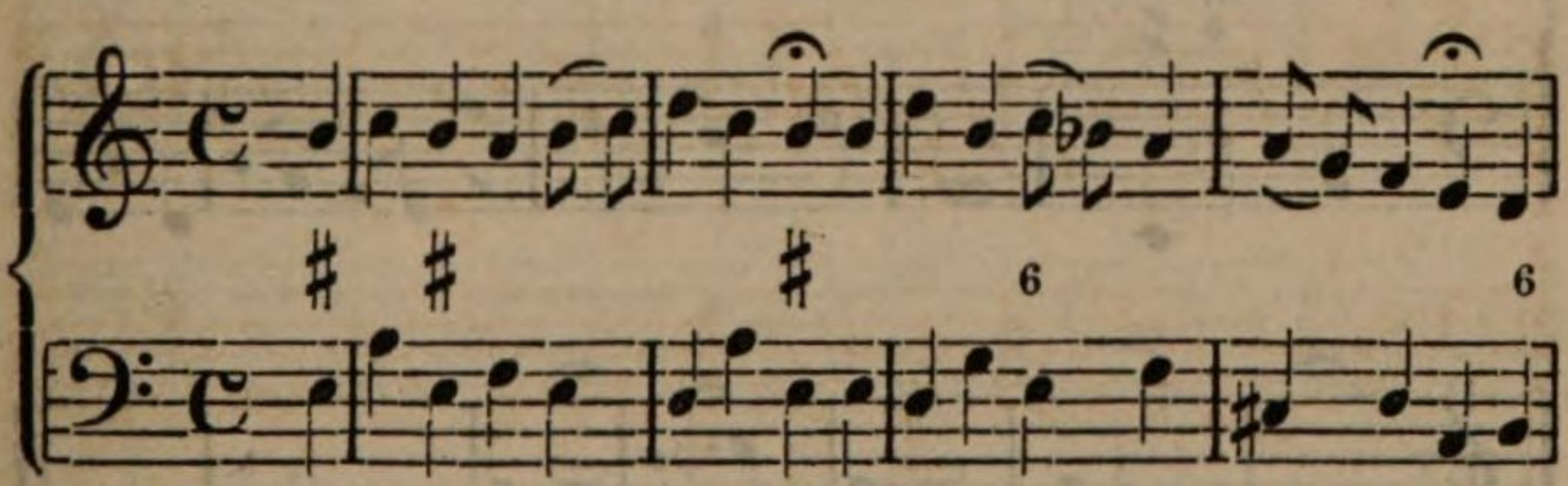
## 42.

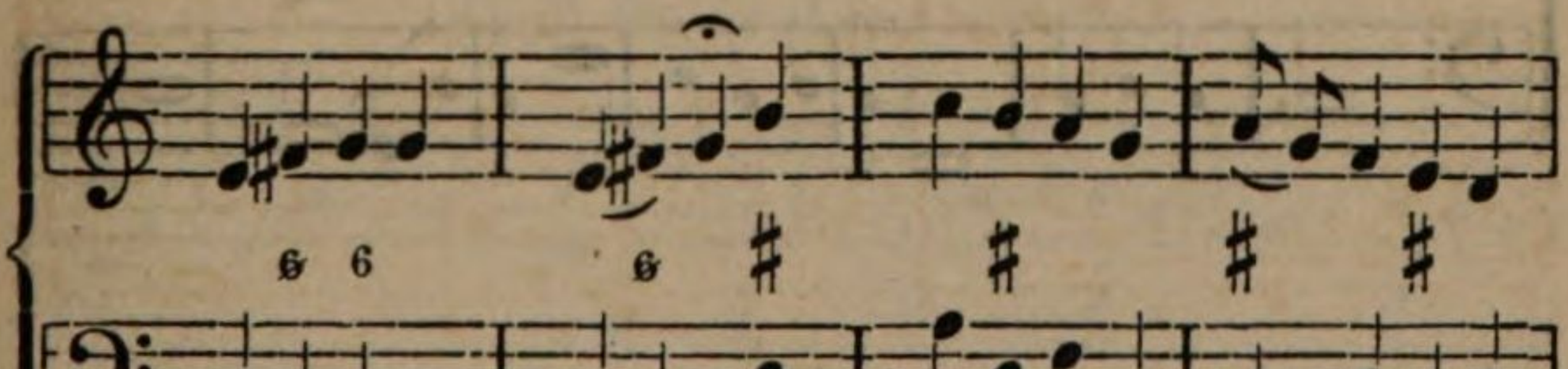
### Ach Gott und Herr!

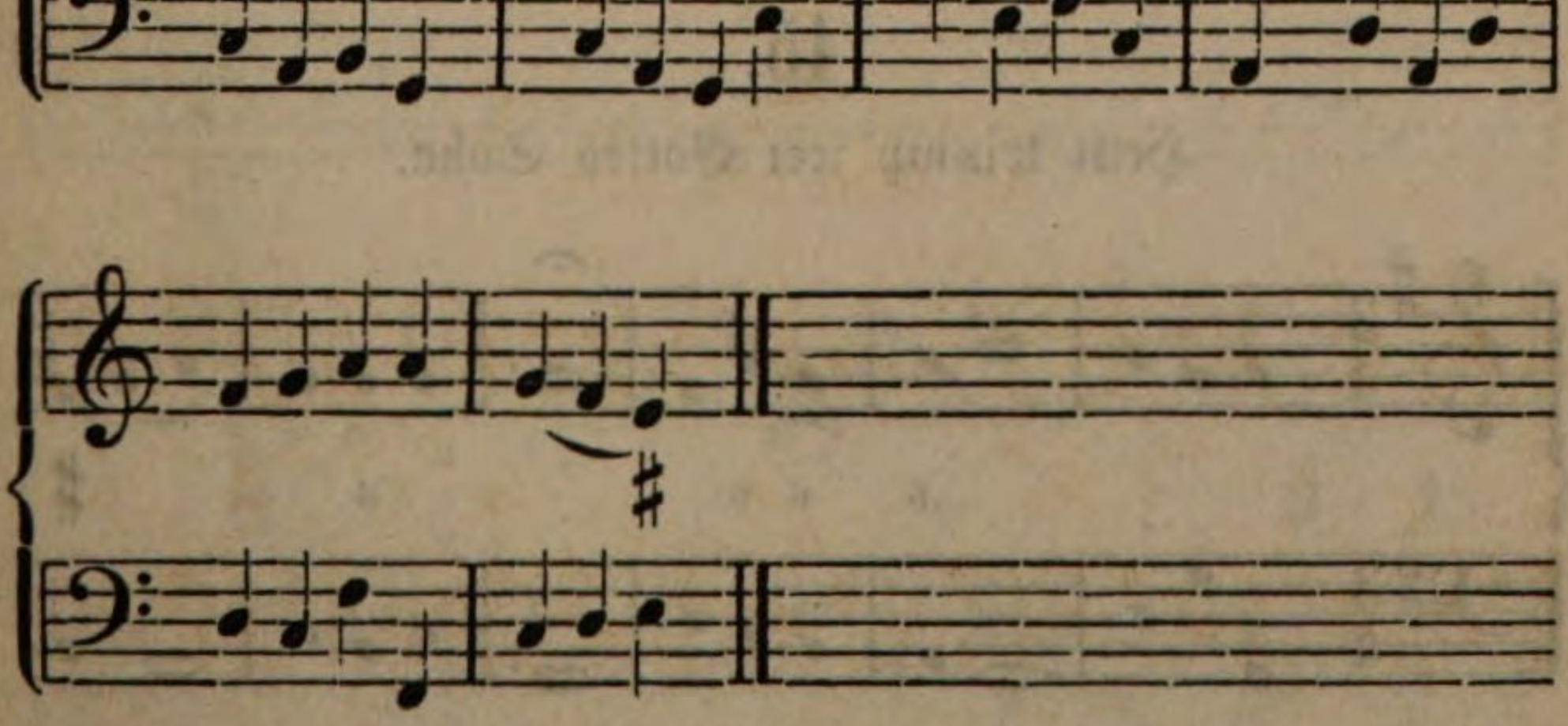



## 43.

### Da Jeſus an dem Kreuze ſtund.

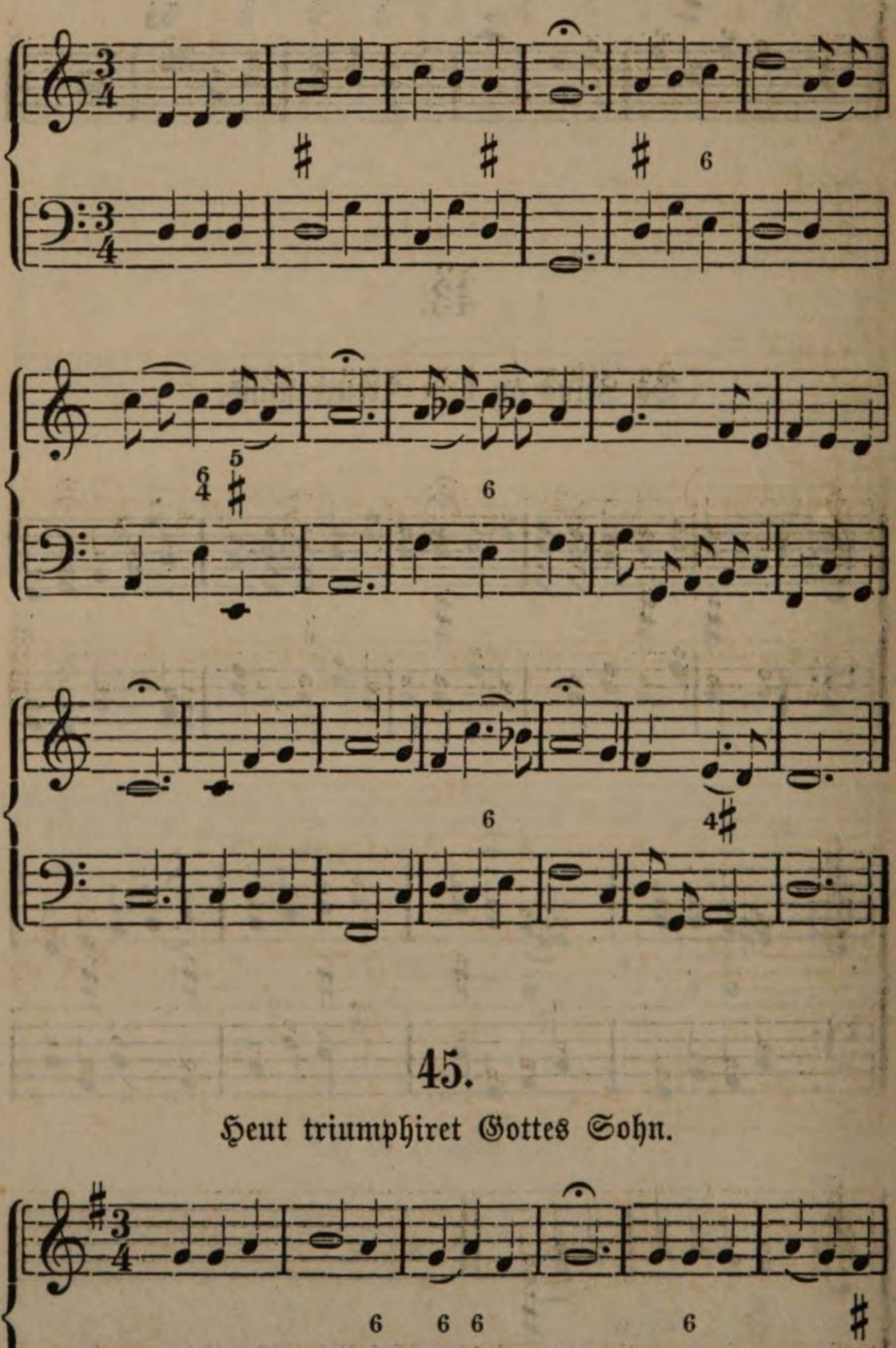


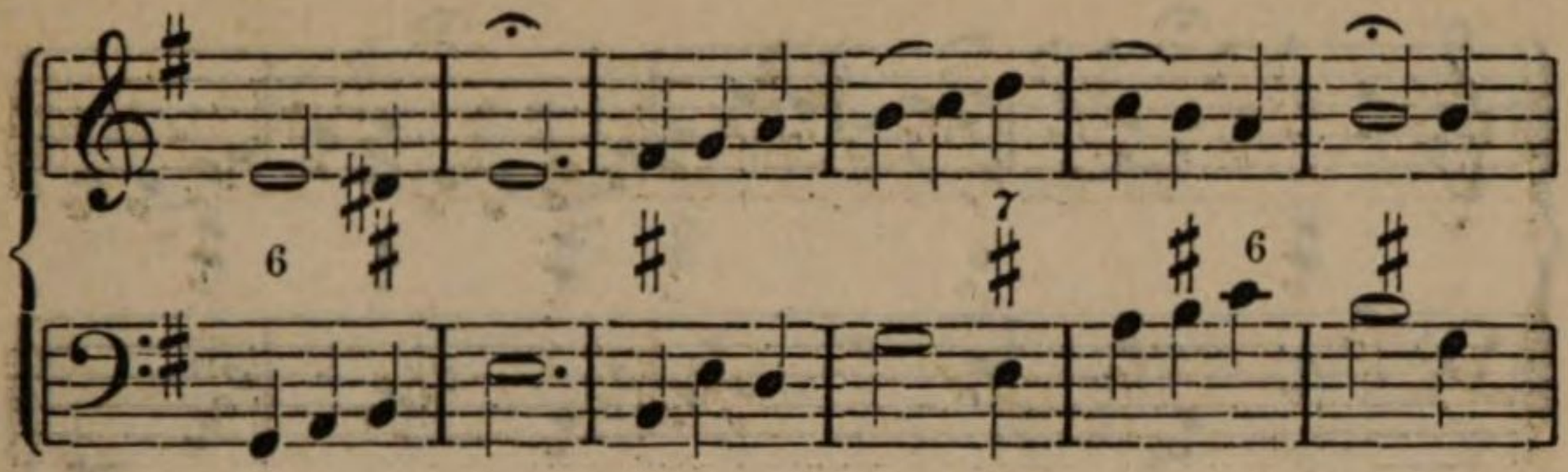
## 44.

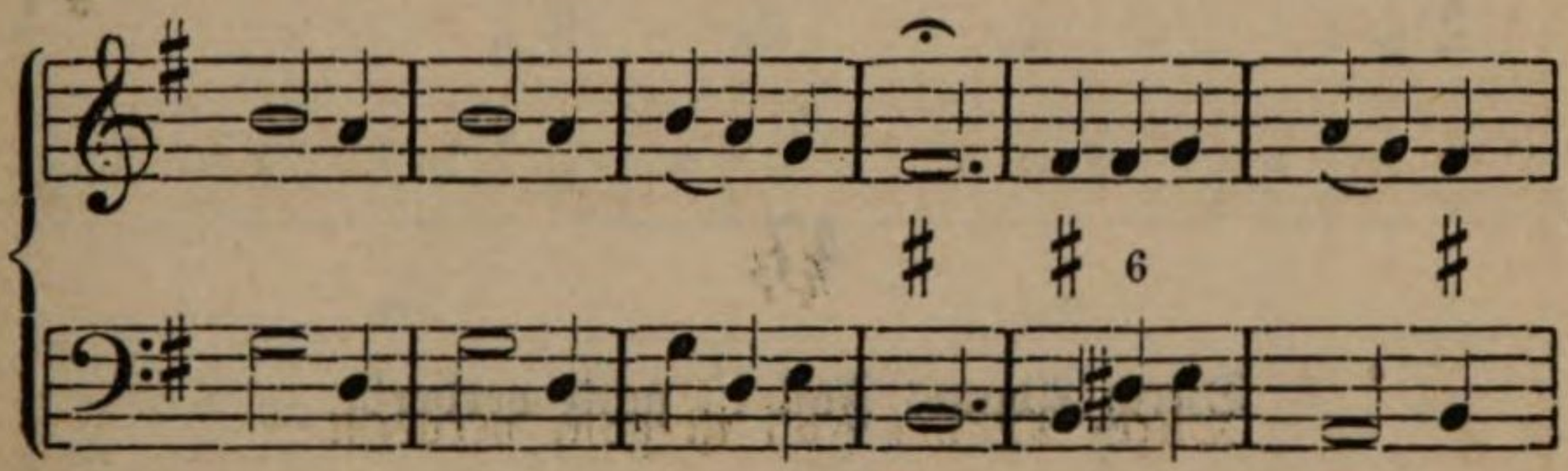
### Erschienen ist der herrliche Tag.

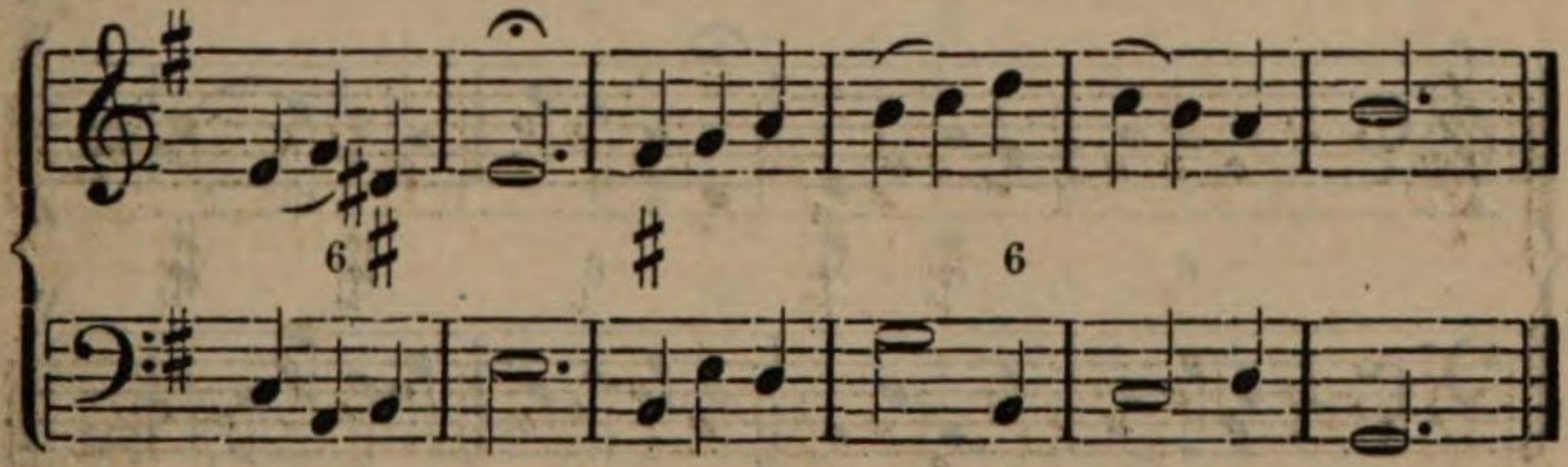


## 45.

### Heut triumphiret Gottes Sohn.

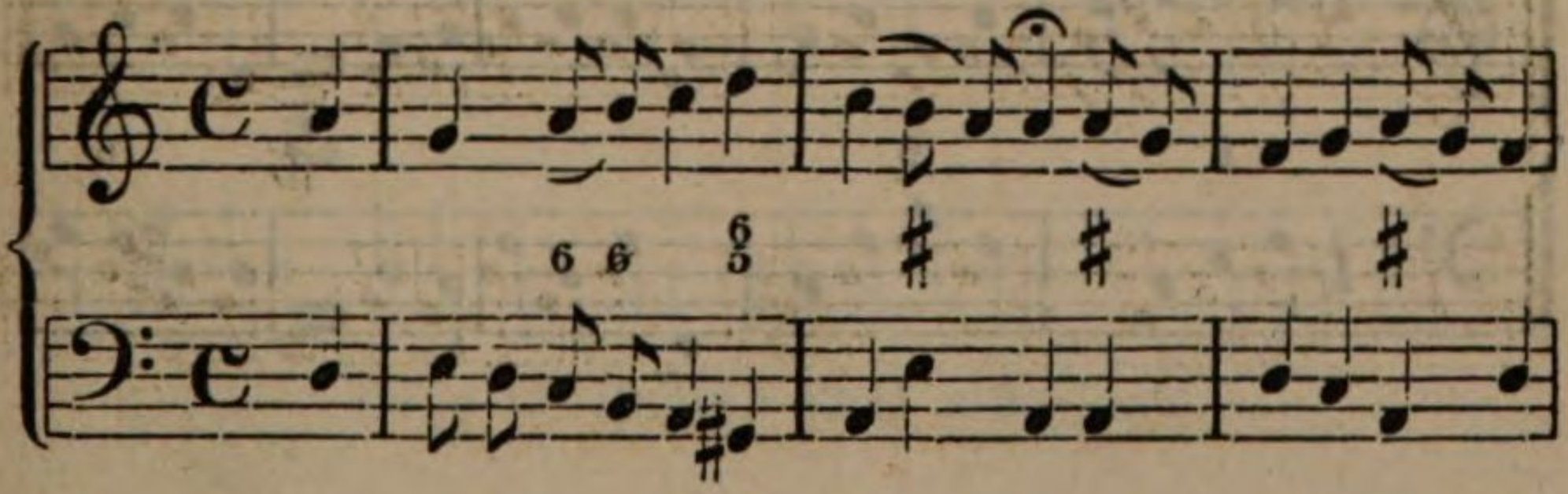


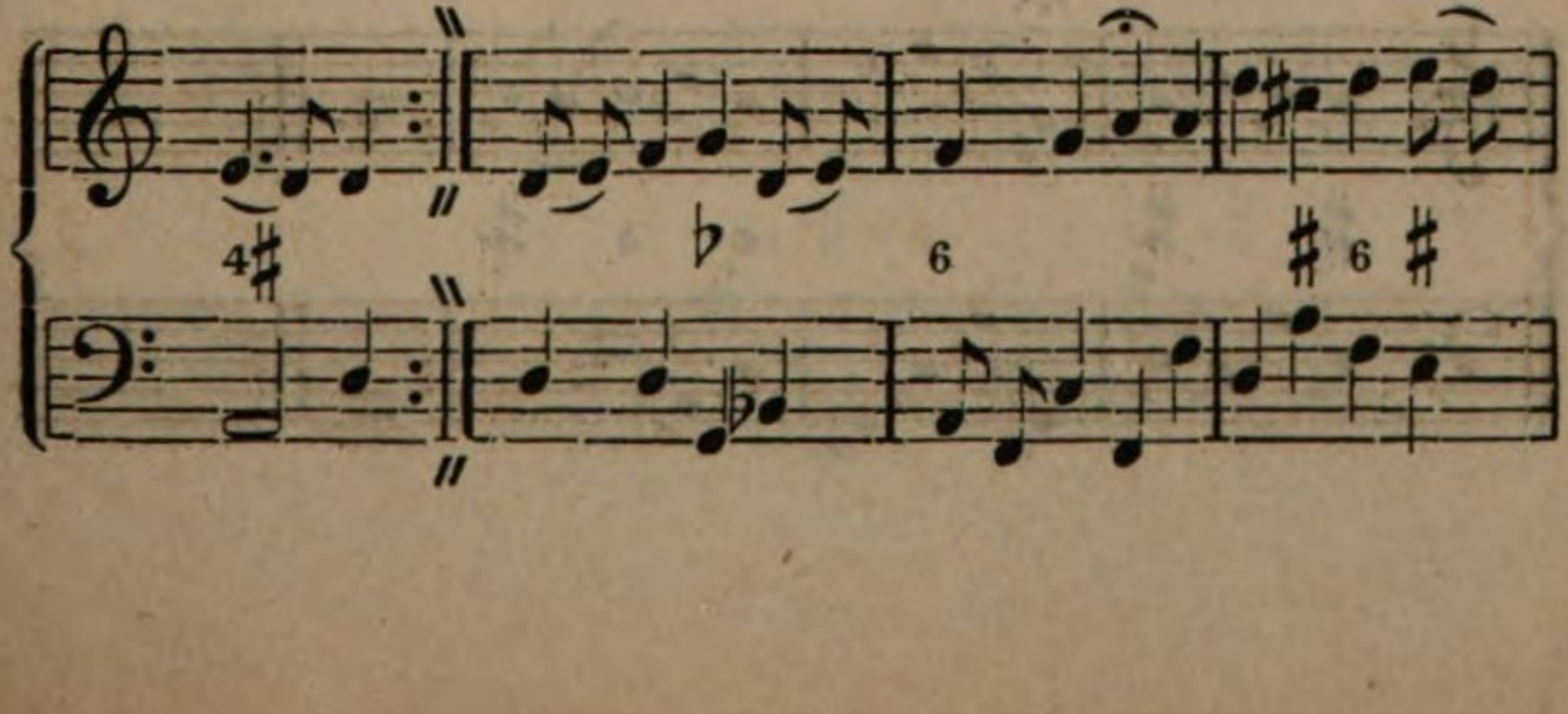


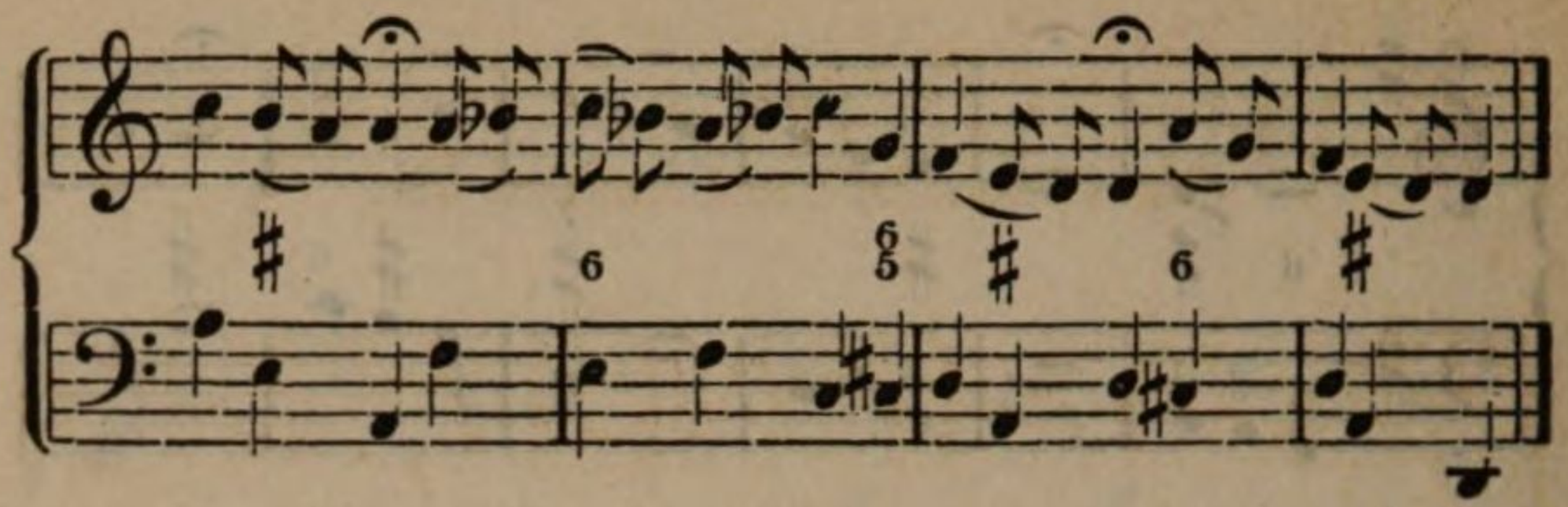


## 46.

### Christ lag in Todesbanden.

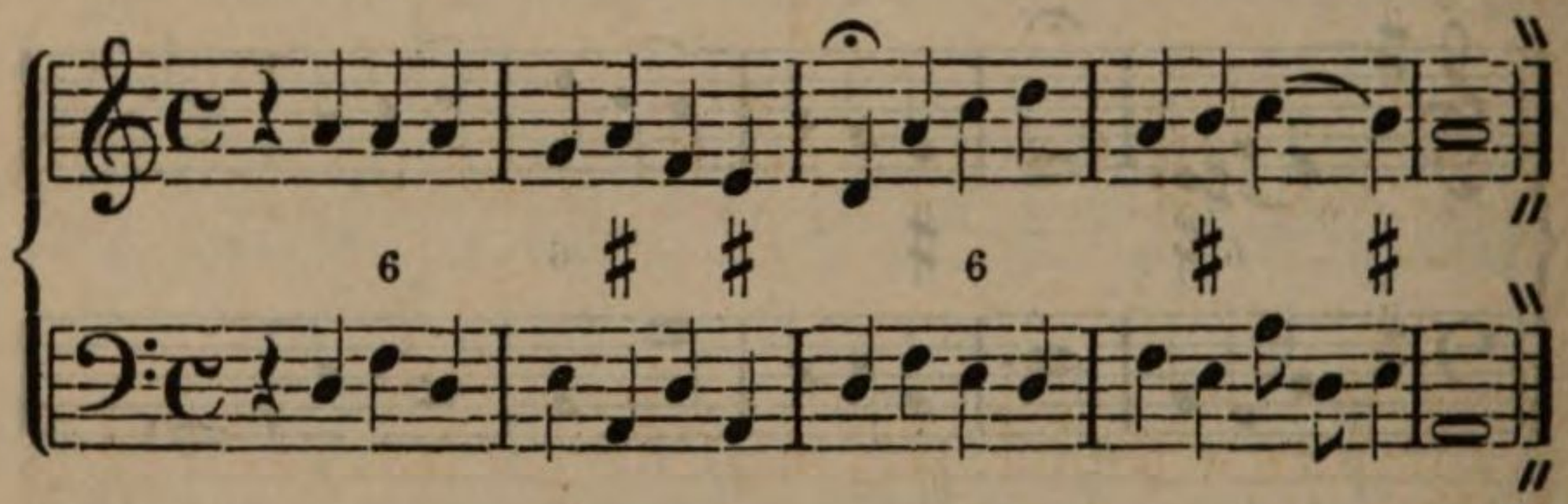


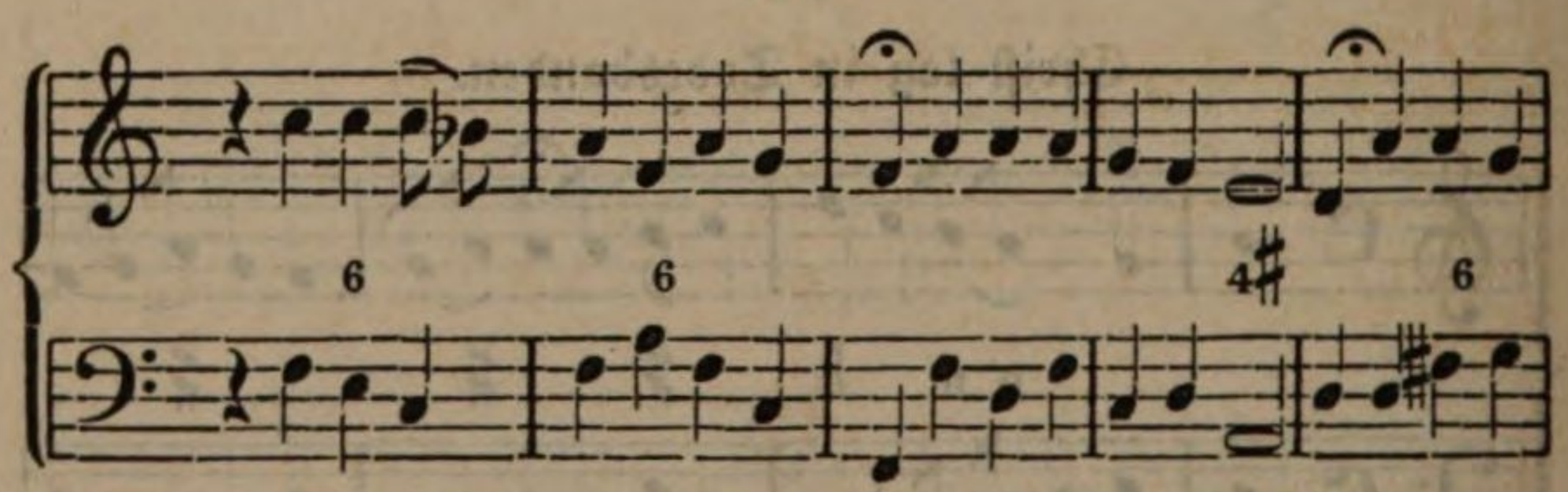


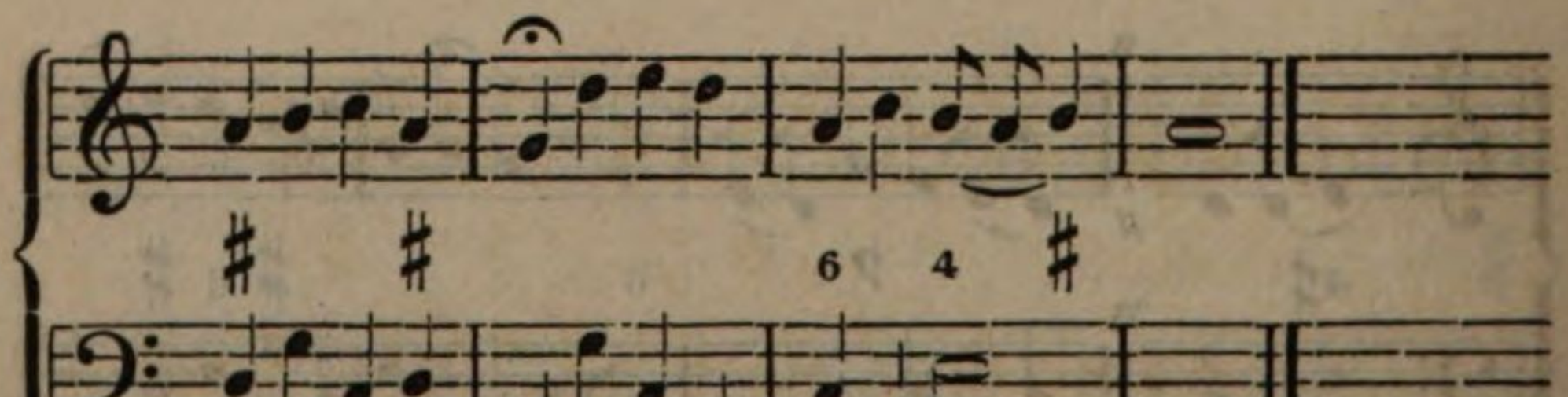


## 47.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

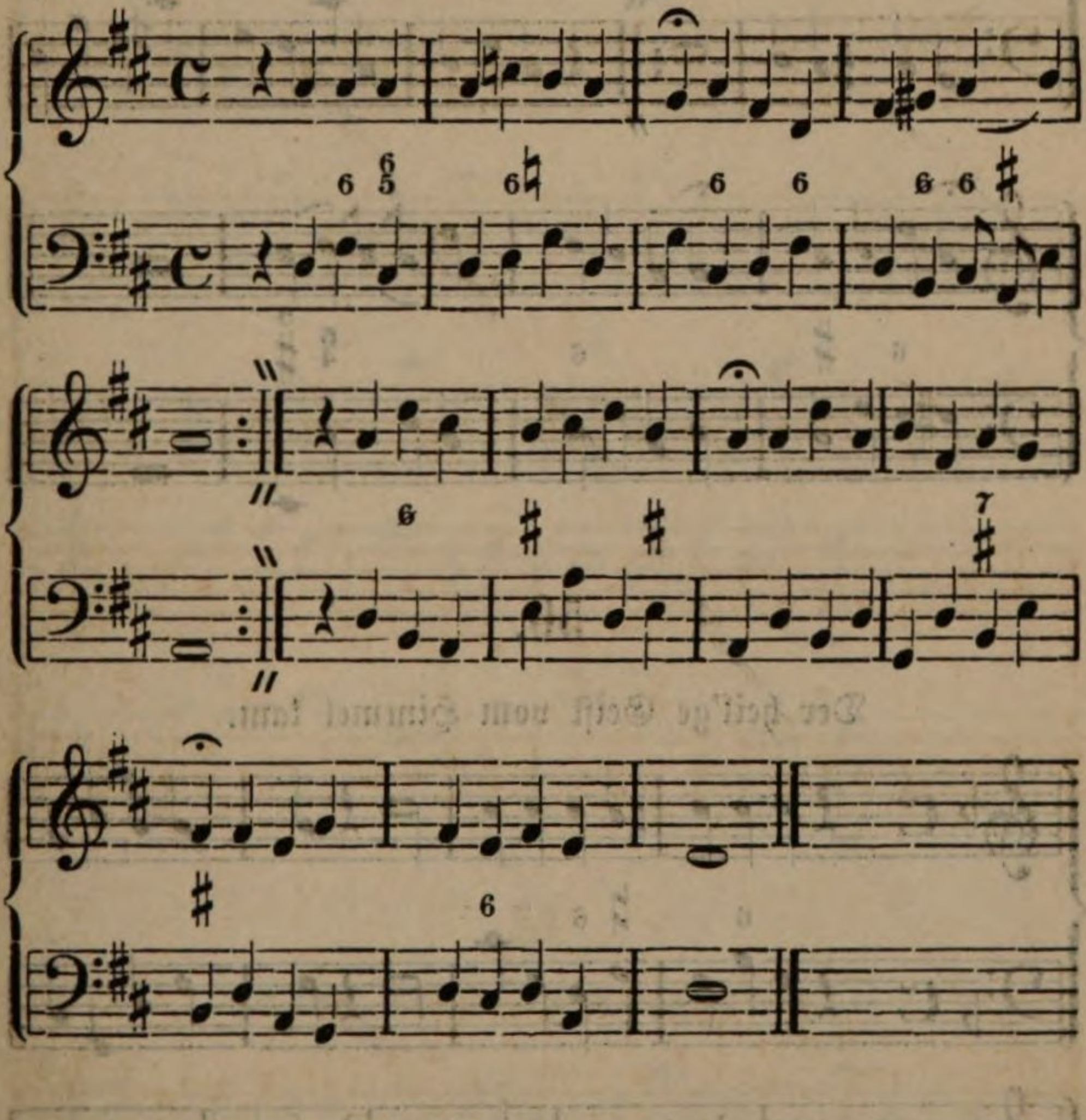






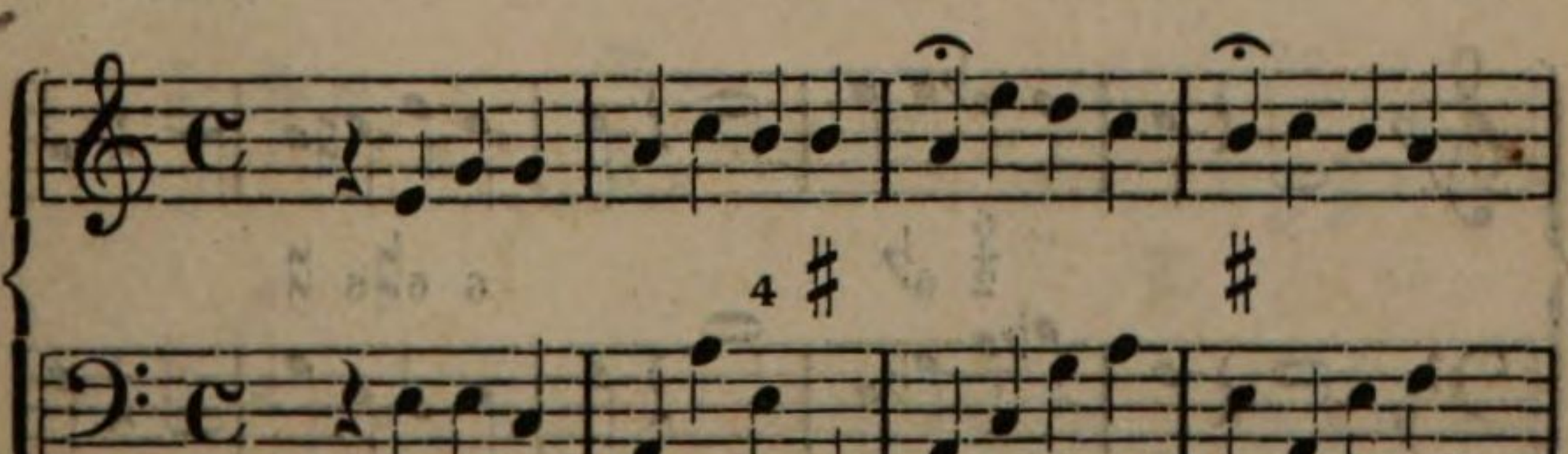
## 48.

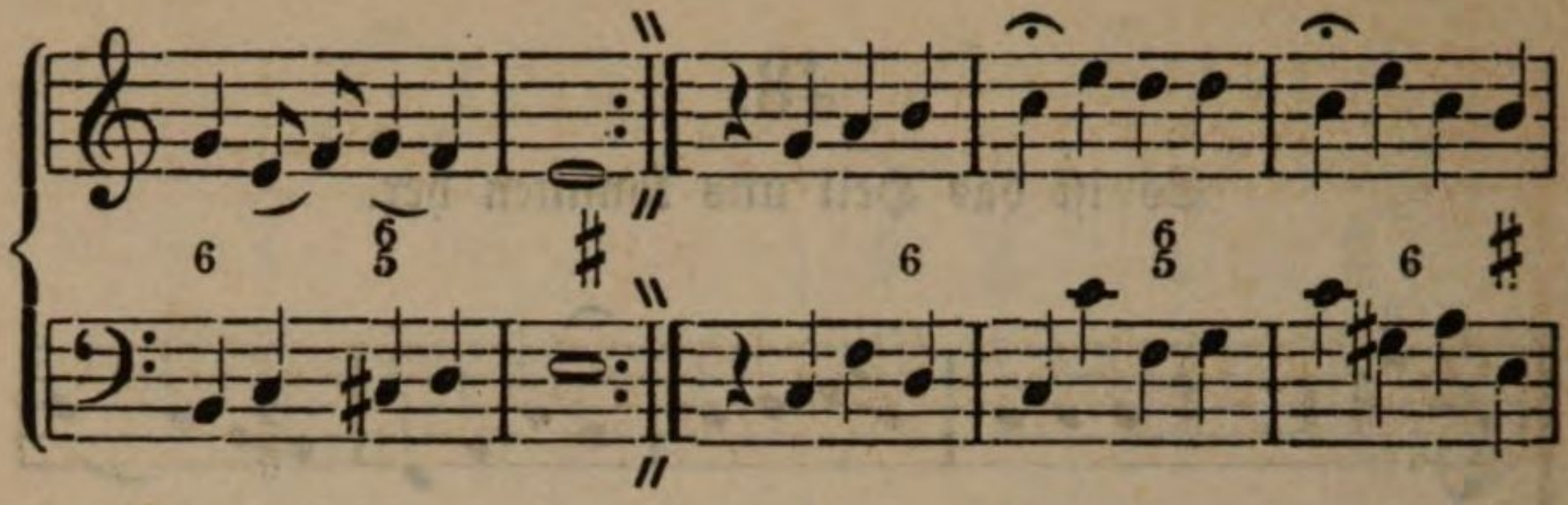
### Es ist das Heil uns kommen her.

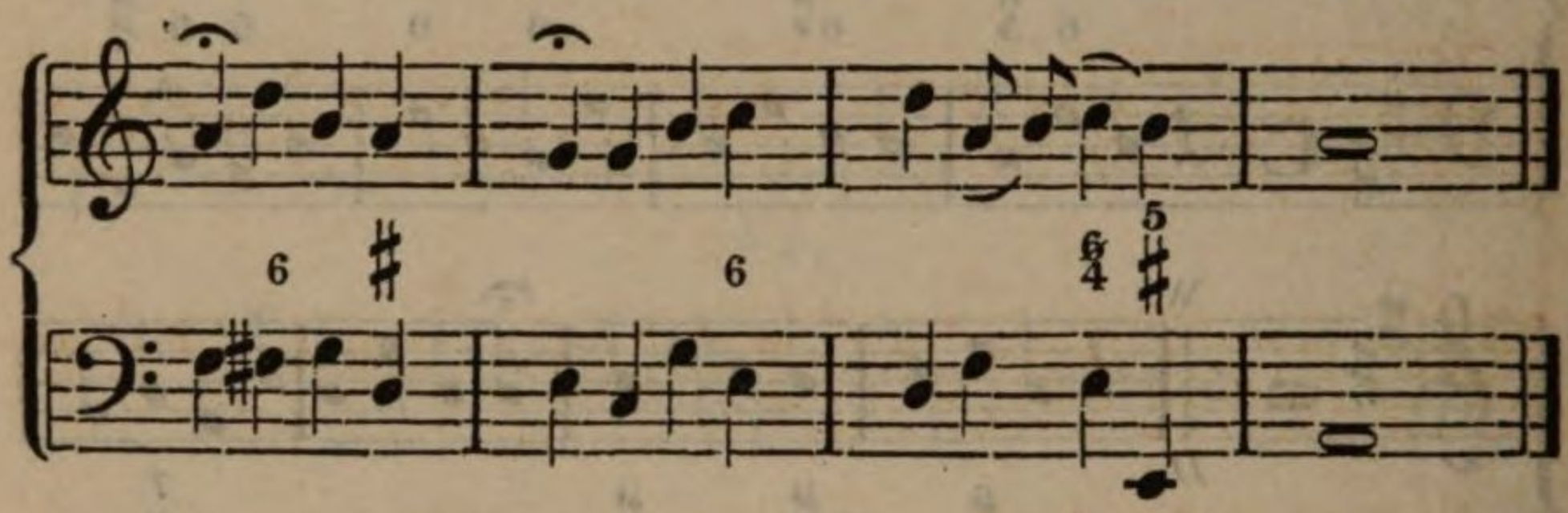


## 49.

### Mag ich Unglück nicht widerstahn.

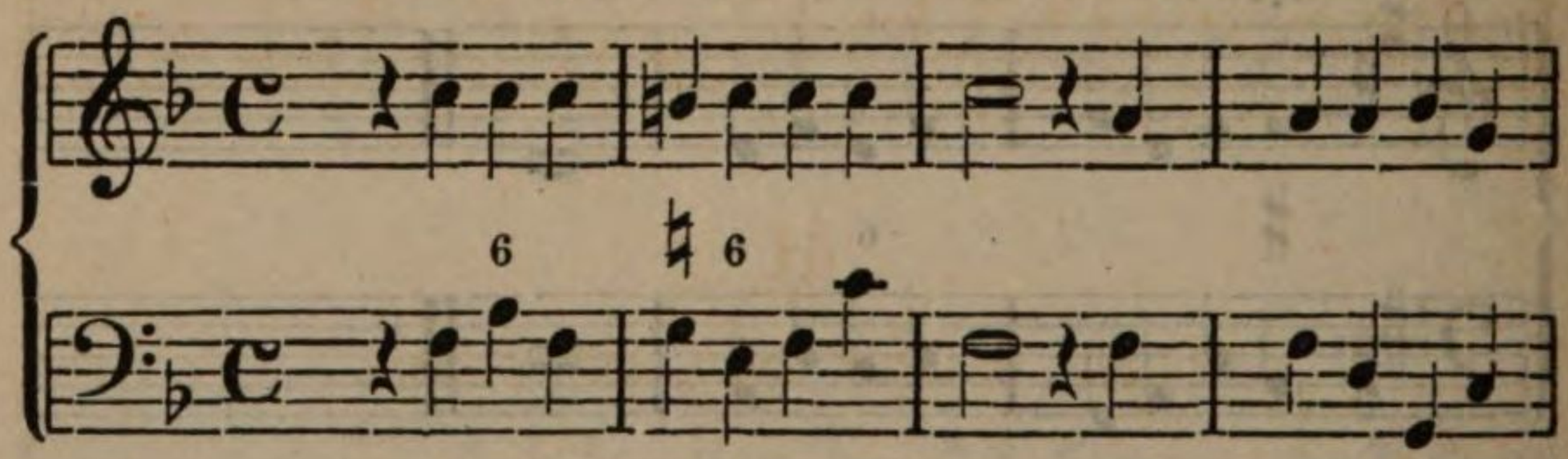


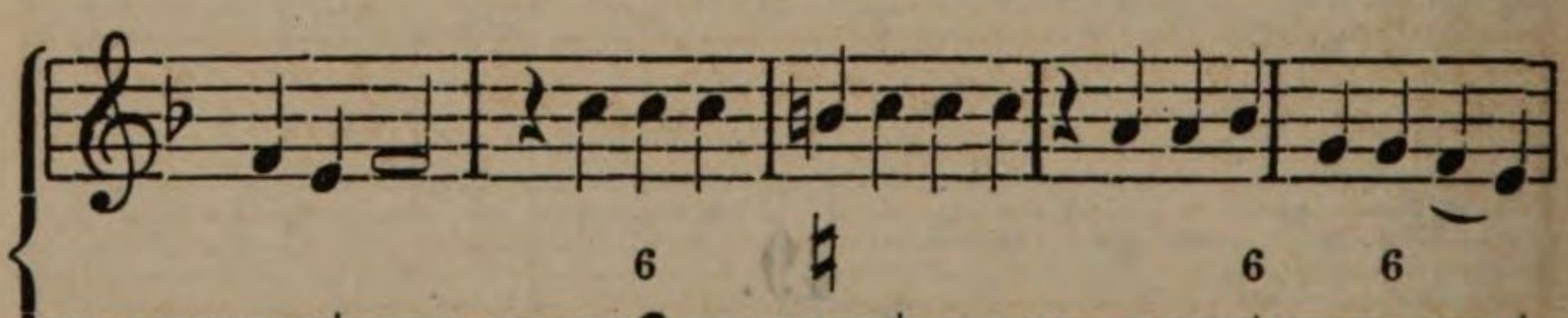


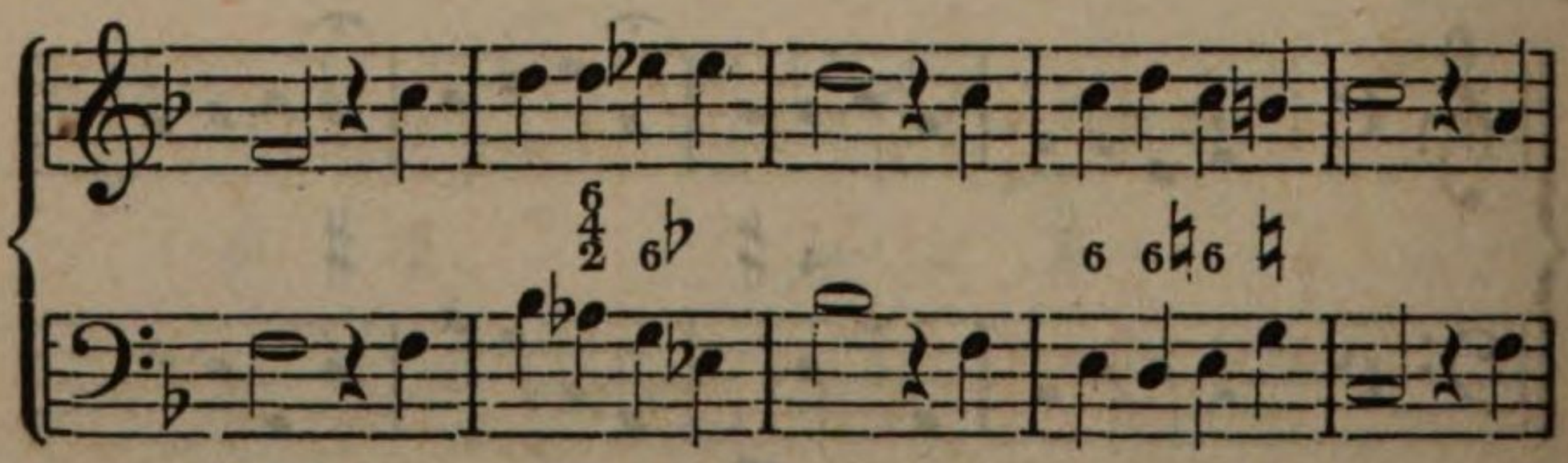


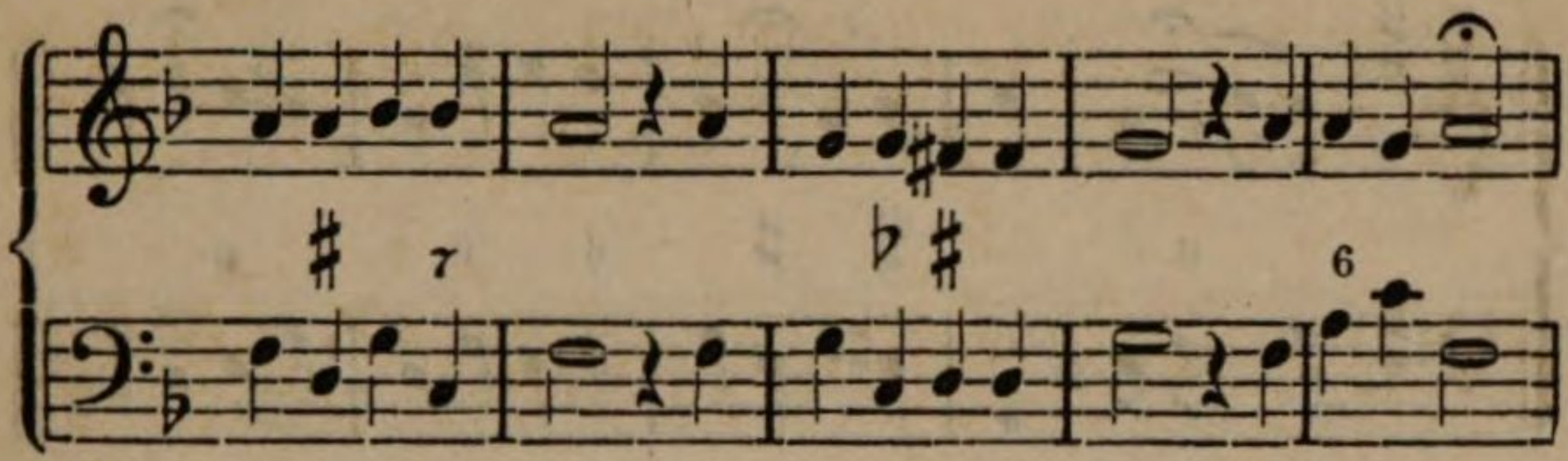
## 50.

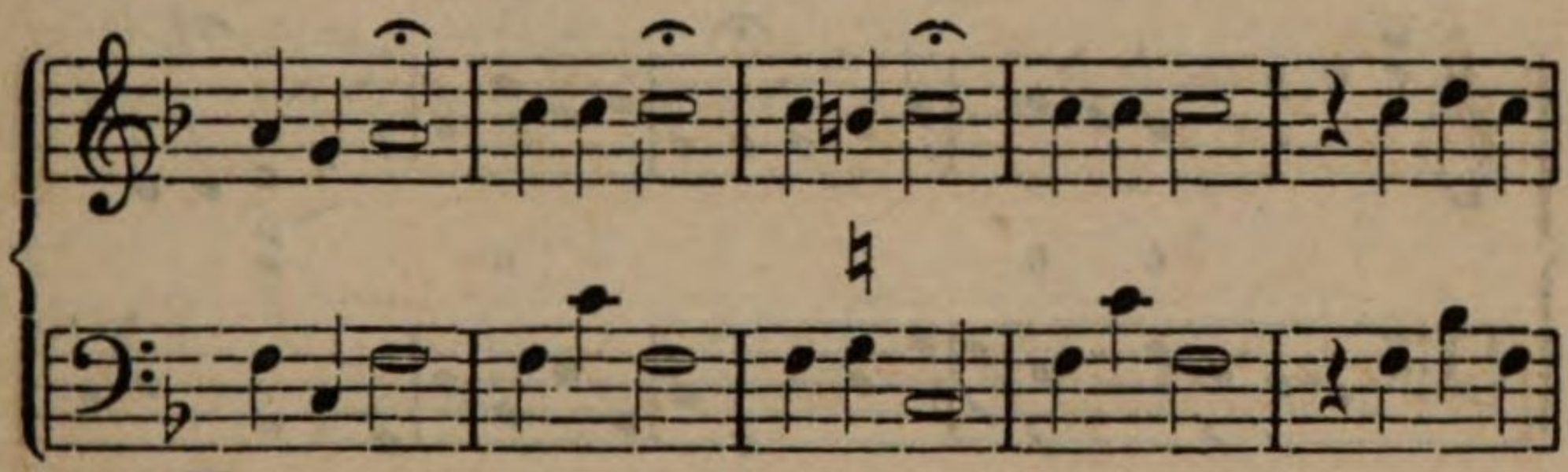
### Der heil'ge Geist vom Himmel kam.

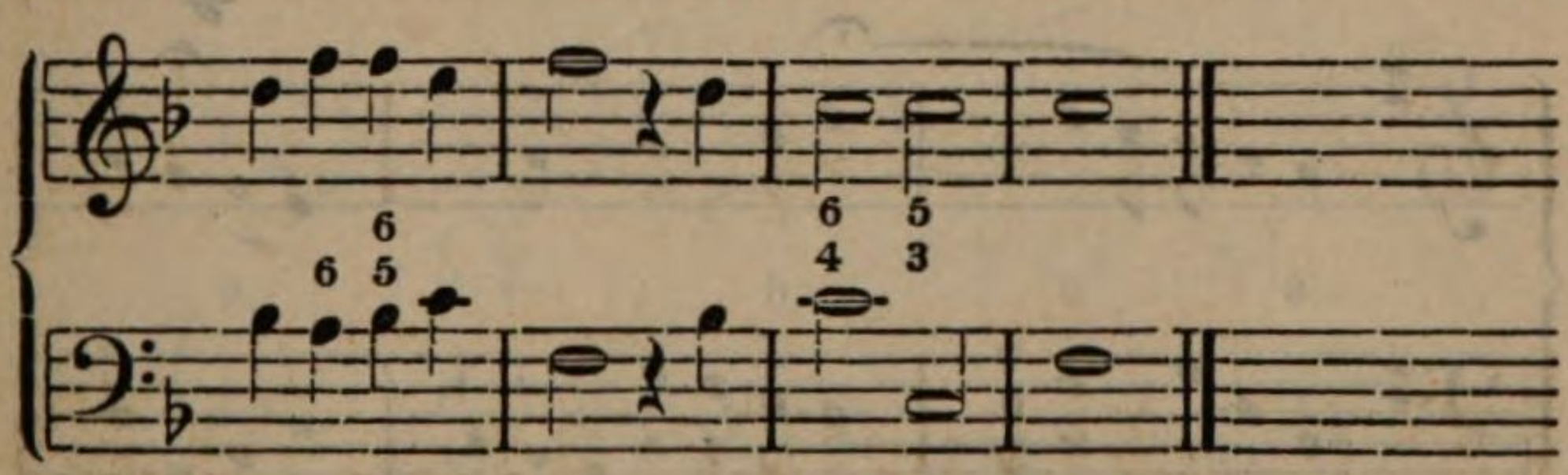






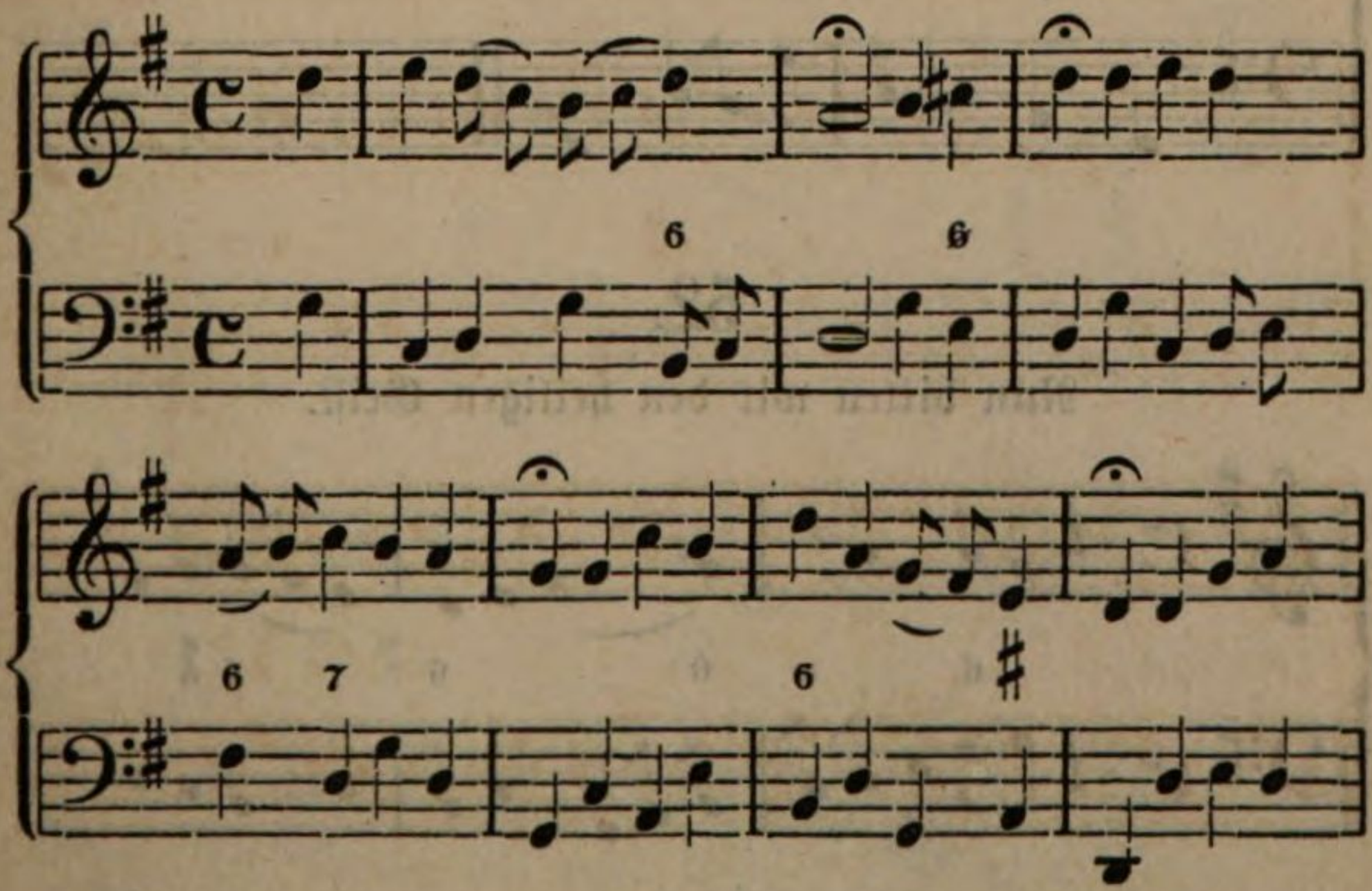






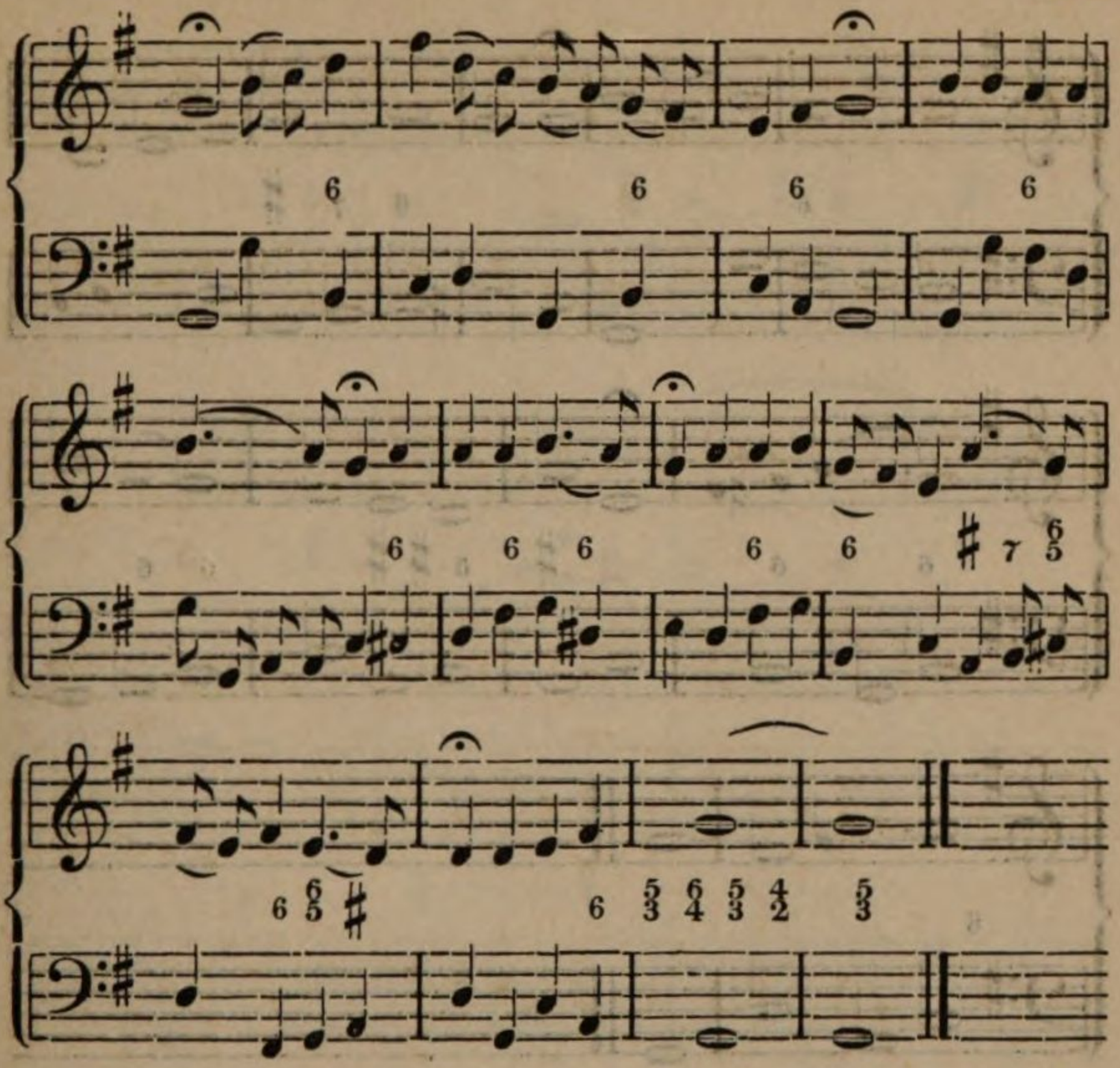
## 51.

### Komm', heil'ger Geiſt, Herre Gott.



## 52.

### Nun bitten wir den heiligen Geiſt.

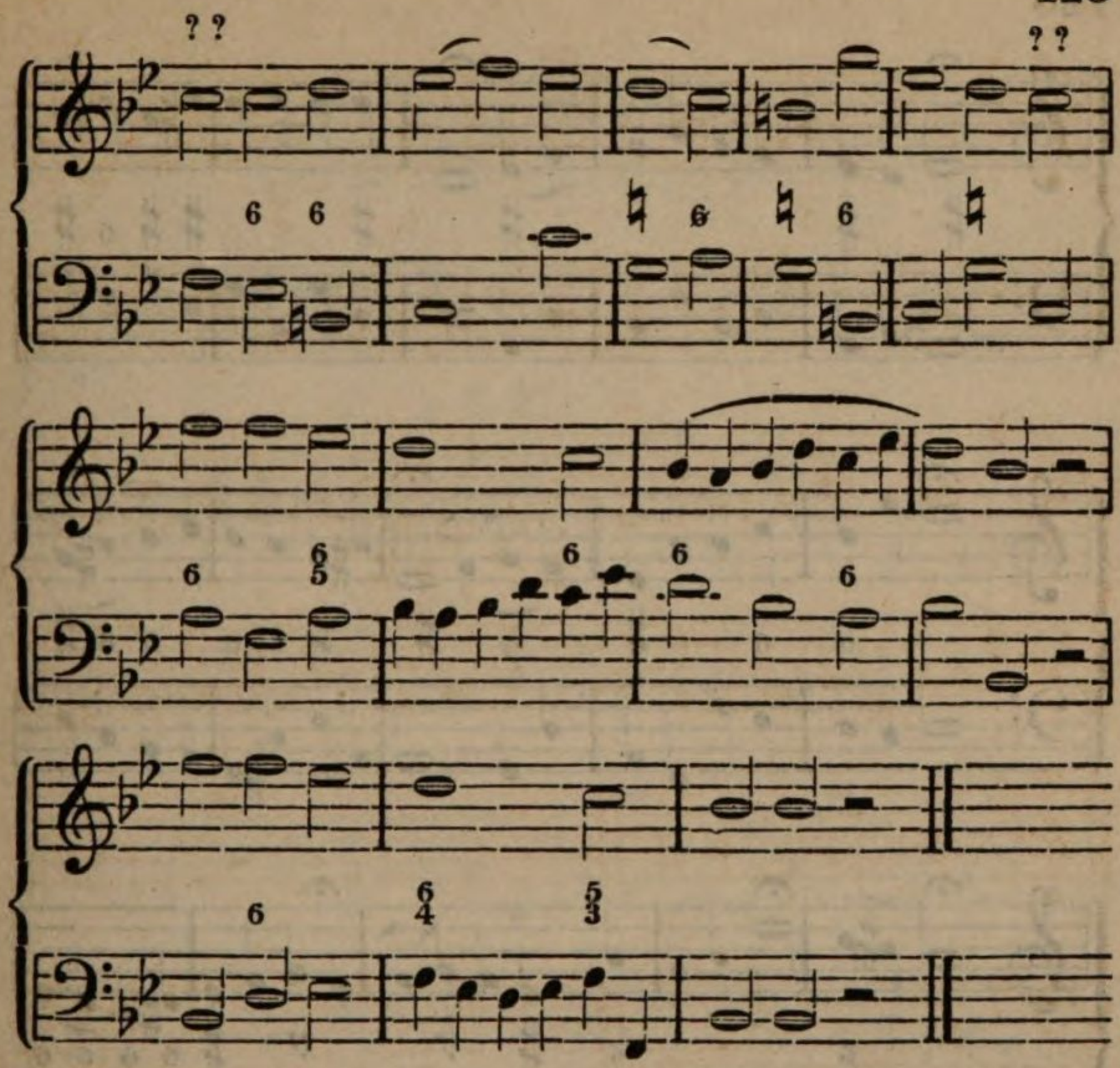


## 53.

### O heiliger Geiſt, o heiliger Gott!

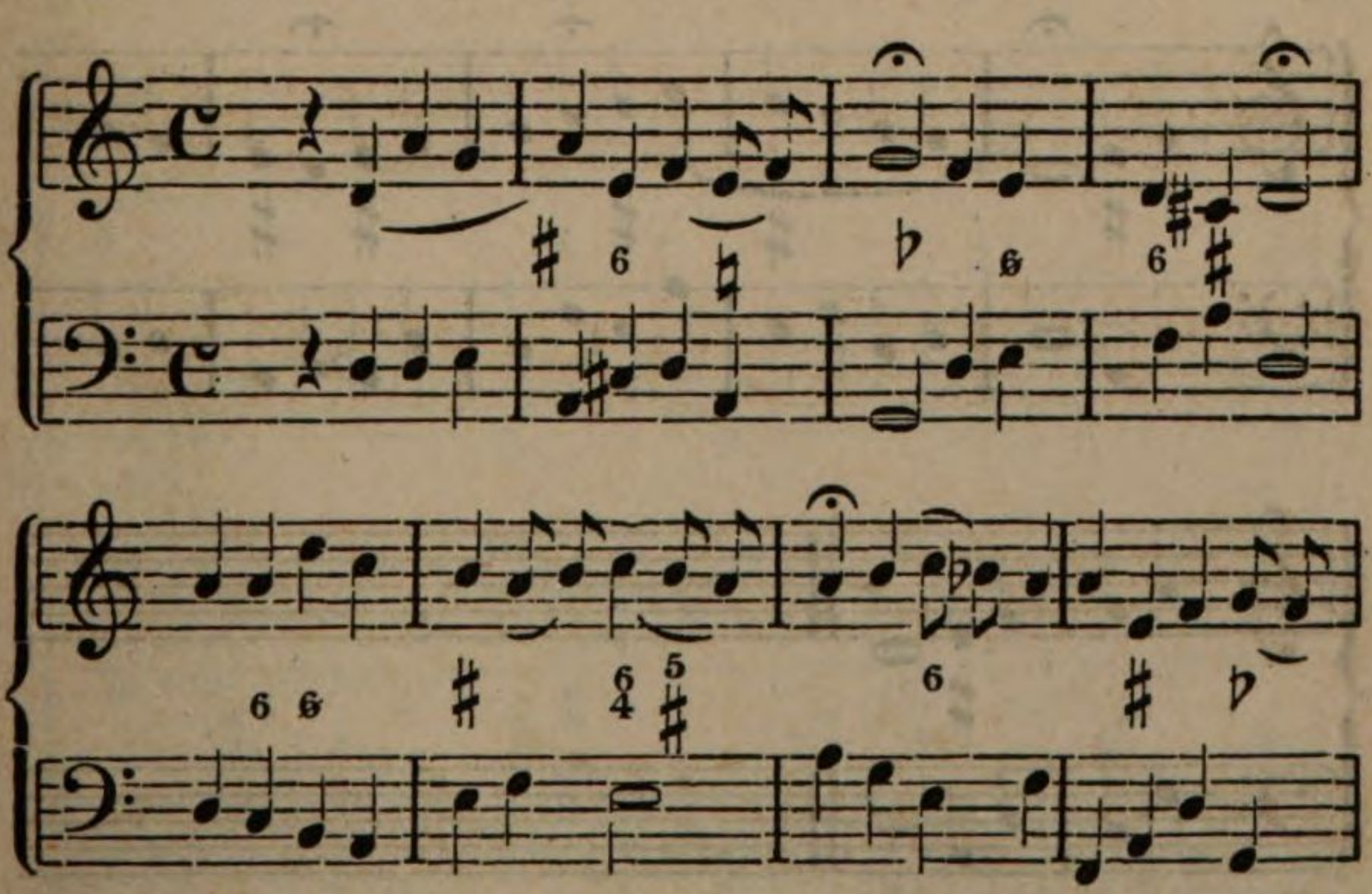
## 54.

Amen! Gott Vater und Sohne.



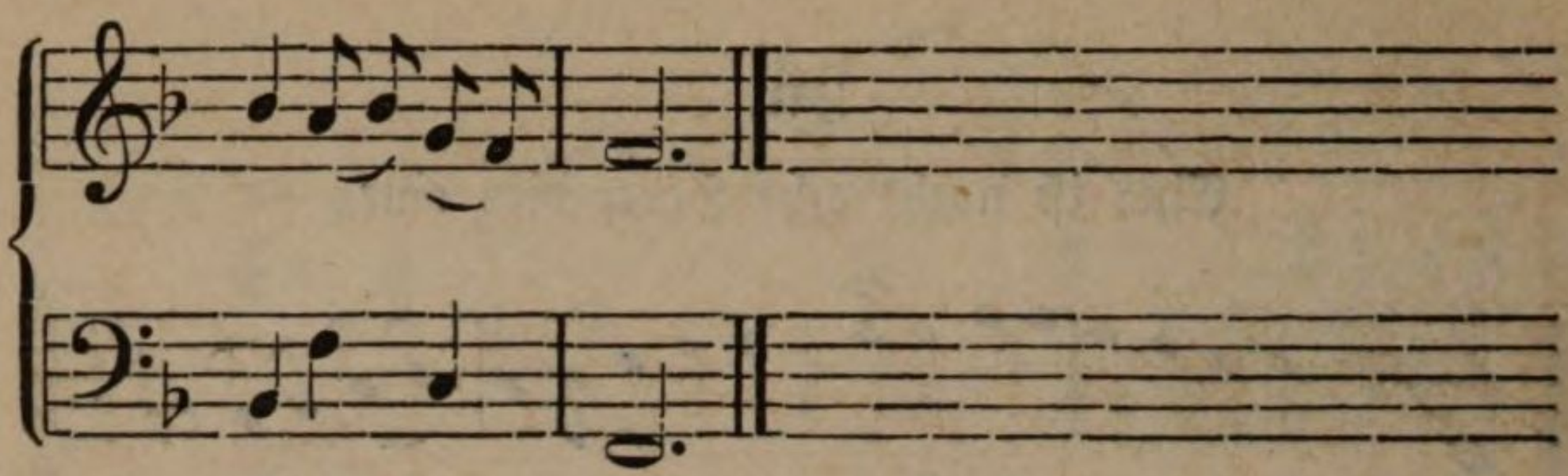
## 55.

### Wir glauben all' an einen Gott.



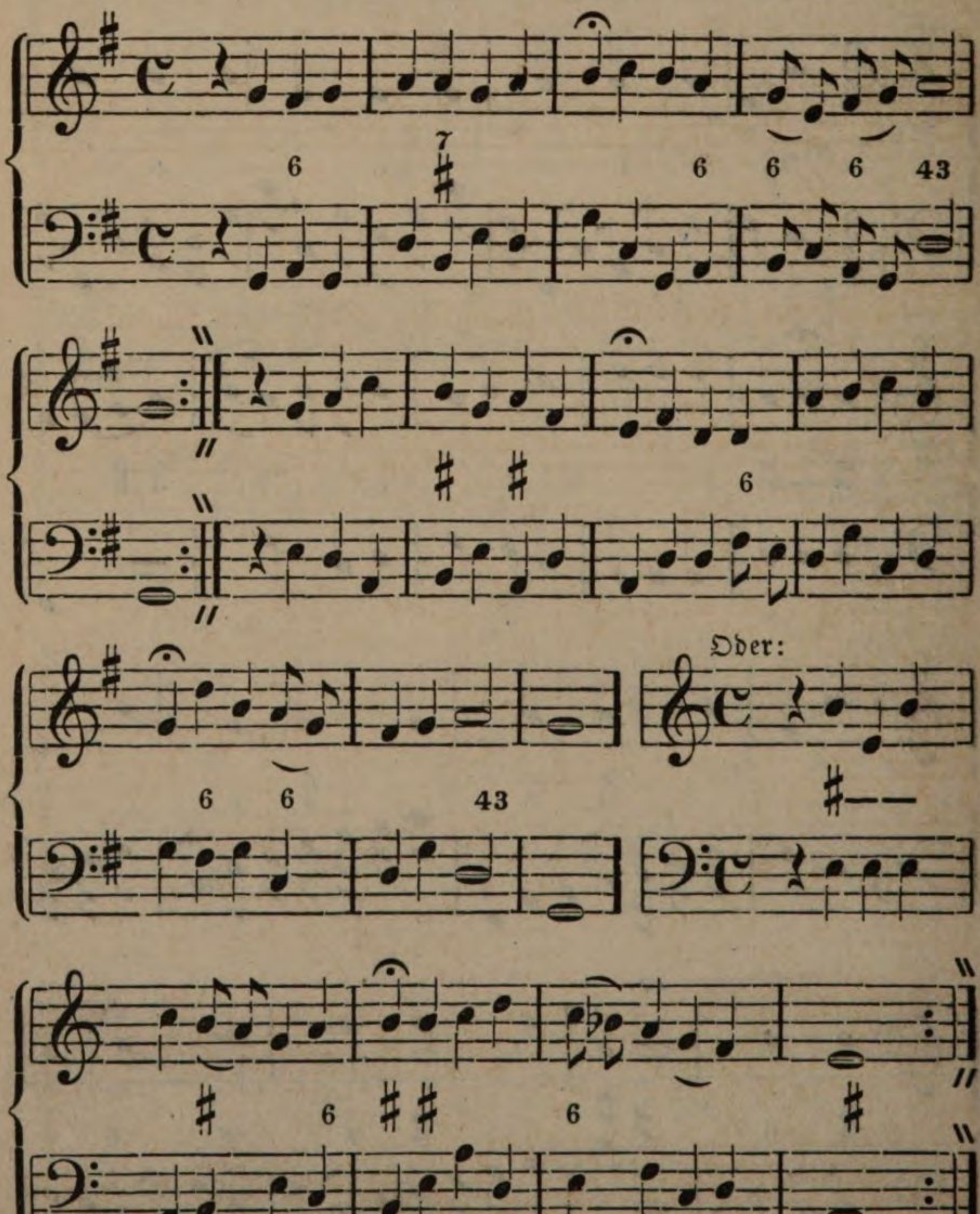
# 56.

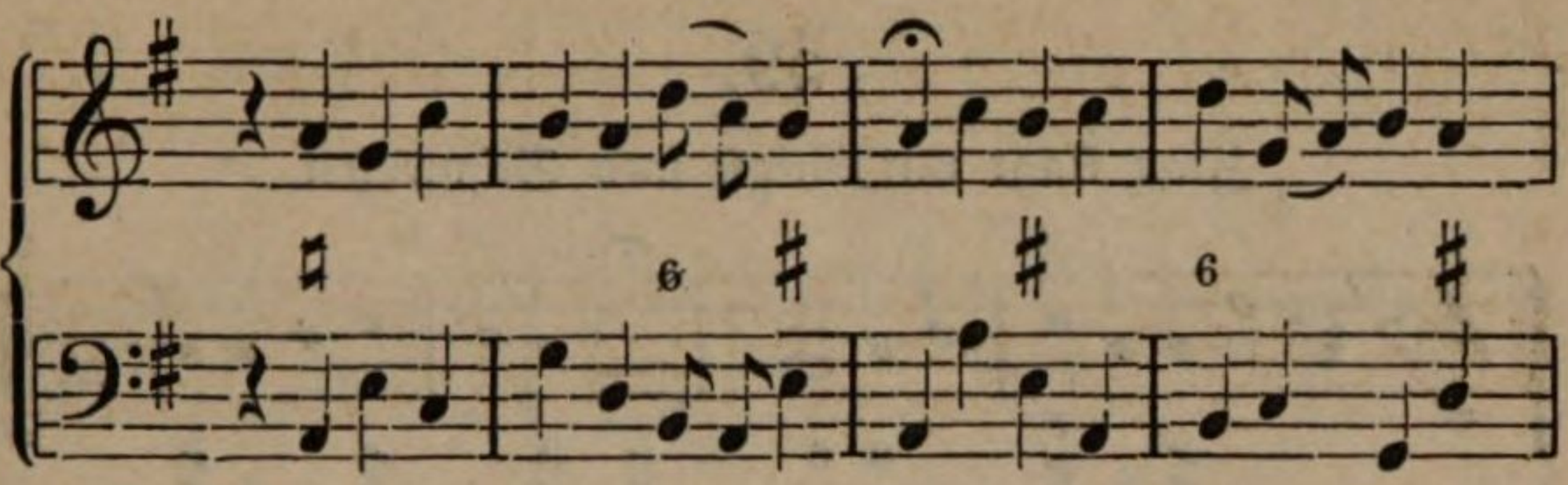
Eins ist noth! ach! Herr, dies eine.

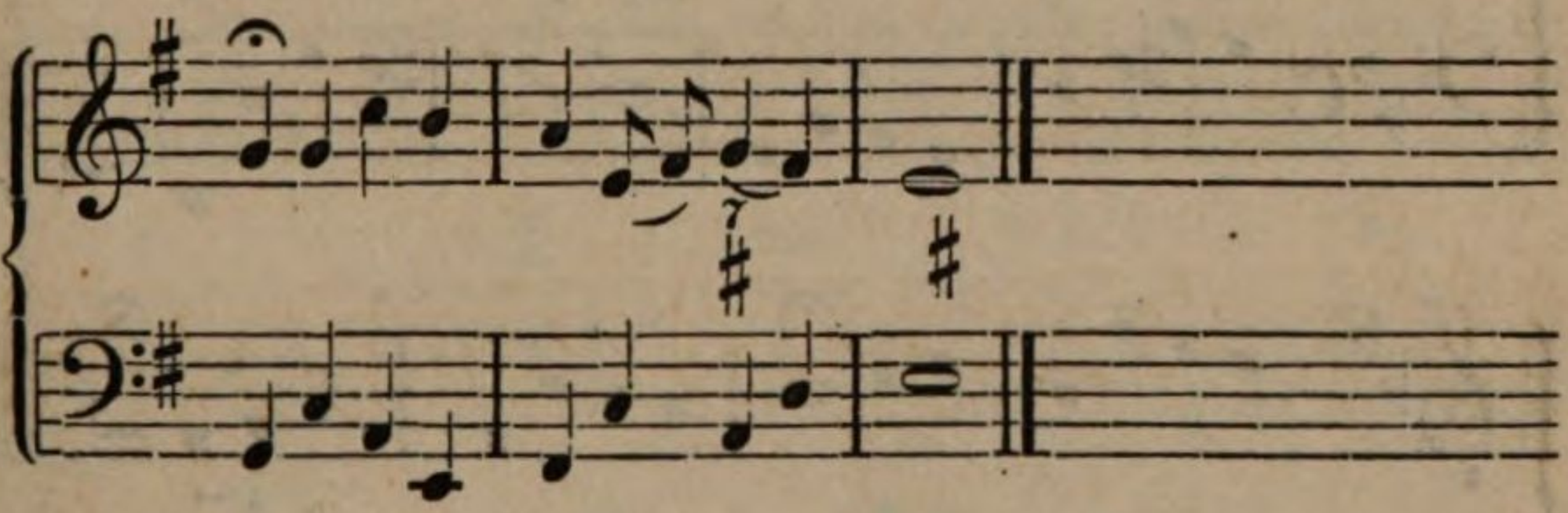


## 57.

### Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir.

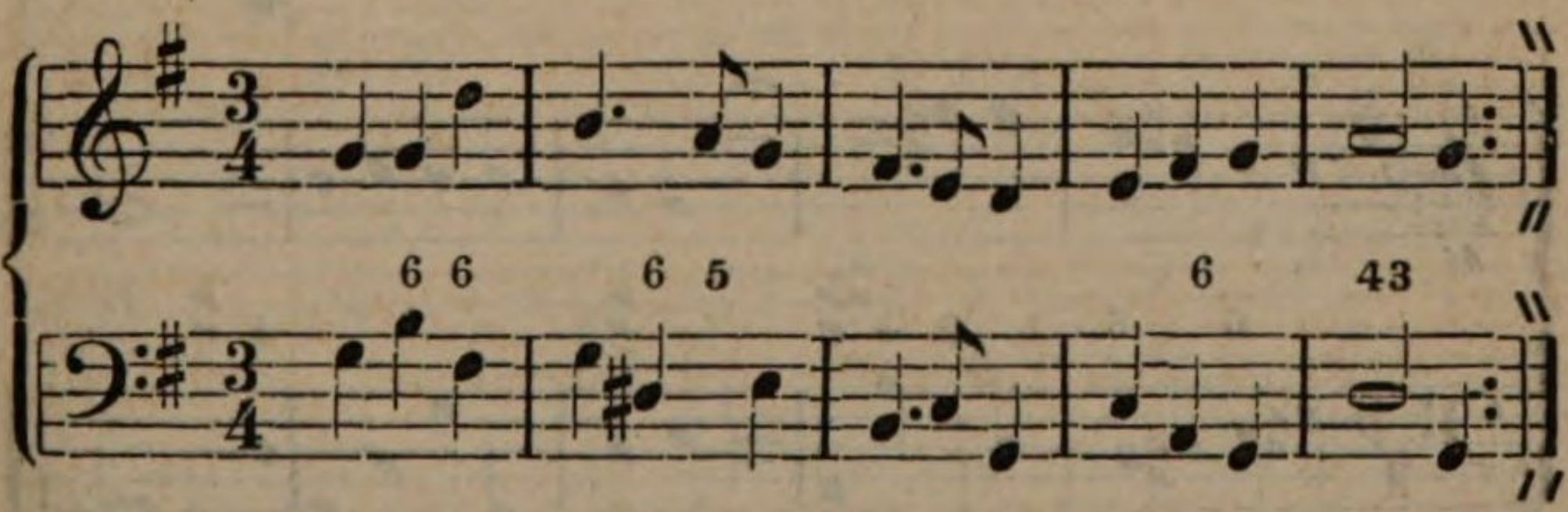


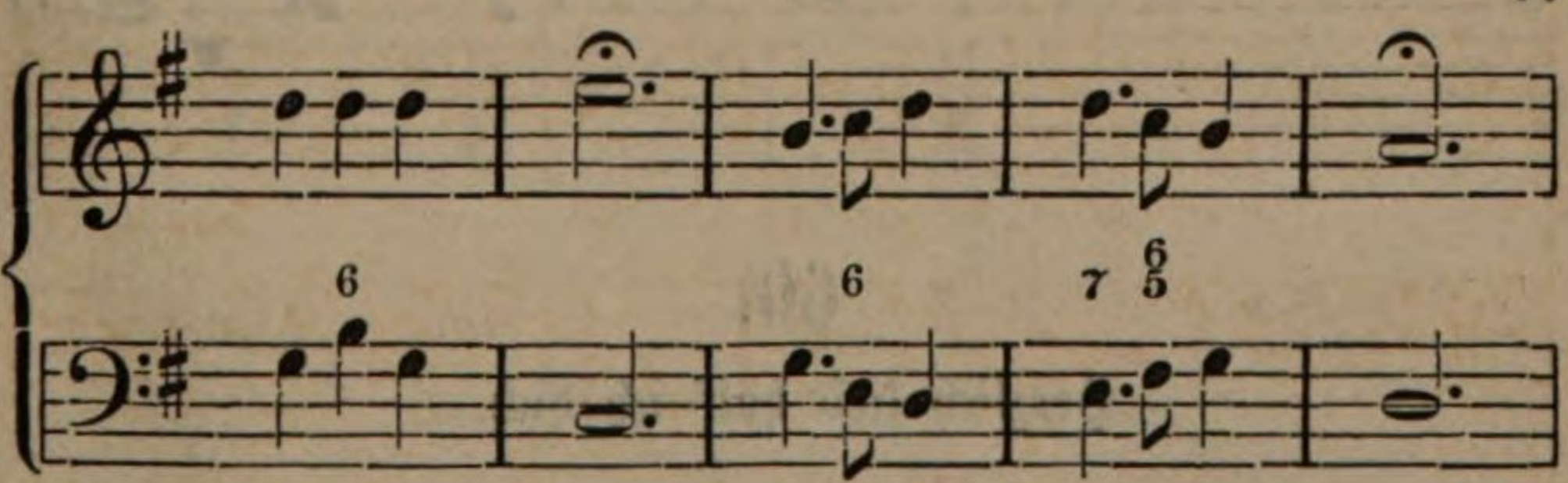


## 58.

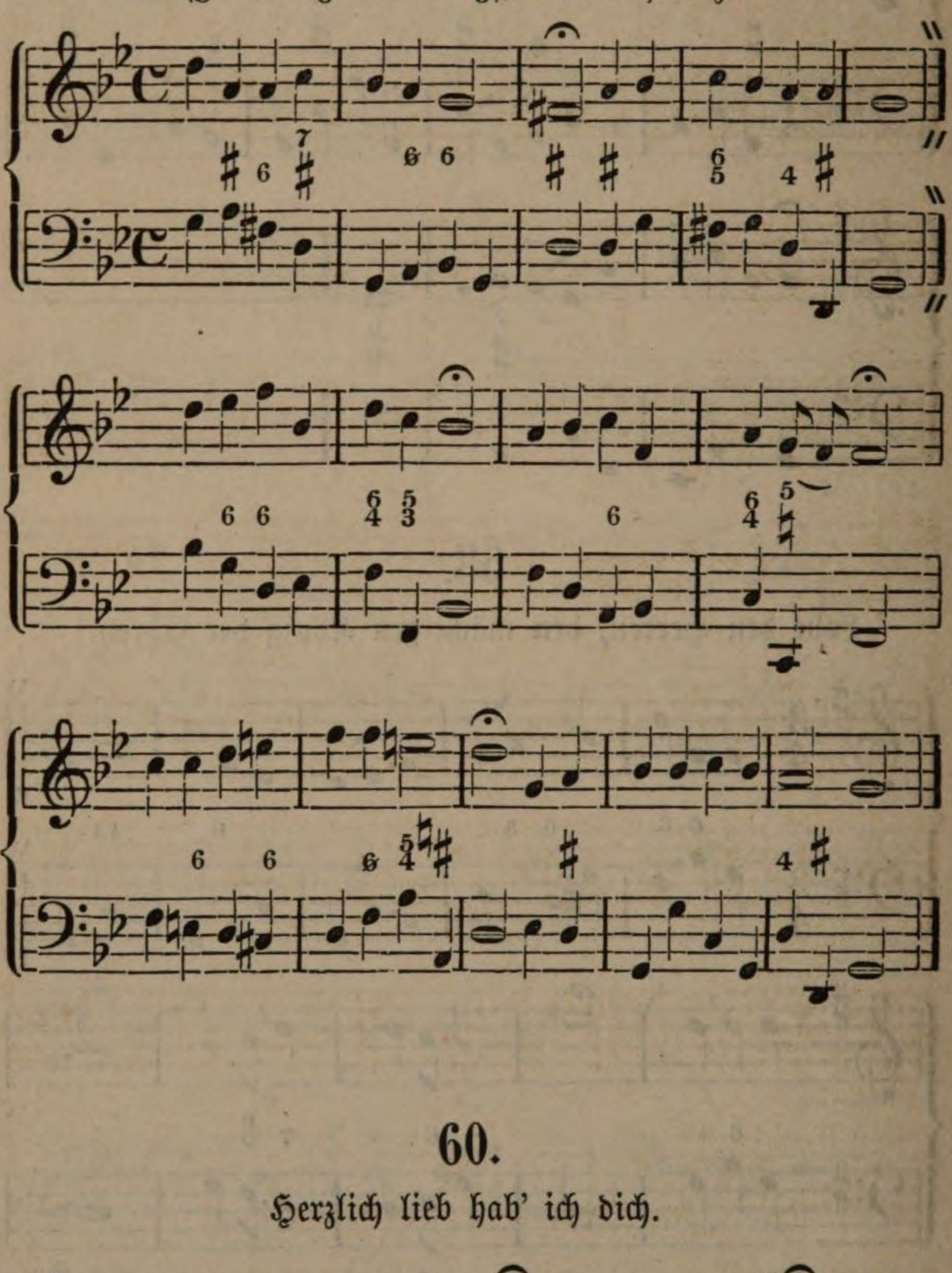
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.



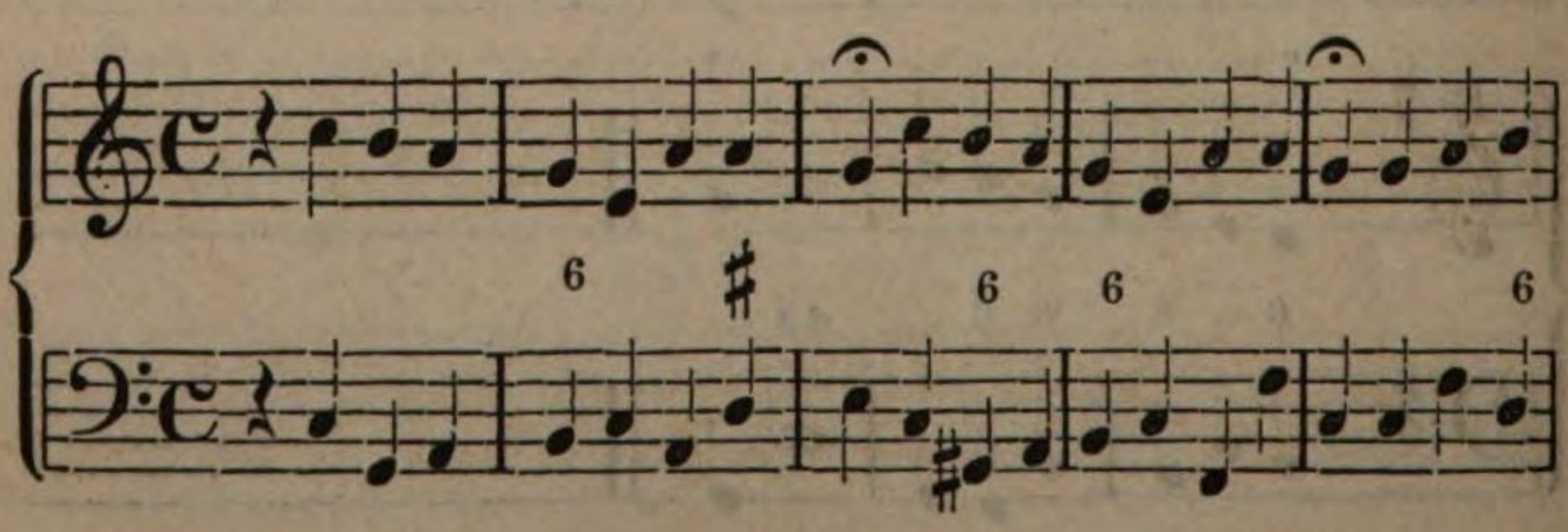
## 59.

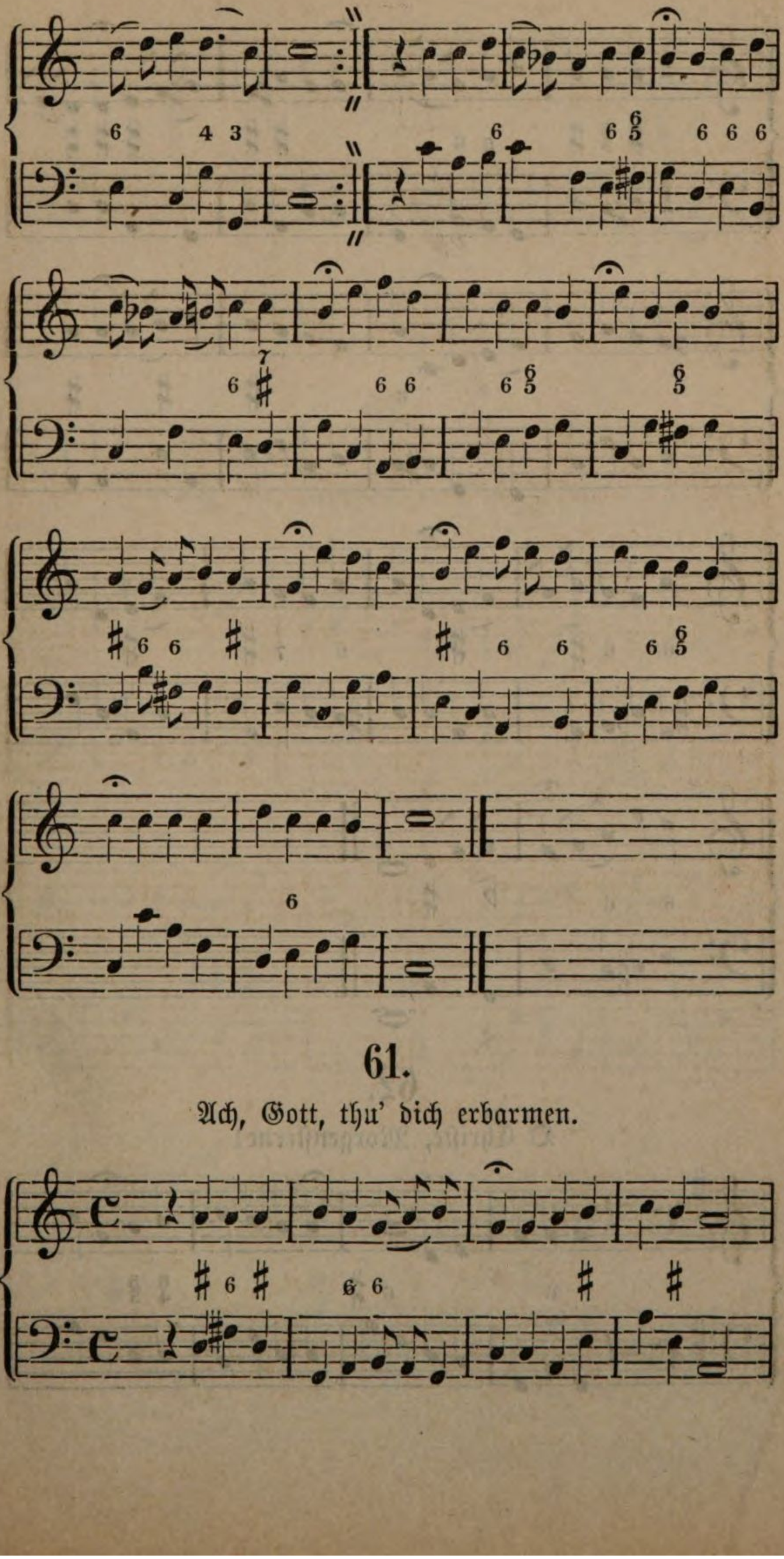
### Zion klagt mit Angst und Schmerzen.



## 60.

### Herzlich lieb hab' ich dich.



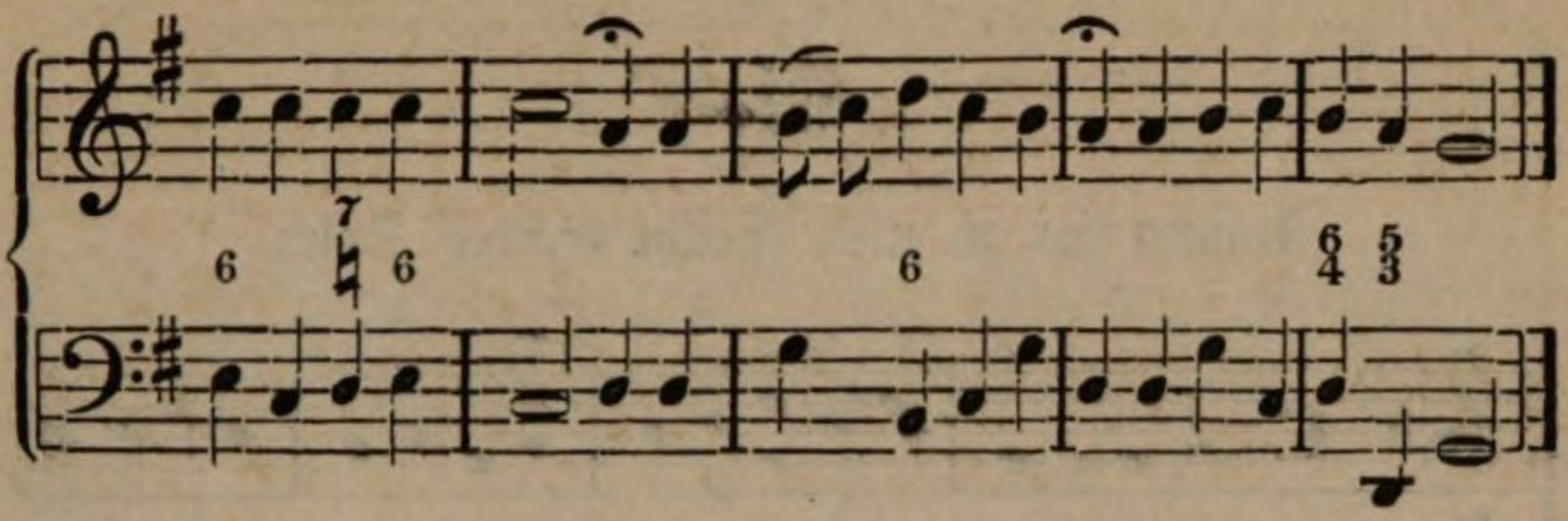


## 61.

### Ach, Gott, thu' dich erbarmen.

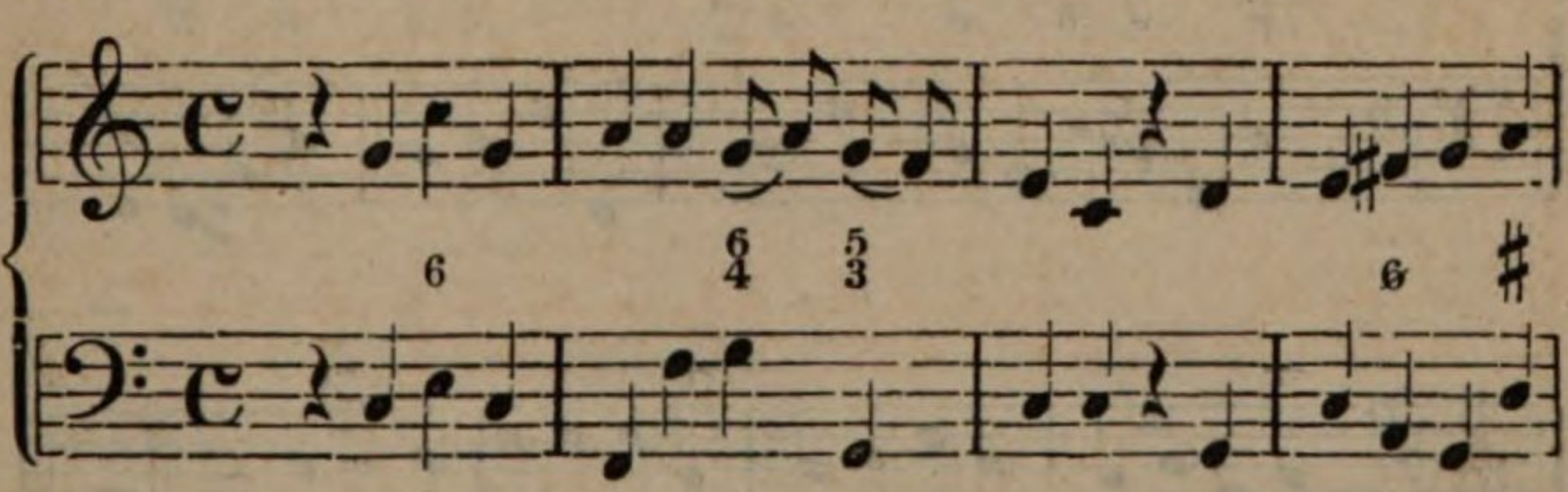
## 62.

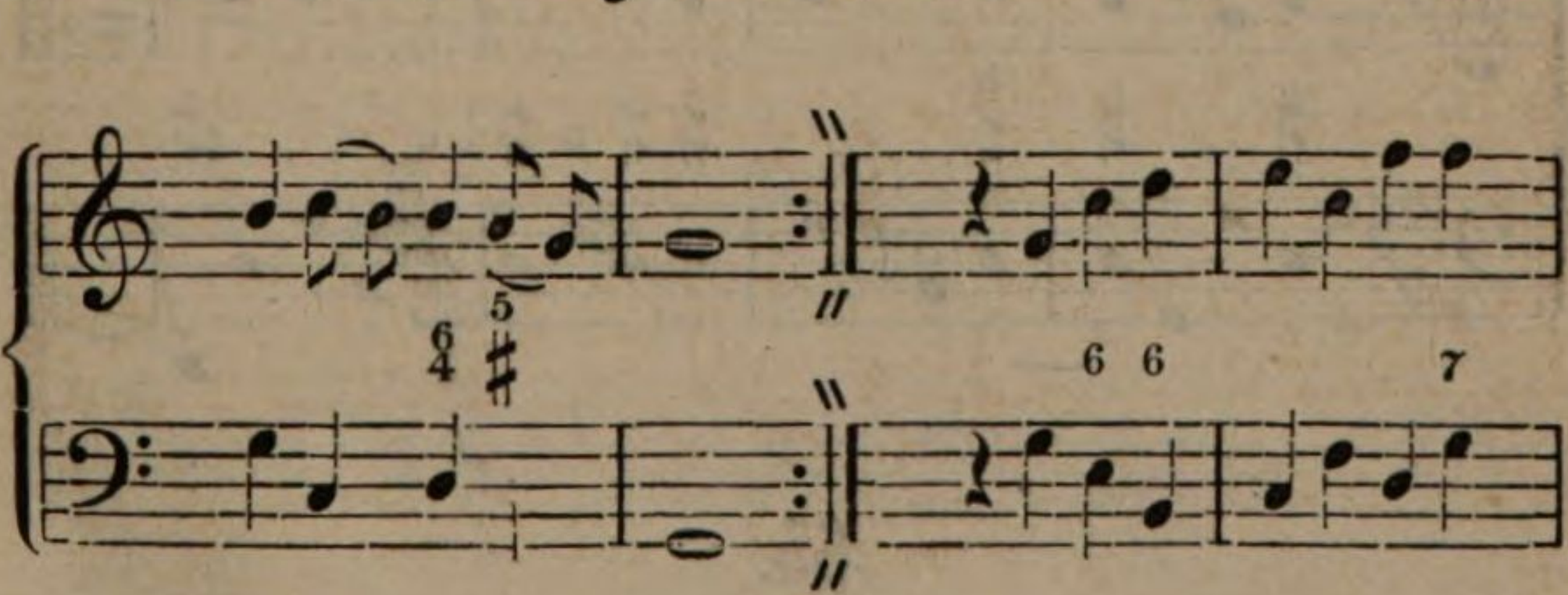
### O Christe, Morgensterne!

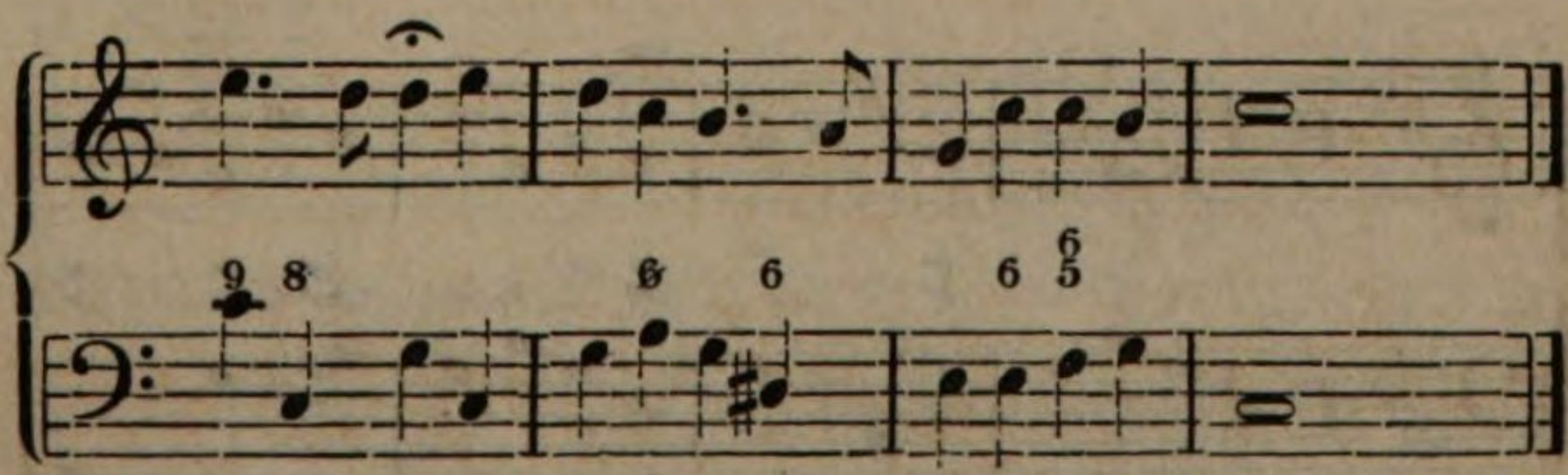


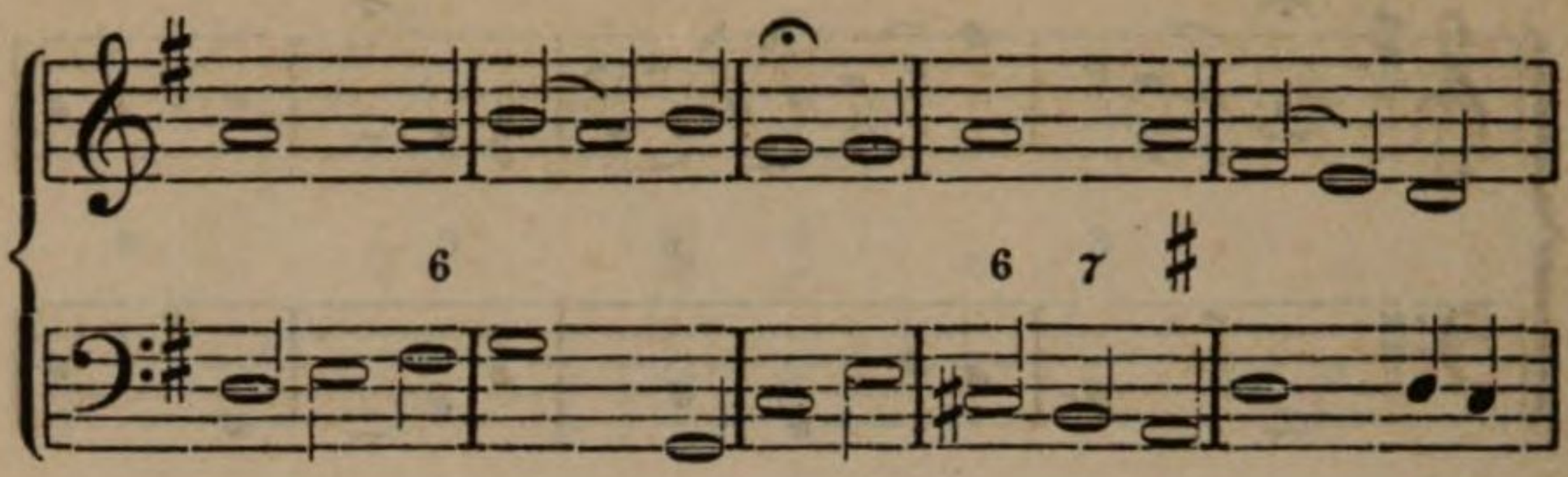

## 63.

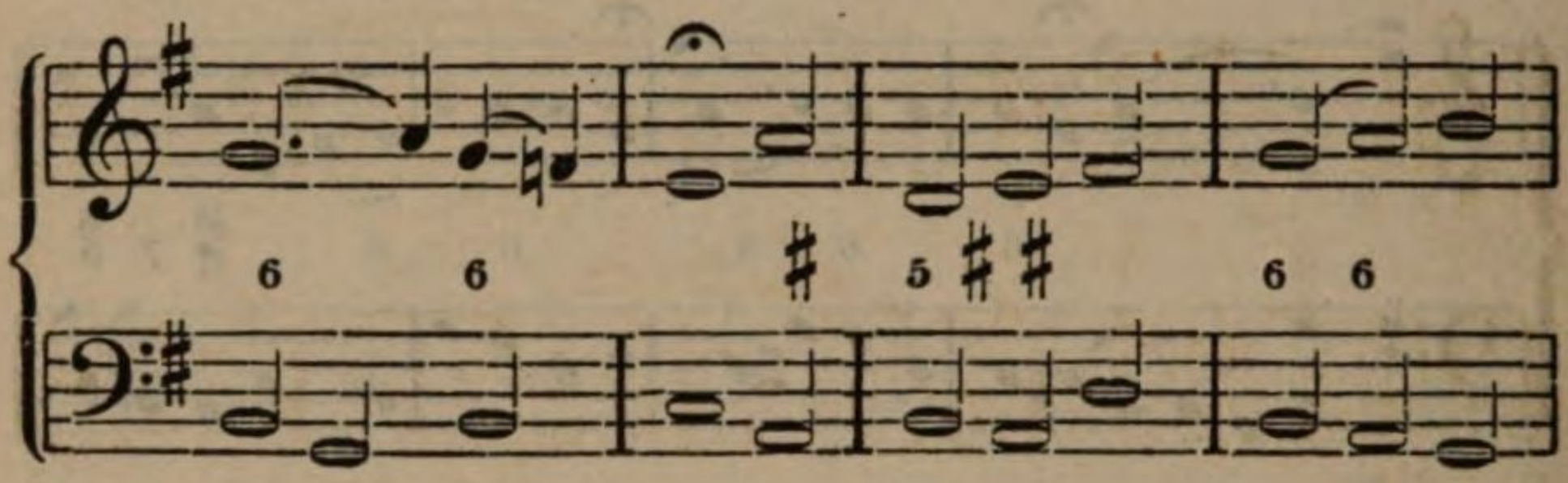
Dir, dir, Jehovah, will ich ſingen.

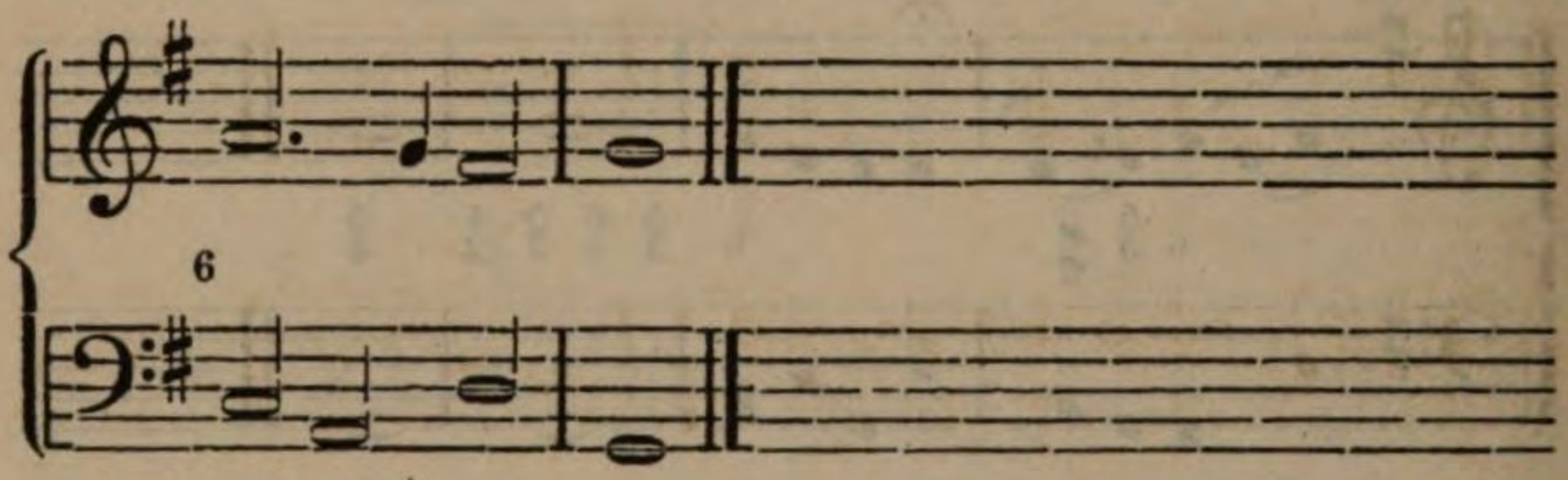


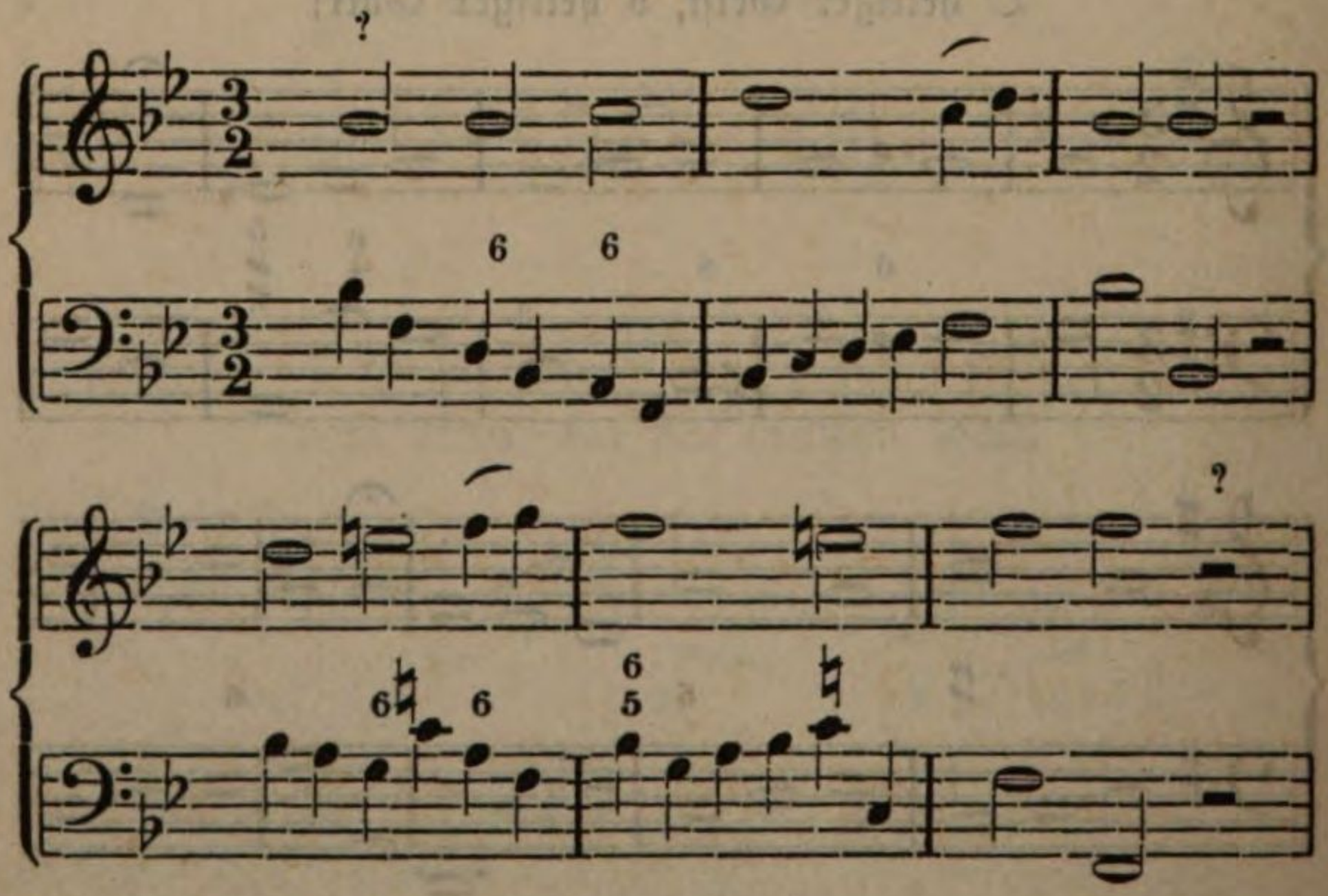


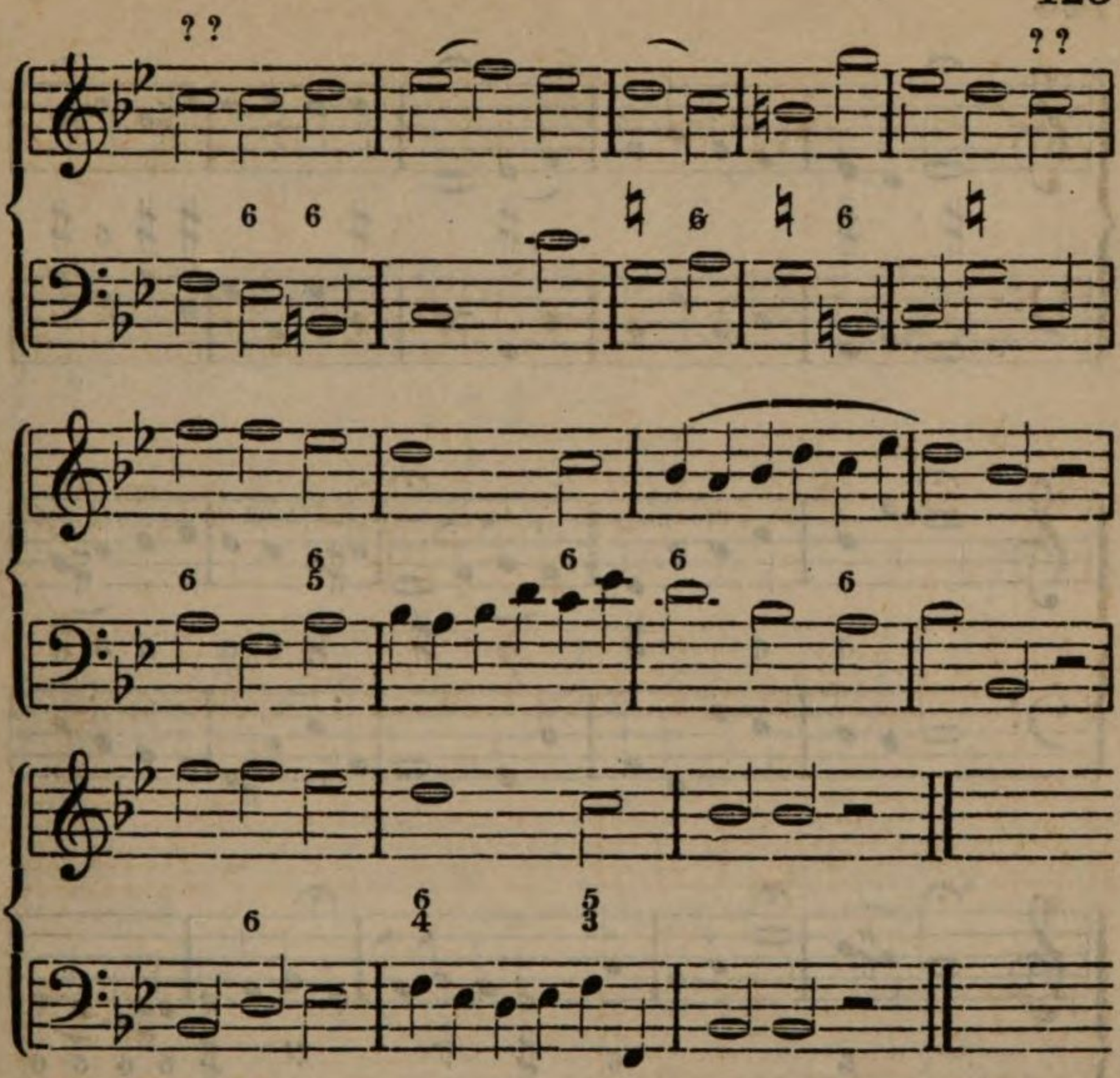




## 54.

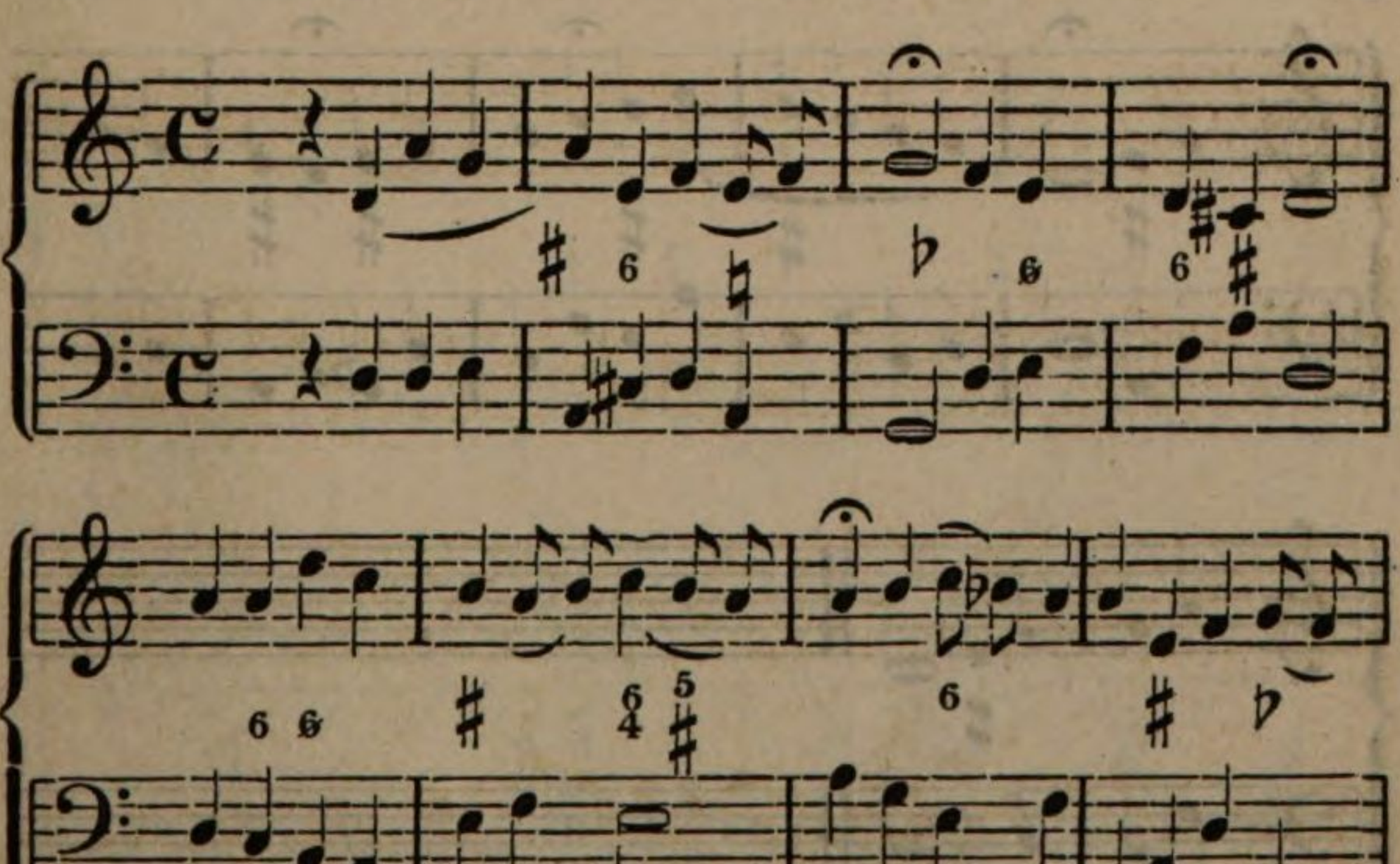
Amen! Gott Vater und Sohne.





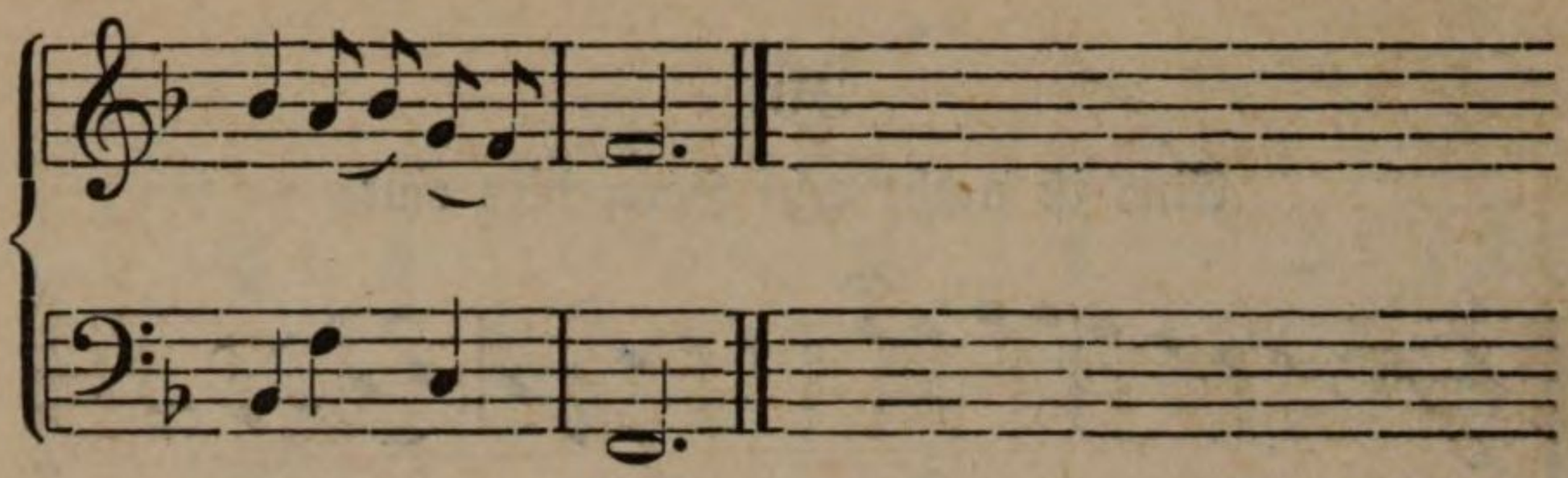
## 55.

### Wir glauben all' an einen Gott.



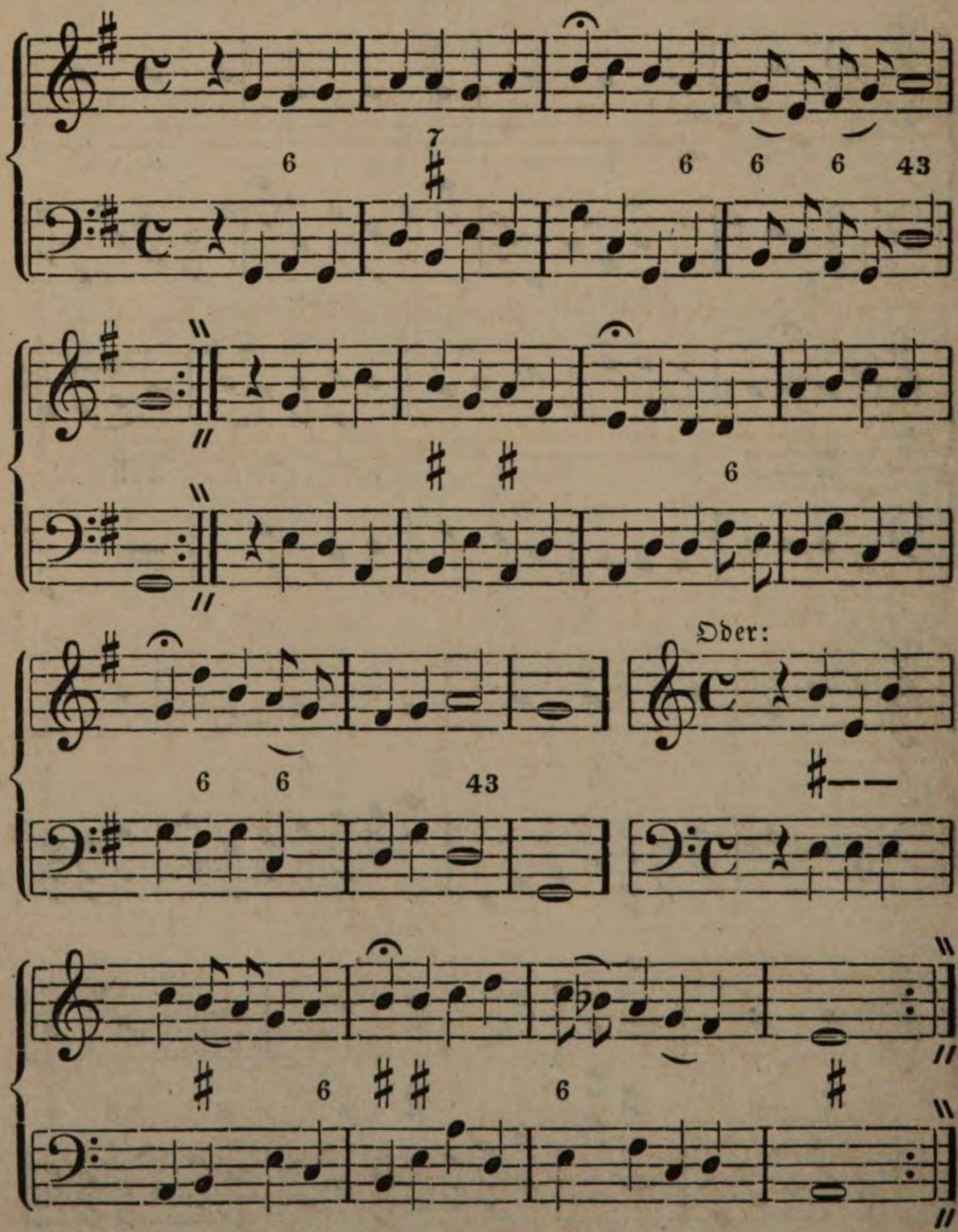
# 56.

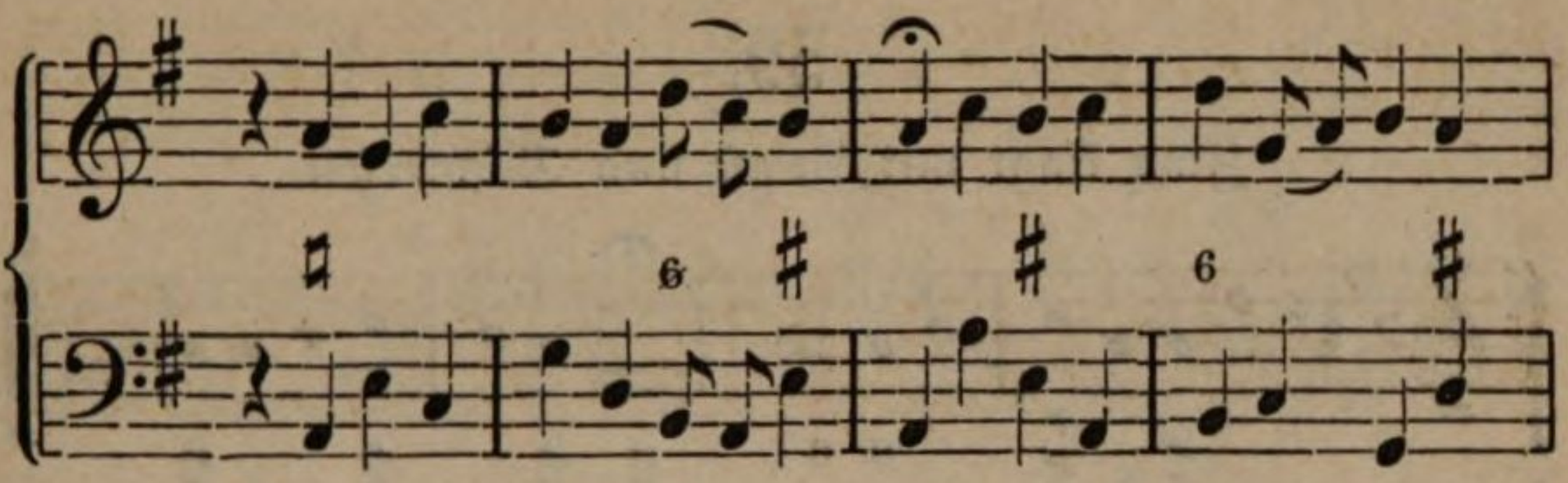
Eins ist noth! ach! Herr, dies eine.

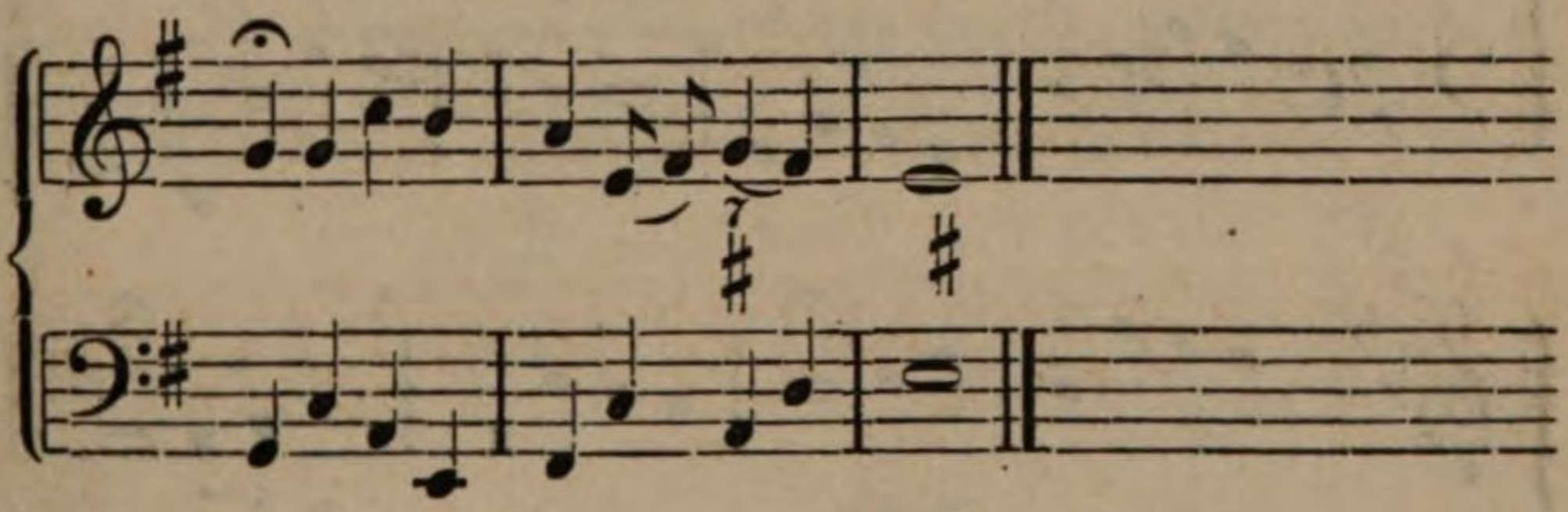


## 57.

### Aus tiefer Noth ſchrei' ich zu dir.

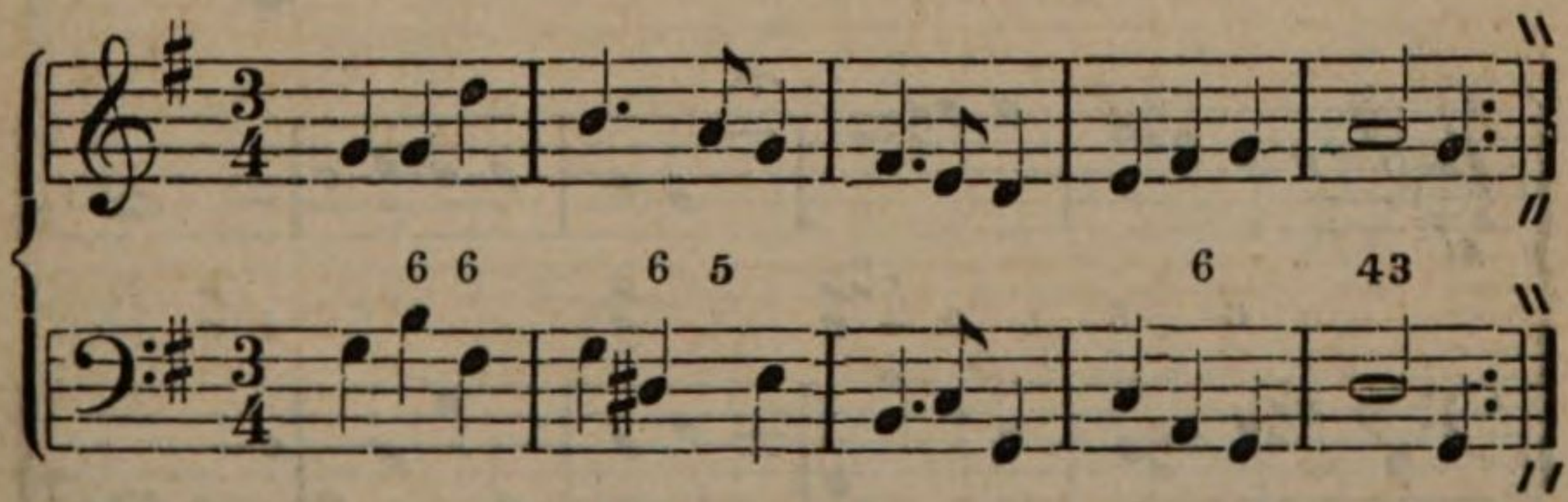


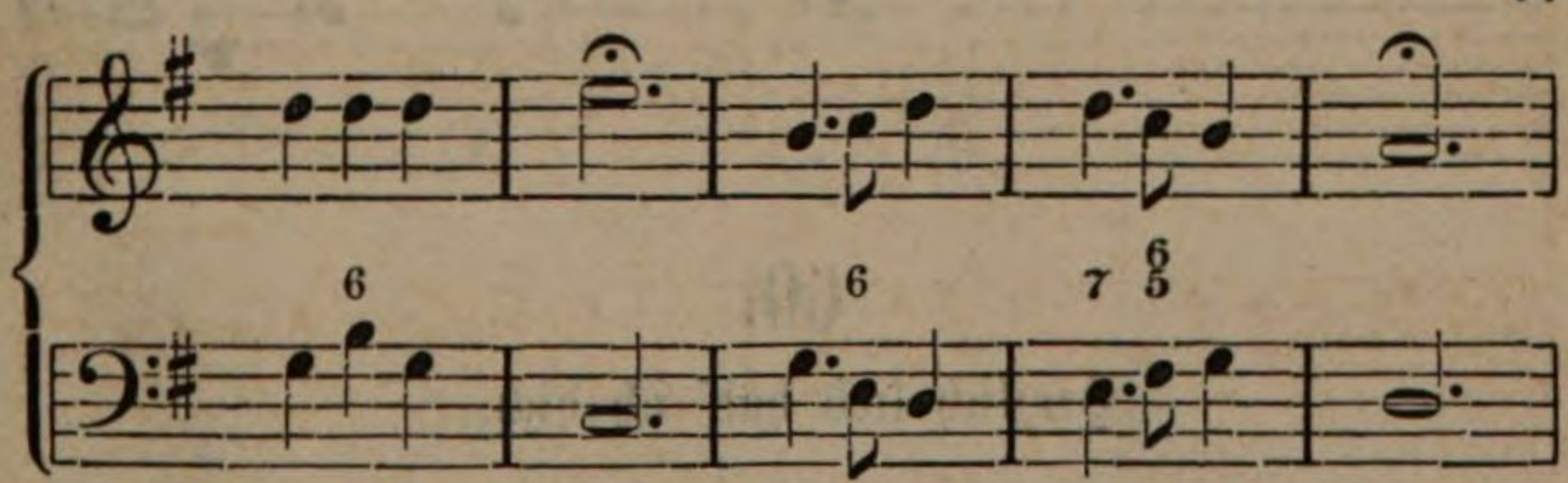


## 58.

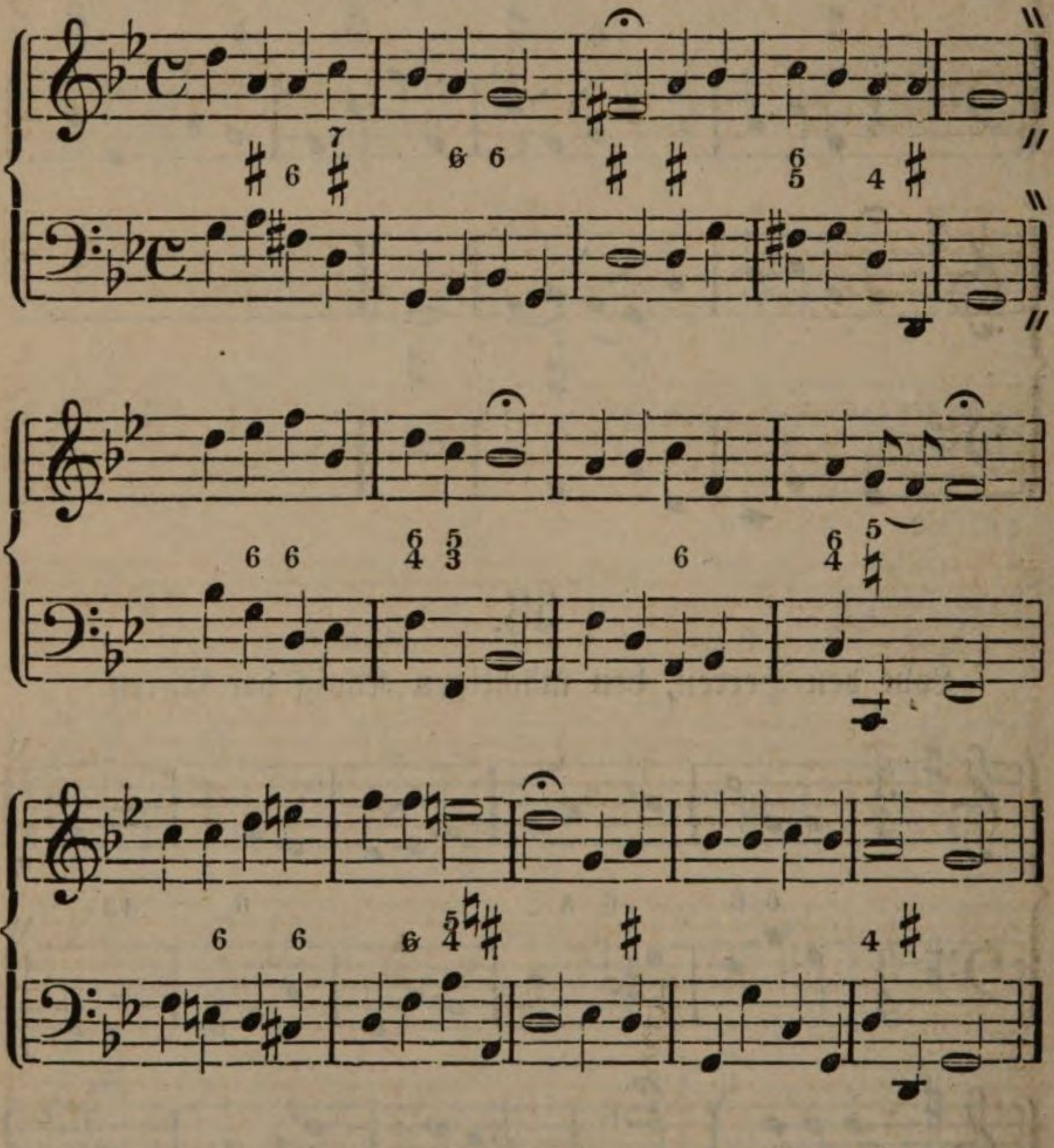
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.



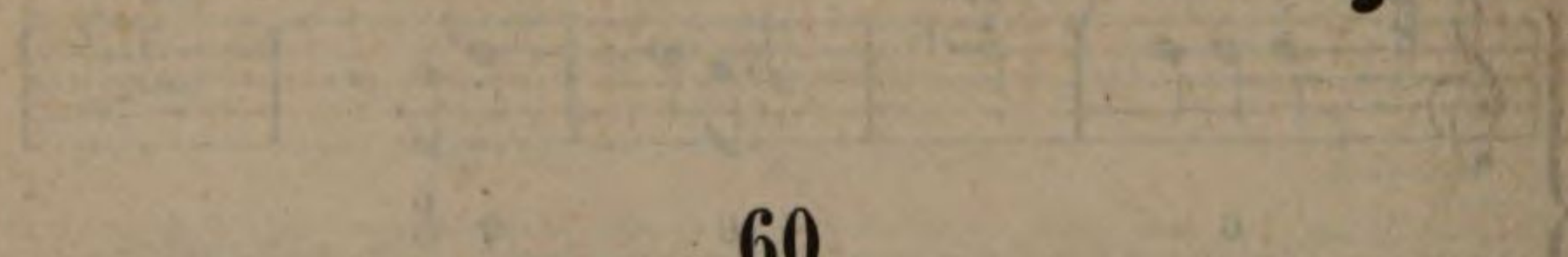
## 59.

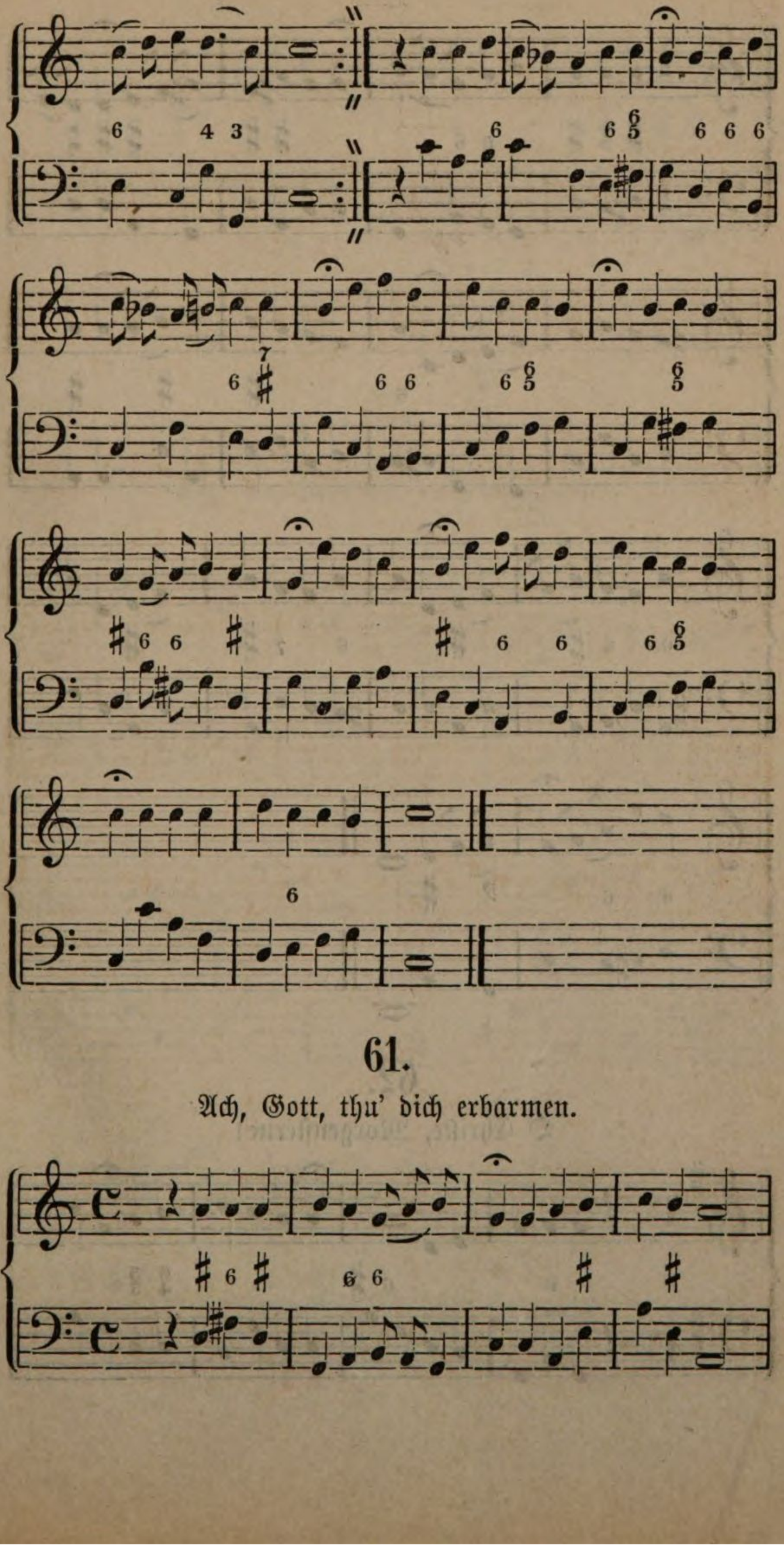
### Zion klagt mit Angst und Schmerzen.



## 60.

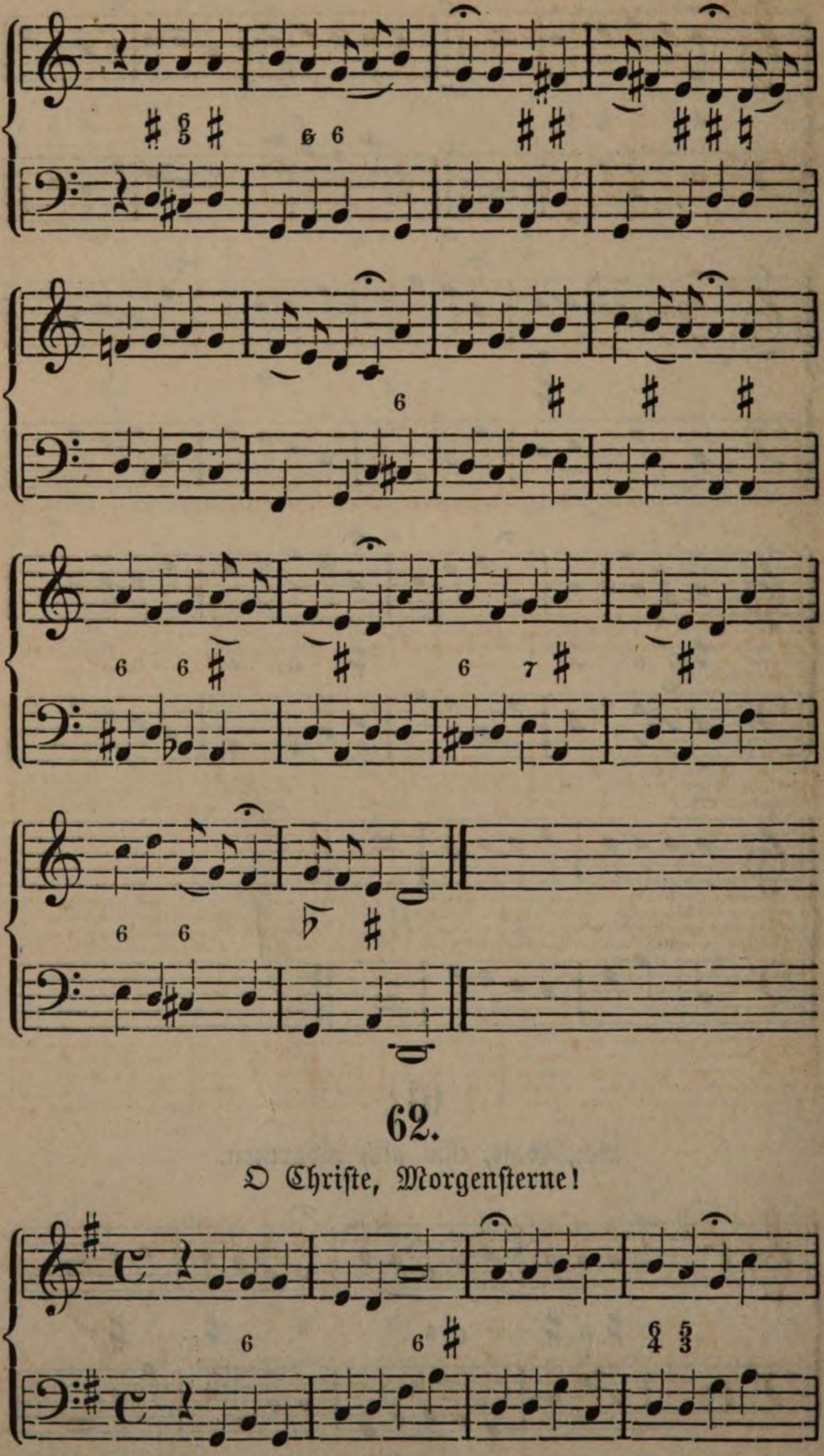
### Herzlich lieb hab' ich dich.





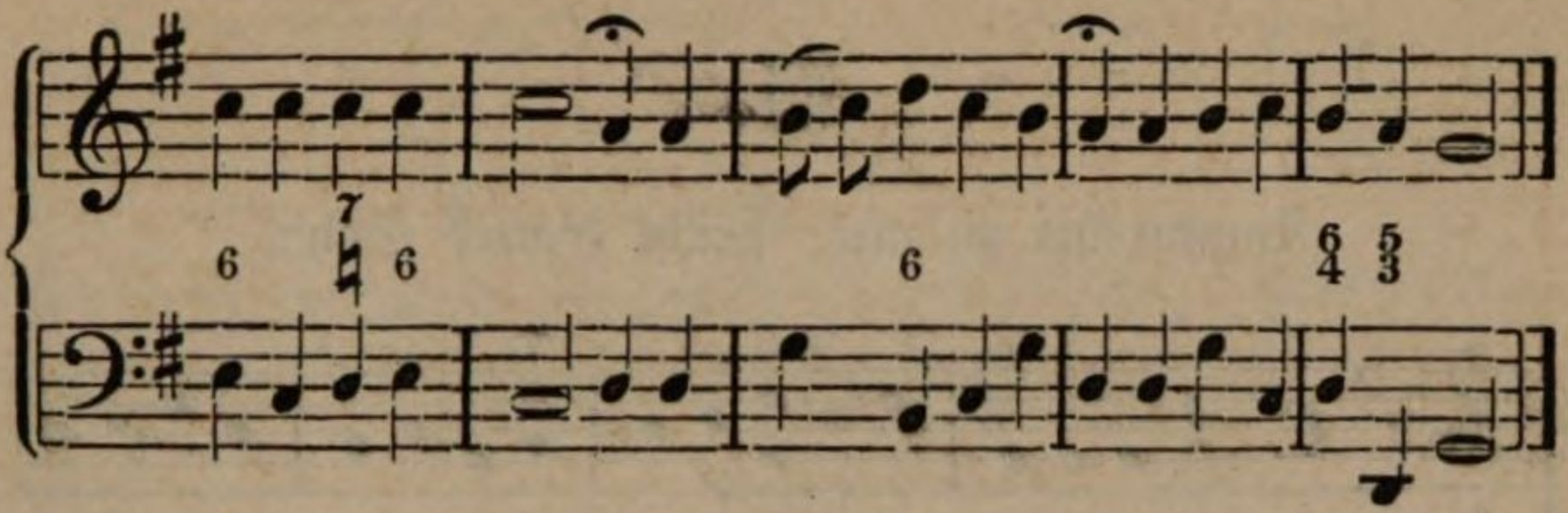
## 61.

### Ach, Gott, thu' dich erbarmen.



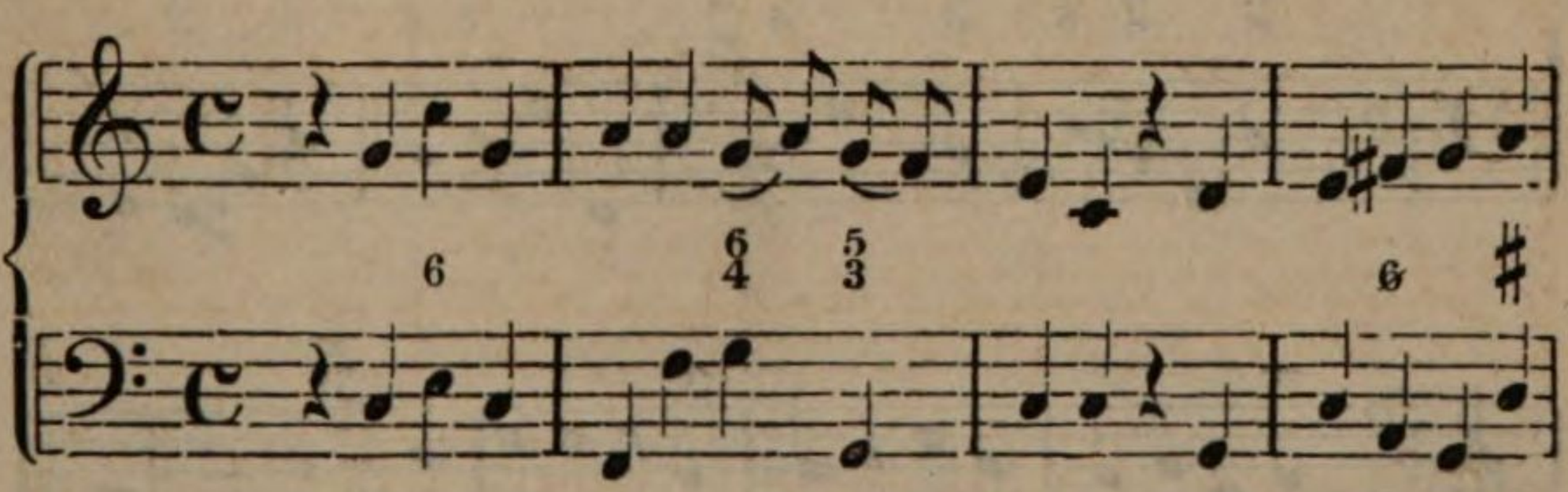
## 62.

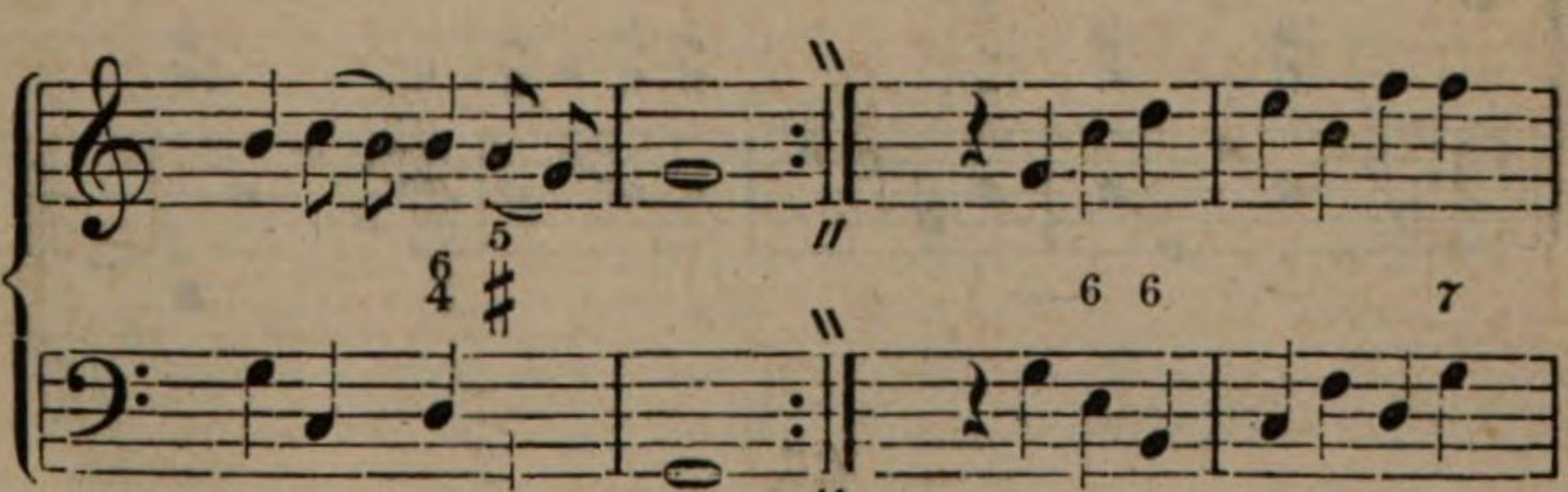
### O Christe, Morgensterne!

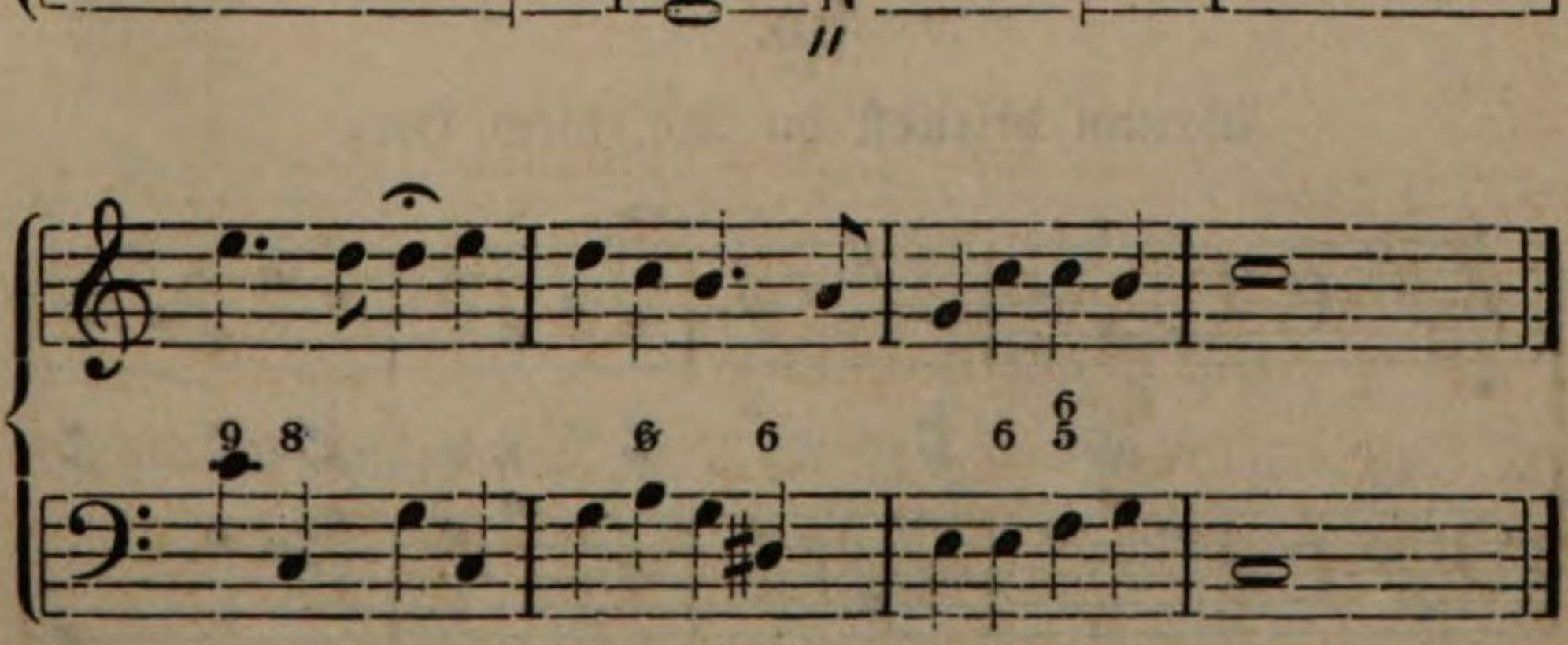


# 63.

Dir, dir, Jehovah, will ich ſingen.

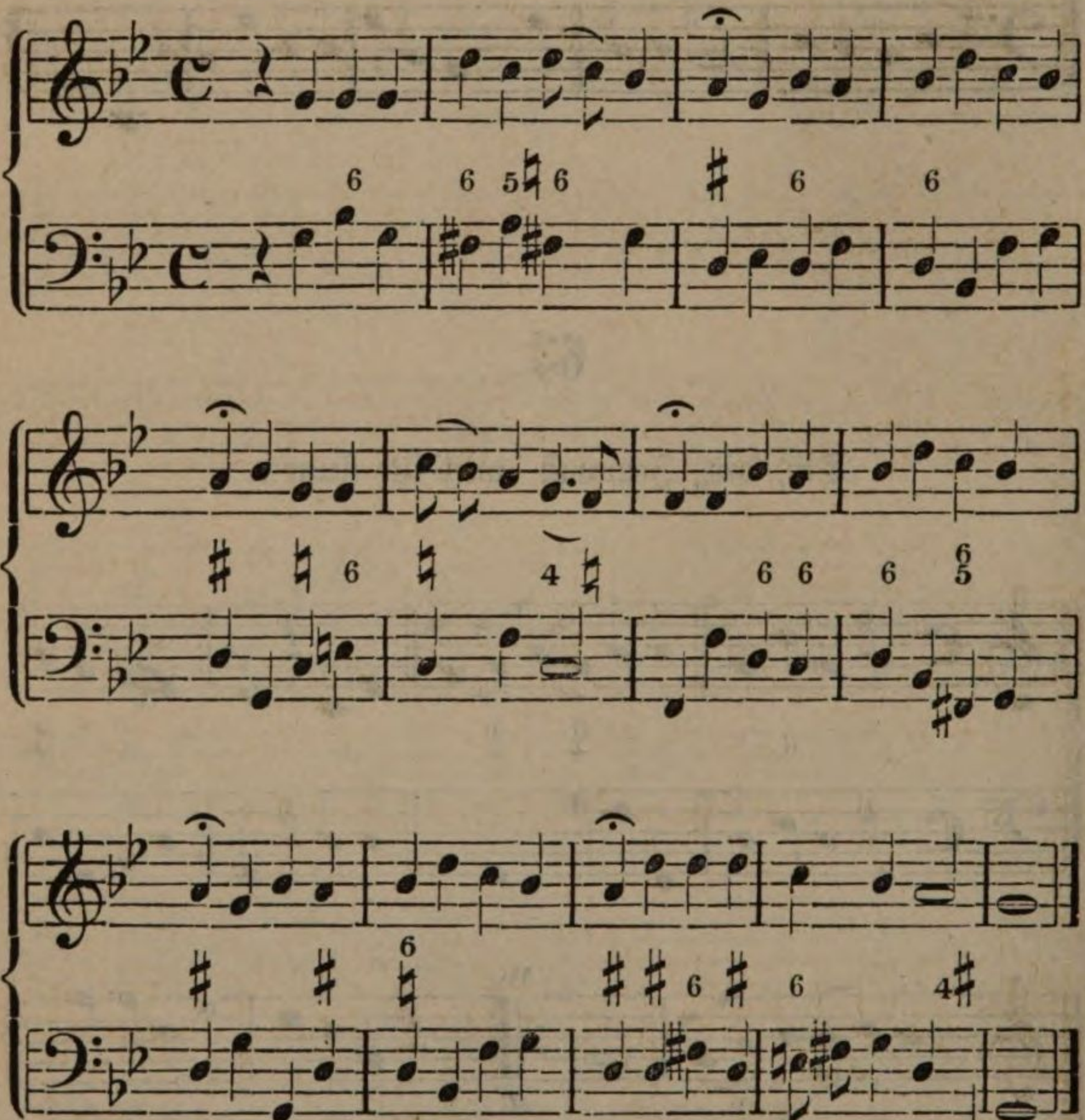






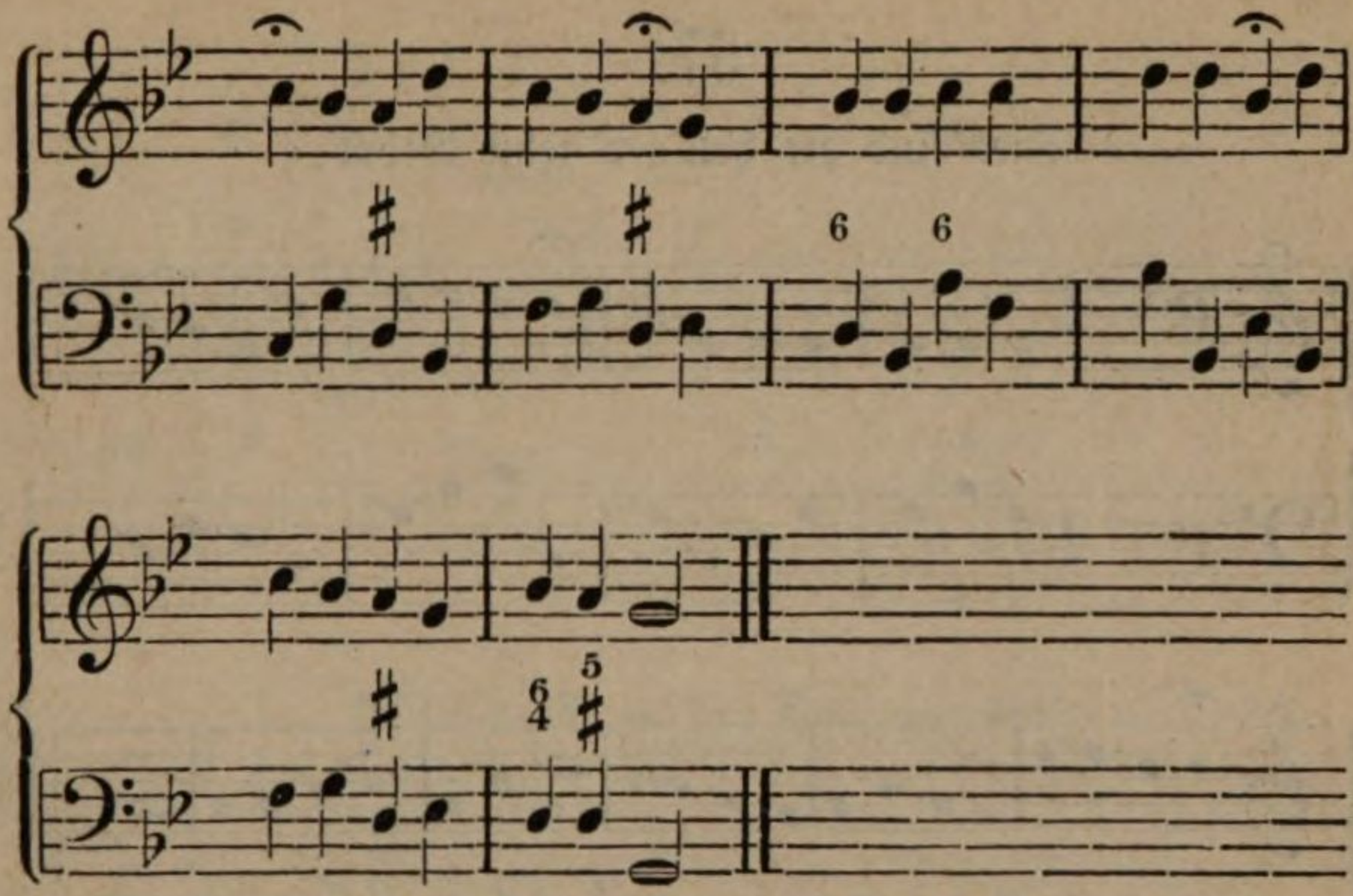
## 64.

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.



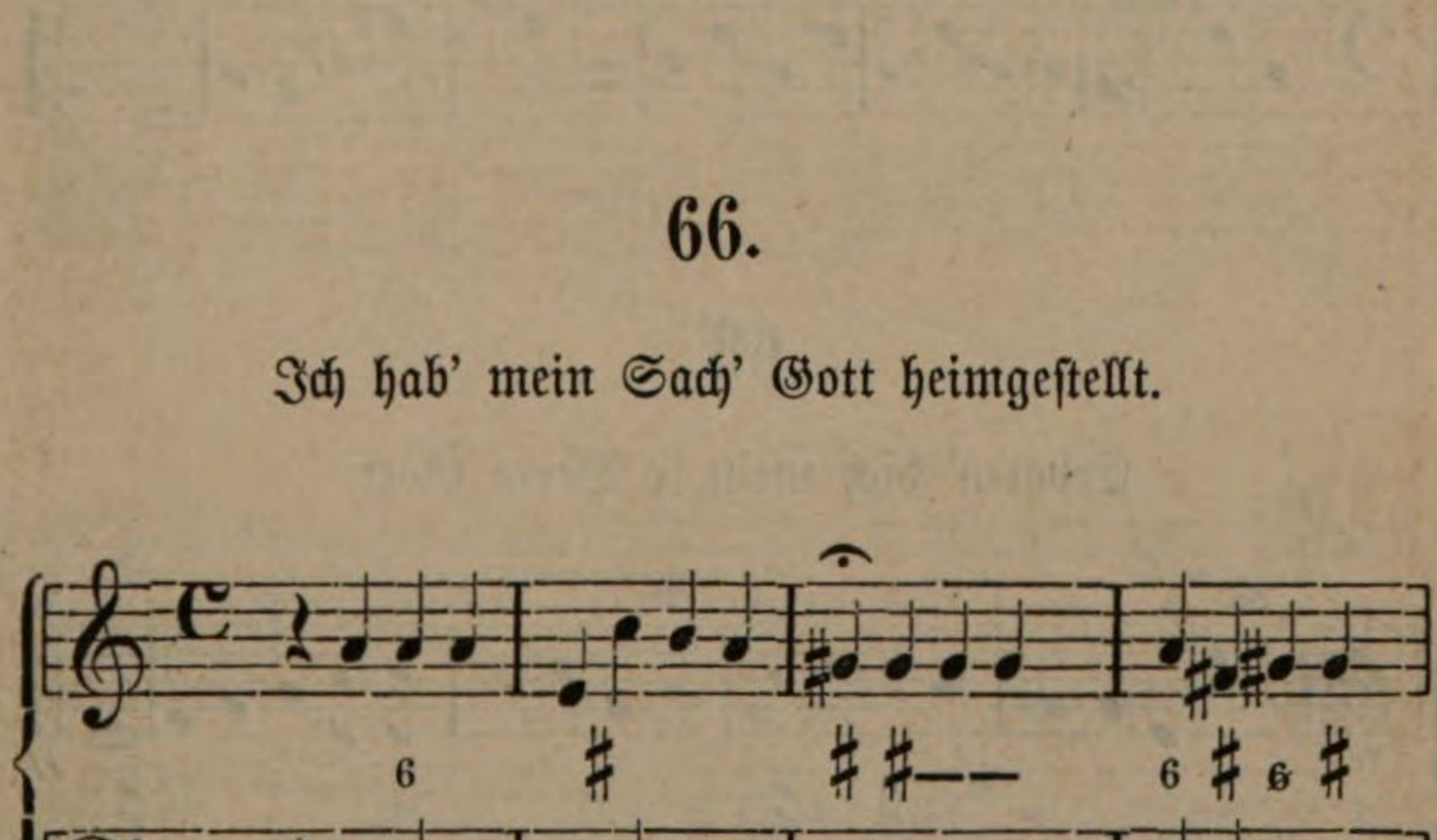
## 65.

Warum betrübst du dich, mein Herz.



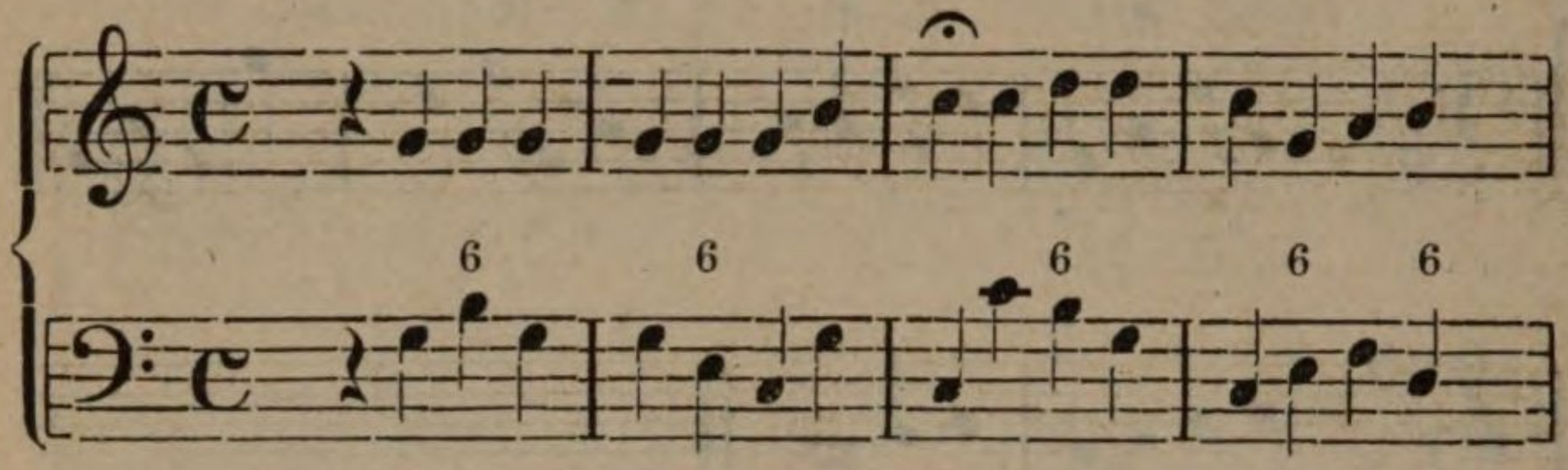
## 66.

### Ich hab' mein Sach' Gott heimgestellt.



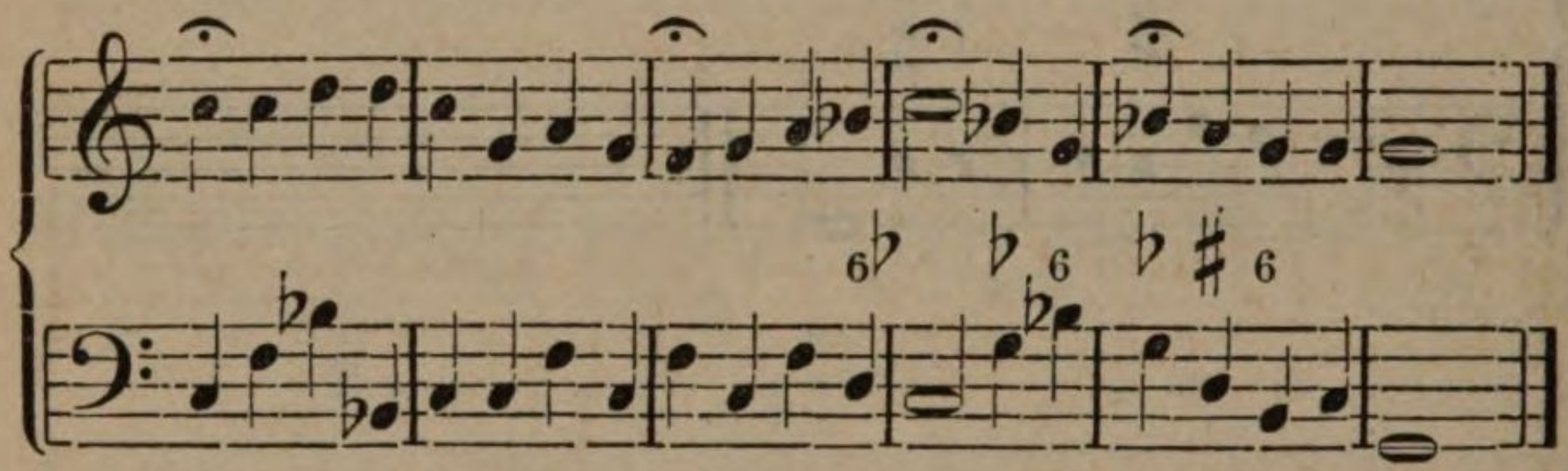
## 67.

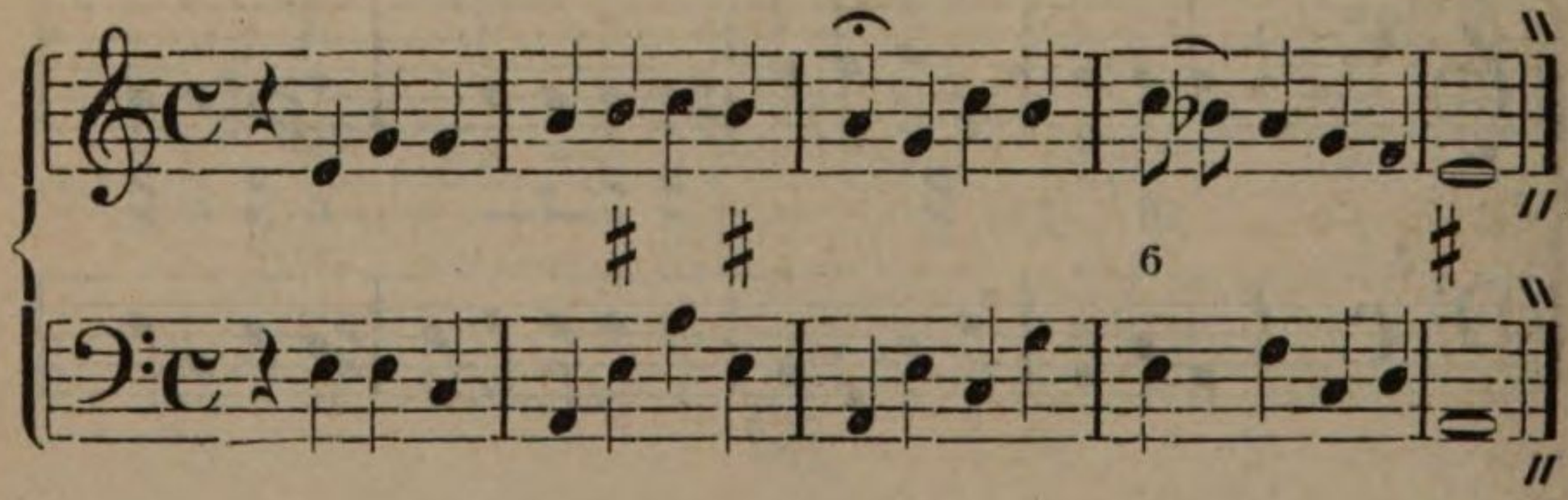
Dies sind die heil'gen zehn Gebot'.

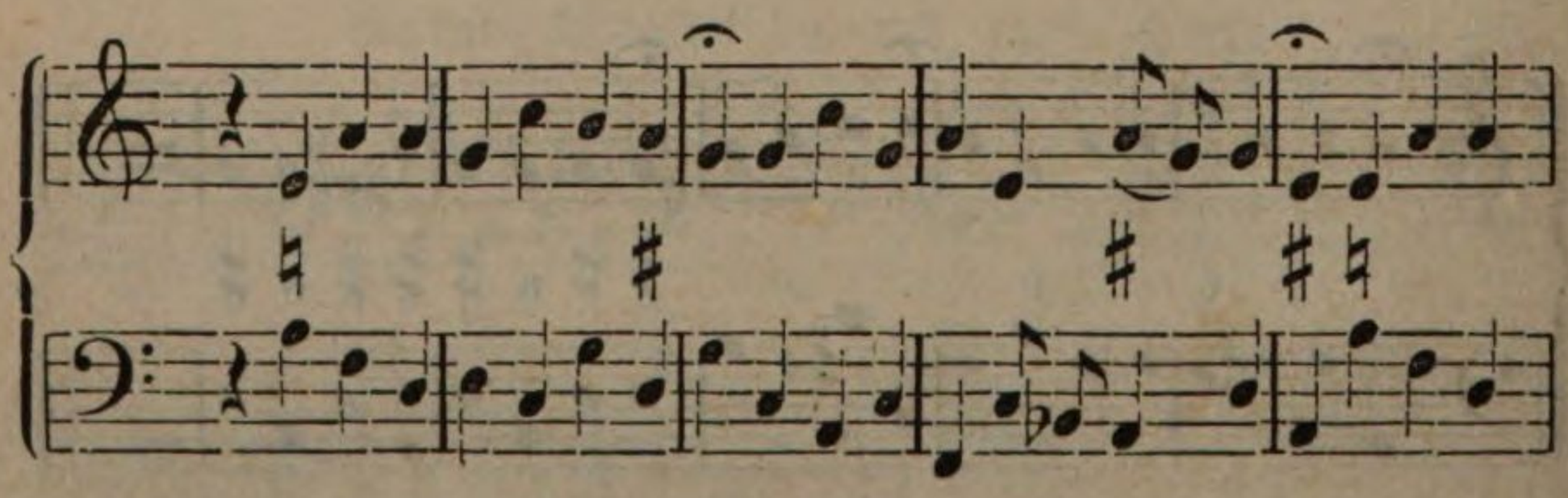


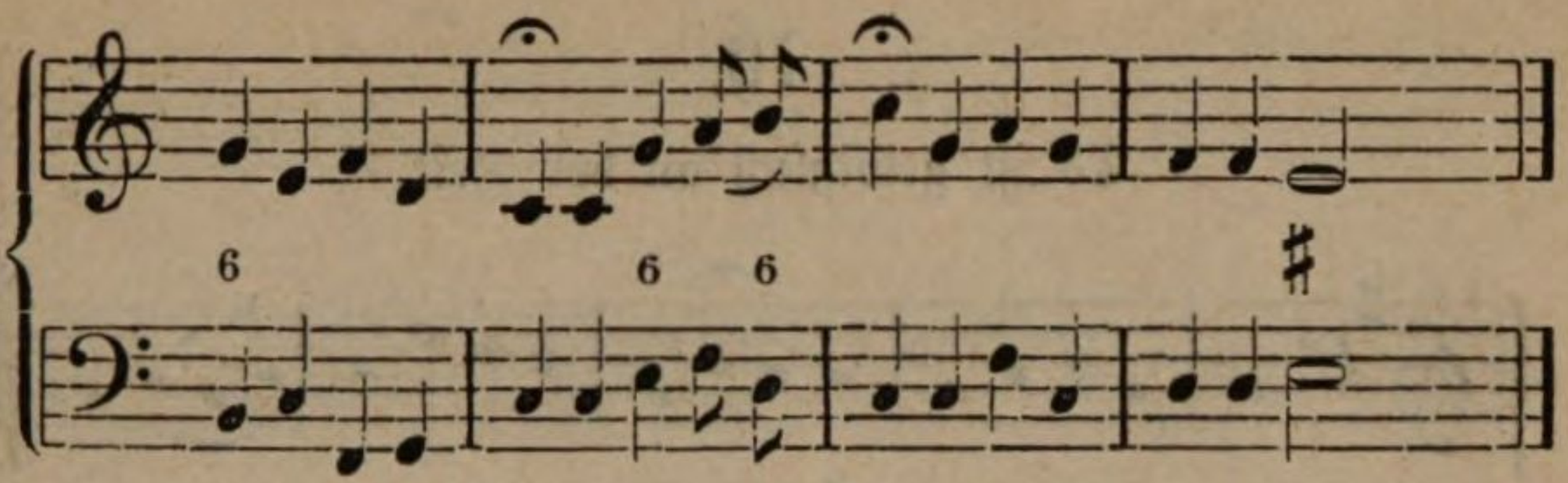
## 68.

Erbarm' dich mein, o Herre Gott.



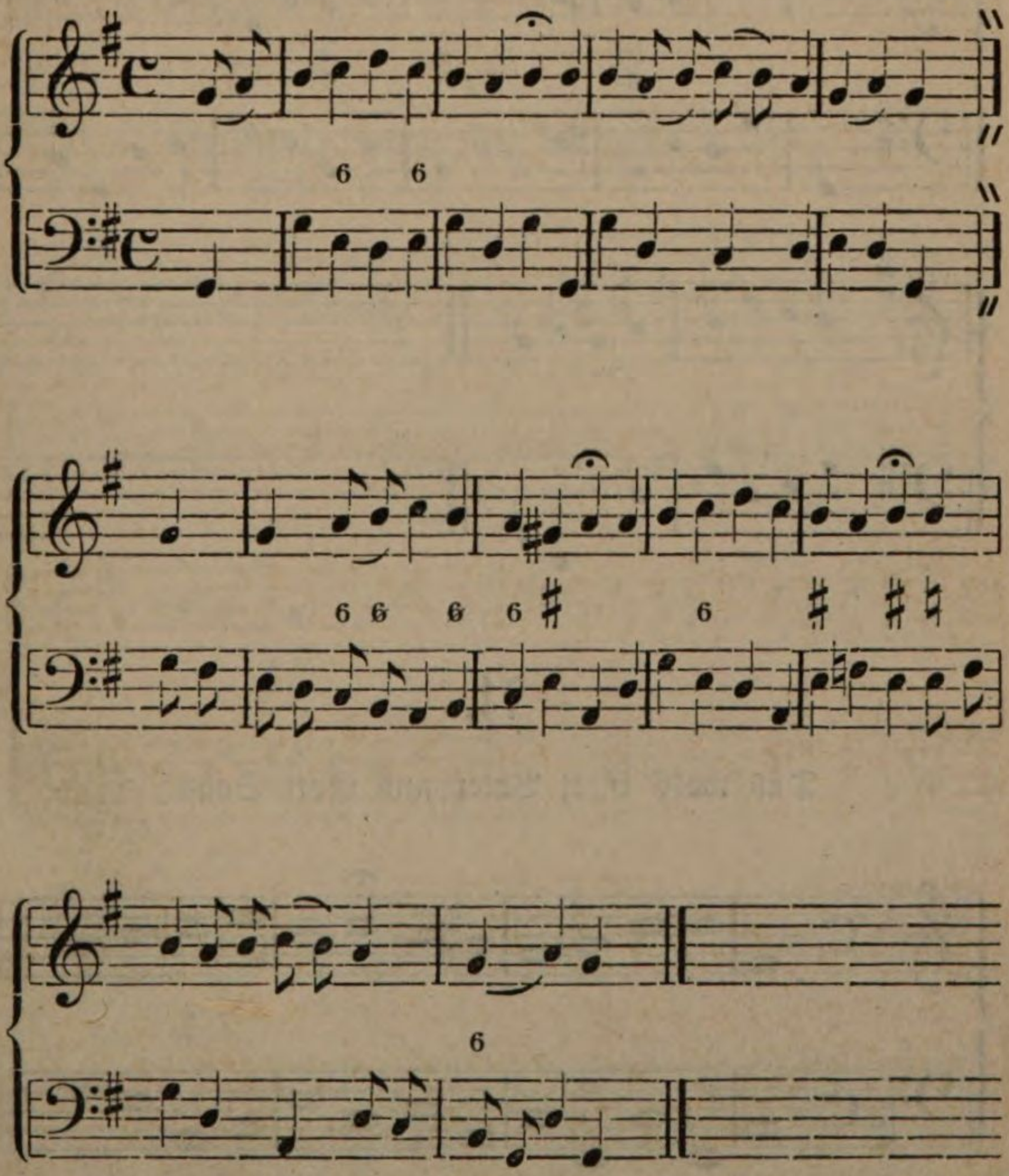






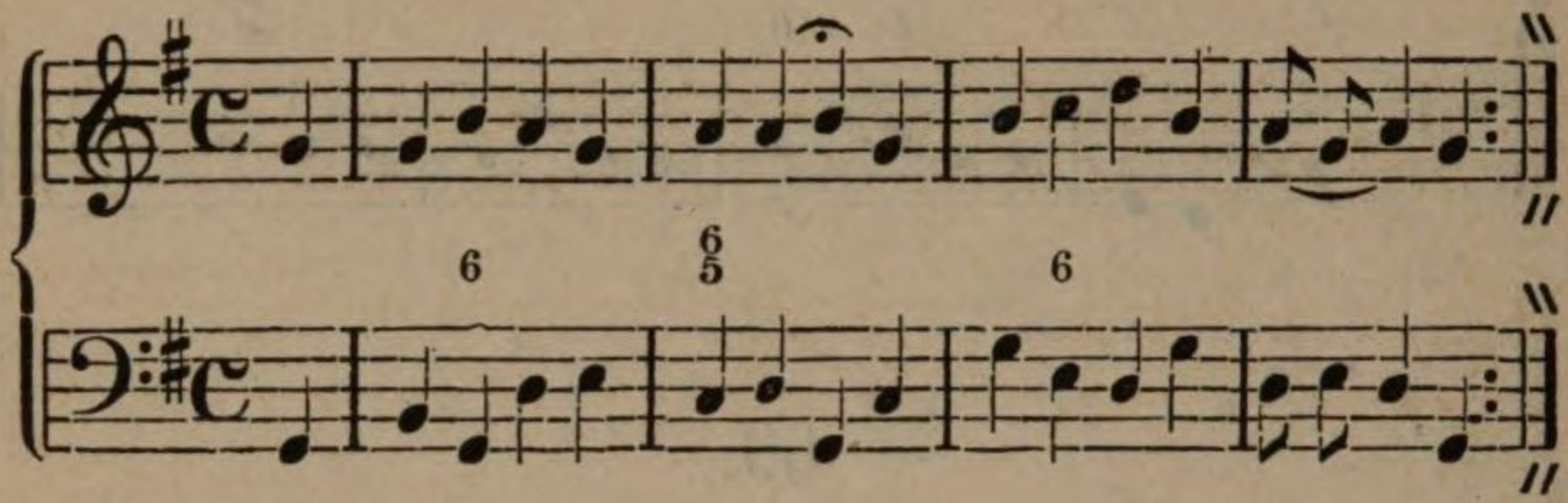
## 69.

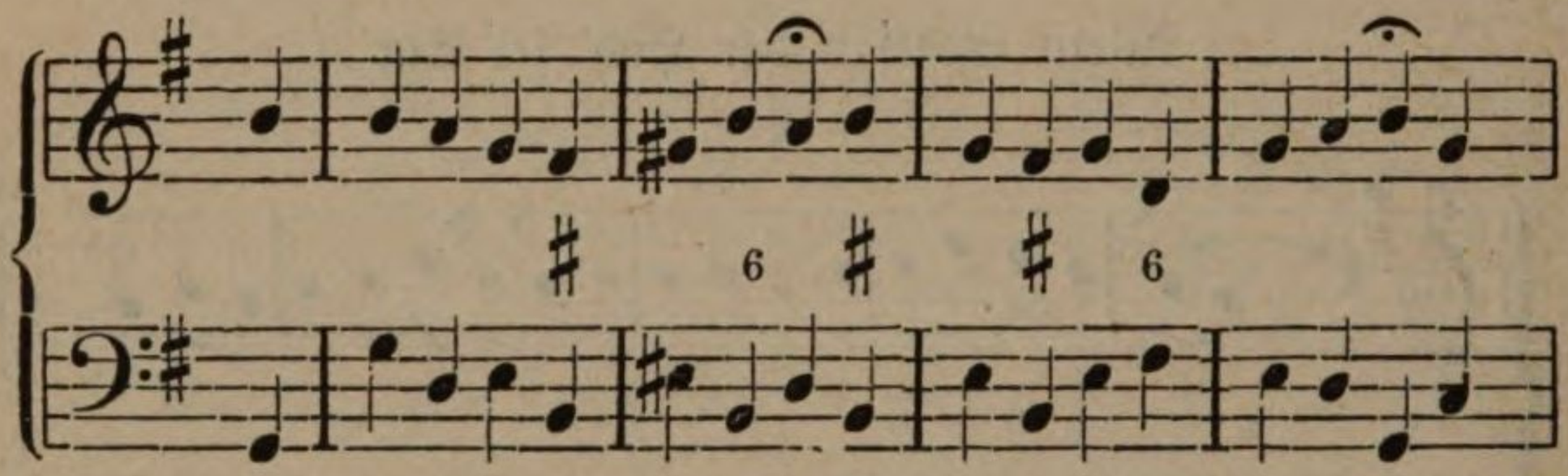
### Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

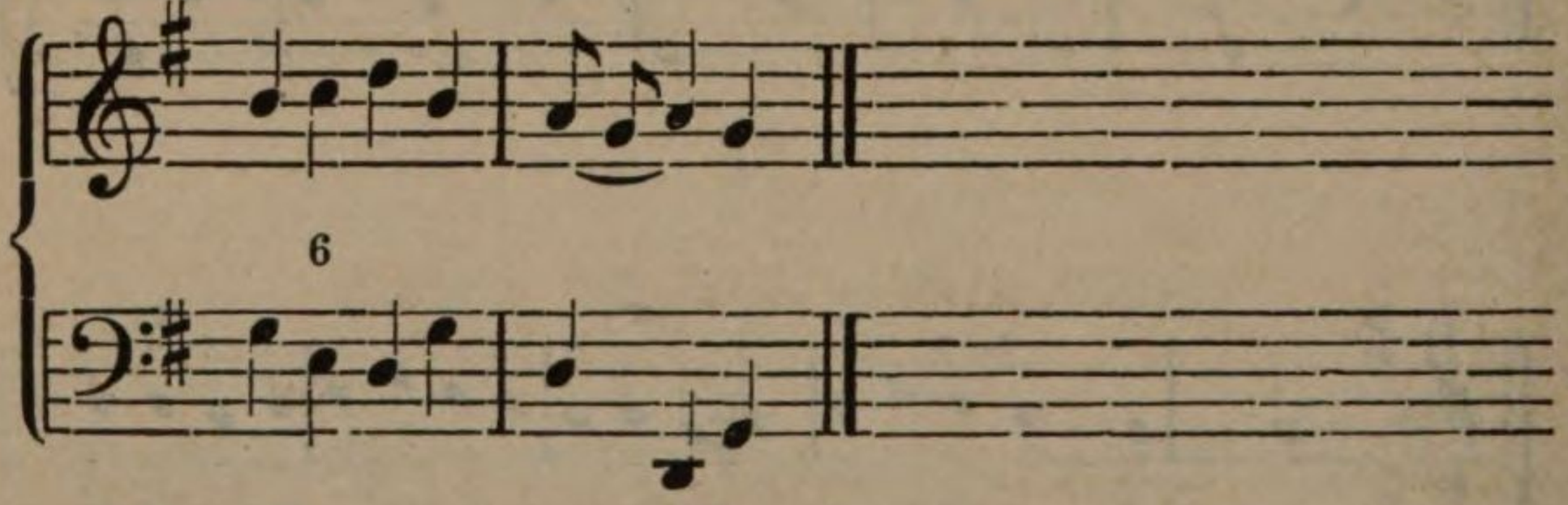


## 70.

### Es iſt gewißlich an der Zeit.

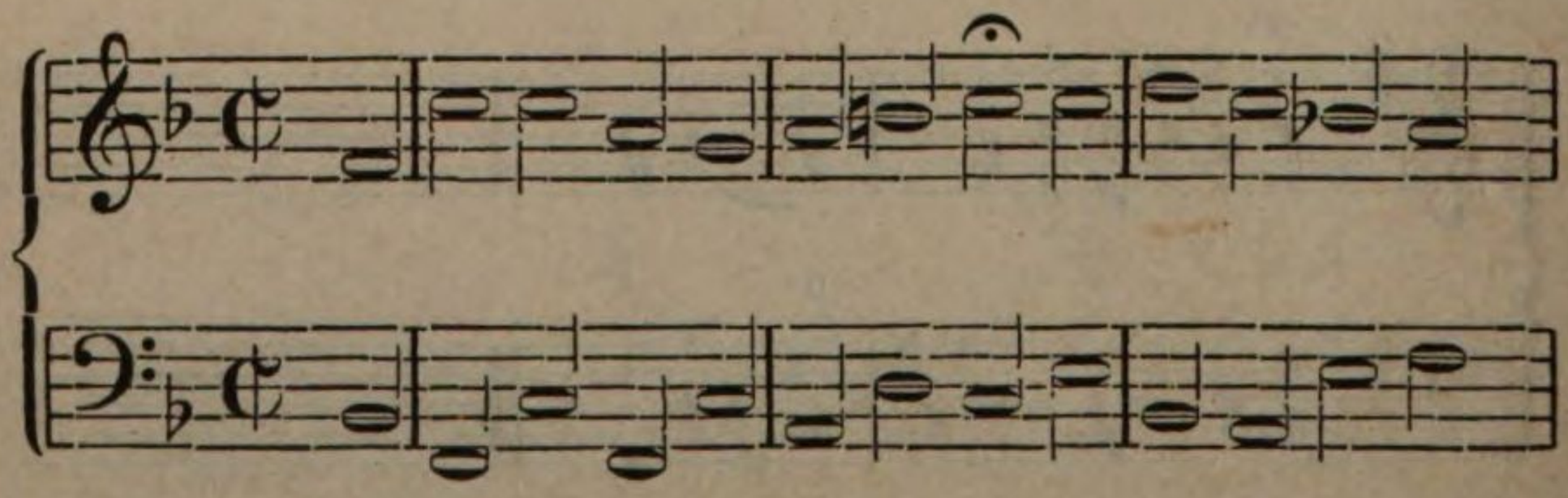


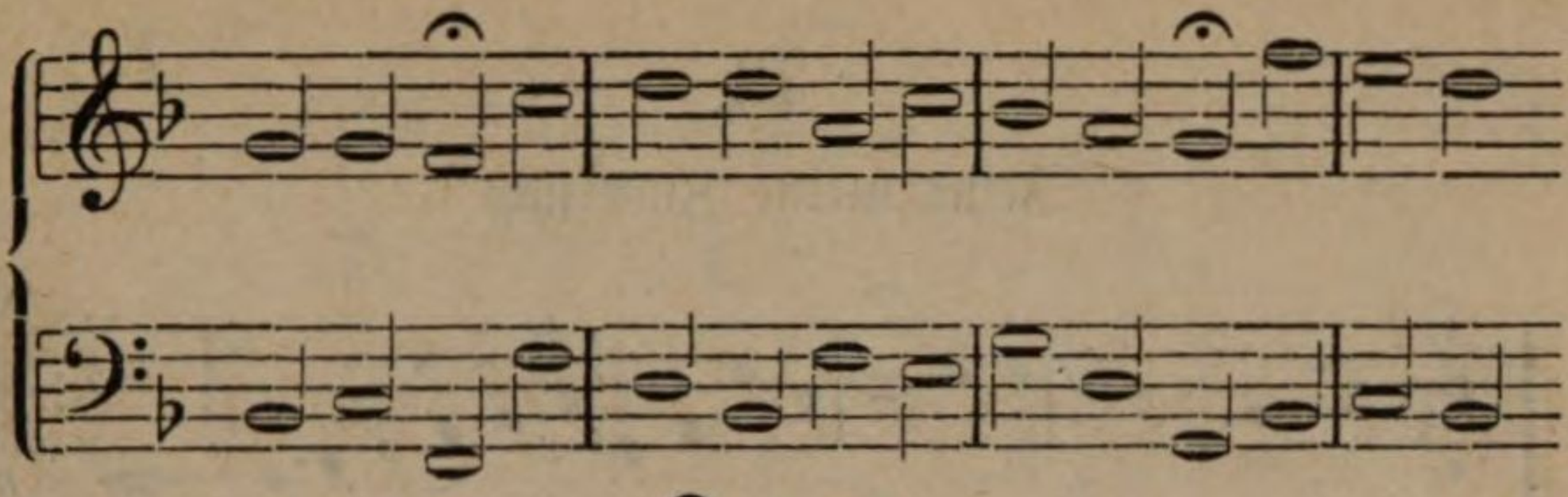



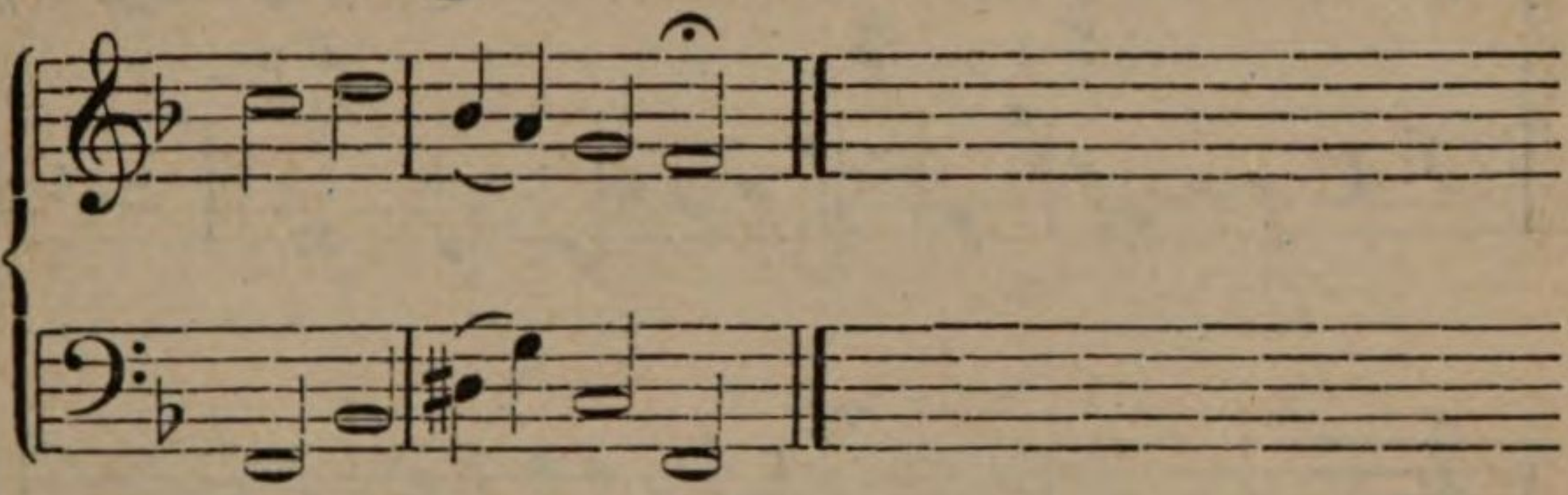




## 71.

### Das walt' Gott Vater und Gott Sohn.

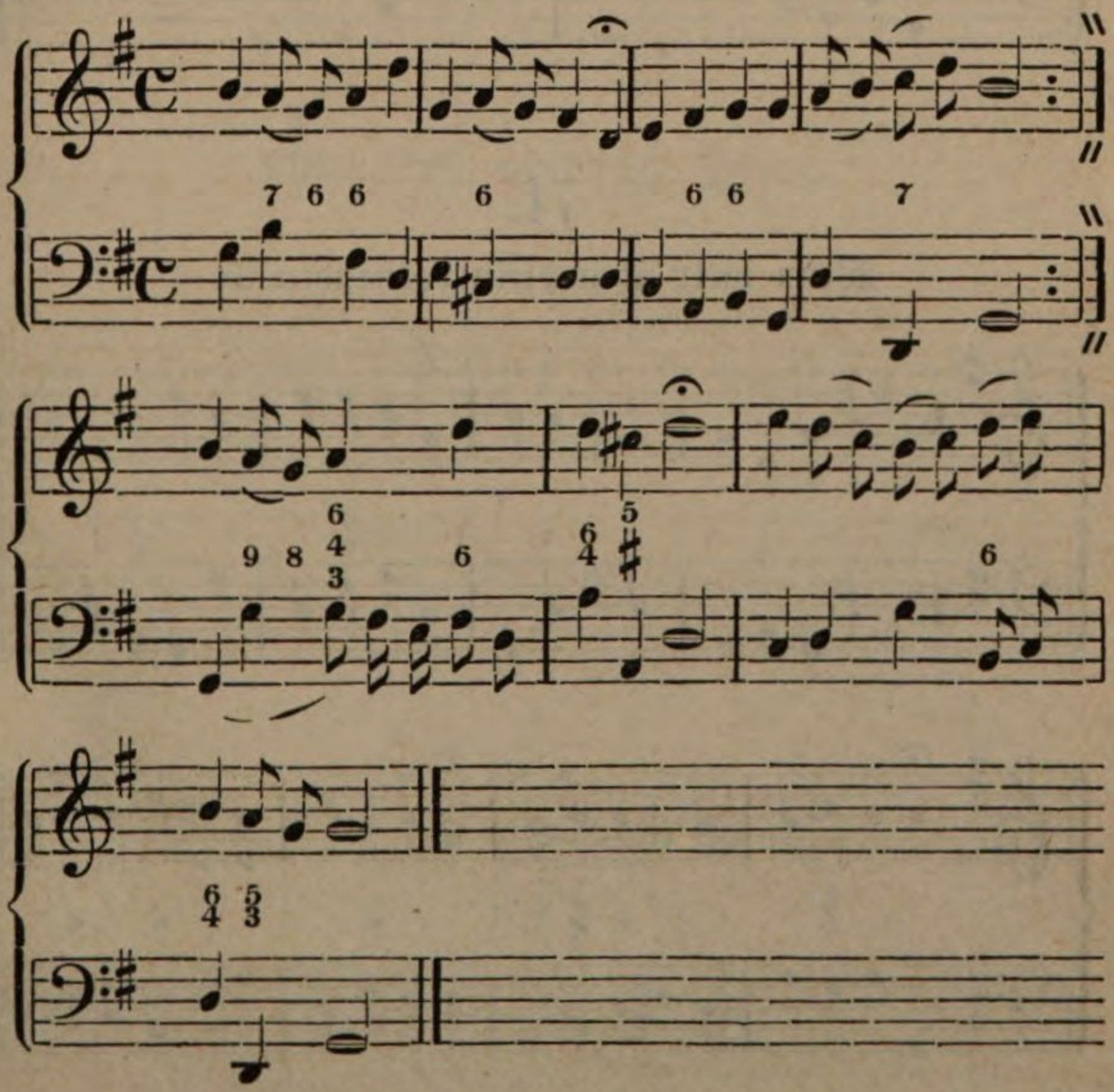






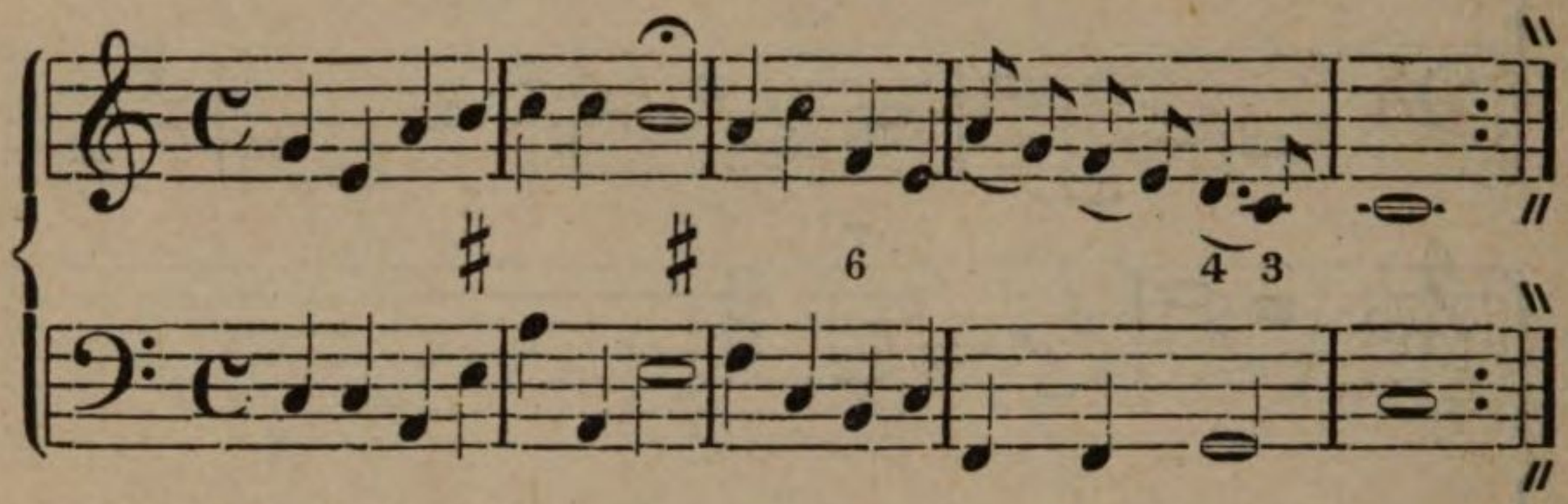
## 72.

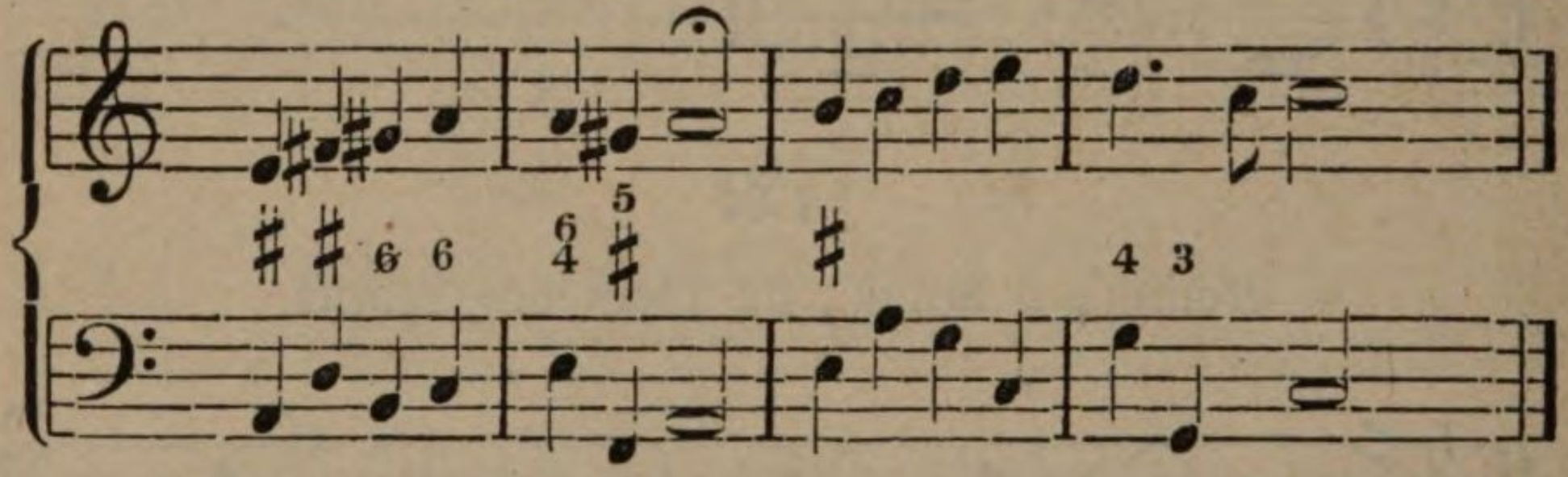
Komm', o komm', du Geist des Lebens.



## 73.

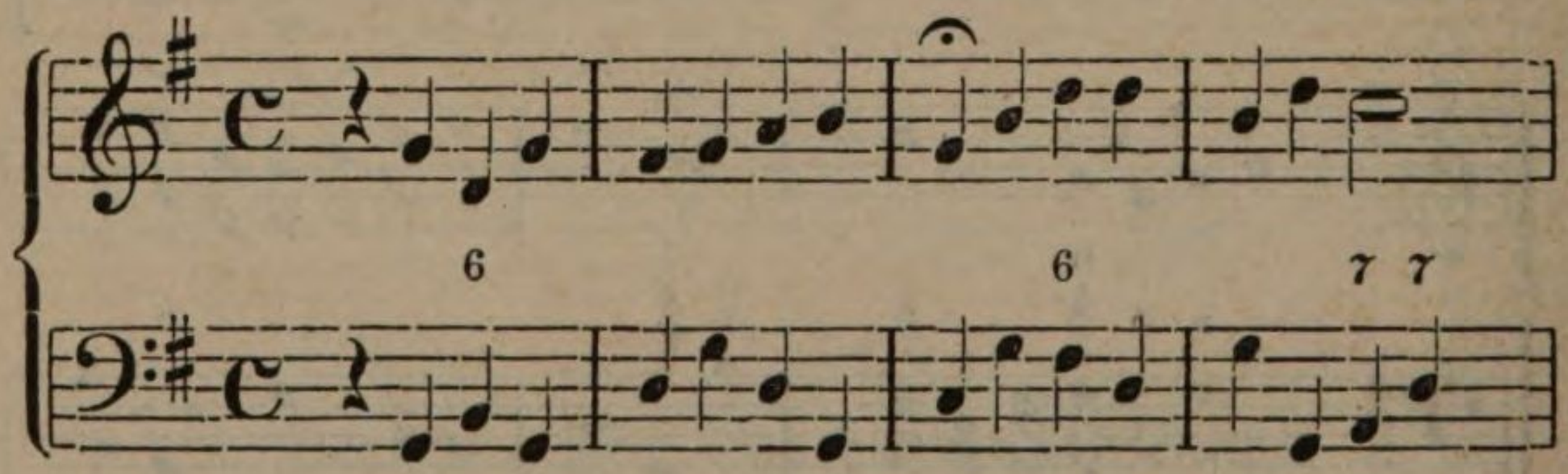
### Jesus meine Zuversicht.

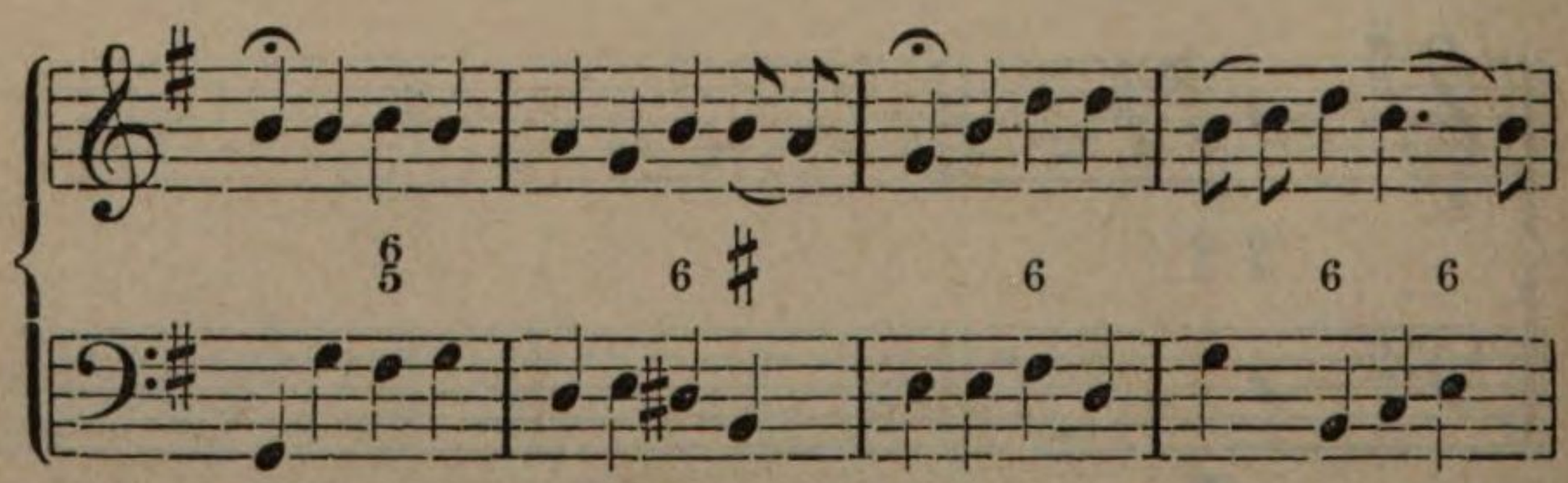


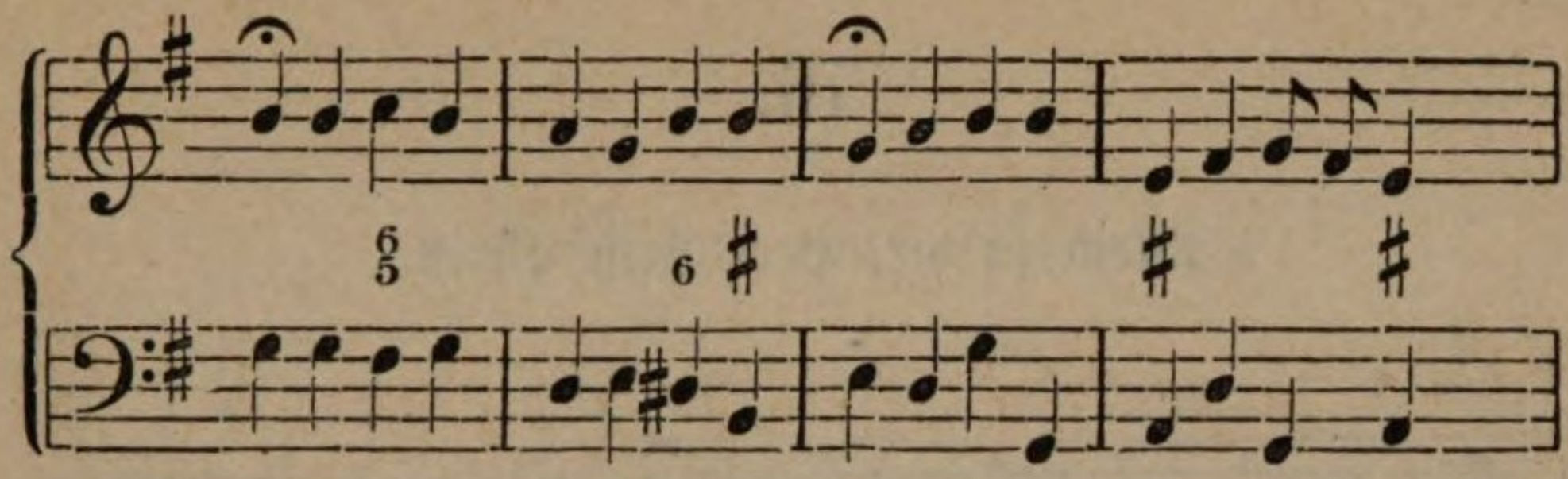


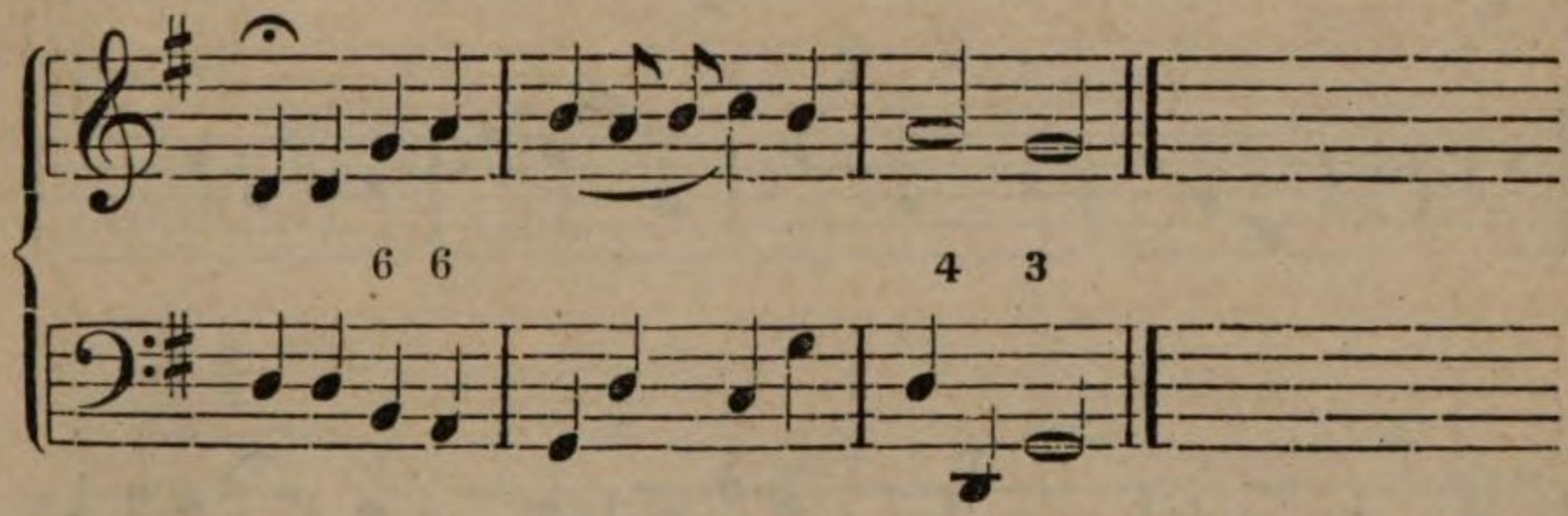
## 74.

### Wenn mein Stündlein vorhanden ist.



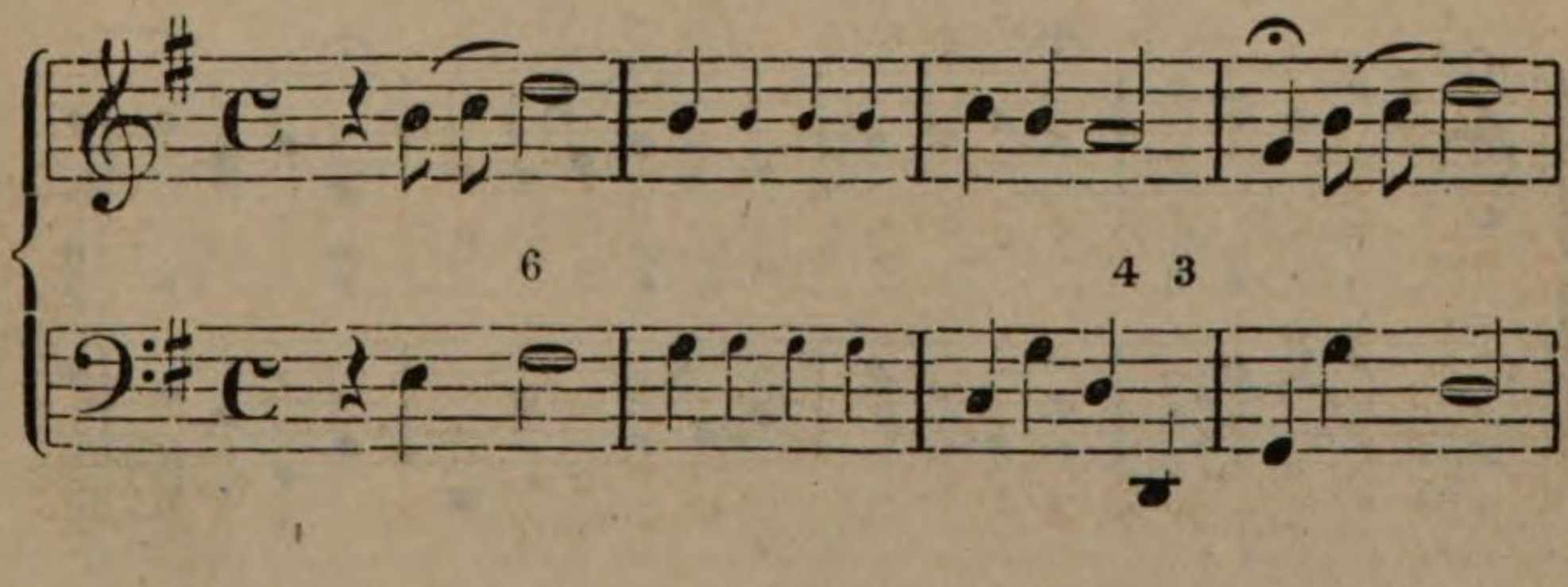


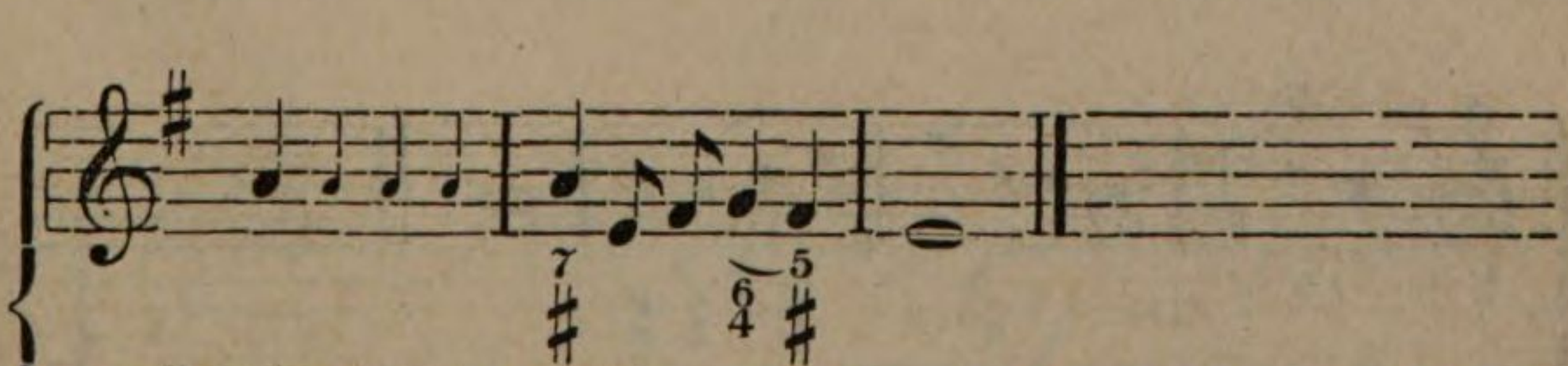




## 75.

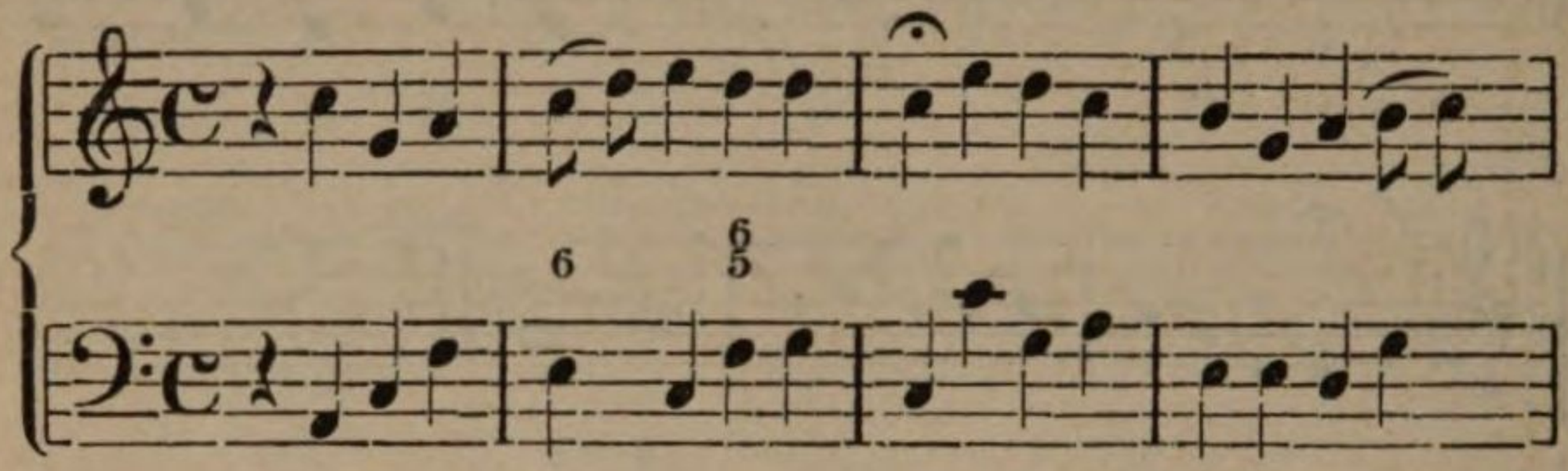
### Meine Seel' erhebt den Herren.





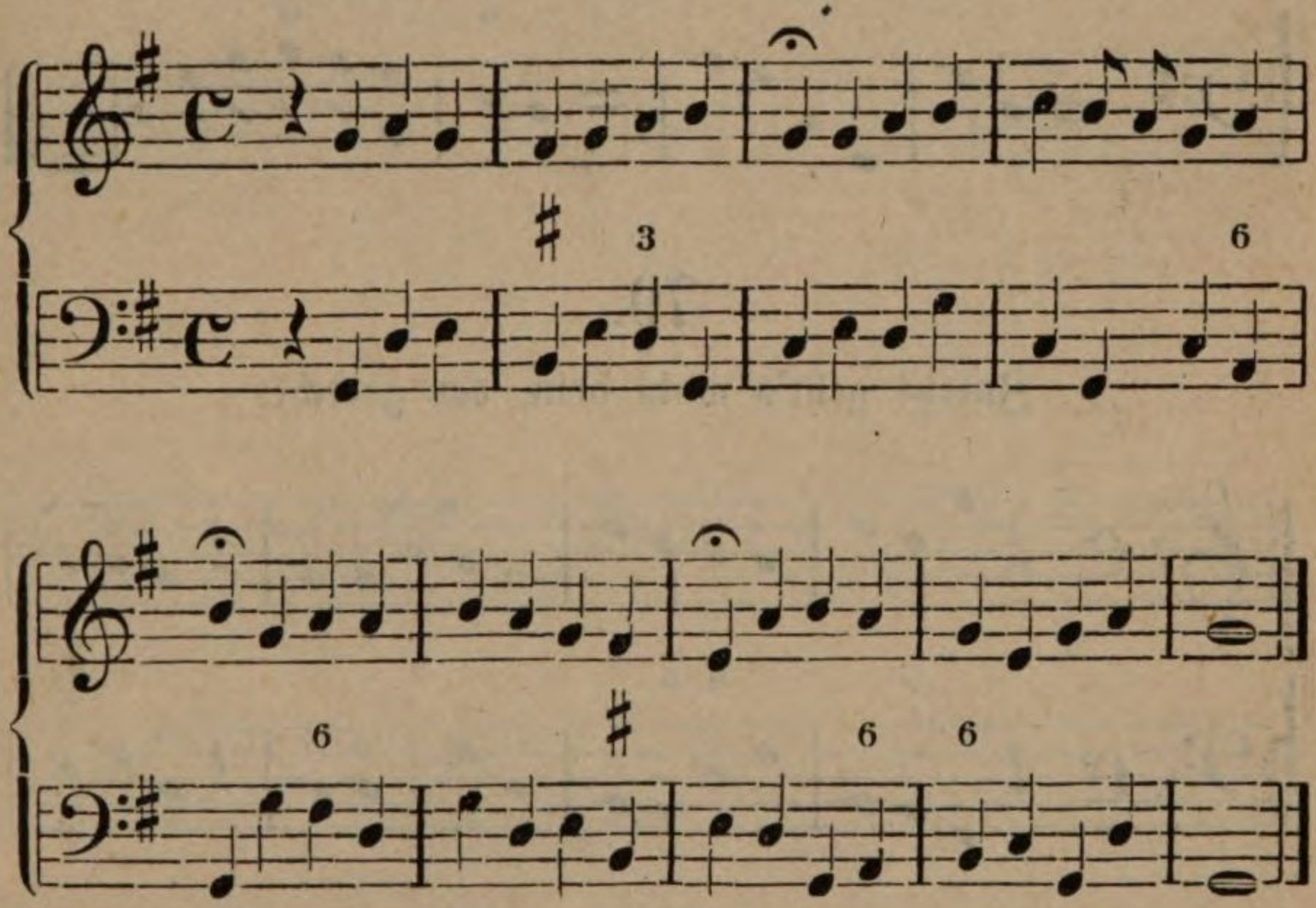
# 76.

Allein zu dir, Herr Jesu Christ.



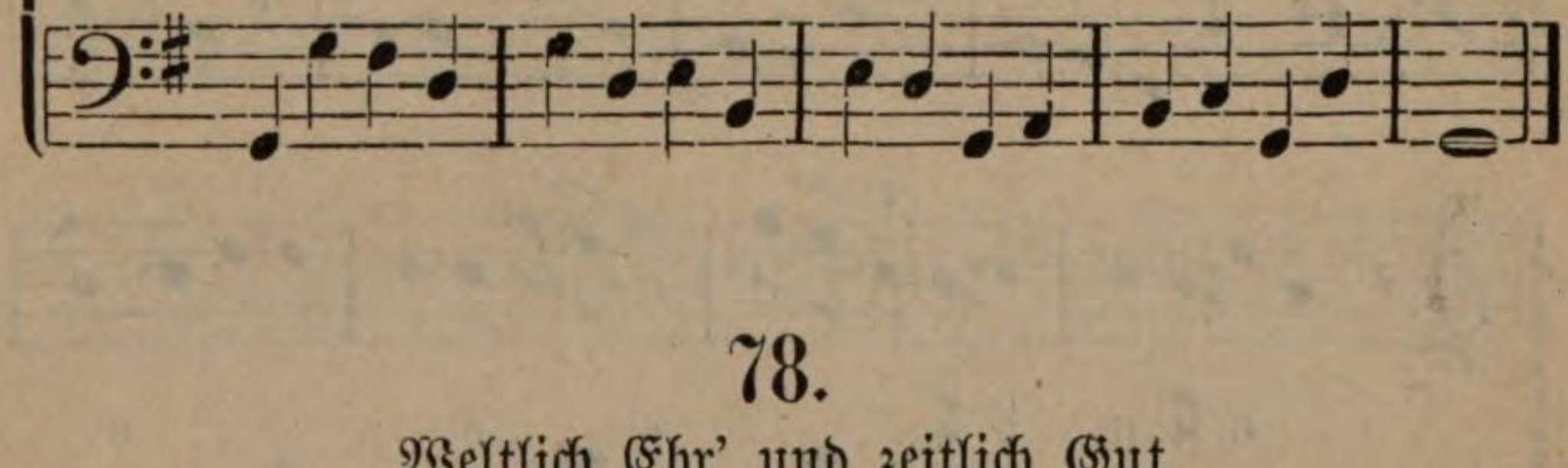
## 77.

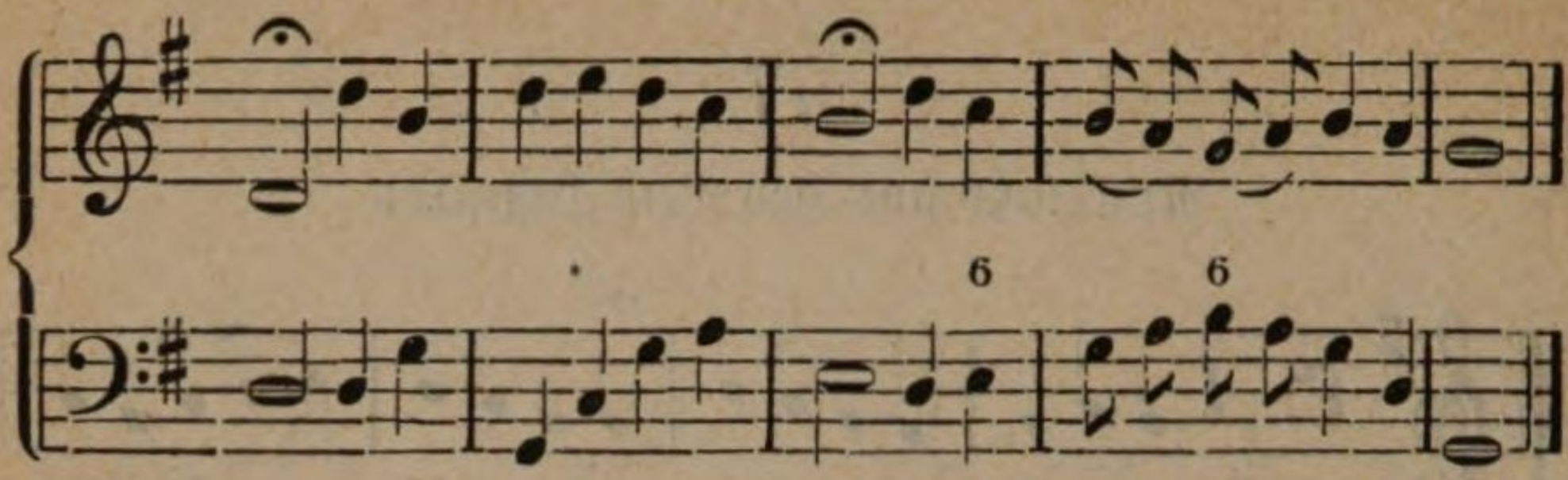
Nun laßt uns den Leib begraben.




## 78.

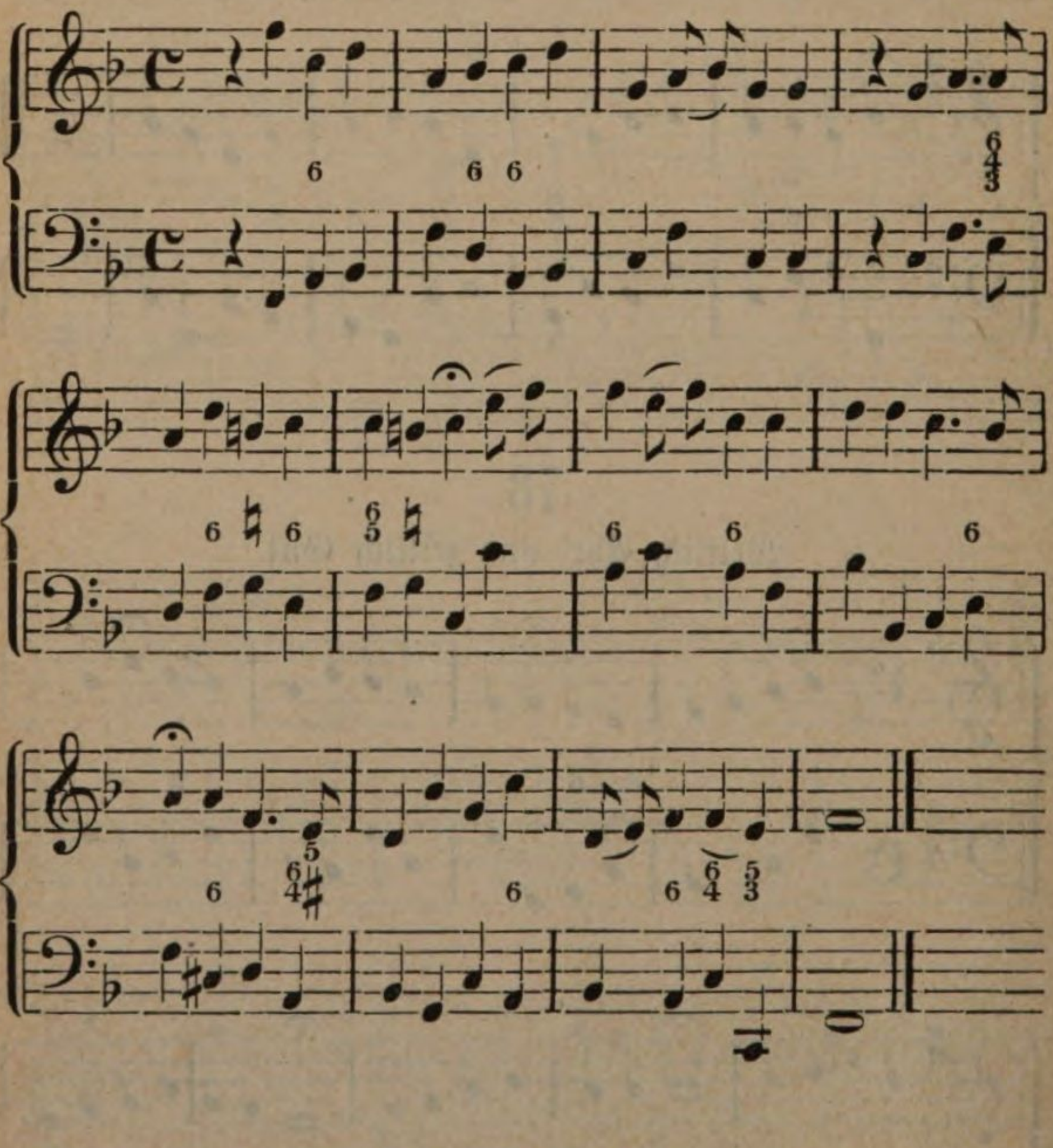
Weltlich Ehr' und zeitlich Gut.



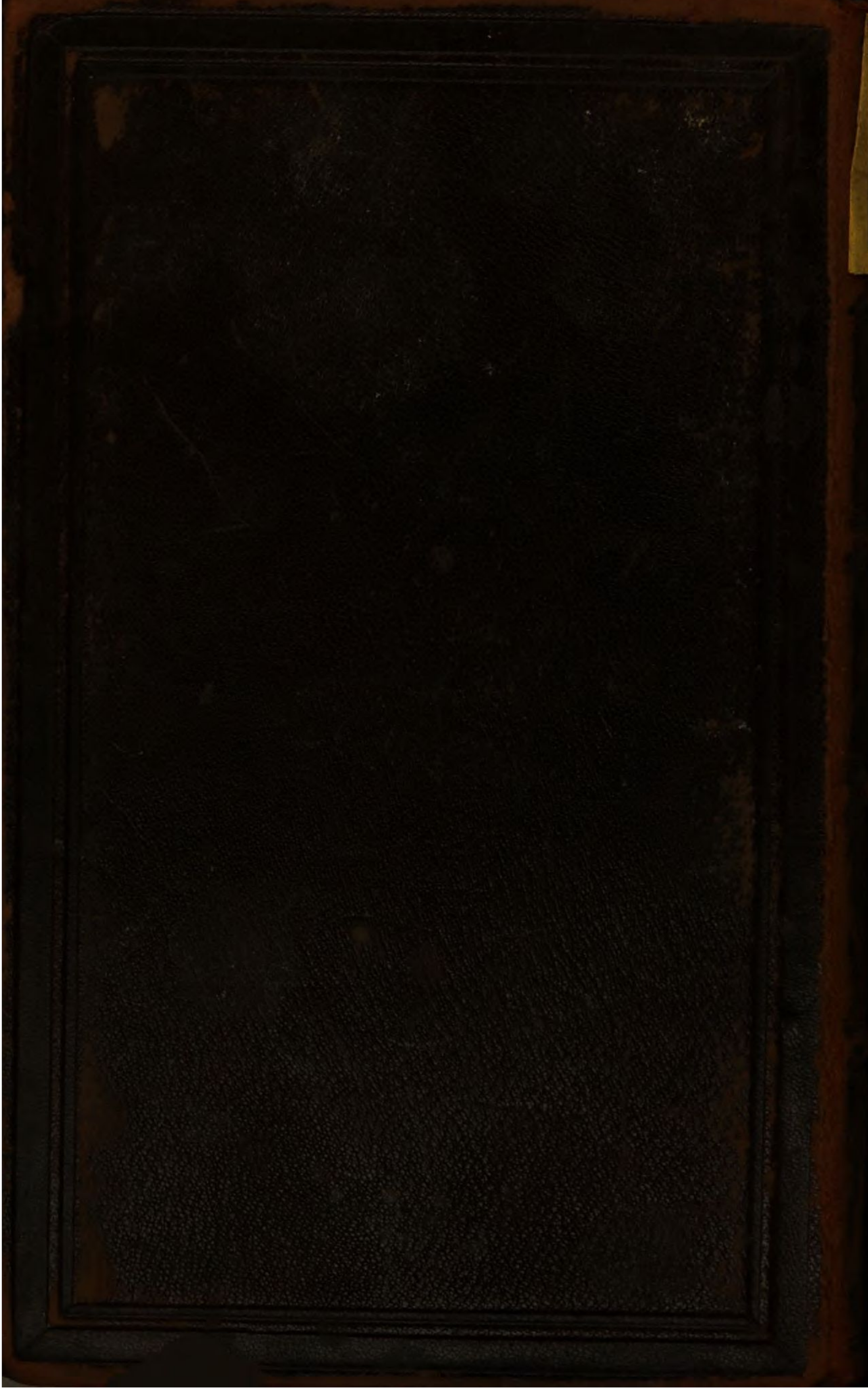


## 79.

Zuletzt geht's wohl dem, der gerecht.



BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christliche Gesänge

s.l. 1869
Liturg. 1423 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593221-7